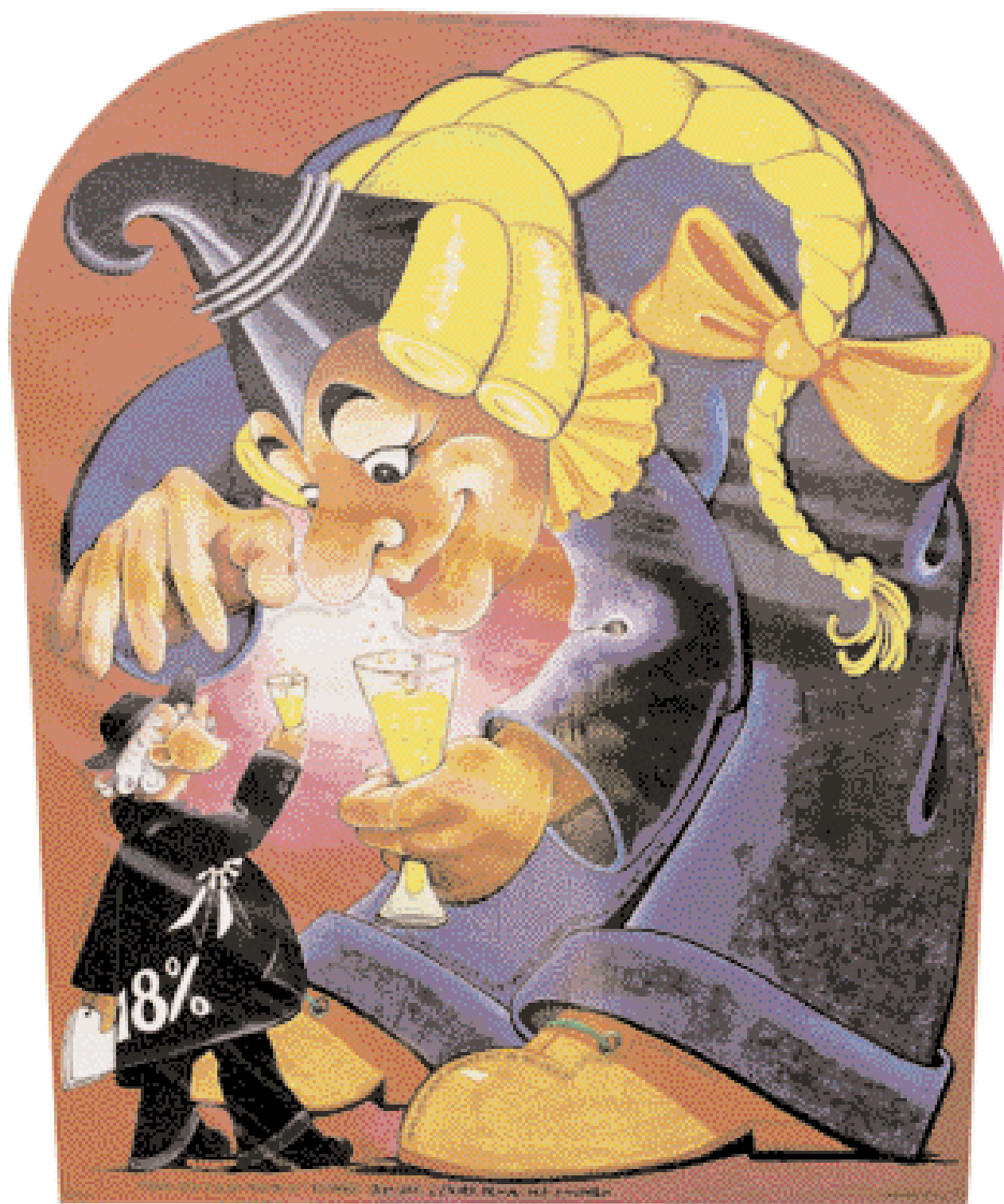
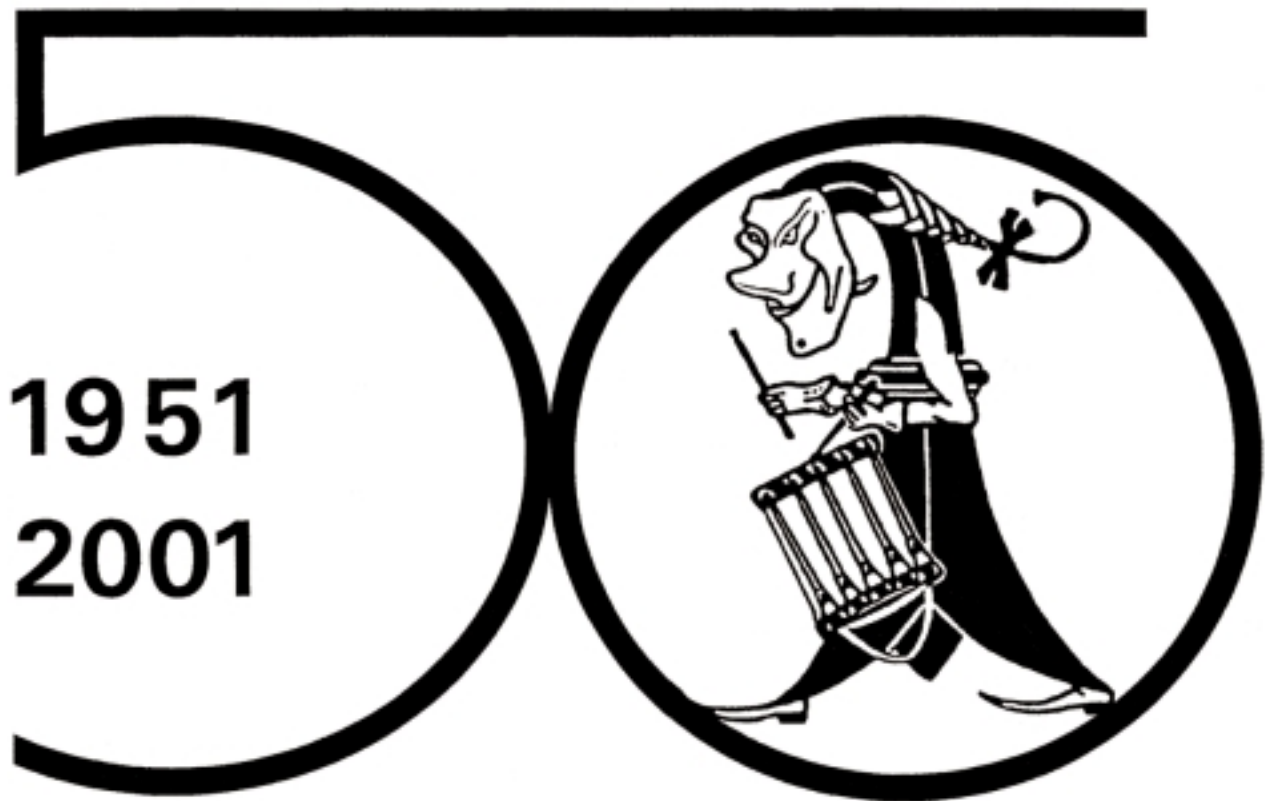




Monica Tanner

Fufzig Joor Cliquelääbe in Ziri



50 JOOR BASLER ZEPF ZIRI

*Wer die Vergangenheit kennt,
kann die Gegenwart verstehen
und die Zukunft mitgestalten.*

Bärni

Impressum

Chronik Team

Text	Monica Tanner
Druck	Markus Schweyckart
Gestaltung	Bärni Bolliger

Weitere Beiträge

Josef Estermann	Stadtpräsident von Zürich
Alex Fischer	Obmaa des Fasnachts-Comités
Peter Schloeth	Ehren-Obaa der Basler Zepf Ziri
Thomas Schäppi	Obmaa der Basler Zepf Ziri

Bilder	Aus Bildarchiven der Clique und verschiedenen Mitgliedern
--------	---

Druckvorstufe	Lehrlingsabteilung Polygrafen der Tamedia AG, Zürich
Druck	Karl Schwegler AG, Zürich
Ausrüsten	Buchbinderei Burkhardt AG, Mönchaltorf

© Basler Zepf Ziri

Druck von Auszügen gestattet unter Angabe der Quelle
und Einsenden eines Beleges.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Grüsse der Präsidenten	6	1995	Sujet «Mir sin zertifiziert»	104
1948–1950 Vorgeschichte	8	1996	Sujet «Patriotitis»	106
1951 Sujet «Haimweh-Basler»	10	1997	Sujet «Zirbåle total fatal»	110
1952 Sujet «Abverheiti Gläxistänzialischte»	12	1998	Sujet «Klonerei oder Gloonerei»	114
1953 Sujet «Bundes-Schobbe»	14	1999	Sujet «S zwait Joordausig ändet esoterisch verbländet»	118
1994 Sujet «Gäldregglamewuche»	16	2000	Sujet «Bellasi-Fanta-Stasi»	122
1955 Sujet «Dr 44 Stunde-Wuche-Plausch»	18	2001	Sujet «Dr Danz um 18% Doleranz oder 18% jubiliere»	126
1956 Sujet «Zöllnerei»	20		Ehrenmitglieder	133
1957 Sujet «Zircher-(Bircher)-Miesli»	22		Wir denken an die von uns Gegangenen	134
1958 Sujet «Im Heini Bleediger sy Zircher Affehuus»	24		Morgestraichdate	136
1959 Sujet «Ans Vaterland ans teure schliesse dich an»	26			
1960 Sujet «Ziri suuber und frindlig»	28			
1961 Sujet «D Ab-Sinthfluet oder s Märli vo dr Grien Fee»	30			
1962 Sujet «Spritze – Spitze-Sport»	32			
1963 Sujet «Haimwehbasler Wucherummel»	34			
1964 Sujet «Buusejettli – Wyberblettli»	36			
1965 Sujet «Streifepromillestreife»	38			
1966 Sujet «Mir sin dämpft»	40			
1967 Sujet «K..asch sy T..rotzdäm nit A..leege, die neji Uniform»	42			
1968 Sujet «Dr Trigg vom zwaite Bligg»	44			
1969 Sujet «Räge Rägedrepfli – es schifft uf alli Kepfli»	46			
1970 Sujet «S isch hoorig»	48			
1971 Sujet «Dr SAC will kaini Wyber»	50			
1972 Sujet «Bisch fit oder fätt»	52			
1973 Sujet «Rytte oder Fliege»	54			
1974 Sujet «Kumm mir wänn go Kirsi ginne»	56			
1975 Sujet «Dr Vilar-Hit – e Eh zue dritt»	58			
1976 Sujet «E Grund zem Fyre – 25 Jehrli Haimweh»	60			
1977 Sujet «Es fiechtelet – es niechtelet»	64			
1978 Sujet «Mir din drgeege»	66			
1979 Sujet «Dr Circus um e Diiger»	68			
1980 Sujet «Esso vyl Zahle – oder friere»	70			
1981 Sujet «Miemer ewig Ueli sy»	72			
1982 Sujet «IN-Seggte»	74			
1983 Sujet «BIO-logisch/modisch»	76			
1984 Sujet «S läuft alles verkehrt»	78			
1985 Sujet «Dr gschtft@indlig Bebbi»	80			
1986 Sujet «Dr Yankee kauft in dr Länk y»	82			
1987 Sujet «Ziri 2000 Joor – isch das woor»	84			
1988 Sujet «Exgysi – darf y...?»	86			
1989 Sujet «S isch e Mischt mit em Mischt»	88			
1990 Sujet «Gaischterbahn 2000»	90			
1991 Sujet «E ainig Volgg vo Brieder»	92			
1992 Sujet «Kult-Uhr»	94			
1993 Sujet «Aadie Kam»	98			
1994 Sujet «Spare und warte? – nai, duurestarte	100			

Grusswort des Stadtpräsidenten von Zürich, Herrn Josef Estermann

Debatten zum Thema «Röstigraben» stehen weiterhin hoch im Kurs. Den kulinarischen Produkten «Leckerli» und «Gschnätzlets» ist es bisher nicht gelungen, eine ähnliche Trennlinie zu begründen. Das ist eigentümlich; denn in der Theorie, dass zwischen Zürich und Basel geistig und gefühlsmässig Abgründe klaffen, gibt es wirklich nichts zu rütteln. In der Tat handelt es sich gesellschaftlich und atmosphärisch um grundverschiedene Städte. Doch was daran so bedenklich sein soll, bleibt unerfindlich.

Zu den ungelösten Rätseln, die uns die Bipolarität der beiden Städte aufgibt, gehört der «Heimwehbasler». Seine melancholische Existenz wird in eindringlichen Schilderungen beschworen. Doch wie beim Yeti oder beim Ungetüm von Loch Ness fiel es Forschern und Abenteurern gleichermassen schwer, dieser Kreatur habhaft zu werden. Zwar gibt es kaum einen Zürcher oder eine Zürcherin, die zu ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis nicht auch Baslerinnen und Basler zählten. Aber bei aller Verschiedenheit sind bei ihnen keine Zeichen alarmierender Niedergeschlagenheit auszumachen.

Da endlich stossen die frustrierten Suchtrupps auf die «Basler Zepf Ziri», die ihnen als wahre Retter in der Not erschienen sein müssen. Da endlich gibt es Basler, die ihrem Heimweh mit den in weite Ferne gerückten heimatlichen Fastnachtssklängen Ausdruck geben. Den mächtig strömenden Rhein mit der Seele suchend, ziehen sie den Ufern des schmalen Rinnals Limmat entlang. Die Töne der Trommeln und Pfeifen verlieren sich zwischen den abweisenden Fassaden der Banken an der Bahnhofstrasse. Zufall kann nicht im Spiel sein. Die «Basler Zepf Ziri» klagen ihr Leid seit fünfzig Jahren.

Doch aufgepasst! Fallen da die Zürcher nicht wieder auf sich selbst herein. Zeigt sich da, bei aller Forscheit und allem Selbstbewusstsein, nicht jener selbstquälerische Zug, der den Baslern so fremd ist wie den Zürchern die Fastnacht. Die Umzüge der «Basler Zepf Ziri» haben eine ganz andere Bedeutung: Sie sind nichts

anderes als eine diskrete, charmante Huldigung an Zürich.

Wer jemandem ein Kompliment machen möchte, begleitet es womöglich mit einem Präsent: mit einem Geschenk, das von Herzen kommt. Zu Basel und seinem Eigensten zählt die unnachahmliche,

Jubiläum vo de Basler Zepf Ziri

In Ziri sinn mir Basler Zepf d Keenig;
graad syt 50 Joor; dasch nit weenig;
es zellt jeedes dopplet doo; nit woor;
drum git s uns quaaasi syt 100 Joor!
Mr sinn vilicht nit ganz hundert im Kopf,
die Stadt macht halt glunge, liebe Zopf.
Aim daas uffrupfe, wäär brimityv,
sowiso isch alles relatyv.
Bi uns git s Jungi und Elteri,
s git Haimlifaissi und Kelteri.
E Jeede het sy aigene Gnopf
und fielt sich glych als rächte Zopf.
Noch den lebigen im Wyse Wind
merggt me denn am Stamm no gschwind,
es het Samfti und au Spritzigi
und bigoscht sogar no Witzigi –
Doo, uff s.Mool paggt s alli am Schopf,
s Fasnachtsfieber vom en ächte Zopf:
Voordräabler, Dambuuren und Pfyffer
zaige, was si gleert hänn bim Schlyffer.
Si deerfe denn z Basel stolz und froo
wie anderi Glygge go yystoo.
Und dr Majer sait sich, au yych stopf
mi in s Goschdym als zääche Zopf.

Heiteres und Abgründiges vereinigende Stimmung seiner Fastnacht. Die «Basler Zepf Ziri» tragen von dieser Stimmung in unsere Stadt. Für ihre jährlich wiederkehrende lebenswürdige Hommage an die manchmal anstrengende, aber eigentlich gutartige Gaststadt Zürich möchte ich mich zu ihrem Jubiläum herzlich bedanken.

Josef Estermann

Geordnet, äärnscht, wie ooni Gschpass
zieet me zämme duur männgi Gass,
kennt e baar Mentsche, alli Stroosse,
au d Baize, die glainen und groosse.
Men isch ganz deheim und sait, ych pfropf
mi no naimen yynen als schlangge Zopf.
Mr sinn sogar no willkomme doo,
s haisst: «Aa lueg, iir sinn wiider koo».
Guet, männgmool wird men au aazunde:
«Was machen iir Ziri-Zepf doo unde»?
Uff daas gisch umme, sunscht griegsch e Gropf:
«Hee du, yych bi denn e Basler Zopf!»
Joo, noochhäär faart me halt wiider zrug,
duur dr Dunel, nit nummen iiber d Brugg!
Jetz kaasch doo fraidig s ganz Joor duure
vom allernäggschte Cortäge schnuure.
Im Oberdorf heersch Gepfyff und Geglopf
und findsch, du sygsh e glatte Zopf.
S Fimfesibzigscht isch no wyt ewägg
und – exgyysi – s blogggt mi kai Drägg.
Nai, daas wird doch nimme myy Soorg syy,
denne sinn Jungi und Neii drbyy.
Die luegen au ooni uns alte Drepf
fir dr guet Namme vo de Basler Zepf.

Peter Schloeth
Ehrenobmann Basler Zepf Ziri

50 Joor Basler Zepf Ziri

Vor genau 50 Jahren haben einige «aagfrässeni und vergifteti» Fasnächtler in Zürich eine neue Clique gegründet. Die Tatsache einer Cliquengründung hätte für sich allein noch keine besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen, denn nach dem 2. Weltkrieg sind die Cliquen wie Pilze aus dem Boden geschossen. Der Umstand jedoch, dass diese neue Clique in Zürich gegründet wurde, gab zu den verschiedensten, passenden und unpassenden Kommentaren Anlass: Ausgerechnet in Zürich, einer Stadt, die damals immer noch zu den beliebtesten Fasnachtssujets zählte. Den neuen Basler Zepf Ziri wurde nicht viel fasnächtlicher Kredit gewährt. «Das kann ja wohl nicht gut gehen», oder «Die werden bald wieder von der Fasnachts-Bildfläche verschwinden», so oder ähnlich lauteten zahlreiche gewichtige Verdikte am Rheinknie. Nun, die Skeptiker wurden offensichtlich Lügen gestraft: Die Basler Zepf haben überlebt, ja sie haben wie figura zeigt, sehr gut überlebt. Dies ist eine grossartige Leistung, vor der jeder Fasnächtler und jede Fasnächtlerin den Hut ziehen kann. In Basel ist es keine Kunst, ein angefressener Fasnächtler zu sein, denn die ganze Fasnachts-Szene spielt sich praktisch vor der eigenen Haustüre ab. In Zürich braucht es deutlich mehr: Hier muss man eine grosse Begeisterung mitbringen, wenn man als aktive Clique überleben will. Das Leben in Zürich, in der Diaspora, hat die Basler Zepf gestählt und sie zu einem sicheren Wert der Basler Fasnacht gemacht: Eine stolze und angesehene Clique mit viel Fasnachtswitz und «feu sacré». Die vorliegende Cliquen-Chronik belegt dies auf treffliche Art und Weise.

Das Fasnachts-Comité gratuliert den Basler Zepf Ziri zum stolzen Jubiläum und wünscht ihnen mindestens weitere 50 kreative Fasnachtsjahre.

Alex Fischer

Obmann Fasnachts-Comité

D Syte vom Obmaa

50 Joor Haimweh-Basler «BASLER ZEPF ZIRI»

E ganz e bsunders Jubiläum fyre im erschte Joor vom neue Joordausig ganz bsunderi «Spezies», nämmlig d Haimweh-Basler «BASLER ZEPF ZIRI»

We me mir as Schuelbueb gsait hätt, as yy emool no Ziri uswandere wurd um deerte z woone fir dr greescht Dail vo myym Lääbe, drno hätt yy domools dä Wortfierer as veruggt oder nit ganz bache ergläärt.

Präziis esoo isches vermuettig alle Haimweh-Basler ergange die hitte in und um Ziri lääbe, iiri Familie do hänn, die bruefli Däätigkait meerraitig in Ziri stattfindet und sich no dis noo zerscht emool drmit abgfunde hänn in dr Diaspora z lääbe. Us hittiger Sicht muess yy allerdings saage:

Duurs Joor duure in Ziri am oder uffem See schaffe, bi jedere Gläghait und Aloss no Basel z schländere und an de drey scheenschte Dääg vomene Haimweh-Basler derfe in Basel z sy – dasch fir uns Basler Zepf, Ziri s Salz in dr Suppe oder dr Honig uffere Anggeschnitte.

Im 1949 respeggtive 1951 hänn sich e baar Haimweh-Basler zämme doo und d Clique d Basler Zepf, Ziri grindet. Und jetz fyre ebbe besagti Spezies bereits s fuffzig jeerigi Jubiläum. S Clique-lääbe isch sehr intensiv, will men ebbe e weneli absyys vo Basel isch, existiert s Cliquegschee ebbe no intensiver, usgepräggtter und gniest und gniest. D Basler Zepf sinn Klassefrei, fäärn vo je-

dere Parteizuegheerigkait und Alter. Die einzig Bedingig: men isch e rächte Haimweh-Basler und Fasnachtsfrind.

D Verbindig zue andere Clique isch sit em Afang sehr guet, denn s pilgere fascht jedes Joor Basler Clique zue uns no Ziri an Basler Oobe, e gmielige Oobe in Ziri unter Fasnachtsfrind mitem bigehrte Gässle in dr Zircher Altstadt.

E soone Jubiläum veralosst zue Rückbländi und yyblig ins Cliquelääbe und soll e weneli Gschicht vermittele iiber die verflossene fuffzig Joor. D Chronik isch vor allem fir die Aggdiver und Passive Basler Zepf sowie alli Frind unserer Clique. Si erhebbt aber kai Aspruch uff Vollständigkait, s Chronikteam hofft aber doch, ainigi interessante Aglaigehaite kenne z vermittele.

An dääre Stell goot my perseenlige Dangg an Chronikkommission unter dr Laitig vom Bärni Bolliger und unseri Chronistin Monica Tanner und alli Hälfer, die zue däm Wärgg bydrait und mitg-holfe hänn. My Dangg goot ebefalls au an all jeeni, die zum positive Glinge vo unserem Jubeljoor bydraage hänn.

Zem Schluss basst do die letschti Strophe vom Lied alässlig vom 25 jeerige:

Drum iir liebe Zepf
Hebed s Glas an d Kepf
Frindschaft pflääge, gmieltli sy
Das soll unser Laitwort sy
Bi de Basler, bi de Basler Zepf.

Thomas Schaepfi

Obmaa Basler Zepf, Ziri im Joor 2001.

Vorgeschichte 1949 bis 1950

Vor mehr als zehn Jahren war es dem heimwehkranken Basler in Zürich nur in den Tambouren-Vereinen möglich, seiner geliebten Trommel- und Pfeiferkunst zu huldigen. Doch merkte er bald, dass dort die echte Basler Trommelkunst erst in zweiter Linie gepflegt wurde. Das Ordonnanztrommeln war das Primäre, wie auch ein ziemlich militärischer Ton vorherrschte. Besonders den Pfeifern brachte der Betrieb in diesen Vereinen keine Freude. Das gefiel einigen Baslern des Tambouren-Vereins der Stadt Zürich immer weniger, so dass sie bei einem der Ihren zu Hause private Übungen abhielten. Es waren dies:

Kurt Immler, Willy Simon, Karl Ostertag, Walter Schön und Gotti Stäubli

welche sich in Gotti Stäublis Wohnung trafen. Bald reifte der Gedanke zur Gründung eines eigenen Vereins oder besser noch einer Clique in Zürich. So konnte unter Zuzug von:

Armand Burkhardt, Werner Kohler, Karl Mayer

am 24. April 1949 die erste auswärtige Basler-Clique geboren werden. Geburtsort war die Hürli-mann-Braustube und der Tag, ausgerechnet der Sechseläuten-Tag.

Die Taufe und Namensgebung erfolgte dann einige Tage später an der konstituierenden Vereinsversammlung am 2. Mai 1949 im Rest. Krokodil an der Langstrasse. Die Clique wurde gemäss vorliegendem Protokoll der ersten Versammlung gegründet:

Um das leidige Ordonnanztrommeln vom Basler Trommeln zu trennen und das Zwittertum zu beseitigen.

Um den Pfeifern, die ebenfalls eine Basler Eigenart betreiben, vermehrt Gelegenheit zu bieten, ihrer Art zu frönen.

Um die heimatliche Wesensart des Baslers, das Fasnächtliche, nicht ganz einschlafen zu lassen und zu fördern, unter dem Motto:

«Nur erhalten und nicht verpflanzen»

Die Namensgebung erregte eine lebhafte Diskussion über folgende Namen:

Limmat-Bepi-Clique, Rhywälle-Clique, Zirilälli-Clique, Limmel-Lälli-Clique oder Kessi-Clique

Der Letztere trug den Sieg davon. Die Statuten wurden nach Vorschlag genehmigt. Eine Anregung, sich im Hinblick auf die Neugeburt und die Schwierigkeiten in finanzieller Hinsicht sowie in der Instrumentenfrage als Unter- oder Nebensektion dem Arbeiter-Tambourenverein Zürich anzugliedern, wurde abgelehnt und die Clique auf eigene Füsse gestellt.

So wurde am 2. Mai 1949 die Kessi-Clique, die spätere Fasnachtsclique Basler Zepf Ziri, gegründet. Die 13 Teilnehmer an dieser konstituierenden Sitzung seien hier noch namentlich aufgeführt:

Armand Burkhardt, Karl Ostertag, Kurt Immler, Willy Simon, Gotti Stäubli, Walter Schön, Otto Ruedlinger, Karl Ramsauer, Rudolf Weiss, Willy Wuhrmann, Werner Kalscher, Hans Schaub und Karl Mayer.

Im ersten Cliquenjahr konsolidierte sich die Kessi-Clique und ihre Mitgliederzahl stieg von 13 auf 29. Die Instrumentenfrage, die Suche nach einem Lokal und das Verhältnis zum Arbeiter-Tambouren-Verein beschäftigten den Vorstand und die Mitglieder immer wieder, wie den Protokollen der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen des ersten Jahres entnommen werden kann.



Obmaa:	Werner Müller
Viceobmaa:	Willy Simon
Kassier:	Karl Ostertag, sen.
Schryber:	Kurt Immler
Pfyfferchef:	Paul Ramjoué
Drummelchef:	Karl Ostertag, jun.
Materialverwalter:	Hermann Fuchs

Nach etlichen Versuchen in anderen Lokalen wurden die Übungen und Versammlungen ins Restaurant Kindli verlegt.

Das erste Auftreten der Kessi-Clique fand bereits vor einer gesamtschweizerischen Zuhörerschaft statt, bestand doch das erste Engagement in einem Auftritt beim Gartenfest im Brunnenhof für das Schweizer Radio.

Vom ersten Lebensjahr der Kessi-Clique war noch weiter zu melden:



30. Mai 1949
Vorstandssitzung im Restaurant Krokodil.

23. August 1949
Vorstandssitzung im Restaurant Krokodil.

25. Oktober 1949
Ausserordentliche Generalversammlung im Restaurant Kindli. Es wurden Werner Müller als Beisitzer und in die Sujetkommission Hans Schaub, Armand Burkhardt und ebenfalls Werner Müller gewählt. Der Jahresbeitrag sollte 6 Franken betragen. Jeden Dienstagabend wollte man im Restaurant Kindli eine Übung abhalten. Zur Pflege der weiteren Kameradschaft und um sich besser kennen zu lernen, wurde an jedem 1. und 3. Samstag des Monats ein Hock im Restaurant Kindli arrangiert.

Ein Herbst-Sauserbummel nach Weiningen.
Das erste Metzessen mit Klausfeier im Restaurant Kindli. Das Metzessen war eine Metzgete mit Schlachtplatte und allem Zubehör. Wobei die Frauen der Cliquenmitglieder einen schönen Tambourmajorstock für die Clique stifteten.

1950
Bereits das zweite Cliquenjahr brachte, durch die Haltung des Kindli-Wirtes, die Lokalfrage wieder aufs Tapet. Nach einem kurzen Versuch mit dem Hotel Jura an der Stampfenbachstrasse, konnte diese dank dem Entgegenkommen des Zunfthaus-Wirtes vom Weissen Wind, Herrn Blatter, endgültig gelöst werden.

5. Februar 1950
Vorstandssitzung im Restaurant Walliserstube.

Die Engagements an der Zürcher Fasnacht wurden diskutiert.

26. bis 27. Februar 1950
Die erste Fasnacht der Kessi-Clique wurde noch im bescheidenen Rahmen, in Zürich, nach heimatlichem Muster begangen. Ausser an verschiedenen Engagements (Bernhard-Theater, Künstler-Maskenball und Hotaball, Preisverteilung der Zürcher Fasnachts-Gesellschaft) konnte man am Sonntag und Montag in allen Gässchen der Altstadt die heimeligen Basler Märsche hören. Wegen des Regens mussten sich die Tambouren zeitweise mit Tabourettl als Trommeln behelfen. Ferner wurde in den Wirtschaften ein Schnitzelbank vorgetragen.

17. Mai 1950
1. Ordentliche Generalversammlung im Restaurant Salmen. Es musste ein neuer Präsident gewählt werden, da Armand Burkhardt seinen Rücktritt bekannt gegeben hatte. Der Vorstand setzte sich neu zusammen aus: Obmann Werner Müller, Vizeobmann Willy Simon, Kassier Karl Ostertag senior, Pfeifer-Chef Paul Ramjoué, Trommelhund Karl Ostertag junior und Materialverwal-

ter Hermann Fuchs. In die Sujetkommission wurden gewählt: Hans Schaub, Fritz Ackermann und Ernst Artaria. Der Antrag von Werner Müller, eine Statuten-Revision vorzunehmen und gleichzeitig den Namen der Clique abzuändern, fand Zustimmung.

Juni 1950
Verspäteter Fasnachtsbummel nach Mettmenstetten.

24. Oktober 1950
Kommissionssitzung im Restaurant Salmen. Das Metzessen, die Fasnacht 1951, das Sujet 1951 und interne Angelegenheiten wurden besprochen.

17. November 1950
Mitgliederversammlung im Restaurant Weisser Wind. Walter Bürgin wurde zum Tambourmajor gewählt.

9. Dezember 1950
Metzessen im Zofingersaal des Weissen Windes.

An besonderen Anlässen jenes Jahres sind zu erwähnen: der Herbstbummel nach Oberengstringen und die Mitwirkung am Geschäftsabend der Zürcher Unfall.

Sujetkommission: Hans Schaub,
Armand Burkhardt,
Werner Müller



5. Januar 1951

Mitgliederversammlung im Weissen Wind. Die Fasnacht in Wädenswil Zürich und Basel und diverse Engagements kamen zur Sprache. Kurt Immler trat als Aktuar zurück sein Amt übernahm sein Stellvertreter Otto Luterbacher. Es wurde beschlossen 70 Kupferplaketten und eine Silberplakette beim Fasnachtscomité zu bestellen.

10. Januar 1951

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Der Präsident

Werner Müller berichtete über eine Besprechung mit dem Fasnachtscomité. Im weiteren wurde über das Schnitzelbanksingen debattiert.

7. Februar 1951

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Man besprach das Vorgehen an der Fasnacht, bei den Schnitzelbänken und bei deren Abrechnung. Der Präsident Walter Müller berichtete über ein Telefonat von Herrn Fürstenberger vom Basler Fasnachtscomité, wonach in den Baslercliquen eine nicht geringe Aufregung herrsche, betreffend der Teilnahme der Kessi-Clique an der Basler Fasnacht. Er soll nicht weniger als 11 Telefonate erhalten haben, die sich in der Drohung ergingen, dass die Kessi-Clique nicht weiter käme als bis zum Aeschenplatz, wo sie empfangen und verhaun würde. Auch die Requisiten sollten zusammengeschlagen werden. Ein Schwätzer soll die Clique in Basel dermassen hingestellt haben, als sei sie ein Zürcher Verein mit Fahnen und Trommeln. In objektiver Weise versuchten nun Walter Müller und Walter Bürgin die Verleumdungen zu entkräften und das Gegenteil

zu beweisen. Herr Fürstenberger versprach, bis am 14. Februar Bericht zu geben, ob die Teilnahme an der Basler Fasnacht möglich sei oder nicht.

9. Februar 1951

Mitgliederversammlung mit Querelen, wegen des Schnitzelbanksingens. Hans Schaub und Ernst Artaria verliessen die Versammlung im Zorn.

10. Februar 1951

Engagement beim Schweizer Radio, vermittelt von Rudolf Bernhard. Anschliessend Engagement am Künstlermaskenball mit gratis Verpflegung und Fr. 100.– in die Cliquenkasse.

11. Februar 1951

Der Hauptanlass war wiederum die Fasnacht, an der sich die Clique zum ersten Mal in geschlossenem Zuge mit einheitlichem Sujet beteiligte und zwar am Fasnachts-Sonntag am Wädenswiler Fasnachts-umzug mit dem Sujet «Waichi Bunker». Am Abend zogen sie mit einem Schnitzelbank durch diverse Lokale.

12. Februar 1951

Fasnachtsumzug in Zürich und Besuchsengagements mit Schnitzelbank in verschiedenen Lokalen.

13. Februar 1951

Hotaball im Restaurant Kaufleuten und Künstlermaskenball.

14. Februar 1951

Fasnachts-Mittwoch erstmals in Basel unter dem Motto «Heimwehbasler». Dabei wurden statt einer grossen Laterne zwei Steckenlater-



Obmaa:	Walter Bürgin
Viceobmaa:	Willy Abt
Kassier:	Karl Ostertag, sen.
Schryber:	Kurt Immler
Pfyfferchef:	Paul Ramjoué
Drummelchef:	Karl Ostertag, jun.
Materialverwalter:	Alfred Peter
Bysitzer:	Kurt Haenger
	Max Bader

nen mitgeführt. Der Erfolg war gewaltig. Das Auftreten in Basel, gab der unter dem Namen Heimweh Basler mitmachenden Kessi-Clique grosse Genugtuung, mussten doch vorher etliche Animositäten und Widerstände aus dem Weg geräumt werden. Gleich beim ersten Mitmachen, wurde ihr guter Fasnachtsgeist auch vom Fasnachtscomité gewürdigt und eine Subvention von Fr. 600.– entrichtet. So war der erste Schritt des fasnächtlichen Treibens der Clique getan.

21. Februar 1951

Vorstandssitzung, die Angelegenheit Schaub betreffend der fehlenden Einnahmen aus dem Schnitzelbanksingen kam nochmals zur Sprache.

28. Februar 1951

Ausserordentliche Mitgliederversammlung. Es wurde beschlossen Hans Schaub bis zur nächsten Generalversammlung Zeit zu lassen sein Rücktrittsgesuch einzureichen.

14. März 1951

Vorstandssitzung im Restaurant Salmen. Die Traktandenliste für die kommende Generalversammlung und das Engagement bei der Zürich Unfall wurden besprochen. Die Wahl eines neuen Präsidenten musste vorbereitet werden.

6. April 1951

2. Ordentliche Generalversammlung. In den Vorstand wurden neu wie folgt gewählt: Präsident Walter Bürgin, Vizepräsident Willy Abt, Beisitzer Kurt Haenger und als Materialverwalter Alfred Peter welcher die Wahl aber nur annehmen wollte, wenn ihm ein Lokal zur Verfügung gestellt würde. In die Sujetkommission berief man, Ernst Artaria, Hans Rücker, Willy Abt und Charly Berger. Zum Abschluss der Versammlung spendierte der neue Präsident ein Fass Bier.

19. April 1951

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Es wurde über eine Statuten- und Namensänderung und die Frage der Mitgliederwerbung beraten.

6. Mai 1951

Fasnachtsbummel nach Mettmenstetten.

20. Juni 1951

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Einziges Traktandum war die Statuten-Revision.

31. August 1951

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Wieder war die Statuten-Revision das Thema. Ernst Artaria wurde ersucht ein Fotoalbum für die Clique zu besorgen. Den Auftrag zur Führung des Albums erhielt der Aktuar.

Jetzt fängt die Geschichte der Basler Zepf Ziri an:

22. September 1951

Ausserordentliche Generalversammlung der Kessi-Clique. Die Mitglieder genehmigten die neuen Statuten und wählten Max Bader als zweiten Beisitzer. Nach lebhafter Diskussion wurde der neue Cliquenname: **«Basler-Zepf Ziri»** mit einem Mehr von 14 Stimmen gewählt. Mit der Einschränkung, dass an der Fasnacht in Basel für die nächsten 1 bis 2 Jahre noch das Pseudonym «Haimwehbasler» benutzt werde. So wurde die Fasnachtsclique «Basler Zepf Ziri» geboren.

Oktober 1951

Ausflug nach Forch – Pfannenstiel, Verpflegung aus dem Rucksack. Nur Piccolos keine Trommeln.

27. November 1951

Vorstandssitzung im Restaurant Bahnhofbuffet SBB II. Klasse. Das Programm vom kommenden Metzessen wurde behandelt. Der Präsident Walter Bürgin verlas einen Brief vom Obmann des Fasnachts-comités Herrn Fürstenberger, wonach das Sujet «Faruk fahr ab» als politisch zu brisant erachtet würde. Es musste deshalb ein neues Sujet gefunden werden.

1. Dezember 1951

Metzessen, wieder im Zofingersäli, wobei aber der zweite Teil mit dem Jahrgängerverein 1894 im grossen Saal abgehalten wurde. Organisationscomité: Armand Burkhardt. Menü: Metzplatte. Programm: ein Schnitzelbank, eine gesangliche Einlage durch den Präsidenten Walter Bürgin. Ferner ein Auftritt vom Spiel um ca. 2 Uhr. Gegen ca. 3.30 Uhr ein zünftiger kostümierter Morgestraich mit Kopf- und Steckenlaternen und anschliessend Mehlsuppe.

Kein Eintrag im Raddäbäng

Fasnachtsmittwoch erstmals in Basel unter dem Motto «Haimweh-Basler»

In Wädenswil mitgewirkt unter dem Motto «Waiche Bunker»



Dambuurmajoor: Walter Bürgin
Sujetkommission: Hans Schaub
Fritz Ackermann
Ernst Artaria
Zeedel: Willy Kohler
Larvemacher: Hans Artaria



22. Januar 1952

Mitgliederversammlung im Weissen Wind. Diverse Anlässe und Engagements sowie die Fasnacht und das neue Sujet wurden besprochen.

24. Februar 1952

Engagement in Siebnen an der Fasnacht in der March. Teilnahme von 20 Mitgliedern. Vergütung der Bahnfahrt, eines einfachen Nachtessens ohne Getränke und zusätzlich Fr. 300.– in die Cliquenkasse.

Obmaa:	Walter Bürgin
Viceobmaa:	Willy Abt
Kassier:	Karl Ostertag, sen.
Schryber:	Kurt Immler
Pfyfferchef:	Paul Ramjoué
Drummelchef:	Karl Ostertag, jun.
Materialverwalter:	Emanuel Fuchs, jun.
Bysitzer:	Kurt Haenger
	Max Bader

1. März 1952

Engagement am Zürcher Künstlmaskenball.

2. März 1952

Obligatorische Marschübung an der Fasnacht in Zürich im Kostüm der Basler Fasnacht 1951 oder im Charivari.

4. März 1952

Engagement am Hotaball in Zürich.

5. März 1952

Am Fasnachts-Mittwoch folgte wieder der Höhepunkt in Basel mit dem Sujet, das im Rädäbäng als « Abverheiti Gläxistänzialschte » beschrieben wurde

16. April 1952

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Generalversammlung wurde vorbereitet.

2. Mai 1952

3. Ordentliche Generalversammlung. Charly Berger stellte den Antrag: Es möge zukünftig der Abschluss der Rechnung mit Vermögensausweis, etc. den Mitgliedern mit der Einladung zur Generalversammlung schriftlich zugestellt werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und eine Erhöhung des Jahresbeitrages abgelehnt. Nach dem Rücktritt von Fredi Peter wählte man Emanuel Fuchs junior zum neuen Materialverwalter.

4. Mai 1952

Bummel nach Baden. Essen im Restaurant Badenerhof.

Centenarfeier in Zug.

Personalfeier Escher-Wyss.

10. Oktober 1952

Mitgliederversammlung, die neue Sujetkommission wurde gewählt, sie bestand aus: Werner Ammann, Ernst Artaria, Hans Rücker, Max Reinhard als Textdichter und Walter Bürgin als Vertreter des Vorstandes.



Dezember 1952

Metzelessen im Weissen Wind. Es wurde zusammen mit den Chlönibrüdern erstmals im grossen Zunftsaal durchgeführt. Organisationscomité: Armand Burkhardt, Kurt Immler und Otto Luterbacher. Das Menü: Metzelpatte. Ein reichhaltiges Programm mit einer Tombola.

« Abverheiti Gläxistänzialschte »

Im Voordraab: kemme ne Hampfle Existänzialschte

D'Reggwisyte: zaige d'Existänzialschte im Embrio-Stadium und frei no Darwin.

D'Ladäärne: isch abstraggt und spinnt. Si zaigt e-n-Existänzialschtefurz, wie Sartre ibere-em e ne Käller syni Pseudoexistänzialschte-Mario nette an de Finger und Zeche bambele loht.

D'Ladäärne dräager: sin ächti Waggis

D'Pfyffer: kemme-n-as Existänzialschtebuschi mit Zigarettespitze in Windle und Plastic-Heesli

Dr Dambuurmaioor: isch dr J.P. Sartre, Doktor vo dr Academie française

D'Dambuure: sin zuekinftigi Existänzialschte-Gschpängschter, wo vo dr Träschterfläsche gschpise wärde.

Dambuurmajoor: Walter Bürgin

Sujetkommission: Ernst Artaria
Hans Rücker
Willy Abt
Charly Berger

Zeedeldichter: Willy Kohler
Larve: Hans Artaria



23. bis 25. Februar 1953

An dieser Fasnacht nahmen die Basler Zepf, zum ersten Mal am Morgestraich teil und brachten am Mittwoch einen prächtigen Zug nach Basel, diesmal sogar eine gemalte Laterne mitführend. Der Rädäbäng beschrieb das Sujet folgendermassen: «Bundesschobbe».

Es sei nebenbei vermerkt, dass die Kegelbahn der Holbeinstube in Basel, den Zepf vom ersten Mitmachen an für die Vorbereitungen Unterschlupf gewährte.

Bummel nach Brugg.

14. Mai 1953

Frühlingsbummel auf den Pfannenstiel.

30. Mai 1953

Das gross angelegte, aber verregnete «Zürifäscht», an dem die Clique als Vertreterin der Baslerschaft auftrat. Dieses «Fäscht» verlief nicht ganz reibungslos und verursachte bei den Basler Zepf ein einige Wochen dauerndes Sturmtief. Die Urheber

des Streites waren die Frauen von Willy Simon und Walter Bürgin.

5. Juni 1953

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Auf Grund des Streits vom 30. Mai wollte Walter Bürgin seine Ämter als Präsident und Tambourmajor aufgeben und aus der Clique austreten. Als Lehre aus diesem Vorfall schlug der Vizepräsident vor, der Mitgliederversammlung zu beantragen: dass die Frauen der Aktivmitglieder zukünftig nicht mehr an Übungen und dem nachfolgenden Stammtisch gesehen werden sollten. Lediglich Anlässe wie Metzessen, Familienbummel etc. müssten den Angehörigen offen stehen.

12. Juni 1953

Ausserordentliche Mitgliederversammlung nur für die Aktivmitglieder. Willy Simon erklärte er wolle die Clique verlassen um alles wieder ins Lot zu bringen. Die Mitglieder beschlossen Walter Bürgin und Willy Simon wieder zurück zu holen und zu empfehlen, Ehefrauen nicht mehr an die Übungen oder an den Stammtisch mitzubringen. Von einem Verbot wurde abgesehen, da die Frauen für die Anfertigung der Kostüme wieder gebraucht würden.

1. September 1953

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Der Vizepräsident verlas ein Schreiben von Walter Bürgin. Es wurde beschlossen diesen gehässigen Brief an der folgenden Mitgliederversammlung allen Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, damit der Entschluss seinen Austritt zu bestätigen, keinerlei Reueempfinden wachrufen könne. An der Mitgliederversammlung sei der Austritt von Walter Bürgin und

Obmaa:	Walter Bürgin
Viceobmaa:	Willy Abt
Kassier:	Karl Ostertag, sen.
Schryber:	Otto Luterbach
Pfyfferchef:	Kurt Haenger
Drummelchef:	Karl Ostertag, jun.
Materialverwalter:	Walter Schweighauser
Bysitzer:	Paul Ramjoué



«Bundes-Schobbe»

Im Voordraab: laufe Armee-Binggel, Gäld-saggwinzer, Effhadee und e blaiu Justizia

S'Reggwisyt: isch e Keefig

D'Ladäärne: zaigt d'Zibele vo-me-ne bsofene Dätel und s'Dänggmol vo dr Landi-Wehrbireitschaft

D'Pfyffer: sin bsofene Dätel in dr Kischte

Dr Dambuurmaioor: isch dr Wybuu-Oberscht

D'Dambuure: laufe-n-as Wybuure Arischtokrate



Hans Rücker formell zu genehmigen und eine weitere Diskussion darüber zu vermeiden.

11. September 1953

Mitgliederversammlung. Die Austritte von Walter Bürgin und Hans Rücker wurden einstimmig gutgeheissen. Für den ausgeschiedenen Präsidenten war eine Neuwahl zu treffen. Gemäss Beschluss des Vorstandes unterbreitete man den Mitgliedern den Vorschlag, den jetzigen Status quo beizubehalten und anlässlich der nächsten Generalversammlung diese Wahl vorzunehmen. Bis dahin wollte der Vizepräsident Kurt Immler in Verbindung mit dem Aktuar Otto Luterbacher die administrativen Arbeiten übernehmen, während der Verkehr mit dem Fasnachtscomité in Basel ausschliesslich über Willy Abt laufen sollte. In die Sujetkommission wurden Ernst Artaria, Walti Bussinger und Peter Eckinger gewählt.

23. Oktober 1953

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Ein neuer Streit zwischen Armand Burkhardt und Kurt Immler konnte beigelegt werden. Der Obmann der Sujetkommission legte sein Amt infolge Arbeitsüberlastung nieder, an seine Stelle trat Walti Bussinger.

28. November 1953

Metzelessen, Organisation Armand Burkhardt. Dieses sehr gut gelungene Fest sah zum ersten Mal eine Basler Clique, die CCB bei den Zepf zu Gast.

18. Dezember 1953

Mitgliederversammlung. Das Sujet 1954 gab zu Diskussionen Anlass, da die Sujetkommission infolge der Demission von Hans Artaria einige Schwierigkeiten bekundete. Anschliessend spendierte der Wirt vom Weissen Wind Herr Rudolf Blatter-Pfeuti noch einen Kuttelnsalat und Wein.

Dambourmajor: Jean Schmid

Sujetkommission: Ernst Artaria
Hans Rücker
Willy Abt
Charly Berger
Willy Kohler
Hans Artaria

Zeedel.
Larve:

8. Januar 1954

Mitgliederversammlung. Das Sujet war erneut Anlass zu dieser Versammlung, die Sujetkommission kam langsam in Zeitdruck es wurden Helfer gesucht.

28. Februar 1954

Engagement, welches zugleich als Marschübung diente an der Fasnacht in Dietikon. Im Kostüm 1953 oder Charivari. Fr. 250.– in die Cliquenkasse.

Engagement am Künstlertmaskenball zur Aeufnung der Cliquenkasse.

8. bis 10. März 1954

Basler Fasnacht. Trotz vieler Schwierigkeiten in der Sujetkommission gelang es in letzter Stunde noch einen prächtigen Fasnachtszug aufzustellen. Sujet laut Rädäbäng: «Gäldrregglamewuche»

Zeitungen

Basler Nachrichten, 9. März 1954

Die Heimweh Basler-Zepf aus Ziri sind 10 Pfeifer und 9 Tambouren hoch wieder da und haben die dort besonders intensive Weltreklamewoche aufs Korn, die Laterne und den Zeedel genommen ...und... Die Frage worum es einem am meisten leid tut, wenn die Fasnacht vorbei war, war nicht leicht zu beantworten. Sicher war, dass es nicht zuletzt die Requisiten sind, welche die Cliquen mitschleppen. Die sind meistens von herrlich verschrobenem Witz. Zum Beispiel hatten die Heimweh-Basler, die nur am Mittwoch antraten und für diesen An- und Auftritt extra von Zürich, wo sie im «Exil» leben, anrückten, einen herrlichen Kameramann mit einem Wunderwerk von Aufnahmegerät dabei. Sie spielten die Weltreklamewoche aus, taufte sie beziehungsreich in «Gäld-Regglame-Wuche» um und brachten einen prächtigen Tambourmajor mit, dessen Kopf ein riesiger, von einem ekligen Tintenfisch umspannter Globus war.

National Zeitung 9. März 1954

Nach der Jungen Garde der Basler Mittwochs-Gesellschaft gab es wieder eine Überraschung: D'Basler-Zircher oder Zircher-Basler, d'Heimweh-Basler oder Basler-Zepf, wie sie heute heissen – Alles Basler aus Ziri! D'Gäld-Regglame-Wuche haben sie sich

als Sujet ausgesucht und haben gleich einen ganzen Zug auf die Beine gestellt – mit Vortrab, mit eme Requisit, mit ere Ladäärne, e richtigi Ladäärne, mit zäh Pfyffer und nyn Tamboure und eme veritable Tambourmajor.

Arbeiterzeitung 9. März 1954

Die Haimweh-Basler aus Zürich, die sich als Basler-Zepf wieder zu uns gefunden haben, sind uns immer willkommen, besonders wenn sie den Weltreklamefimmel so fröhlich auf den Hut nehmen.

28. April 1954

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Generalversammlung und diverse Veranstaltungen im Laufe des Jahres wurden behandelt.

30. April 1954

5. Ordentliche Generalversammlung. Emanuel Fuchs legte sein Amt als Materialverwalter nieder, an seine Stelle trat Max Gutzwiller. Mit grossem Mehr wurde einer Erhöhung des Jahresbeitrags auf 12 Franken zugestimmt. Ernst Artaria schloss man, auf Grund seines Verhaltens in der Sujetkommission und weil er ohne Dispens an der Fasnacht bei einer anderen Clique mitgewirkt hatte, einstimmig aus der Clique aus. Willy Abt wurde einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Neue Beisitzer waren Paul Ramjoué und Willy Simon. Den Rest des Vorstandes bestätigten die Mitglieder. Die neue Sujetkommission bestand aus: Walti Bussinger, Ferdinand Degasper, Max Gutzwiller, Otto Luterbacher junior, und Willy Abt.

22. Mai 1954

Engagement.

Juni 1954

Kurt Immler gab die erste Ausgabe der Clique-Wesch heraus.

1. August 1954

Engagement an der Bundesfeier in Winterthur.

14. August 1954

Hochzeitsständchen im Charivari, für Fredi Peter, im Belvoir-Rüschlikon. Nach reichlich gespendeten Getränken konnten alle Zepf noch den letzten Bus erreichen.

28. August 1954

Engagement am Zürcher Seenachtsfest. Schon um 17 Uhr versammelten sich die Mitglieder im Weissen Wind. Um 17.45 Uhr ging es mit Trommel- und Pfeifenklang durch die Stadt Richtung Bahnhof Enge. Von dort per Tram bis Wollishofen und nach einem stärkenden Trank auf das mit Wimpeln und Lampions geschmückte Ledischiff. Nach einer Fahrt den See hinauf bis zur Fischerstube, dampfte das Schiff mit Gefolge in die See-mitte, warf den Anker und gab allen Mitfahrenden Gelegenheit, das imposante Feuerwerk zu bewundern. Die Pfeifer und Tambouren fanden zwischen den Märschen immer noch Zeit genug, einen Schluck Gerstensaft zu trinken und das prächtige Lichtermeer auf dem See und den angrenzenden Uferpartien zu besichtigen. Nach Schluss des Korso und Rückfahrt mit dem Tram, ging es weiter durch die Menschenmassen ins Esplanade und später mit letzten Märschen stadteinwärts in den Weissen Wind. Um 3 Uhr begab sich mänglich unter Schutz und Schirm auf den Heimweg.

21. September 1954

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Themen waren, die kommende Herbstversammlung, das Sujet 1955 und das Metzessen.

24. September 1954

Herbstversammlung. Der Präsident Willy Abt machte den Vorschlag den Aufnahmeakt neuer Mitglieder feierlicher zu gestalten. Seine Idee war den neuen Mitgliedern unter Trommelwirbel einen Willkommenstrunk zu kredenzen. Zu diesem Zweck überreichte er der Clique einen schönen Becher.

Obmaa:	Walter Bürgin
Viceobmaa:	Willy Abt
Kassier:	Karl Ostertag, sen.
Schryber:	Otto Luterbach
Pfyfferchef:	Kurt Haenger
Drummelchef:	Karl Ostertag, jun.
Materialverwalter:	Walter Schweighauser
Bysitzer:	Max Bader

Clique Wesch: Kurt Immler

Der Vorschlag wurde angenommen. Man nahm Fräulein Fritzli Schick als erste aktive Pfeiferin auf und beschloss, das Metzessen in Basler Oobe umzutaufen.

17. Oktober 1954

Herbstbummel. Ab 13.30 Uhr versammelten sich die Zepf beim Bahnhof Stadelhofen. Nach einer schönen Fahrt im Extrawagen der Forchbahn marschierten etwa 40 Personen an der Forchwirtschaft vorbei, Richtung Erlenbach. Endlich winkte die Kittemühle zur wohlverdienten Einkehr. Nach einem weiteren 1 stündigen Marsch kam man in Erlenbach an. Das Schiff für die Heimkehr war bereits in Sicht. Innert kürzester Zeit war Zürich erreicht, wo die Zepf unter Trommel- und Pfeifenklang dem Weissen Wind zustrebten.

4. Dezember 1954

Der erste «Basler Oobe», organisiert von Jean Schmid. Apérohalt im Restaurant Kindli. Nachtesen im Weissen Wind. Gastclique VKB. Menü: Metzelpatte. Zur Unterhaltung wurde ein Farbfilm der vergangenen Fasnacht vorgeführt, den Walti Bussinger und seine Frau gedreht hatten. Edy Bienz überraschte mit einigen fasnächtlichen Dialektrezitationen. Die Gattinnen der Zepf erschienen als Backfische aus dem Affekaschte mit richtigen Gläp-pere. Eine Guggemuusig trat auf und die Kapelle Dolores spielte Tafel- und Tanzmusik. Dann holte der Niggi-Näggi unter donnerndem Applaus Rudolf Bernhard auf die Bühne. Eine weitere Abwechslung waren die Ballettdarbietungen von Fräulein Schenitzla, der Tochter eines Passivmitgliedes. Die Tombolalose waren schnell ausverkauft. Um 4 Uhr wurde ein kostümierter Morgestraich im Saal inszeniert und um 5 Uhr der Abmarsch ins Bahnhofbuffet vorbereitet. Dort gab es eine Mehlsuppe und danach rüstete sich die VKB zum Aufbruch nach Basel.

Zürcher Tages-Anzeiger im Dezember 1954 zum Basler Oobe 1954

Z'Ziri im Exil - fehlt em Beppi viel - Da aber nur tüchtige Leute in Zürich gebraucht werden können, wurden sie in Basel vermisst und eingeladen, doch wenigstens an der Basler-Fasnacht mitzuwirken. Aus den Heimweh-Baslern wurden die «Basler-Zepf» Zürich ohne die der Basler Morgestraich und sonstige fasnächtliche

Veranstaltungen nicht mehr abgehalten werden können. Wenn auch von Basler Seite gesagt wurde, dass trommeln für die Zürcher nur organisierter Lärm sei, so hatten auch die anwesenden Zürcher an dem rasigen Steinlernern, getrommelt und gepfeifen von den Basler Zepf, ihre helle Freude. Die fröhliche Begrüssung durch den Cliquenvater, Herr Abt, erntete stürmischen Beifall. Ein währschafte «Metzelässe», welches der Küche des Hauses zum «Weissen Wind» alle Ehre machte, stärkte für weitere Darbietungen. Beinahe andächtig wurde dann dem Piffe und Ruesse der VKB Alte Garde gelauscht. Ein hübscher Farbenfilm rief Erinnerungen an die Basler Fasnacht 1954 wach. Dann erschien als Gast stürmisch begrüsst, Rudolf Bernhard im Saal. Der routinierte Komiker parierte witzig und blitzschnell alle Zurufe seiner Landsleute und zeigte, dass er in den 27 Jahren während welcher er nun im «Feindesland» lebt, gehörig von den Zürchern gelernt hat. Das «Feindesland» erwähnte er aber allerdings erst, nachdem er sich überzeugt hatte, dass im Saale die Basler die Mehrheit hatten. Mit Geschenken, welche fröhliches Lachen auslösten, wartete der Santiglaus auf, begleitet von witzigen Kommenta-



ren. Ein Bravo den Basler Damen, die als Schülerinnen «us em Affe-Kaschte» (Töughterschule), wie es im Programm heisst, klappernd in den Saal marschierten. Am Basler Oobe durfte natürlich auch ein Schnitzelbank nicht fehlen. Eine ganz echte Guggemuusig machte den Schluss des offiziellen Programms. Dazu gab es Einlagen, wie Dialektrezitationen von Herrn Bienz, einem alten Fasnächtler, sowie Lieder gesungen von der Alten Garde. Die Kapelle Dolores sorgte für gute musikalische Unterhaltung und natürlich auch für Tanzmusik. (Rudolf Bernhard war damals Passivmitglied bei den Basler-Zepf).

«Gäldregglamewuche»

Im Voordraab: kemme Reglame-Akläber. Foti-Reporter, Inserate-Hängschte, e Zytigs-Verträger-Ehepaar, Reglame-Maitli, Zyttigs schalter-Beamti

S'Reggwisyt: isch e Handwägeli vom Zytigsverträger-Ehepaar

D'Ladäärne: het d'Form vo-ne-re Plakatsyle mit-e-re ybaute Bedirfnisastalt und vorne gseht me d'Reglame, wie si nit sy sot.

D'Ladäärne dräager: sin Waggis

D'Pfyffer: laufe-n-as reklameverbleedet i Huusfraue

Dr Dambuurmaioor: isch dr prysverbilligend Wält- und Gäld-Reglame-Polyp

D'Dambuure: sin Reglamegläggser

Dambuurmajoor: Jean Schmid

Sujetkommission: Ernst Ataria
Walti Bussinger
Peter Eckinger
Willy Kohler
Hans Artaria

Zeedel:
Larve:



7. Januar 1955

Mitgliederversammlung. Man diskutierte über einen Wagen an der nächsten Fasnacht. Die Anmeldefrist für den Wagen sollte noch bis zum 14. Januar aufrecht erhalten bleiben.

13. Januar 1955

40. Geburtstag von Willy Abt. 19 Aktive brachten ihm im Rest. Krone Unterstrasse ein Ständchen.

Obmaa:	Willy Abt
Viceobmaa:	Kurt Immler
Kassier:	Walter Hansen
Schryber:	Otto Luterbach
Pfyfferchef:	Kurt Haenger
Drummelchef:	Karl Ostertag, jun.
Materialverwalter:	Ambrosius Dietsche
Bysitzer:	Max Bader

Clique Wesch:	Hans Engler
---------------	-------------

14. Januar 1955

Vorstandssitzung, es wurde beschlossen dieses Jahr noch keinen Wagen an der Fasnacht mitzuführen, da sich nur 4 Mitglieder dafür angemeldet hatten.

19. und 20. Februar 1955

Die Zepf zogen erstmals mit grossem Erfolg nach Bellinzona, um dort am Fest des Prinzen Rabadan teilzunehmen. Die Veranstalter bezahlten Fr. 1000.– in die Cliquenkasse.

26. Februar 1955

Abends ab 19 Uhr Gässle in Zürich anschliessend Engagement am Künstlermaskenball im Kongresshaus.

28. Februar bis 2. März 1955

Basler Fasnacht. Der Fasnachtszug reihte sich würdig den vorhergehenden an. Im Rädäbäng hiess es so: «Dr 44 Stunde-Wuche-Plausch». Die Basler Zepf wurden offiziell vom Fasnachtscomité anerkannt und in die Liste der Alten Garden aufgenommen.

19. April 1955

Vorstandssitzung im Weissen Wind diverse Vorstandsmutationen wurden behandelt.

7. Mai 1955

6. Ordentliche Generalversammlung. Fons Bader wählte man zum neuen Vizepräsidenten und Walter Hansen zum Kassier, beide einstimmig. Ambrosius Dietsche wurde Materialverwalter. Zur neuen Sujetkommission gehörten: Willy Kohler, Ferdinand Degasper, Walti Bussinger, Willy Simon und Willy Abt als Obmann. Hans Engler übernahm die Redaktion der Clique-Wesch von Kurt Immler.

28. Mai 1955

60. Geburtstag von Armand Burkhardt. Ein Ständchen von zahlreichen Cliquenmitgliedern und ein rauschendes Fest bis in den frühen Morgen.

5. August 1955

Bock-Abend im Restaurant Metzgerbräu, Claire und Eugen Flum luden die ganze Clique zum

gemütlichen Beisammen sein ein. Entsprechend dem Lokal floss das Bier in Strömen.

15. September 1955

Vorstandssitzung im Hotel-Restaurant Krone Unterstrasse. Besprechung über das Sujet 1956 und einen Larvenmacher Kurs.

23. September 1955

Mitgliederversammlung. Willy Simon erläuterte den Ablauf des Kurses für die Herstellung von Larven. Es hatten sich schon 15 Interessenten angemeldet. Die Anschaffung eines Baslerhutes kam wieder zur Sprache. Ebenso wurde für Vorschläge zur Ausführung einer Stammtischlampe geworben.

2. Oktober 1955

Gartenfest bei Willy Kohler in Zumikon. Die Attraktionen waren: Klöpfer-Angeln und Sackgumpen. Bier, Wein, Mineralwasser und kaltes Buffet sorgten für das leibliche Wohl.



15. November 1955

Aufrichtemahl der Meisenzunft. Auftritt im Kostüm 1955.

3. Dezember 1955

Basler Oobe. Organisationscomité: Jean Schmid, Ambrosius Dietsche, Eugen Flum. Gast-clique Schnurebegg. Menü: Metzelplatte.

Dr 44 Stunde-Wuche-Plausch

Im Voordraab: kemme, e Landes-Swing-Stimmfänger, e absägte «Genosse Fortschritt», e Huustrottel «mache es selbst», e Samstag-Schwarz-Arbeiter, e Samstagfrieschoppesüffel, e importierte Arbetskraft, e Beamte fir Usländer

D'Reggwisyte: sin e «mache es selbst Bedarfsartikel-Kinderwage» und e aghängte Amts-Schalter

D'Ladäärne: zaigt, wie dr yhaimisch Bietzer sich mit dr 44-Stundewuchesägi dr Ascht wo-n-er druffhoggt, sälber absägt und wie dr Oberlandesswinger mit syner nejje Idee dr Wirtschaft dr Pfuus drosslet

D'Ladäärnedräager: sin Waggis

D'Pfyffer: kemme-n-as Fremdarbeiter-gschpängschter

Dr Dambuurmaoor: isch dr Loggvogel fir landflichtige Buureknächt

D'Dambuure: sin landflichtige Bure-knächt

Dambuurmajoor: Jean Schmid

Sujetkommission: Walti Bussinger
Ferdinand Degasper
Max Gutzwiler
Otto Luterbach, jun.
Willy Kohler
Walter Hansen

Zeedel:
Larve:

11. und 12. Februar 1956

Rabadan in Bellinzona. Marschübung und Engagement im Kostüm. Fr. 1000.– in die Cliquenkasse.

20. bis 22. Februar 1956

Basler Fasnacht. So lautete der Eintrag über das Sujet im Rädäbäng: Sujet «Zöllnereie».

13. März 1956

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Der Ablauf des Engagements am Internationalen Wollkongress wurde bekannt gegeben und die Traktanden für die Generalversammlung ausgearbeitet.

1. April 1956

Abgabetermin für Entwürfe einer Stammtischlampe im Weissen Wind.

28. April 1956

Engagement in Winterthur.

8. Mai 1956

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Das Defizit in

der Cliquenkasse und die kommende Generalversammlung wurden behandelt.

12. Mai 1956

7. Ordentliche Generalversammlung. Dem Revisorenbericht wurde keine Decharge erteilt, da er sich mit allem anderen als dem Kassabericht befasste. Längere Diskussionen beschwor Fons Bader mit seinem Antrag auf Ausschluss der Angehörigen bei den Übungen und am Stammtisch herauf. Grund des Antrags waren ein paar Frauen, die jeweils nicht mehr nüchtern am Stamm erschienen sind und mit ihrem Gebaren für Unfrieden und Streit sorgten. Man lehnte den Antrag ab, empfahl aber, dafür zu sorgen, dass keine Intrigen und Hetzereien hinter dem Rücken der Mitglieder angezettelt würden. Kurt Immler stellte den Antrag, Karl Ostertag senior und Willy Simon in Anerkennung ihrer für die Clique geleisteten Dienste, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Der Antrag wurde einstimmig und mit viel Applaus angenommen. Freddy Schnyder senior wurde anstelle von Paul Ramjoué zum neuen Beisitzer gewählt.

3. Juni 1956

Frühjahrsbummel auf den Uetliberg. Die Besammlung war am Bahnhof Selnau, Abfahrt um 14 Uhr. Vom Uetliberg ein Spaziergang dem Albis entlang und Abstieg nach Langnau. Zvierihalt in Langnau und Marsch nach Thalwil. Von Thalwil mit dem Schiff bis Bürkliplatz. Endspurt im Weissen Wind.

12. Juni 1956

Hauptprobe für das Engagement am internationalen Wollkongress.

13. Juni 1956

Internationaler Wollkongress im Kongresshaus. Erster Auftritt 3 Tambouren und 8 Pfeifer in speziellen Kostümen gestellt von der Firma Hch. Baumgartner an der Stampfenbachstrasse 67. Zweiter Auftritt von der ganzen Clique im Charivari. Fr. 230.– in die Cliquenkasse und ein Imbiss.

7. Juli 1956

Ständchen anlässlich der Hochzeit von Hedy und Gusti Martin-Bussinger in Birsfelden.



Obmaa:	Dölf Schmid
Viceobmaa:	Fons Bader
Kassier:	Walter Stuber
Schryber:	Otto Luterbach
Pfyfferchef:	Hans Engler
Drummelchef:	Karl Ostertag, jun.
Materialverwalter:	Ambrosius Dietsche
Bysitzer:	Paul Ramjoué
	Fredi Schnyder, sen.

Clique Wesch: Hans Engler

30. September 1956

Gartenfest bei Willy Kohler in Zumikon wie schon im Vorjahr ein grosser Erfolg.

24. Oktober 1956

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Wegen verschiedener Demissionen im Vorstand wurde beschlossen eine Ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen.

26. Oktober 1956

Ausserordentliche Generalversammlung. Da Willy Abt infolge Arbeitsüberlastung demissionierte, wurde Dölf Schmid einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Zum neuen Kassier wählte man für den demissionierenden Walter Hansen, Walter Stuber und als Nachfolger für den Pfeifer-Chef einstimmig Hans Engler. Die neu gewählte Sujetkommission bestand aus Willy Kohler, Walti Bussinger und Hans Engler. Einige Sujetvorschläge wurden vorgestellt und Dölf Schmid mit der Organisation des Basler Oobe betraut.

12. November 1956

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Willy Abt übergab dem neuen Präsidenten Dölf Schmid alle Unterlagen. Es wurde beschlossen, auf Grund der politischen Ereignisse in Ungarn, am Basler Oobe auf den Marsch durch die Stadt zu verzichten.

1. Dezember 1956

Basler Oobe im Weissen Wind. Gastclique Sans-Gêne alte Garde. Organisation: Dölf Schmid. Menü: Metzelpatte. Die Sans-Gêne wurde von den Zepf um 19 Uhr am Bahnhof abgeholt und in den Weissen Wind begleitet. Wegen der politischen Ereignisse in Ungarn verzichtete man auf das Pfeifen und Trommeln. Nach dem Essen wurde eine Tombola durchgeführt.

28. Dezember 1956

Das Ehrenmitglied Karl Ostertag Senior konnte am 26. Dezember seinen 60. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass liess er es sich nicht nehmen eine Anzahl Pfeifer und Tambouren einzuladen. Die Gratulanten meldeten sich mit einem Ständchen

« Zöllnereie »

Im Voordraab: laufe zolldurchlychteti Us-landhaimkehrer, Schmuggler, Zollnowux no-nem System Widmer Gäm-f-Cornavin, Bundesreet mit lange Ohre, Kranke-schweschtere fir usgsuugti Zollrekrute und e Serviertochter à la Widmer

D'Reggwisyte: sin e Tragräaf mit em Corpus Delicti, e Zoll-Untersuechig und e Bluet-transfusion an e-me-ne usgsuugte Zollrekrut

D'Ladäärne: bringt dr Zollgränzstai mit em Zolldiräggter a.D. und em Zollkeenig vo ainscht und was er nit het kenne lo

D'Ladäärne drääger: sin Waggis

D'Pfyffer: kemme n-as unterjochti Widmer-Zoll-Stänze

Dr Dambuurmaioor: isch dr Oberzoll-Keenig friehner und jetz

D'Dambuure: sin urteilsschwangeri Justitias im Rächtsstillstand



im Schnee, bekamen bald so klamme Finger wie am Morgestraich und liessen sich von Frau Ostertag noch so gerne in die warme Stube bitten. Bei feiner Bewirtung durften alle ein paar frohe Stunden mit dem Geburtstagskind erleben.

Dambuurmajoor: Jean Schmid

Sujetkommission: Willy Abt
Willy Kohler
Ferdinand Degasper
Walti Bussinger
Willy Simon

Zeedel: Willy Kohler
Larve: Walter Hansen
Ladärne: Hedy Martin

8. Januar 1957

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Marschroute an der Fasnacht und die Halte wurden besprochen. Man zog diese Möglichkeiten für Engagements in Betracht. Die Frage der Besetzung des Tambourmajorpostens infolge Krankheit von Jean Schmid musste beantwortet werden.

11. Januar 1957

Mitgliederversammlung. Das Fasnachtscomité hatte beschlossen, die Fasnacht trotz der politischen Ereignisse (1956 Ungarnaufstand) durchzuführen. Dass an der zweiten Sitzung des Fasnachtscomités, kein Zopf teilgenommen hatte, war im Morgenblatt der Basler-Nachrichten anzüglich vermerkt. Man kam zum Schluss, auf eine Beantwortung des Artikels in der Presse zu verzichten, aber die Möglichkeit die Antwort auf der Laterne zu bringen offen zu lassen. Da Jean Schmid wegen Krankheit als Tambourmajor ausfallen musste, war man gezwungen einen neuen Vizetambourmajor zu wählen. Der bisherige, Charly Baumann, war dem Spiel nicht mehr genehm. In geheimer Abstimmung wurde deshalb Walter Walch aus dem Vortrab für den Posten gewählt. Der Präsident schlug vor, Charly Baumann aber trotzdem am Morgestraich den Tambourmajor machen zu lassen, damit er auch etwas davon habe. Mit diesem Vorschlag erklärten sich alle Beteiligten einverstanden. Zum Schluss führte Walter Stuber noch einen Film über die Anlässe in Winterthur und Zumikon vor.

16. Februar 1957

Weekend-Ausflug nach Davos, Besuch bei Jean Schmid der dort im Sanatorium liegen musste.

23. Februar 1957

Beerdigung von Karl Ostertag senior auf dem Friedhof Fluntern.

2./3. März 1957

Raband in Bellinzona. Fr. 1000.– in die Cliquenkasse.

9. März 1957

Künstlerball im Kongresshaus.

11. bis 13. März 1957

Fasnacht in Basel mit dem Sujet: «Zircher-(Bircher)-Miesli».

21. März 1957

Muggedätscher Radio Basel im Kongresshaus.

6. Mai 1957

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die prekäre Finanzlage der Clique wurde behandelt. Vorbereitung der kommenden Generalversammlung.

11. Mai 1957

8. Ordentliche Generalversammlung. Franz Sutter wurde neu als Aktuar gewählt. In die Sujetkommission wählte man Willy Kohler, Hans Engler und Edy Bienz. Dem Antrag für eine Statuten-Revision wurde mit grossem Mehr zugestimmt. Einem weiteren Antrag vom Vorstand betreffend der Zugzeedel an der Fasnacht, die ersten 2000 Zeedel pro Vortrüber gratis, jeder weitere Bezug Fr. 5.– für jedes weitere 1000, stimmte man nach längerer Diskussion zu.

28. Juni 1957

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Otto Luterbacher übergab sein Amt als Aktuar an Franz Sutter. Es wurde über das Engagement am Eidgenössischen Musikfest orientiert.

Engagement am Eidgenössischen Musikfest in Zürich.

Engagement am internationalen Psychiatrie Kongress.

29. September 1957

Gartenfest bei Willy Kohler in Zumikon.

5. November 1957

Vorstandssitzung im Hotel Bahnhof Würenlos. Der Statutenvorschlag musste überarbeitet werden.

6. November 1957

Engagement am Martinimahl der Zunft zur Hard.

16. November 1957

Ausserordentliche Generalversammlung. Die revidierten Statuten wurden angenommen.

7. Dezember 1957

Basler Oobe im Weissen Wind. Gastclique Alti Stainlemer. Organisationscomité: Dölf Schmid. Menü: Metzelpatte oder Kotlette mit Teigwaren und Salat beides zu Fr. 5.– Saalabzeichen im Vorverkauf Fr. 3.30 an der Abendkasse Fr. 4.40. Unterhaltung: Trio Ammann.



Obmaa:	Dölf Schmid
Viceobmaa:	Fons Bader
Kassier:	Walter Stuber
Schryber:	Franz Sutter
Pfyfferchef:	Hans Engler
Drummelchef:	Karl Ostertag, jun.
Materialverwalter:	Jean Schmid
Bysitzer:	Fredi Schnyder, sen.

Clique Wesch: Hans Engler



«Zircher-(Bircher)-Miesli»

Im Voordraab: laufe Verkehrsplaner, Grytte-Jeger, Böögge-Fürli-Bachme, Birchermiesli-Deggter und abgrisseni Bircher-Patiänte

S'Reggwisyt: isch dr stadtpresidäntisch Carneval-Ritterschlag

D'Ladäärne: zaigt Tate und Untate vo de Zircher, au dr Fraueverein contra Bellevue

D'Ladäärnedrääger: sin kaini Zircher

D'Pfyffer: laufe-n-as Bellevue-Grytte

Dr Dambuurmaioor:

isch dr benäblet Ober-Zimpfter vom Beduine-Seggle

D'Dambuure: sin bestächbari, sittesträngi Durchschnitts-Zircher



Dambuurmaioor: Walter Walch

Sujetkommission: Willy Kohler
Walti Bussinger
Hans Engler

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: Willy Kohler

Larve: Walter Hansen

28. Januar 1958

Über dreissig Zepf gaben Armand Burkhardt das letzte Geleit. Er war Mitbegründer der Clique, einer der ersten Präsidenten und bis zuletzt aktiver Tambour.

14. Februar 1958

Vereinsversammlung. Auf Antrag von Fons Bader schloss man Friedrich E. Walser aus der Clique aus. Alle Daten für den Rabadan und die kom-

mende Fasnacht wurden noch einmal bekannt gegeben.

15. und 16. Februar 1958

Rabadan in Bellinzona. Abfahrt war am 15. Februar um 13.21 Uhr ab Zürich. Bei der Ankunft in Bellinzona waren alle im Charivari. Empfang in Bellinzona am Bahnhof durch seine Majestät Rabadan. Marsch durch die Stadt, Übernahme der Schlüsselgewalt von seiner Majestät Rabadan. Bezug der reservier-

ten Zimmer im Hotel Tourista mit anschliessendem Nachtessen. Marsch zum Bahnhof und abholen der Nachzügler. Gässle durch die Stadt mit Zwischenhalt. Gemütlicher Hock im Hotel Tourista. Am 16. Februar Empfang im Rathaus, Mittagessen, anschliessend Kostüm 1957 anziehen und Abmarsch zum grossen Umzug. Z'vieri und Abfahrt nach Zürich. So in etwa, war der Ablauf der Marschübung am Rabadan.



Obmaa:	Dölf Schmid
Viceobmaa:	Fons Bader
Kassier:	Walter Stuber
Schryber:	Franz Sutter
Pfyfferchef:	Hans Engler
Drummelchef:	Karl Ostertag, jun.
Materialverwalter:	Walti Bussinger
Bysitzer:	Willy Kohler

Clique Wesch:	Hans Engler
---------------	-------------

Februar 1958

Engagement am Künstlmaskenball und im Frascati.

23. Februar 1958

Abholen der Laterne.

24 bis 26. Februar 1958

Fasnacht in Basel, auch das Schneetreiben vom Mittwoch konnte den Heimwehbaslern nichts anhaben. Die Sujetkommission hatte einen glänzenden Zug auf die Beine gestellt, wobei dieses Mal die Laterne und die Pfeifer besonders hervorstachen. Sujet laut Rädäbäng «Im Heini Bleediger sy Zircher Affehuus

9. März 1958

Bummel. Besammlung war um 10.10 Uhr am Hauptbahnhof. Gässle und Mittagessen in Schaffhausen. Menü: Suppe, Cordon bleu mit Pommes Frites und diversen Gemüsen zum Dessert Halbgefrorenes. Ankunft um 18.45 Uhr wieder in Zürich und anschliessender Marsch mit Trommel- und Pfeifenklang zum Weissen Wind.

10. Mai 1958

Engagement bei der Weggen Zunft. Zum Sechsläuten-Nachtessen der Zunft forderte deren Stubenmeister die Zepf zu einem Unterhaltungsbeitrag mit Trommeln und Pfeifen auf.

14. Mai 1958

Vorstandssitzung im Restaurant Oetenbach. Die Generalversammlung wurde vorbereitet.

19. Mai 1958

Vorstandssitzung im Restaurant Oetenbach. Die Belange der Kasse mussten besprochen werden.

23. Mai 1958

9. Ordentliche Generalversammlung. Jean Schmid wurde einstimmig zum neuen Materialverwalter gewählt. Die Sujetkommission und den Basler Oobe Obmann vom Vorjahr bestätigte man in ihren Ämtern. Die Generalversammlung bewilligte die Übernahme der halben Prämienkosten für die Trommelfell-versicherung durch die Clique. Die andere Hälfte der Kosten sollte von den Tambouren getragen werden. Anschliessend führte Walter

Stuber verschiedene selbstgedrehte Farbfilme von Bellinzona, der Basler Fasnacht und dem Gartenfest in Zumikon vor. Dölf Schmid zeigte ausserdem Farbdias von der Fasnacht und vom Bummel nach Schaffhausen.

4. Juli 1958

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Ambrosius Dietsche übergab sein Amt als Materialverwalter an Jean Schmid.

19. Juli 1958

Engagement bei Max Grütter in Winterthur.

2. August 1958

Ständeli für Willy Kohler zu seinem 60. Geburtstag.

11. und 12. Oktober 1958

Engagement in Genf für den dortigen Baserverein. 19 Tambouren und Pfeifer mit einem Tambourmajor nahmen daran teil.

13. Oktober 1958

Vorstandssitzung. Verschiedene Vorschläge für die Wahl eines neuen Tambourmajors wurden durchgesprochen.

24. Oktober 1958

Herbstversammlung Freddy Schnyder wurde in geheimer Abstimmung zum Tambourmajor und Willy Kohler zum 2. Beisitzer gewählt.

6. Dezember 1958

Basler Oobe im Weissen Wind. Marsch durch die Stadt mit einem von der Feuerwehr gestellten Wagen am Schluss des Zuges. Gastclique: Seibi. Organisationscomité: Dölf Schmid. Menü: Metzplatte. Unterhaltung: St. Niklaus.

«Im Heini Bleediger sy Zircher Affehuus»

D'Vorryter: sin 2, wo mechte uff-em hoche Ross sy

Im Voordraab: lauft dr Sepkulante-Meili mit sym Plaitegaier, dr Profax Steiger, e Saalk-Pfuzle us Jugoslawie, e abgsägte Russe-Marschall dr «Faubus» und dr Obussier

S'Reggwisyt: isch em Hedybums sy Traum-Affehuus

D'Ladäärne: zaigt dr heilig St. Hedygius, dr Schutzpatron vo alle Menscheaffe und dr lachend Drit

D'Ladäärnedrääger: trage derzue by as d'Subvention nie längt

D'Pfyffer: sin Affe, wo mechte Mensche sy
Dr Dambuurmaioor: isch «Seine Unnahbarkeit, Lord Hedybus der Aufgeblasene»

D'Dambuure: Sinn verknorzti Rabbspalter-Zoo-Genosseschafts-Affe-Usschuss



Dambuurmaioor: Fredy Schnyder

Sujetkommission: Willy Kohler
Hans Engler
Edy Bienz

Zeedel: Wily Kohler
Larve: Walter Hansen
Ladärne: Hedy Martin

30. Januar 1959
Marschübung

15. Februar 1959
Die Laterne wurde bei Hedy abgeholt und eingepfiffen.

16. bis 18. Februar 1959
Die Fahrt nach Bellinzona fiel aus, da der Prinz Radadan nicht gut bei Kasse war. Um so grösser und schöner war aber der Basler Fasnachtszug mit dem Sujet: «Ans Vaterland ans teure schliesse dich an». Die neunte Beteiligung an der Basler Fasnacht war sicher ein Höhepunkt, was das Fasnachtscomité auch mit der schönen Subvention von Fr. 2000.– honorierte.

1. März 1959
Bummel nach Schaffhausen. Freddy Schnyder lud die Clique zum Apéro ein. In ein Beizli in Schaffhausens schöner Altstadt – so dachte man. Aber weit gefehlt, es ging ausserhalb der Stadt mehrere Kilometer dem Rhein entlang. Einige vom Vortrab und vom Spiel waren schon umgekehrt, als endlich ein Wirtshaus auftauchte. Der Grund dieses eigenartigen Zieles war schon bald entdeckt, der Gastgeber konnte hier seine WIR-Checks los werden. Um die Situation zu retten, liess Freddy Schnyder à discrétion servieren. Schon bald ging die Devise um, für eine gesalzene Rechnung besorgt sein zu wollen. Man trank Whisky und Weisswein, bis zu dem Moment als Dölf Schmid Fons Bader zuprostete: «Fons, Grand Marnier, 3.75!», offenbar das teuerste Getränk. Laut Rechnung sollen es pro Kopf der Gruppe 7 Grand Marnier gewesen sein, dies nach Wein und Whisky. Die eilig inszenierte Bus-Extrafahrt zurück zur Stadt überstand man noch recht gut. Dölf Schmid verschwand dann gleich vor dem Essen und Fons Bader nach den ersten Löffeln Suppe. Sie erwachten ein paar Stunden später in einem Zimmer wieder und hörten hinter schweren Schleiern die Zepf auf dem Heimweg pfeifen und trommeln. Dölf erholte sich rasch wieder, aber bei Fons soll es drei Tage gedauert haben bis er wieder auf dem Damm war.

4. April 1959
Niggi Bernoulli lud zur Abbruchparty der Liegenschaft Schneckenmannstrasse 16 ein. Es wurde ge-

trommelt und gepfiffen. Die Würste zum Braten brachte jeder selbst mit.

27. April 1959
Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die kommende Generalversammlung wurde besprochen.

9. Mai 1959
10. Ordentliche Generalversammlung. Es wurde ein neuer Aktuar gewählt und Karl Ostertag jun. zum Ehrenmitglied ernannt. In die Sujetkommission wählte man Willy Abt, Hans Engler und Edy Bienz. Anschliessend gab es eine kleine Jubiläumsfeier mit Tanz, Ball- und Büchsenspielen, Barbetrieb, fasnächtlichem Witz und einer Filmvorführung von der vergangenen Fasnacht.

22. Mai 1959
Vorstandssitzung im Weissen Wind. Dölf Schmid stellte den Antrag, Freddy Schnyder aus der Clique auszuschliessen. Der Antrag wurde mit 7 Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

19. Juni 1959
Mitgliederversammlung mit erregten Diskussionen über den Antrag des Vorstandes zum Ausschluss von Freddy Schnyder. Die Versammlung musste um 22.15 Uhr unterbrochen werden, weil einige Mitglieder den Vorstand dazu zwingen, den Antrag auf Ausschluss zurück zu ziehen. Nach der Unterbrechung der Mitgliederversammlung versammelte sich der Vorstand vollzählig, um über das weitere Vorgehen in Sachen Freddy Schnyder schlüssig zu werden.

23. Juni 1959
Vorstandssitzung im Weissen Wind, auf Grund eines neuerlichen Antrages von Hans Engler, zum Ausschluss von Freddy Schnyder. Mit dem Antrag gingen noch folgende Demissionen ein, welche alle mit dieser Affäre zusammen hingen: Dölf Schmid als Obmann, Hans Engler als Pfeifer-Chef, Cliquevesch-Redaktor und Mitglied der Sujetkommission, Walti Bussinger als Materialverwalter und Karl Ostertag kündete seine Demission an. Fons Bader blieb im Amt um zu vermeiden, dass überhaupt niemand mehr die Leitung hatte. Die durch den Rückzug des Antrages von Dölf

Schmid beabsichtigte Vermeidung eines Scherbenhaufens, ging leider gründlich daneben.

3. Juli 1959
Vorstandssitzung im Weissen Wind. Das weitere Vorgehen an der ausserordentlichen Generalversammlung wurde besprochen. Sollte Freddy Schnyder ein Austrittsgesuch einreichen, so würde dieses vor dem Demissionsgesuch von Dölf Schmid verlesen werden. Erfolgte der Austritt nicht, dann müsste ein Tagespräsident für die Behandlung des Ausschlusses gewählt werden. Vorausgesetzt, dass Freddy Schnyder nicht mehr der Clique angehören würde, wären die Vorstandsmitglieder damit einverstanden, bei einer Wiederwahl durch die Versammlung, ihr Amt bis zur Neuwahl des Präsidenten weiter zu führen.

10. Juli 1959
Ausserordentliche Generalversammlung auf Grund der Demissionen im Vorstand und wegen des neuen Antrages auf Ausschluss von Freddy Schnyder.
Den Mitgliedern wurde vor dieser ausserordentlichen Generalversammlung mit den Traktanden ein Brief zur Klärung diverser Gerüchte und Intrigen zugestellt. Den Inhalt dieses Briefes möchten wir hier nicht wiedergeben. Scheinbar waren die Machenschaften von Freddy Schnyder, die über Verleumdungen bis zum Anlegen einer eigentlichen Fische von Mitgliedern ging, so gravierend, als dass dieses zerbrochene Geschirr je wieder hätte gekittet werden können. Der Vorstand – bei Abwesenheit von Willy Kohler – schlug nochmals vor, Freddy Schnyder aus der Clique auszuschliessen. Die geheime Abstimmung ergab folgendes

Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Jean Schmid
Pfyfferchef:	Hans Engler
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Milo Sigrist
Bysitzer:	Willy Kohler

Clique Wesch:	Franz Sutter
---------------	--------------



Resultat, 24 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen. Freddy Schnyder strengte daraufhin einen Anfechtungs- und Ehrverletzungsprozess gegen sieben Vorstandsmitglieder an. Anwalt der Clique war Dr. J. Zimmerli, Löwenstrasse 19, Zürich.

Der Fall zog in der Folge noch ein paar weitere Kreise und sorgte für weiteren Unfrieden in der Clique. Walter Stuber, Walter Läufer und Otto Luterbach waren in den Fall verwickelt. Die Pfeifer erklärten darauf, nicht mehr mit der übrigen Clique üben zu wollen, bis die störenden Mitglieder ausgetreten seien und trafen sich bis auf weiteres im Restaurant Oettenbach.

Als Folge dieser leidigen Geschichte wurde auch der Basler Oobe 1959 abgesagt. Walter Stuber gab seinen Austritt. Weitere Austritte in Folge von Walter Schweighauser, Kurt Ensner und Walter Läufer.

Die ganze Angelegenheit wurde schlussendlich mit einem Vergleich abgeschlossen und zu den Akten gelegt.

14. September 1959

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Freddy Schnyder hatte beim Bezirksgericht eine Anfechtungsklage eingereicht, man besprach sie Punkt für Punkt. Vorschläge für den neuen Vorstand und die Traktanden der nächsten Generalversammlung wurden begutachtet.

18. September 1959

Ausserordentliche Generalversammlung, neue Wahl des gesamten Vorstandes. Charly Berger Obmann, Vizeobmann Jean Schmid, Kassier Albert Ittin, Materialverwalter Milo Siegrist, Pfeifer-Chef Walti Bussinger und Trommelhund Hugo Müller. Mit 29 zu 0 Stimmen wurde Dr. Zimmerli die Zustimmung erteilt die Clique im Anfechtungsprozess Freddy Schnyder gegen die Clique zu vertreten.

28. Oktober 1959

Vorstandssitzung im Restaurant Oettenbach. Besprechung des Cliquenprozesses und eines weiteren Prozesses von Freddy Schnyder gegen Walter Läufer. Es wurde beschlossen, den Antrag zu stellen, den Basler Oobe nicht durchzuführen.

13. November 1959

Mitgliederversammlung, es wurde mit 9 zu 9 Stimmen über das Durchführen des Basler Oobe abgestimmt der Präsident Charly Berger gab den Stichentscheid auf Absage ab, da viele Mitglieder nicht mitmachen wollten. Wie sich später herausstellte, erübrigte sich der Stichentscheid des Präsidenten, da ein Passivmitglied seine Stimme für die Abhaltung gegeben hatte. Das revidierte Ergebnis lautete demnach 8 zu 9 Stimmen, also gegen Abhaltung des Abends. Im weiteren informierte man über die Prozess-Angelegenheit und plädierte für einen Vergleich.

12. Dezember 1959

Auftritt von 2 Tambouren und 3 Pfeifern als Umrahmung eines Schnitzelbank bei einer Feier des Männerchors Neumünster-Riesbach. Fr. 100.– in die Cliquenkasse.

«Ans Vaterland ans teure schliesse dich an»

Im Voordraab: laufe 2 Junteressli mit Bärner-Stadtwaibel und eidg. Protektionierte Schnuuder-Berli, e Grundstigg-Gwinnabklemmer, e Bärnerburger Chefröntgeolog, e Goldgruebepfrend-spittelfirsch, e Justizia, e PTT-Chef und e gwizigeti Krankeschwester

S'Reggwisyt: isch die goldigi Bärner-Schanze mit em Burger-Vogt

D'Ladäärne: zaigt vorne im Medaillon dr Bärner-Burger-Landvogt-Prinz und hinde isch d'Kehrsytte vom Medaillon

D'Pfyffer: sin Peekinger-Ballett-Amme

Dr Dambuurmaioor: isch die bschisseni Helvetia

D'Dambuure: sin die eidgenössische Mitäusser



Dambuurmajoor: Jörg Burckhardt

Sujetkommission: Willy Kohler
Hans Engler
Edy Bienz

Zugsgschaltig: Hedy Martin
Ladäarnemoolere: Hedy Martin

Zeedel: Edy Bienz



8. Februar 1960

Auftritt im Hotel Elite bei der Zunft zum Widder. Freie Verpflegung und Fr. 100.– in die Cliquenkasse.

27./28. Februar 1960

Rabadan in Bellinzona im Kostüm vom Vorjahr und gleichzeitige Marschübung. Fr. 1000.– in die Cliquenkasse.

7. bis 9. März 1960

Basler Fasnacht mit dem Sujet «Ziri suuber und frindlig»

Am Morgestraich Abmarsch an der Brunngasse. Das Comité teilte mit, dass der Morgestraich bei Morgengrauen vorbei sei! Am Montagmittag, Abmarsch um 13.30 Uhr beim Holbeinstübli. Nachtessen um 19.30 Uhr im Holbeinstübli. Mittwoch dito. Dienstag 20 Uhr ab Steinenklösterli im Charivari, fakultativ.

17. März 1960

Vorstandssitzung im Weissen Wind, der Prozess und der Bummel wurden besprochen. Man beschloss einem Vergleich zu zustimmen.

27. März 1960

Bummel nach Aarau. Gässle in Aarau und Zürich. Mittagessen im Affenkasten in Aarau, Nachtessen im Weissen Wind.

April 1960

Auftritt am Nachsechseläuten-Essen der Kämbel Zunft im Hotel Gotthard. Die Clique trat im Fasnachtsgoschty 1960 auf.



Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Franz Sutter
Pfyfferchef:	Walti Bussinger
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Milo Sigrist
Bysitzer:	Willy Simon

Clique-Wesch:	Fritz Scheidegger
---------------	-------------------



für die Tambouren, welche Hedy Martin angefertigt hatte zur Sprache.

19. Juni 1960

Stiftungsfest der Hausgenossen «Neuzofingia» mit Seefahrt nach Bächau. Die Clique war durch den Aktuar Franz Sutter und den Chefredaktor der Clique Wesch Fritz Scheidegger vertreten.

9. September 1960

Vorstandssitzung im Weissen Wind, man besprach den Basler Oobe und der Präsident gab bekannt, dass die Zepf nur noch die Hälfte der Gerichtskosten Fr. 54.– zu tragen hätten.

4. Oktober 1960

Vorstandssitzung im Weissen Wind, der Basler Oobe, einige Engagements und die Traktanden für die Herbstversammlung waren die aktuellen Themen.

7. Oktober 1960

Ordentliche Herbstversammlung Walti Bussinger zeigte den Entwurf der Stammtischlampe.

29. Oktober 1960

Ein reich befrachteter Abend: Engagement in der Zunft zum Rüden bei der Firma Kaspar Winkler & Co., vermittelt durch Fritz Scheidegger. Auftritt im Kostüm 1959 mit Kopflaternli und Junteressli sowie Steckenlaternen. Fr. 150.– in die Cliquenkasse. Anschliessend Auftritt der ganzen Clique im Programm der Hausgenossen TV alte Sektion im Kongresshaus.

5. November 1960

Rechenmahl der Zunft zum Weggen, Hugo Müller und Charly Berger nahmen daran teil.

27. November 1960

Basler Oobe. Organisationscomité Jean Schmid. Gastclique VKB Alte Garde. Auf dem Marsch durch die Stadt, Halt mit Apéro im Restaurant zum gelben Löwen. Nachtessen im Weissen Wind. Menü: Metzelplatte.

12. Dezember 1960

Die Kunde vom Hinschied des langjährigen Aktivmitgliedes Edy Bienz, der am 10. Dezember ge-

3. Mai 1960

Vorstandssitzung im Weissen Wind, die Traktandenliste für die nächste Generalversammlung wurde aufgestellt. Ausserdem unterbreitete der Kassier Albert Ittin den Kassabericht.

16. Mai 1960

Vorstandssitzung im Weissen Wind, Hans Engler demissionierte aus beruflichen Gründen als Pfeifer-Chef und als Mitglied der Sujetkommission.

21. Mai 1960

11. Ordentliche Generalversammlung. Nach einer Diskussion wurde der Ratifikation des Vergleiches mit Freddy Schnyder zugestimmt. Diese böse Sache war damit erledigt und der Prozess konnte somit auf immer abgeschlossen werden. Für die Sujetkommission 1961 meldeten sich Edy Bienz, Walti Bussinger und Franz Sutter.

10. Juni 1960

Vorstandssitzung im Weissen Wind, die Ratifikation des Vergleichs Cliquenprozess durch die Generalversammlung wurde besprochen. Ebenso kamen die zu klein geratenen Ersatzlarven

«Ziri suuber und frindlig»

Im Voordraab: kemme dr Zircher Obersuuberkaitsapostel mit syner Stooosserainigungsmaschine, zwai kantonal-zircherisch patentierti Alphornbleeser, zwai frindligi No-wuxzircher us-em Derfli, e verschloofene Schlagzyle-Prässer mit-em truurige Blick

S'Reggwisyt: isch dr Inhalt vo-me-ne Zircherhirni vor und no dr Usewischede

D'Ladäärne: zaigt s'Zircher Suuberkaits-symbol uff frindligi Art dargstellt

D'Ladääredrääger: sin die, wo vo dr Suberkait fascht verdruggt wärde

D'Pfyyfer: sin die, wo's no mien lehre

Dr Dambuurmaioor: isch e lycht verfilzt, abgeschabbt Woopedier

D'Dambuure: sin Misch-Kibler

storben war, erreichte die Zepf. Eine grosse Trauergemeinde erwies Edy am 14. Dezember in der Abdankungskapelle im Sihfeld die letzte Ehre.

Tambourmajor: Jörg Burckhardt

Sujetkommission: Willy Abt
Hans Engler
Edy Bienz
Hedy Martin

Ladäärne:

2. Januar 1961

Bäärtelisstamm mit Anhang im Weissen Wind.

19. Januar 1961

Walter Stalder feierte seinen 50. Geburtstag. Die Zepf überraschten ihn mit einem Ständchen und wurden anschliessend zu währschaftem Trunk und Imbiss ins Restaurant Traube in Künsnacht eingeladen.

11. und 12. Februar 1961

Wie in früheren Jahren war die Clique zur Teilnahme am Rabadan in Bellinzona eingeladen worden. Ein grosser Harst «Basler Zepf» fuhr südwärts um in Bellenz gemütliche und schöne Stunden zu erleben. Max Grütter glänzte mit einer grossartigen Rede im Tessiner Dialekt und überreichte als Geschenk an den Rabadan und den Syndaco je eine Flasche Basler Kirsch, währenddessen der Chefredaktor der erstmals anwesenden «Königin» eine Basler Fasnachtsplakette mit einem währschaften «Schmutz» übergab.

19. Februar 1961

Am Sonntag Abend wurde verbunden mit einem kleinen Atelierfest bei Hedy und Gusti Martin in Birsfelden die Laterne durch die Pfeifer und zahlreiche Cliquenmitglieder abgeholt.

20. bis 22. Februar 1961

Basler Fasnacht. Der frühe Termin der Fasnacht 1961 brachte es mit sich, dass mit den Vorbereitungen bereits im November begonnen wurde. Als Sujet wählte man «D Ab-Sinthfluet – oder s Märli vo dr Griene Fee»

Die Sujetkommission hatte ausgezeichnete Arbeit geleistet, so dass kurz nach Neujahr die Entwürfe vom Künstler Ehepaar Hedy und Gusti Martin vorlagen und die bewährte Cliquen-Schneiderin mit ihren Töchtern, verhältnismässig früh mit der Anfertigung der Kostüme beginnen konnte. Die Larven wurden dieses Jahr durch Cliquen Mitglieder in Basel kaschiert und nach der Bemalung durch die Künstler, zum Anpassen und zur Montage der Perücken und Hüte, nach Zürich gebracht. Für das Requisit stellte sich eine ausgezeichnete Bastlerequipe zur Verfügung, welche aus alten Ofenrohren und anderweitig aufgetriebenen Zutaten beinahe eine echte Dubou-Schnapsbrennerei erstehen

liess. Für den guten Zeedel zeichnete der neue Cliquen-Zeedel-Dichter Hans Engler.

Am Montagmorgen Punkt 4 Uhr ertönte vom Tambourmajor Jörg Burckhardt das lang ersehnte Kommando «Morgestraich vorwärts Marsch» und damit begann die Basler Fasnacht. Strahlender Sonnenschein an allen drei Tagen, ein gediegener farbenprächtiger Zug, zehn Vorträhler, acht Pfeifer, neun Tambouren, wovon zwei Mann Verstärkung aus Winterthur, ein herrlicher Tambourmajor, eine ausgezeichnet gemalte Laterne, ein witziger Zeedel, in der Presse eine gute Kritik und schliesslich zuletzt vom Comité die höchste Subvention, welche die Zepf jemals erhalten hatten. Das war in kurzen Worten die Zusammenfassung der Fasnacht 1961.

Am Dienstagabend vor dem Gässle lud die Familie Burckhardt die Clique zu einem Imbiss im Schlüssel ein. Diese Einladung ging in die Analen der Clique ein und wurde noch viele Jahre unter dem Namen «Burgetmähli» weitergeführt. Ausser einigen Jungmitgliedern nahmen am Morgestraich erstmals je ein Vertreter der Weggenzunft und des TV alte Sektion teil. Sie wurden in alte Zugskostüme gezwängt, mit Steckenlaternen ausgerüstet und konnten am Nachmittag vom Balkon des Casinos unter kundiger Leitung von Max Grütter die Basler Fasnacht geniessen.

Mitteilungen aus der Basler-Presse über die Basler-Zepf im Februar 1961

Jugendlicher Hafer sticht die gumpend schrittmachenden Junteressli des Heimwehbasler-Grusses aus Ziri, der Basler Zepf mit dem giftig angegangenen absinth-flutlichen «Märli von der grünen Fee». Vo Ziri kamen d'Haimwehbasler, d'Basler Zepf mit dr Ab-Sinth-fluet oder em Märli vo dr griene Fee. Sie haben sich gegenüber dem letzten Jahr gemacht – d'Basler Zepf! E gelungene Zug hänn si uff d'Bai gstellt mit Pfyffer als haimlifaisi und schynhailigi Schwarzbrenner, dr griene Fee als Tambourmajor und de Tamboure als verbleedet Absinth-Siffel im Delirium tremens.

5. März 1961

Fasnachtsbummel nach Schaffhausen. Ein herrlicher Tag so richtig zum Gässle, von dem auch ausgiebig Gebrauch gemacht wurde. Beim vorzüglichen Mittagessen konnte Charly Berger das

Künstler Ehepaar aus Basel, Hedy und Gusti Martin begrüssen und danach überraschte ein Okarina-Quartett die Clique mit fröhlichen Weisen. Unter Trommel- und Pfeifenklang zogen die Zepf abends durchs «Dörfli» in Zürich zu ihrem Stammlokal dem Weissen Wind, wo sie noch im Kreise Ihrer Angehörigen den Rest des Abends in froher Laune verbrachten.

März 1961

Engagement Old Fellow Schaffhausen/Winterthur Hans Mast und Max Grütter wollten den Einheimischen die baslerische Kultur näher bringen. Sie hatten in Basel extra ein Vogel Gryff Kostüm ausgeliehen um die Geschichte des Vogel Gryff besser erklären zu können.

24. März 1961

Abschied von Max Grütter aus dem Technikum Winterthur. Um sechs Uhr Abends versammelte sich eine ansehnliche Zahl Pfeifer und Tambouren inklusive Tambourmajor und einigen Vortrählern in Winterthur um Max aus dem Technikum zu pfeifen und zu trommeln. Anlässlich des freundlichst offerierten Imbisses, ernannte man ihn, in Anbetracht der geleisteten Dienste für die Erhaltung des Baslertums im Ausland, urkundlich besiegelt, zum Doktor humoris causa und kleidete ihn entsprechend ein. Nachher wurde unter dem Kommando von Max Grütter noch ausgiebig gegässlet. Wahrlich fast eine Sensation für das sonst so ruhige Winterthur.

8. April 1961

60 Jahre Doktor Dölf Staehelin. Ein grosses Fest im alten Tobelhof, wozu auch die Frauen eingeladen

Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Franz Sutter
Pfyfferchef:	Walti Bussinger
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Milo Sigrist
Bysitzer:	Willy Simon
	Willy Kohler

Clique Wesch: Fritz Scheidegger

waren. Es wurde ausgiebig getrommelt und gepfiffen und die Marschroute um und im Tobelhof bis in den Keller verlängert.

17. April 1961

Die Zunft zum Weggen lud zum Sechseläuten ein. Max Grütter und Charly Berger haben daran mit abgekürzter Route teilgenommen.

29. April 1961

Am Nachsechseläuten waren ebenfalls Max Grütter und Charly Berger zu Gast bei den Weggen, wobei Max Grütter «uf Baseldytsch» eine glänzende Rede hielt.

9. Mai 1961

Vorstandssitzung im Weissen Wind, zur Vorbereitung der Generalversammlung.

27. Mai 1961

12. Ordentliche Generalversammlung ohne wesentliche Beschlüsse. In die Sujetkommission 1962 wurden Walti Bussinger, Franz Sutter und Hans Engler gewählt.

3. Juni 1961

Carfahrt nach Schopfheim, Sigi Wyss hatte die Clique zur Besichtigung der Brauerei Herbster in Schopfheim eingeladen. Leider war das Interesse der Mitglieder nicht sehr gross, so dass die Fahrt in Frage gestellt war, da ein normaler Car nur zur Hälfte besetzt worden wäre. Fritz Bürkli hatte dann in letzter Stunde die Möglichkeit, einen Klein-Bus zu organisieren, so dass die Zepf frohgemut ca. 18 Mann stark zu dieser Schwarzwaldfahrt starten konnten. Nach einem kleinen Zwischenhalt in St. Blasien, erreichten sie gegen Abend, ziemlich ausgehungert, Schopfheim wo die Familie Herbster sie freundlichst empfing. Nach der Besichtigung der Brauerei erwies man dem Herbster-Bier die Reverenz und probierte auch die diversen «Sprudel». Anschliessend wurde die ganze Gesellschaft zu einem Imbiss eingeladen und wie es sich für Basler gehört, noch ausgiebig getrommelt und gepfiffen, bis die Schopfener Polizei die Zepf unmissverständlich zur Heimkehr aufforderte.

25. August 1961

Einweihung der Stammtischlampe im Weissen

Wind. Dank der Bemühungen des Pfeifer-Chefs, Walti Bussinger, war der alte Wunsch erfüllt worden, den Stamm durch eine gediegene Lampe zu verschönern. Der Kunstschlösser Meister Ammann hatte die von Walti entworfene Stammtischlampe in schönster Ausführung angefertigt. Die farbigen Scheiben stifteten die Basler Künstler Hedy und Gusti Martin-Bussinger. Die Lampe wurde mit dem am Basler-Oobe 1960 vom Rabadan gestifteten «Merlot» gebührend verschwelt.

26. September 1961

Vorstandssitzung im Restaurant Malthäuserbräu, bei Passiv Mitglied Margrit Amrhein. Besprochen wurde der Basler Oobe.

28. Oktober 1961

Herbstversammlung, man begutachtete die Sujetvorschläge und den Basler Oobe.

4. November 1961

Einladung der Hausgenossen. Eine Zweierdelegation bestehend aus Karli Ostertag und Alfred Peter vertraten die Basler-Zepf am Turnerabend des Turnvereins Alte Sektion in angenehmer Turnerinnen Begleitung recht erfolgreich.

Am Rechenmahl der Zunft zum Weggen nahmen Max Grütter als ausgezeichnete Zunftredner und Charly Berger teil.

1. Dezember 1961

Obmänner-Mähli im Schlüssel in Basel. Erstmals kamen sämtliche Obmänner der Stammtiquen und Alten Garden zusammen um sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Charly Berger vertrat die Basler-Zepf und konnte mit grosser Genugtuung feststellen, dass die Heimwehbasler bei den Baslern als gute Fasnächtler voll anerkannt waren.

2. Dezember 1961

Basler Oobe. Die Lälli-Clique war zu Gast. Zum Essen gab es die obligate Metzelpate und die Unterhaltung bestritten ein Conférencier und eine Kapelle. Wie bei solchen Anlässen üblich führte man eine Tombola durch.

15. Dezember 1961

Pfeifer- und Trommelübung im 13. Stock. Der Tambourmajor, Jörg Burckhardt hatte zu einer Übung

D'Ab-Sinthfluet – oder s «Märli vo dr griene Fee».

D'Vorryter: sin 2 Junteressliberitteni Ab-sinth-Schugger us-em Kanton Schüra

Im Voordraab: Erschte Dail: e-n-umgänglige Paragraph, dr Hanspi sälber as Milchmaa, die gschtöpfte Gäldkatze vo dr Alkoholverwaltung und no meh vo däre Waar; Zwaite Dail: s'-verlosse Absinthpflänzli, s'Gege-schtugg vom Hanspi as Absinthinhaleur, Maman du Jura, dr Absinth-Aff, e degenerierte Jurassien und anderi

S'Reggwisyt: isch die letschti Absinth-Schwarzbrennerei as Museumsschtugg usem Val de Travers

D'Ladäärne: Vorne deggt's Mänteli vo dr Alkoholverwaltung alles und hinde ka jede die glungene Figure sälber aluege

D'Ladäärnedrääger: sin nyt Bsunders

D'Pfyyfer: sin die haimlifaisse schynhailige Schwarzbrenner

Dr Dambuurmaioor: isch die grieni Fee perseenlig, chic à la Wahnsinn

D'Dambuure: sin die verbleedete Absinth-Siffel im Delirium tremens

im Hochhaus zur Schanze im 13. Stock eingeladen. Die freundlichst offerierte «Pizza» und der reichlich geflossene Chianti und Merlot, sowie der Aufenthalt in luftiger Höhe trugen dazu bei, dass die Übung bis weit nach Mitternacht ausgedehnt werden musste.

Dambuurmaioor: Jörg Burckhardt

Sujetkommission: Edy Bienz

Walti Bussinger
Franz Sutter

Zugsgschaltig: Gusti und Hedy Martin

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: Hans Engler

Larve: Gusti Martin

Schnydere: Atelier Gisler

3. und 4. März 1962

Rabadan in Bellinzona. Wie in früheren Jahren wurden die Zepf zur Teilnahme am Rabadan in Bellinzona eingeladen. Trotz regnerischem Wetter erlebten alle Teilnehmer mehr oder weniger unvergessliche Stunden. Einige Basler Zepf sollen allerdings den Alkoholgehalt der Tessiner Weine unterschätzt haben.

11. März 1962

Am Sonntag Abend war verbunden mit einem Atelierfest bei Hedy und Gusti Martin in Birsfelden, die Laterne durch die Pfeifer und zahlreiche Cliquenmitglieder abgeholt worden. Zuvor wurde die von Karli Osterstag neu installierte Gasbeleuchtung ausprobiert, welche ihre Bewährungsprobe während der Fasnacht ausgezeichnet bestand, so dass die Clique mit dieser Neuerung auch in Zukunft der ewigen Licht-sorgen entthoben war.

12. bis 14. März 1962

Basler Fasnacht mit dem Sujet «Spritze-Spitze-Sport». Die Sujetkommission hatte wiederum ausgezeichnete Arbeit geleistet. Das Künstler Ehepaar Hedy und Gusti Martin-Bussinger zeichnete die Entwürfe, malte die Laterne und übernahm zudem die Anfertigung der Pfeifer- und Tambourenköpfe, wobei sie von einigen Cliquenmitgliedern tatkräftige Unterstützung erhielten. Die Kostüme wurden, wie schon seit Jahren, durch das bewährte Atelier Gisler genäht. Das Requisit bastelte Felix Voirol, während für den echt baslerischen Zeedel der bewährte Cliquen-Zeedel-Dichter Hans Engler zeichnete.

Am 12. März Punkt 4 Uhr bei dunklem, nebligem Himmel ertönte vom Tambourmajor Jörg Bruckhardt das lang ersehnte Kommando «Morgestraich vorwärts Marsch». Damit begann eine Fasnacht, die allen Teilnehmern in bester Erinnerung blieb. Ein origineller, farbenprächtiger Zug, ein kleiner aber lustiger Vortrab verstärkt durch zwei «Junteressi» ein originelles Requisit, eine ausgezeichnet gemalte Laterne und dazu von einer Grösse, wie sie die Zepf bisher noch nie hatten, 9 Pfeifer, der schönste Tambourmajor und 9 Tambouren. Das Wetter am Montag Nachmittag, leichter Regen, leider eine richtige Plastik-Fas-



nacht, was aber die Basler Zepf nicht davon abhielt in Gewaltmärschen die vorgeschriebene Route bis zur Mustermesse und retour zu absolvieren.

Am Fasnachts Dienstag vor dem Gässle lud Jörg Bruckhardt die Zepf zu einem grösseren Imbiss in den Schlüssel ein. Man überreichte ihm als kleine Anerkennung eine Keramiknachbildung des Tambourmajors 1962.

Am Mittwoch schöner Sonnenschein, so dass erstmals ohne Regenschutz getrommelt werden konnte und «scho hets bedütend besser tönt». Alles in Allem – eine herrliche Fasnacht.

Am Morgestraich nahm wiederum eine Zweierdelegation der Weggen Zunft teil. Die Herren Dr. Küng und Niggli waren in jeder Beziehung von der Basler Fasnacht begeistert.

Zeitungskritik Fasnacht 1962

Näher bei Oerlikon, damit quasi an der Spritze, variieren die anhänglichen Heimweh-Basler Zepf Ziri

das ach so viel (zu viel) abgewandelte, um nicht zu sagen abgedroschene Sportdoping.

18. März 1962

D'Rumpler in Zürich. Die Rumpel-Clique machte ihren Fasnachtsbummel nach Zürich und hatte die Haimwehbasler zum Kaffee eingeladen. Anschliessend wurde gemeinsam durch die Gassen von Zürich geppißen und geruesst. Zum Abschluss offerierten die Zepf der Rumpel Clique im 13. Stock des Hochhauses zur Schanze, einen Ab-

Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Franz Sutter
Pfyfferchef:	Hans Engler
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann
Bysitzer:	Willy Simon
	Willy Kohler

Clique-Wesch	Fritz Scheidegger
--------------	-------------------

schiedstrunk, wobei sich herausstellte, dass die anwesenden Zepf bedeutend durstiger waren als die Basler Gäste. Der Rumpel gefiel es bei den Zepf so gut, dass sie mit grosser Begeisterung die Einladung zum Basler Oobe 1962 annahmen.

25. März 1962

Fasnachtsbummel nach Aarau. Es soll «sau glatt» gewesen sein. Das von Charly Baumann organisierte Essen im Restaurant Kettenbrücke war ausgezeichnet. Für einige Zepf dauerte der Heimweg, wie man später erfuhr, bis in die Morgenstunden.

9. April 1962

Die Zunft zum Weggen lud zum Sechseläuten ein, Max Grütter als Redner der Basler Zepf und Charly Berger folgten der Einladung.

28. April 1962

Nachsechseläuten mit denselben Teilnehmern wie am Sechseläuten.

9. Mai 1962

Vorstandssitzung im Restaurant Malthäuserbräu. Es wurde über die kommende Generalversammlung, die Kostümpreise und die Wahlen geredet.

12. Mai 1962

50 Jahr alti Stainlemer. Karli Ostertag und Milo Sigrüst überbrachten als Jubiläumsgabe einen Keramikeller.

18. Mai 1962

13. Ordentliche Generalversammlung. Als neuer Aktuar wurden Kurt Immler, als Materialverwalter Charly Baumann, und als Pfeifer-Chef Hans Engler in den Vorstand gewählt. Die neue Sujetkommission setzte sich wie folgt zusammen: Hans Engler, Franz Sutter und Nelly Voirol.

26. Mai 1962

60 Jahre Hans Mast. Ein grosses Fest im alten Tobelhof, wozu auch die Frauen eingeladen waren. Es wurde ausgiebig getrommelt und gepfiffen. Jean Schmid entpuppte sich als humoristischer Schnitzbank-Sänger, obwohl sein Auftritt mit etwelchen Schwierigkeiten verbunden war.

2. Juni 1962

Engagement in Hausen bei Baden für alle Pfeifer und 3 Tambouren. Die dortige Musikgesellschaft weihte ihre neuen Uniformen ein.

17. Juni 1962

Bächaufahrt der Neu-Zofingia. Wie jedes Jahr wurde eine Zweierdelegation mit Ihren Damen eingeladen. Die Zepf waren durch die jüngere Generation und zwar Nelly und Felix Voirol und Peter Suter mit Spätzi vertreten. Diese Delegation scheint bei der Aktivitas der Neu-Zofingia recht gut gefallen zu haben, denn so viele Studenten, wie an den folgenden Freitags-Übungen, hatte man im Weissen Wind bis anhin nie gesehen.

15. September 1962

Hochzeit von Brosi Dietsche. Die Zepf liessen es sich nicht nehmen, Brosi im Zunfthaus zur Waag mit einem Ständeli zu überraschen und ihm ein Hochzeitgeschenk zu überreichen.

12. Oktober 1962

Engagement zur Eröffnung des Hotels Basilea, verbunden mit der Geburtstagsfeier des Besitzers, Hardy Löw im Sternen Oberrieden. Ein «sauglungenes Fescht» mit reichlich Tranksame und Verpflegung. Die letztere wurde für einige Cliquenmitglieder leider etwas zu spät serviert, da sich der heisse Schinken mit dem kalten Weisswein nicht mehr vertragen haben soll.

19. Oktober 1962

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Das Sujet 1963 und der Basler Oobe wurden behandelt.

26. Oktober 1962

Herbstversammlung die Sujetvorschläge und der Basler Oobe standen zur Debatte.

3. November 1962

Einladung der Hausgenossen. Eine Zweierdelegation bestehend aus den Herren Alfred Peter und Fritz Scheidegger vertraten die Basler-Zepf am Turnerabend des Turnverein Alte Sektion recht erfolgreich.

Am Rechenmahl der Zunft zum Weggen nahmen Max Grütter und Charly Berger teil. Max Grütter

«Spritze-Spitze-Sport»

D'Vorryter: sin 2 Eerfolgshängscht uff dopte Juntestute

Im Voordraab: kemme d'Miss Rollschueh, e Haimetstil-Yshokeianer, e Pflägerwichtigma, e gfoppte Zueschauer mit sym dopte Schuss und anderi gschpritzti Melch

S'Reggwisyt: isch dr Superstepsler in dr Spritzkabine

D'Ladäärne: zaigt vorne dr Pfläger, wie-n-är d'Schitzling uffpumpt hinde-n-isch e Galerie vo dopte Figure im Lorbeer

D'Ladäärnedrääger:

sin die vier, wo mir sälber dopt hänn

D'Pfyffer: sin Fuessbälleler, wo-n-e Wundergool mache, aber ainewäg Gleen sin

Dr Dambuurmaoor: isch dr «Roi des Sports».

D'Dambuure: sin dopti Heereryterressli

bewies einmal mehr seine Fähigkeiten als ausgezeichneter Zunftredner.

1. Dezember 1962

Basler-Oobe im Weissen Wind, Gastclique «D'Rumpler». Zwei Menüs standen zur Auswahl: Metzelplatte oder Rahmschnitzel mit Nudeln zum Preis von Fr. 6.–. Für Unterhaltung sorgten, ein Conférencier Namens Leuenberger und die Tanzkapelle Carina, ausserdem wurde Toto gespielt.

Dambuurmaoor: Jörg Burckhardt

Sujetkommission: Hans Engler
Franz Sutter
Nelly Voirol

Zugsgschaltig: Hedy Martin
Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Hans Engler
Schnydere: Atelier Gisler
Larve: Gusti Martin
Reggwisit: Felix Voirol

4. Januar 1963

Fasnachtssitzung, der Sujetobmann stellte das Sujet für die kommende Fasnacht vor. Er erläuterte auch die Differenzen zwischen Hedy Martin und der Sujetkommission. Es wurde beschlossen mit Hedy zu reden und ihr eine Frist bis zum 9. Januar 1963 einzuräumen.

25. Januar 1963

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Um die Finanzierung der Kostüme zu erleichtern, wurde beschlossen, mit einem Bettelbrief an die Passivmitglieder zu gelangen.

Der Inhalt des Briefes lautete:

Liebe Gönner, liebe Frind,
 Kenn'sch das Quäntli Fasnachts Wind,
 wo dur alli Strosse bloost?
 'S syslet fyn und lau und lys.
 Dr Bebbi gseht scho's Paradies,
 Z'fride wird är, 's isch em wohl,
 Wie im Buebekamisol. (J.H.P.)
 Wenn är stoh blybt, wenn är loost,
 Wie sy trummlle in de Hyser.
 Haimweh griegt är, 's wird em myser!
 Dänggt an sy Scharadekischte,
 Dänggt scho fescht ans Goschdym rischte,
 Dänggt an Farb und Larvelagg,
 Dänggt er no an Morgestraich,
 wird em's Härz wie Pfludder waich!
 Au fir d'Cligue wird's jetz Zyt,
 'S Sujet isch scho zimlig wyt.
 Dr Kassier dänggt an lääre Sagg!
 Me luegt zinftig d'Keschte z'sänge,
 an alle Egge sich z'beschränge.
 Ka'sch all Johr gresseri Zahle gseh,
 D'Fasnacht koschtet als wie meh!
 O du arme Seggelmalschter!
 Ladäärnemooler, Zeedeldrugg,
 schtehn mit de Pryse au nit zruugg.
 Ladäärnegschtell und Bahre:
 e keschtlig Bauverfahre!
 Und dr Ladäärneklaischter?
 Kuum zahle ka'sch D'Ladäärnedrääger:
 Im Stundelohn wie Kämmitfäger!
 Dr Obma sait: «'S muess ebbis goh!»
 Dr Vorschtand niggt: «He jo dernoh!»
 Wär het Fasnachtsbluet im Buuch?

'S ainzig rettend Gländer
 sin die Liebe Spänder.
 Mir froge frindlig a und schych.
 's isch is nämlich gar nit glych!
 Schängge sig e scheene Bruuch.
 Drum liebi Frind mir bitte
 um Unterstizig hitte.
 Mir wänn alle heeflig dangge
 fir die viele guete Frangge.

Jetz wäre gläärt die volle Krepf
 Dr Vorschtand vo de «Basler-Zepf»

Auf Grund dieses Briefes nahm man Spenden in der Höhe von Fr. 535.– ein.

15. Februar 1963

Trommel- und Pfeifer-Übung im 13. Stock. Ein ausgezeichnetes Lokal für die Übung, konnte doch bis lange nach 22.00 Uhr getrommelt und gepfiffen werden.

23. und 24. Februar 1963

100 Jahre Rabadan in Bellinzona. Wie in früheren Jahren fuhr eine grosse Zahl Basler-Zepf südwärts. Max Grütter überreichte dem Rabadan als Jubiläumsgeschenk eine Tafel mit den drei Ehrenzeichen.

3. März 1963

Am Sonntag Abend wurde verbunden, mit einem kleinen Atelierfest bei Hedy und Gusti Martin in Birsfelden, die Laterne durch die Pfeifer und zahlreiche Cliquenmitglieder abgeholt.

4. bis 6. März 1963

Basler Fasnacht mit dem Sujet «Haimwehbasler Wucherummel».

Um Viertel vor 4 Uhr stellten sich die Basler-Zepf, zusammen mit der Rumpel-Cligue und den alten Schnoogekerzli vor dem goldenen Sternen in der Aeschenvorstadt auf und Punkt 4 Uhr ertönte das Kommando: «Morgestraich vorwärts Marsch». In einem riesigen Zug marschierten die Zepf zusammen mit ihren Basler Freunden bis zum Schlüssel, wo der anführende Tambourmajor der Rumpeler einen Trunk zu kredenzen hatte.

Strahlender Sonnenschein an allen drei Tagen. Ein prächtiger, gediegener Zug, ein ansehnlicher Vor-
 trab, verstärkt durch eine Chaise für die älteren Herren, gestiftet von Sigi Wyss, 11 Pfeifer und 9

Tambouren, ein origineller Tambourmajor, eine ausgezeichnet gemalte Laterne, ein witziger Zee-
 del, und in der Presse eine gute Kritik.

Am Dienstag Abend vor dem Gässle fand der bereits zur Tradition gewordene «Burget-Oobe» im Schlüssel statt, wobei diesmal Walti Stalder für das Essen aufkam, während die Tranksame von einem Versicherungsmanager gestiftet worden sein soll. In Würdigung seiner Verdienste als Tambourmajor überreichten die Tambouren Jörg Burckhardt ein Bandelier.

Es nahmen wiederum Zweierdelegationen von der Weggen Zunft und dem Turnverein Alte Sek-
 tion ausgerüstet mit «Stägge-Ladäärne» teil.

National-Zeitung am Dienstag, 17. März 1963

Die liebschte Zircher sin Basler, d'Haimweh-Basler vo
 Ziri oder d'Basler-Zepf, wo mien in Ziri wohne - die
 Arme! - aber z'Basel Fasnacht mache. D'Basler-Zepf
 hän e ganz prächtige Zug zämmegstellt. S'sin sonigi
 us der Gschäftlimacherwuche, us der Sportwuche, us
 der Gmies- und Obschtwuche etc. D'Pfyffer sin uf-
 blehti jungi alti Däntli wo mit alle Fasere d'Haim-
 wehwuche gniesse, Dr Dambuurmaioor isch en alte
 Fasnächtler, wo probiert s'letscht Räschtli Seegfrörni
 us em Kopf z'haize und d'Dambuure sin gsundi alti
 Dante, wo sich dur nyt ihri Fasnachtswuche verdeyfle
 lehn. E Wage hän si kain - wie au, wemme z'Ziri
 wohnt und z'Basel Fasnacht macht!

5. März 1963

Fasnachtsbummel nach Schaffhausen. Dank der
 Beziehungen von Jörg Burckhardt waren die Zepf
 zu einem grossartigen Aperitif bei Familie Dr. Peyer
 auf Sonnenburg eingeladen. Nachher ging es zum
 Mittagessen ins Restaurant Thiergarten und dann

Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Kurt Immler
Pfyfferchef:	Hans Engler
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann
Bysitzer:	Willy Simon Willy Kohler
Cligue-Wesch	Fritz Scheidegger

wurde, ausgiebig gegässlet. Am Abend zogen die Zepf unter Trommel- und Pfeifenklang durch Zürich zum Weissen Wind, wo sie den Rest des Abends im Kreise ihrer Angehörigen verbrachten.

22. April 1963

Jean Schmid und Charly Berger nahmen mit der Zunft zum Weggen am Sechseläuten teil.

30. April 1963

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Traktanden für die Generalversammlung wurden vorbereitet

4. Mai 1963

Nachsechseläuten der Weggen Zunft. Jean Schmid und Max Grütter als Sprecher waren delegiert und das Spiel der Zepf überraschte die Zünfter mit einem Auftritt im Kostüm 1963.

6. Mai 1963

Die Nachricht vom Ableben der langjährigen Clquenschneiderin Berteli Spielmann erreichte die Zepf.

18. Mai 1963

Die Rumppler luden zur Teilnahme am 40 jährigen Jubiläum ein. Charly Berger vertrat die Basler Zepf bei dem herrlichen Rumppler Fest in den Räumen des Klingenthal Museums.

18. Mai 1963

Pfeifer-Bummel nach Hausen bei Brugg und Besuch der Fahnenweihe des dortigen Turnvereins.

24. Mai 1963

14. Ordentliche Generalversammlung. Der Vorstand blieb unverändert, es gab keine Rücktritte. In die neue Sujetkommission wurden einstimmig gewählt: Karl Ostertag, Hans Engler, Franz Sutter und Nelly Voirol.

26. Mai 1963

Stiftungsfest Neu Zofingia, Delegierte: Nelly Voirol, Franz Sutter mit Frau und Alfred Peter.

6. Juli 1963 Waldfest bei Rolf Würigler in Bärethwil.

4. Oktober 1963

Vorstandssitzung im Weissen Wind.

18. Oktober 1963

Herbstversammlung.

25. Oktober 1963

Polterabend mit Hochzeitsständeli Karli Ostertag.

26. Oktober 1963

Hochzeitsfest und 50. Geburtstag von Fritz Bürkli. Die Aktiven waren mit ihren Frauen im Tobelhof eingeladen. Als Festschmaus gab es: Schüblig mit Kartoffelsalat und ein Fass Bier. Ein zweites Fass spendierte Charly Berger im Verlaufe des Abends.

9. November 1963

Rechenmahl Weggenzunft, Delegierte: Jean Schmid und Charly Berger.

15. November 1963

Geburtstagsfest 40 Jahre Milo Siegrist.

22. November 1963

Übung im 13. Stock. Die Getränke wurden von jedem selbst bezahlt. Die Übung galt als Generalprobe für den Basler Oobe. (Anmerkung: Im Laufe des Abends kam, ich glaube es war Max Grütter, mit der Nachricht: «Si hän dr Kennedy ermordet». Nach dieser Nachricht vom Tod des beliebten amerikanischen Präsidenten sank unsere Stimmung begrifflicherweise auf den Nullpunkt.)

7. Dezember 1963

Basler Oobe. Eingeladen war der Stammverein der VKB. Was in Sachen Trommelkunst von den Gästen geboten wurde, dürfte einmalig gewesen sein. Fritz Scheidegger, Haini Ankenbrand und Sigi Wyss hatten den Abend in vorbildlicher Weise organisiert.

Dambuurmaioor: Jörg Burckhardt

Sujetkommission: Hans Engler
Franz Sutter
Nelly Voirol

Zugsgschaltig: Hedy Martin

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: Hans Engler

Larve: Gusti Martin

Schnyder: Atelier Gisler

«Haimwehbasler-Wucherummel»

D'Vorryter: sin unabkemmlig, die mien an d'Heereryterwuche

Im Voordraab: sin d'Gschaftlimacher-wuche z'Bschaue. Me gsieht d'Film-wuche mit-em Cleopätterli, D'Sportwuche mit-em Aigegooli, d'Nationaliteetewuche mit-eme richtige Schott, d'Gmies- und Obschtwuche mit-em Epfelständler, d'Warehyserwuche mit-em Idealabryser, die kulinärrischi Wuche mit em Meenzer Färnehkoch und d'EWG-Franzosewuche mit-em Näppi de Gooleon

S'Reggwisyt: isch e Reggwisyt, wo zaigt, mit was die divärse Gaschthüffe s'Volgg wuchewys an dr Nase ummefiehere

D'Ladäärne: zaigt vorne d'Haimweh-basler-Wuche, das haisst: die alti Fasnacht, wie mir si us dr Buebezyt no kenne und so, wie mir halt fascht e gschlageni Wuche Fasnacht mache.

D'Ruggsyte: Fasst no-n-emoool all die gris-sene Abrysshelde zämme, wo unter ideale Vorspiegliche Gschaftliwuche veranstalte
D'Ladäärnedrääger: sin die, wo e Wuche lang à conto iber zyl Gwicht und zglaini Stundelehn meggere

D'Pfyffer: sin uffbliehti jungi alti Dänteli (zum Dail mit gsunde Ränze), wo mit alle Fasere d'Haimwehwuche gniesse

Dr Dambuurmaioor: isch dā alt Fasnächtler, wo s'letschte Räschtli Seegfrörni probiert usem Kopf z'haize

D'Dambuure: sin gsundi alti Dante, wo sich dur nyt ihri Fasnachtswuche verdeyfle lehn. Dr Waage: rollt by uns vor dr Ladärne, as mer-en jo nit verliere dien. Dr Kutscher fyhrt d'Fuermannewuche und hinde-n-uff dām Breggli sitze die baide hochgaischtige Symbol vo de Fescht-spielwuche und vo de Grichtsferiewuche

15. Februar 1964

Am Sonntag Abend wurde verbunden mit einem Atelierfest bei Hedy und Gusti Martin in Birsfelden die Laterne fertig montiert und anschliessend erstmals auf dem Autoanhänger von Milo Sigrist in die Malz-gasse gefahren. Von dort trug man sie unter Pfeifenklang bis zur Holbeinstube. Diese Neuerung soll ganz besonders bei den Tambouren und Vortrählern, die in früheren Jahren die Laterne von Birsfelden bis zum Aeschensplatz tragen mussten, begrüsst worden sein.



16. bis 18. Februar 1964

Basler Fasnacht. Das von der Sujetkommission vorgeschlagene Sujet passte leider dem Künstlerpaar nicht so recht unter den Pinsel und so brachten sie, für die Clique ziemlich überraschend, das folgende Sujet zur Ausführung: «Bu-sejettli – Wyberbletli».

Am Montag Punkt 4 Uhr bei bedecktem Himmel ertönte vom Tambourmajor Jörg Burckhardt das Kommando Morgestraich vorwärts Marsch. Damit begann eine Fasnacht die allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird, speziell Charly

Berger, denn er musste den Morgestraich im Hotelbett erleben.

Am Morgestraich leichter Regen, dagegen am Montag- und Mittwochnachmittag recht schön, leider etwas zu viel Wind, welcher den Tambourmajor und die Tambouren etwas behinderte. Alles in allem eine recht schöne Fasnacht.

Am Fasnachtsmontag interviewte Radio Basel im Schlüssel den Pfeifer-Chef. Der Reporter wollte einiges über den Betrieb bei den Zepf das ganz Jahr hindurch wissen. Dieses Interview scheint für die Clique eine gute Propaganda gewesen zu sein.

Am Fasnachtsdienstag vor dem Gässle waren die Basler Zepf und ihre in Basel anwesenden Frauen von Jörg Burckhardt zu dem bereits zur Tradition gewordenen Imbiss im Schlüssel eingeladen. Walti Stalder übernahm die Tranksame, so dass der Abend kurzerhand in Bu-Sta-Abend umgetauft wurde.

25. Februar 1964

Fasnachtsbummel nach Luzern. Erstmals konnte, dank guter Beziehungen einiger Zepf zum Luzerner Polizeivorstand, der Fasnachtsbummel nach Luzern gemacht werden. Nach einem guten Mittagessen im Hotel Adler überraschte der Tambourenverein Luzern die Zepf mit seinem Besuch. Anschliessend wurde gemeinsam unter der kundigen Führung der Luzerner in den herrlichen Gassen der Altstadt gegässlet. Am Abend zogen die Zepf unter Trommel- und Pfeifenklang durch das Dörfli zum Weissen Wind, wo sie im Kreise ihrer Angehörigen den Rest des Abends verbrachten.

4. April 1964

25 jähriges Jubiläum der VKB Alti Garde. Die Freunde aus Basel liessen es sich nicht nehmen, ein Zweierdelegation der Zepf zum Jubiläumsfest einzuladen. Der Kassier Albert Ittin und Charly Berger überreichten der VKB als Jubiläumsgeschenk einen Zinnteller mit entsprechender Gravur.

April 1964

Engagement Old Fellow in Kreuzlingen. Es gab ein Barbecue am Rhein mit einer gebratenen Sau am Spiess.

20. April 1964

Sechseläuten, Delegierte: Hans Engler und Charly Berger.

2. Mai 1964

Nachsechseläuten wieder mit Hans Engler und Charly Berger.

9. Mai 1964

Carfahrt nach Schopfheim zur Brauereibesichtigung. Unterwegs, kurzer Zwischenhalt in St. Blasien.

14. Mai 1964

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Mitglieder hatten den hohen Preis für die Kostüme reklamiert. Die Lokalfrage in Basel musste abgeklärt werden, da die Verhältnisse in der Holbeinstube unhaltbar geworden waren.

5. Juni 1964

15. Ordentliche Generalversammlung. Basler Oobe Obmann wurde Hans Engler. In die Sujetkommission wählte man: Ebenfalls Hans Engler, Nelly Rüeegsegger und Hugo Müller. Ausserdem gab es eine Abstimmung über die Änderung von § 22 der Statuten auf den neuen Text:

«Mit der Anmeldung zur Teilnahme an der Fasnacht, sind 50% der mutmasslichen Kostümkosten einzuzahlen.»

§ 27 lit 10 (Beitrag an Fasnachtszeedel) wurde gestrichen, da gegenstandslos geworden.

Die Änderungen wurden einstimmig gutgeheissen.

Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Kurt Immler
Pfyfferchef:	Hans Engler
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann

Clique-Wesch	Kurt Immler
--------------	-------------



20. Oktober 1964

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Traktanden waren, die Sujets, die Lokalfrage in Basel und der Basler Oobe.

23. Oktober 1964

Herbstversammlung. Die Versammlung bewilligte einen Kredit in der Höhe von Fr. 225.– für zusätzliche Kopflaternli. In der Lokalfrage referierte Dr. Stäheli über das Hotel Excelsior, das Essen für Zugsteilnehmer sollte dort auf Fr. 7.20 inkl. Service kommen. Das war Fr. 1.20 teurer als in der Holbeinstube. Fons Bader erklärte sich bereit diese Differenz für die Zugsteilnehmer zu übernehmen. Am Basler Oobe, wollte man diesmal keine Metzelpatte, sondern ein anderes Menü bestellen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

30. Oktober 1964

Der Kassier Albin Ittin lud zu seinem 60. Geburtstag alle Aktiven mit ihren Frauen ins Albisgütli ein. Serviert wurden Schübli mit Kartoffelsalat und Bier, zum Dessert gab es Kaffee und Nussgipfel. Ein netter Abend an welchem Hans

Mast die Zepf das letzte Mal mit seinem dichterischen Können erfreute.

5. Dezember 1964

Basler Oobe. Gastclique VKB alte Garde. Menü: Bündner Gerstensuppe, Rindsbraten/Schweinscarré, Kartoffelstock, Blaukraut und zum Dessert Nougat-Eisköpfli. Die Kapelle Carina spielte zum Tanz auf. Erstmals waren die Plätze numeriert.

5. Dezember 1964

Hans Mast ein begeisterter Tambour starb an seinem heimtückischen Leiden.

11. Dezember 1964

Sitzung im Weissen Wind. Der Obmann gab das Ableben von Hans Mast bekannt. Es wurde über verschiedene Anlässe und Engagements gesprochen.

12. Dezember 1964

Otto Luterbacher eifriger Vortræbler und zuverlässiger Aktuar verliess die Zepf für immer.

«Buusejettli – Wyberblettli»

D'Vorryter: hänn nit kenne ko, si sin am Heftli verträge

Im Voordraab: isch das z'gseh, was me in de Frauekytschblettli als Nonplusultra und hegschty Wyshait z'läse bikunnt und die gschupfte Hiehner, wo das Zyg verschlinge. Näbe Diät-Menue und absolut ginschtyge Ykaufsquelle ka me e Bligg uffs Horoskop wärfe. Die mit em Perügge-Fimmel, die Psychiaterffy und die wo scharf uff siessy Roman isch, rysse sich um all die Wyberblettli

D'Reggwisyte: sin alli uff aim Wägeli uffbaut. Vor-e-me Fraueheftlikiosk sunnt sich e Gschupfti und probiert d'Bildig z'staigere

D'Ladäärne: isch s'Wyberblettli «Busejettli». Uff dr Vordersyte sait d'Titelblattgrytte zuem abgrissene Schpänder us haitem Himmel. ANNA verzELLE si kai Käs! uff dr Ruggsyte rysse sich d'Evastechter um gwissi Kulturproduggt

D'Ladäärnedrääger: sin Heftliraisendi D'Pfyffer: sin die arme Kirchmays, wo däm Humbugg glaube und no-n-em Heftlirezäpt läbe: Alles fir my Pascha

Dr Dambuurmaioor: isch us-e-me Modejournal gheit

D'Dambuure: sin die verwöhnte Ehemänner, wo dangg em Brätt vor em Kopf druf yne sause Dr Waage: isch e Breggli fir die, wo so verwöhnt worde sin, ass si nimm z'Fuess laufe kenne. Wenn en gesech, isch er do gsi

Dambuurmaioor: Jörg Burckhardt

Sujetkommission: Karl Ostertag

Hans Engler

Franz Sutter

Nelly Voirol

Zugsgschaltig: Hedy Martin

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: Hans Engler

Larve: Gusti Martin

Schnydere: Atelier Gisler

Reggwisit: Milo Siegrist



2. Januar 1965

Dank dem Tambourmajor Jörg Burckhardt hatten die Zepf die Möglichkeit im 13. Stock den Bärteleshock zu feiern. Er war eigentlich dazu bestimmt Max Grütter sein Geburtstagsgeschenk zum 70., den er schon im Sommer gefeiert hatte, zu überreichen. Leider konnte er dann aus familiären Gründen nicht daran teilnehmen. Das Festlein war aber dennoch durchgeführt worden und gefiel allen Anwesenden ausserordentlich gut.

12. Februar 1965

Engagement im Hotel Spigarten. Die kulturelle Kommission vom Quartierverein Altstetten in Verbindung mit der Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten, führte im Saal des Hotels Spigarten so quasi einen Basler Oobe durch und hatte die Zepf zu diesem Anlass für einen ganz anständigen Betrag engagiert. Leider war der grosse Saal fast leer. Der Auftritt klappte ausgezeichnet und der mehrmalige Kostümwechsel wurde ruhig und rasch vorgenommen. Anschliessend gab es noch einen kleinen Imbiss.

27. und 28. Februar 1965

Rabadan. Als Marschübung und zur Förderung der Trinkfestigkeit der Aktiven, fuhren, auf freundliche Einladung des Rabadan, wieder 28 Zepf nach Bellenz. Max Grütter liess es sich nicht nehmen mit nach Bellenz zu reisen und glänzte am Sonntag beim offiziellen Empfang mit einer Ansprache im Tessiner Dialekt.

7. März 1965

Am Sonntag traf man sich bei Hedy Martin in Birsfelden, montierte die Laterne zusammen, lud sie bei Milo Siegrist auf den Anhänger und fuhr zur Malzgasse. Dort wurde sie abgeladen und via Dalbe bis zur Holbeinstube eingepfiffen.

8. bis 10. März 1965

Die Basler Fasnacht 1965 war Geschichte – und zwar grosse Geschichte! Für die Zepf war sie ein voller Erfolg. Was hatte das Besondere gemacht? Erstens erinnerte sich Petrus genau auf den Morgestraich an seinen Heimatschein. Zweitens wurde von der Basler Polizei ein klares und deutliches Sujet geliefert. Nämlich folgendes: «Streifepromillestreife». Drittens konnten die Zepf noch

nie einen so grossen Zug aufstellen. Viertens hatte Hedy Martin mit seiner zehnten Laterne seine beste Leistung geboten. Fünftens wirkten die Kostüme vom Vortrab bis zu den Tambouren ausgezeichnet. Sechstens war zu sagen, dass die Subvention eine klare Anerkennung bedeutete und dass auch die «Basler Woche» mit dem Zeedel mehr als zufrieden war.

Um fünf vor Vier standen alle in der Aesche bereit nur Fredi Peter schlief selig. Anscheinend hatte ihm die lange Anreise nicht gut getan, dafür kam Otti Schwarz aus Bellenz und half pfeifen. Morgestraich vorwärts Marsch kommandierte Jörg Burckhardt. Die Zepf durften die alte vertraute Route wieder in schönem Schritt und Tritt unter die Füße nehmen. Die beiden Nachmittage vergingen dann wie alle Jahre. Man zeigte sich mit leisem Stolz im Kostüm und überhörte es nicht wenn die Leute am Strassenrand Bemerkungen darüber machten. Das Nachtessen im Feldschlössli am Spalenberg war recht und der Service funktionierte.

Das Burggetmähi am Dienstag stand ganz im Zeichen des 70. Geburtstags von Max Grütter, leider war er immer noch krank. Die traditionellen Spen der Jörg Burckhardt und Walter Stalder fehlten aber auch diesmal nicht.

21. März 1965

Die schöne Stadt Schaffhausen war wieder das Ziel für den Fasnachtsbummel. Leider meinte es Petrus nicht so gut wie an der Fasnacht aber es wurde trotzdem gepfiffen, getrommelt und Halt in den bekannten Beizli gemacht. Das Essen im Restaurant Thiergarten mundete ausgezeichnet und der Wein und der Kaffee mit Dessert schmeckte

Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Rolf Würigler
Pfyfferchef:	Hans Engler
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann

Clique-Wesch	Kurt Immler
--------------	-------------



selten gut, da doch der Wein von Fons Bader und der Kaffee von Kurt Immler gestiftet worden war. Nach der Ankunft in Zürich zogen die Zepf durch das Dörfli zum Weissen Wind und feierten dort einen würdigen Abschluss.

30. April 1965

Die Zepf mussten vom Vortrübler Dölf Staehelin Abschied nehmen.

25. Mai 1965

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die kommende Generalversammlung wurde besprochen.

27. Mai 1965

Migger Leoni ehemaliges Aktiv- und bis zum Schluss Passivmitglied war verstorben.

11. Juni 1965

Generalversammlung. Kurt Immler wurde zum Ehrenmitglied ernannt und übernahm neu wieder die Redaktion der Clique Wesch, die er schon vor Jahren einmal betreut hatte. Der Vorstand stellte einen Antrag zur Revision der Statuten, welchen die Versammlung einstimmig annahm. Man bildete eine Kommission für diese Revision, sie bestand aus Pierre Farine (Jurist), Jean Schmid (Vorstandsmitglied) und Nelly Rüegsegger als Vertreterin des schwachen Geschlechts. Die Sujetkommission vom Vorjahr blieb, desgleichen die Basler Oobe Kommission.

12. Juni 1965

Ständeli bei Max Grütter und Übergabe eines Geschenkes.

18. Juni 1965

Engagement Hochzeit Dr. Frank im Hotel Elite. Nach der Übung im Weissen Wind traf sich das ganze Spiel im Hotel Elite. Ausser dem vielen guten Wein, der getrunken wurde, spielten die Zepf auch noch ein paar Märsche. Es war ein glatter Abend, der zudem noch einen schönen Batzen Geld in die Cliquenkasse brachte. Ob der Wein von Dr. Frank oder von der Air Olympic, welche dort zur gleichen Zeit einen Anlass feierte, bezahlt worden war, konnte nie festgestellt werden.

26. Juni 1965

Wald- und Höhenfest in Bärenswil bei Rolf Würgeler. Ein lustiger Abend, leider zwang der Regen die Zepf in die Garage, aber man hatte genug Platz und es wurde trotzdem ausgiebig getrommelt und gepfiffen.

13. Oktober 1965

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Der Basler Oobe, die Sujetvorschläge für die nächste Fasnacht und diverse Einladungen wurden diskutiert.

29. Oktober 1965

Herbstversammlung. Die Sujetvorschläge für die kommende Fasnacht und der Basler Oobe wurden besprochen. Milo Siegrist stellte den Antrag für eine Zopfkravatte. Man lehnte den Antrag zu Gunsten von einem Lätschli ab.

6. November 1965

Einladung zum Rechenmahl bei der Weggenzunft, Delegierte: Albert Ittin und Jean Schmid.

6. November 1965

Einladung vom Turnverein alte Sektion zum bunten Abend, Charly Berger und Hugo Müller nahmen daran teil.

11. November 1965

Todestag von Max Grütter. Leider erreichte die Todesanzeige die Zepf zu spät, so dass nur wenige Max die letzte Ehre erweisen konnten.

27. November 1965

60. Geburtstag von Charly Baumann. Er lud die Clique zu sich nach Hausen bei Brugg ein. Ein netter Abend mit ausgezeichneten Blut- und Leberwür-

«Streifepromillestreife»

D'Vorryter: sin 3 Straifewaagebolizische
Im Voordraab: het's e sibekefigi Bloosmuusig, e Verdrättere vo dr Liga gege Alkohol und Verkehr zämme mit-eme Landjeeger, d'-Frau Meier und d'Frau Miller, wo Ihre Männer s'Zyni uff e Boschte bringe, zwai Automobilische nonem Bloostescht und e Richter, wo Promilitis het. Vor dr Bloosmuusig lauft e Stäggliebue

S'Reggwisyt: isch s'Stroosburgerdänggmool

D'Ladäärne: zaigt uff dr Vordersyte s'-Stroosburgerdänggmool und uff dr Ruggsyt was e so bassiert.

D'Ladäärne dräager: sin Dänggmoolpfläger

D'Pfyffer: sin 16 entwehnti Schutzängeli

Dr Dambuurmaoor: isch e Schroter vom alte Schrot und Korn

D'Dambuure: sin 11 Alkohol-Straife Raudi

sten. Dank der guten Auto-Organisation erwischten die meisten noch den letzten Zug nach Zürich.

4. Dezember 1965

Basler Oobe. Zur Eröffnung des Abends ein Apéro im Bahnhofbuffet und anschliessendes Gässle bis zum Weissen Wind. Diesmal ohne Gastclique, dafür mit einem Auftritt von Alfred Rasser. Menü: Suppe, Rostbeef 180g, jardinière und zum Dessert Nougat-Eisköpfli. Der Abend wurde mit Abendunterhaltung und Tanz zur Musik von der Kapelle Kurt Werder beschlossen.

Dambuurmaoor: Jörg Burckhardt
Sujetkommission: Hans Engler
Nelly Rüegsegger
Hugo Müller

Zugsgschaltig: Hedy Martin
Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Hans Engler
Larve: Gusti Martin
Schnydere: Atelier Gisler
Reggwisyt: Pierre Farine
Max Salm

2. Januar 1966

Bäärtelishock. Weil der erste Hock vom 2. Januar 1965 ein so grosser Erfolg gewesen war, wurde er auch in diesem Jahr wieder durchgeführt. Diesmal im Zofingerstübli vom Weissen Wind. Leider war der Besuch ausserordentlich schwach, so dass die anwesenden Zepf grösste Mühe hatten, das 35 Liter Fass Bier leer zu trinken.

15. Januar 1966

Geburtstagsfest des Passivmitglieds Dr. Kurt Lautenbach im Zunfthaus zur Schmiede. Nach einer guten Stunde schwitzen unter der Larve, waren die Zepf durch ein grossartiges kaltes Buffet mit reichlich Tranksame entschädigt worden.

28. Januar 1966

Eine Delegation von der Vorsteherschaft der Weggenzunft besuchte die Zepf an ihrer Übung und überraschte sie mit einer Zeine voller Fastenwähen welche Ernst Vohdin von den Weggen eigenhändig gebacken hatte.



5. Februar 1966

Am Preistrommeln und Preispfaffen in Basel, nahm zum ersten Mal eine Pfeifergruppe der Zepf teil und kam auf den elften Rang.

19. und 20. Februar 1966

Rabadan in Bellinzona. 24 Teilnehmer, darunter eine Frau, kamen zu dieser schon fast zur Tradition gewordenen Marsch- und Trinkübung. Zwei glatte Tage. Das Wetter innen und aussen etwas nass, aber es gab genug Beizen um sich unterzustellen.

27. Februar 1966

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden und anschliessendes Laternen-Einpfaffen.

28. Februar bis 1. März 1966

Basler Fasnacht. Ein noch grösserer Erfolg als im Vorjahr mit dem Sujet «Mir sin dämpft». Dreizehn Vorträhler, neunzehn Pfeifer und acht Tambouren. Alles in allem eine gelungene Fasnacht.

13. März 1966

Fasnachtsbummel nach Luzern. Nach verschiedenen Apéros wurde das Essen im Hotel Adler eingenommen. Am Abend beim Marsch durch das Dörfli machten die Zepf den ersten Halt in der neu eröffneten Tambour Bar. Auch dort sprach man dem offerierten Wein so ausgiebig zu, dass einige Pfeifer unterwegs verschwanden da ihnen der anschliessende Marsch zum Weissen Wind viel zu lang vorkam. Sie erschienen dann später doch noch im Weissen Wind und hatten sich bis Wirtschaftsschluss wieder ganz anständig erholt.

13. Mai 1966

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Traktandenliste für die Generalversammlung wurde vorbereitet.

3. Juni 1966

17. Ordentliche Generalversammlung. Den neuen Pfeiferschülerinnen wurde bei der Anmeldung mitgeteilt, dass sie keine grossen Aussichten hätten, in das Pfeiferkorps aufgenommen zu werden. Man wollte die Überhandnahme des weiblichen Elementes bei den Pfeifern vermeiden. Dies rief grösseren Widerspruch in der Versammlung hervor. Ein solcher Entschluss liege nicht in der Kompetenz



des Vorstandes. Man wählte Bärni Bolliger zum Pfeifer-Chef und setzte Kurt Immler als Redaktor der Clique Wesch ab, da er im Verlaufe des Jahres kein einziges Exemplar herausgegeben hatte. Er wurde einstimmig durch Pierre Farine ersetzt. Nach längerer Diskussion stellte man die Sujetkommission wie folgt zusammen: Walti Bussinger, Bärni Bolliger und Nelly Rüeeggger.

26. Juni 1966

Gartenfest bei Rolf Würigler in Bäretswil.

Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Rolf Würigler
Pfyfferchef:	Hans Engler
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann
Clique-Wesch	Pierre Farine



2. August 1966

Charly Baumann lud nach Hausen zum Polterabend für Grittli Zwygart-Baumann ein. Die Aktiven wurden durch die beiden Schwiegerväter fürstlich bewirtet.

7. September 1966

Ständchen bei Dr. Welti einem den Zepf unbekannten Heimwehbasler. Ein zwangloser Hock und ein ansehnlicher Betrag in die Cliquenkasse.

20. September 1966

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Der Entwurf der neuen Statuten und die ausserordentliche Generalversammlung wurden besprochen.

23. September 1966

Hochzeitsständchen für Grittli Zwygart-Baumann in Wettingen, anschliessend gemütlicher Umtrunk bis zur Polizeistunde.

28. Oktober 1966

Ausserordentliche General- und Herbstversammlung. Die revidierten Statuten wurden einstimmig angenommen. Das wieder eingeführte und revi-

dierte Beschlussheft nahm man mit 25 Ja gegen 2 Nein an. Der Antrag für ein Clique Abzeichen war eingereicht worden und ein Entwurf zirkulierte. Mit der Begründung, die Zepf seien kein Verein, lehnte man aber diesen Antrag ab. Zum Schluss wurden die Sujetvorschläge gezeigt.

18. November 1966

Trommelübung im 13. Stock. Vorprobe für den Basler Oobe.

3. Dezember 1966

Basler Oobe, Gastclique Basler Bebbi Alte Garde. Die Organisation und Gestaltung des Abends inklusive Ausführung des Programms lag in den bewährten Händen von Hans Engler. Die Uraufführung des neuen, von Walti Bussinger komponierten, Marsches «Zopf», die Trommelnoten stammen von Hugo Müller, war ein grosser Erfolg. Das Menü: Suppe, Schwedenplatte, Salatplatte und zum Dessert, Apfel im Schlafrock mit heisser Vanillesauce zu Fr. 9.-, fand keinen allzu grossen Anklang. Dafür aber der Apéro im Bahnhofbuffet zu Beginn des Abends um so mehr. Für musikalische Unterhaltung und Tanz sorgte die Kapelle Kurt Weder.

« Mir sin dämpft ! »

Im Voordraab: sin 13 dämpfti Individuallichte

S'Reggwisyt: zaigt wie me dämpft

D'Ladäärne: isch s'Glettyse

D'Ladäärne dräager: sin Glettymanne

D'Pfyffer: sin 19 Dämpfti immene konjunkturpolitisch richtige Charivari

Dr Dambuurmaioor: isch dr schaffig Minnesänger

D'Dambuure: sin die glyche wie d'Pfyffer, aber prysginschtig abgänderet

Beim Abbruch der Saaldekoration wurde das Oberlicht vom Weissen Wind gleich mit abgebrochen.

Dambuurmaioor: Jörg Burckhardt
Sujetkommission: Hans Engler

Nelly Rüegsegger
Hugo Müller

Zugsgschaltig: Hedy Martin

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: Hans Engler

Larve: Gusti Martin

Schnydere: Atelier Gisler

Reggwisit: Pierre Farine



21. Januar 1967

Preistrommeln und Pfeifen in Basel. Die Pfeifergruppe der Zepf schloss mit einem ehrenvollen 10. Platz gut ab. Beim Einzelwettbewerb hatte sich Bärni Bolliger gut geschlagen, während Barbara Stürchler wegen Lampenfiebers auf die Teilnahme verzichtete.

4. und 5. Februar 1967

Rabadan in Bellinzona, wie jedes Jahr eine nette gelungene Marschübung. Die älteren Semester, welche Freinächte nicht mehr so gewohnt waren, bekundeten einige Mühe mit der Routenlänge, des sonntäglichen Umzugs.

12. Februar 1967

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden und anschliessendes Laternen-Einpfeifen.

13. bis 15. Februar 1967

Basler Fasnacht mit dem Sujet: «K...asch sy T..rotzdäm nit A..leege die neji Uniform!» Ein schöner Zug mit einem herrlichen Requisit welches von Rolf Voellmin und «zugewandten Orten» hergestellt worden war. Den Zeedel schrieb auch dieses

Jahr wieder Hans Engler. Als Gäste konnten die Zepf den Zunftmeister der Weggenzunft mit seiner Frau und eine Zweierdelegation vom Turnverein Alte Sektion am Morgestraich begrüßen.

26. Februar 1967

Fasnachtsbummel. Nachdem beschlossen worden war, den Bummel einmal nach Basel zu machen, wurde alles unternommen, um von der Basler Polizei eine Trommelbewilligung zu erhalten, leider ohne Erfolg. Deshalb fuhr man zuerst nach Liestal zu einem ausgedehnten reichlichen Mittagessen. Am Abend ging die Reise weiter nach Basel. Zweifellos war es für alle Zepf ein grosses Erlebnis, einmal ohne Larve durch die schönen von einem sachverständigen Publikum gesäumten Strassen marschieren zu können.

10. März 1967

Engagement Sportclub Shell im Hotel Spirgarten in Altstetten. Der Auftritt war etwas spät, dafür aber ein um so grösserer Erfolg.

7. April 1967

Hochzeitsständchen für den Pfeifer-Chef Bärni Bol-



liger in Glattbrugg. Anschliessend wurden die Zepf grosszügig bewirtet.

21. April 1967

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Auf Grund des zerbrochenen Oberlichtes am Basler Oobe 1966 beschloss man, eine Haftpflichtversicherung abzuschliessen. Der Entwurf eines Mitgliederausweises lag zur Begutachtung vor.

2. Juni 1967

18. Ordentliche Generalversammlung. Der Vorstand schlug vor, den Beitrag der Aktiven von Fr. 12.– auf Fr. 15.– zu erhöhen. Der Mehrbetrag von Fr. 3.– sollte zur Deckung der Kosten einer allgemeinen Haftpflichtversicherung dienen. Nach längerer Diskussion war der Vorschlag angenommen und dem Vorstand die Kompetenz für den Abschluss mit einer geeigneten Versicherung erteilt worden. Zur Deckung der bevorstehenden Mehrauslagen für die Jubiläumsfeier 1969 musste für Aktive und Passive ein Zuschlag von je Fr. 5.– zum Jahresbeitrag erhoben werden. Die dadurch entstehenden Mehreinnahmen sollten zweckgebunden

Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Rolf Würigler
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann

Clique-Wesch	Pierre Farine
--------------	---------------



«K..asch sy T..rotzdäm nit A..leege die neji Uniform!»

Im Voordraab: laufe-n-e Createur, e FHD im neye Goschdym, au e Leesig, e Regglame Fachmaa, e Haimschnyder, e Paras (made in Switzerland), 2 x Minisoldate (2. Prys), e z'-Fadegschlagene, e Mini-Mode-Photograph

S'Reggwisyt: ische Hose gsch...Aenderey

D'Ladäärne: syt 1503 so guet wie ney

D'Ladäärne dräger: sin die wo dr ganz Bättel uff em Buggel hän

D'Pfyffer: sin die pryskreente Sandhase

Dr Dambuurmaioor:

isch e-n-antyggi, schyggi Gumsle uus dr Schüry

D'Dambuure: sin die EMDeprimierte Ho-seglungji

sein. Die Jahresbeiträge betrugen somit Fr. 15.– + Fr. 5.– für den Jubiläumsfond für Aktive und Fr. 10.– + Fr. 5.– für den Jubiläumsfond für Passive. Dem Antrag wurde einhellig zugestimmt. Karl Ostertag schlug vor, Hugo Müller auf Grund seiner langen Cliquenzugehörigkeit und seiner Bemühungen als Trommelchef, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Man stimmte dem Antrag mit Applaus zu. Nach 8-jähriger Tätigkeit als Tambourmajor wollte Jörg Burckhardt den Tambourmajorstock weitergeben. Die Wahl zum neuen Tambourmajor fiel einstimmig zu Gunsten von Rolf Würgler aus und ebenso einstimmig wurde auf Antrag von Walti Bussinger, Jörg Burckhardt zum Ehrentambourmajor ernannt.

10. Oktober 1967

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Es wurde über die Herbstversammlung und das Auftreten der Clique bei Beerdigungen von Mitgliedern referiert.

20. Oktober 1967

Herbstversammlung. Walti Bussinger stellte das Sujet 1968 vor. Ausserdem diskutierte man den Basler Oobe und diverse Einladungen.



2. Dezember 1967

Basler Oobe. Ein grosser Erfolg. Die Lälli Clique erschien nicht nur in riesiger Zahl, nein sie trug auch mit netten Überraschungen viel zur Gestaltung des Programms bei. Die Organisation des Abends lag diesmal in den jüngeren Händen von Rolf Voellmi. Das Menü bestand aus: Consomé à la mode du Patron, Rahmschnitzel mit Morchelsauce und Nudeln, gemischtem Salat und zum Dessert Pudding-Diplomate à la Bâloise. Das alles für Fr. 9.–. Für die musikalisch Unterhaltung sorgten die Happy Boys aus Montreal.

Dambuurmaioor: Jörg Burckhardt
(Mittwoch Carl Baumann)

Sujetkommission: Walti Bussinger
Nelly Rüegsegger
Bärni Bolliger

Zugsgschaltig: Hedy Martin

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: Hans Engler

Larve: Gusti Martin

Schnydere: Atelier Gisler

Reggwisyt: Rolf Voellmi

26. Januar 1968

Jean Schmid lud die Zepf zur Feier seines 60. Geburtstags ins Restaurant Falken in Wiedikon, zum Beinschinken ein.

10. und 11. Februar 1968

Offizielles Prestrommeln und -Pfeifen in Basel. Auch in diesem Jahr hatte wieder eine Pfeifergruppe mitgemacht. Erfolg: «Mitmachen war genau so wichtig wie gewinnen.» Beim Einzelpfeifen piff Bärni Bolliger einen grossartigen 6. Rang heraus.

24. und 25. Februar 1968

Rabadan in Bellinzona. An der zur Tradition gewordenen Marsch- und Trinkübung nahmen 33 Zepf teil. Weil die Vergütung des Rabadan nicht für alle Spesen ausreichte, war von jedem Teilnehmer ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.– kassiert worden. Zur grossen Befriedigung aller Teilnehmer musste der Umzug nur einmal abgeschritten werden.

3. März 1968

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden und anschliessendes Laternen-Einpfeifen.

4. bis 6. März 1968

Basler Fasnacht. Die erste Sitzung der Sujetkommission wurde bereits im Oktober abgehalten. Darauf meldete man das folgende Sujet an: «Dr Trigg vom zwaite Bligg»

Am Montag morgen beim herrlichen Tramp hinter der prächtigen Laterne von Hedy Martin und nach dem anschliessenden Umtrunk im Aeschentörl, waren die Voraussetzungen für eine schöne Fasnacht gegeben. Dass die Pfeifer am Mittwoch beim Comité gleich etwa 4 Märsche gleichzeitig piffen, scheint nur dem Vortrab aufgefallen zu sein. Das grossartige Requisit war von Fritz Rudin gebaut und der lustige Zeedel von Hans Engler gedichtet worden. Der ganze Zug hatte gut gefallen, denn die Subvention vom Fasnachts-Comité war überraschend hoch.

Als Gäste begrüsst die Zepf zum ersten Mal, «seine Majestät Rabadan» persönlich mit zwei Begleitern, am Morgestraich und zum Nachtessen am Montagabend. Von den Hausgenossen waren eine Delegation der Weggenzunft und eine vom Turn-



verein Alte Sektion angereist. Die Neu-Zofingia hatte sich für dieses Jahr entschuldigt, sich aber bereits für das folgende Jahr mit einer Zweierdelegation vom Altherrenverband angemeldet.

8. März 1968

Abschied vom unvergesslichen Aktivmitglied und Ehrentambourmajor Jörg Burckhardt. Eine grosse Zahl Basler Zepf erwiesen ihm die letzte Ehre. Er hatte mit seinem ausgeglichenen und konziliananten Wesen wesentlich zur Festigung und zum Wohle der Clique beigetragen.

17. März 1968

Der Fasnachtsbummel ging wieder einmal nach Schaffhausen. Es war ein schöner gemütlicher Bummel. Erstmals verzichtete man bei der Rückkehr auf den Marsch durch Zürich.

1. April 1968

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Besprochen wurde die vergangene Fasnacht.

10. Mai 1968

Vorstandssitzung. Die Fasnachtsabrechnung, der



Übungsbesuch und die schlechte Disziplin der Pfeifer an der Fasnacht sowie die Traktanden der nächsten Generalversammlung waren die Themen.

7. Juni 1968

19. Ordentliche Generalversammlung. Es blieb alles beim Alten, nur die Sujetkommission wurde neu gewählt und zwar Franz Sutter als Obmann, Nelly Rügsegger und Rolf Voellmin, wenn nötig als Beisitzer Walti Bussinger.

Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Rolf Würgler
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann

Clique-Wesch	Hans Engler
--------------	-------------



26. Juni 1968

Sieben ältere Zepf gaben dem ehemaligen Obmann und Tambour Willy Abt das letzte Geleit.

6. Juli 1968

Hochzeitsständchen für Margrit und René Egloff auf dem Oberalbis. Leider meinte es der Wettergott, trotz ihrer riesigen Vorbereitungen, nicht so gut mit der Familie Egloff. Wenn auch ein paar Zepf ganz schön nass wurden, bei dieser reichlichen Verpflegung konnten sie sich bestimmt schnell wieder trocken legen.

8. September 1968

Um halb Elf. Abschiedsständchen beim Passivmitglied und Altwirt vom Weissen Wind Hans Lechner. Er beendete sein Gastspiel als Wirt vom Weissen Wind.

11. Oktober 1968

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Es wurde über den Basler Oobe und die Drummelibilette debattiert.

25. Oktober 1968

Herbstversammlung mit den folgenden Traktanden: Verteilung der Drummelibilette, Basler Oobe 1968 und Sujetvorschläge für die kommende Fasnacht.

29. November 1968

Die Zepf erwiesen dem langjährigen Mitglied Sigi Wyss die letzte Ehre.

7. Dezember 1968

Der Basler Oobe unter dem Motto «Sydebapyyr und Glugger» war ein grosser Erfolg, obwohl die Zepf von der Gastclique, den Alten Stainlemern etwas enttäuscht waren. Die Organisation des Abends lag diesmal in Hans Schäfers Hand. Der Apéro fand im Bahnhofbuffet statt. Das Menü: Steinpilzsuppe, Berner Platte und zum Dessert Fraises demi glacées, für Fr. 10.–. Auch die Zürcher Presse war wieder einmal eingeladen.

«Dr Trigg vom zwaite Bligg»

Im Voordraab: laufe s'Zytigsanni, e Präss Reporter, dr Epfelizeller, e Mainigsfeerscherli, e interwiute Hippy, dr Wäbermänni mit em Japaneesli, e Zytigsbiebli

S'Reggwisyt: isch e sensationell schigganösi Druggi

D'Ladäärne: s'gaischtig Gezeeter vom Iber-sax Peter

D'Ladäärnedrääger: sin Rhysprung-Spruchhyffe

D'Pfyffer: kemme-n-als glaini Nazeli

Dr Dambuurmaioor: isch d'Zytigsänte

D'Dambuure: sin die fimfesibzigjehrige Zürcher Tages-Agäber



Dambuurmaioor: Rolf Würgler

Sujetkommission: Walti Bussinger
Nelly Rüeegsegger
Bärni Bolliger

Zugsgschaltig: Hedy Martin

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: Hans Engler

Larve: Gusti Martin

Schnydere: Atelier Gisler

Reggwisit: Fritz Rudin



1. und 2. Februar 1969

Preistrommeln- und Pfeifen in Basel. Wieder hatte eine Pfeifergruppe der Zepf teilgenommen und Bärni Bolliger schnitt im Einzelwettbewerb ganz gut ab.

23. Februar 1969

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden und anschliessendes Laternen-Einpfaffen.

24. bis 26. Februar 1969

Basler Fasnacht. Die Vorbereitungen für die Fasnacht liefen, wegen Rücktritt des gewählten Sujetobmannes infolge Krankheit, etwas harzig an. Dank dem Einspringen von Bärni Bolliger und der weiteren Sujetkommission konnte aber doch noch ein guter Zug aufgestellt werden. Der Montag war leider etwas verregnet was aber zum Sujet passte, hiess es doch: «Räge Rägredrepfli – es schiffet uf alli Kepfli» Dafür gab es aber am Dienstag und Mittwoch besseres Wetter und eine schöne Fasnacht.

9. März 1969

Fasnachtsbummel nach Luzern. Auch diesmal

wurde auf den Marsch von Bahnhof in den Weissen Wind verzichtet.

28. März 1969

Kropfflärete, eine von Hans Engler angeregte Sitzung zum Besprechen der vergangenen Fasnacht. Es kamen die ewig gleichen Themen zur Sprache: wie zum Beispiel Larve zu früh ausziehen, zu spät kommen, Laternenabgabe usw.

21. Mai 1969

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Generalversammlung wurde vorbereitet.

20. Juni 1969

20. Ordentliche Generalversammlung. Keine besonderen Vorkommnisse. In die Sujetkommission wählte man: Fritz Scheidegger, Peter Zimmermann, Albert Ittin als Finanzberater und René Egloff.

29. Juni 1969

Am Fussball-Turnier der Fasnachtscliquen, organisiert von der Barabara-Clique hatten sich die Zepfli-Kickers recht gut geschlagen: 13. Rang. Als

Preis erhielten sie eine «Alte Tante» zusätzlich bekam jeder Teilnehmer eine Erinnerungsplakette.

3. Oktober 1969

Einladung von Elsbeth Rudin zur Vernissage in der Kellergalerie Winterthur.

10. Oktober 1969

Herbstversammlung. Zur Sprache kamen der Basler Oobe 1969 und die Sujetvorschläge für die Fasnacht 1970.

Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Hans Franz Sarasin
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann

Clique-Wesch	Hans Engler
--------------	-------------



«Räge Rägedrepfli – es schifft uf alli Kepfli»

Im Voordraab: wimmlets vo verschifft
 Einzelmassgge: e-n-alte Griech wo NASS
 Isch mit synere Seeraiberjacki und synere
 callassal abgschifft Sängere, e total ver-
 schiffts Lychtathletikpäärli uus Mexico, e-n-
 abgspritzte Hippy-Demonstrant, 4 Wätter-
 häxe, 1 Wätterprofet, dr Bummelpetrus
S'Reggwisyt: isch e Badhosestrand im Uus-
 verkauf

D'Ladäärne: isch e Gomfiglas, wo dr Pe-
 trus als Wättermacher amtiert oder vylmeh
 versait

D'Ladäärnedrääger: unterstizte dä Zau-
 ber vom Petrus

D'Pfyffer: sin 18 Swiss-Bahamas-Sisters

Dr Dambuurmaoor: isch dr Wätter-
 frosch

D'Dambuure: sin 14 Papagallos

25. Oktober 1969

60. Geburtstagsfest von Charly Berger. Die zahl-
 reich erschienen Zepf brachten ein Ständchen und
 überreichten eine Fasnachts-Scheibe. Zudem
 wurde Charly zum Ehrenmitglied ernannt. Er lud
 die Zepf zum Apéro in seine Wohnung und an-
 schliessend in den Weissen Wind ein.

6. Dezember 1969

Basler Oobe. Eingeladene Clique wieder einmal
 die VKB alte Garde, wie immer mit einem gelun-
 genen Programmteil. Organisation: Haini Anken-
 brand als Obmann, Hans Dettwiler als Programm-
 gestalter und viele andere Helfer für Dekoration,
 Saalabzeichen etc. Der Abend stand unter dem
 Motto: «Ober-Dorf-Fesch». Apéro im Hotel Stor-
 chen. Menü im Weissen Wind: Steinpilzsuppe, Saft-
 schinken mit Petersilienkartoffeln und grünen Boh-
 nen, zum Dessert Cassata. Preis Fr. 10.–. Das Tanz-
 orchester Happy Boys sorgte für die musikalische
 Unterhaltung. Anlässlich des Basler Oobe, Über-
 gabe eines neuen Tambourmajor-Stockes, gestiftet
 von den Ehefrauen der Basler Zepf und graviert
 von Fons Bader. Zum Abschluss am frühen Morgen
 Mehlsuppe im Bahnhofbuffet.



Dambuurmaoor: Rolf Würgler
 Sujetkommission: Bärni Bolliger
 Nelly Rüeggsegger
 Rolf Voellmin
 Walti Bussinger

Zugsgschaltig: Hedy Martin
 Ladärne: Hedy Martin
 Zeedel: Hans Engler
 Larve: Gusti Martin
 Schnydere: Atelier Gisler
 Reggwisit: Barbara Stürchler



24. Januar 1970

Grosser Erfolg der Zepf am Preispeifen. In der Gruppenkonkurrenz 6. Rang und Bärni Bolliger in der Einzelwertung 15. Rang.

30. Januar 1970

Marschübung in den Tobelhof.

15. Februar 1970

Laternen-Einpeifen und anschliessend Mehlsuppe.

16. bis 18. Februar 1970

Basler Fasnacht. Dank der grossartigen Organisation des Sujetobmannes Fritz Scheidegger und den weiteren Mitgliedern der Sujetkommission Peter Zimmermann und René Egloff hatte alles grossartig geklappt. Das gelungene Requisit war von Fritz Rudin gebaut worden. Diesmal neue Künstler für Larven, Laterne und Zugsentwürfe. Teuer aber gut. So sah das Sujet aus: «S isch hoo-rig»
Leider fand die Laterne nicht allgemein Gefallen. Hatte doch das Comité «wegen obszöner Laterne» Fr. 100.– von der Subvention abgezogen,

welche im übrigen gleich hoch war wie im Vorjahr. Für den Zeedel zeichnete Fritz Scheidegger, gut aber etwas lang. Das Wetter: Kalt aber ganz passabel mit einigen Schneeschauern. Auch der neue Tambourmajor, Hans Engler, welcher wegen der plötzlichen Abreise von Rolf Würzler, einspringen musste, machte seine Sache ausgezeichnet. Alles in allem eine herrlich schöne Fasnacht.

22. Februar 1970

Fernsehauftritt der Zepf für die Sendung: «Mer pfyffe uff dr Mond». Viele lange Proben mit noch längeren Pausen für nur zwei Märsche. Wegen eines Flugzeugunglücks wurde die Sendung erst am 1. März als Aufzeichnung ausgestrahlt. Leider genau am Fasnachtsbummel, so dass die Zepf sich nicht einmal selbst im Fernsehen bewundern konnten.

1. März 1970

Gemäss Beschluss der Herbstversammlung, Fasnachtsbummel nach Liestal. Das Mittagessen im Restaurant Schlüssel in Liestal war ausgezeichnet und reichlich. Nach ausgiebigem Gässle am Abend Weiterfahrt nach Basel. Nach dem Gässle und ei-

nem kurzen Imbiss im Feldschlössli Rückmarsch zum Bahnhof und Heimreise nach Zürich.

13. März 1970

Kropflärete mit dem üblichen Geplänkel und Stänkereien über diverse kleine Episoden an der vergangenen Fasnacht.

7. April 1970

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Diskussion über die hohen Laternenkosten und Vorbereitung der Generalversammlung.

29. Mai 1970

21. Ordentliche Generalversammlung. Albert Ittin wurde zum Dank für seine langjährige, seit 1959 ununterbrochene Tätigkeit als Kassier, zum Ehrenmitglied ernannt. Die Sujetkommission konnte nicht gewählt werden. Einige Mitglieder waren der Meinung Fritz Scheidegger solle das Amt noch einmal übernehmen, da er die Sache mit dem neuen Laternenmaler und dem Larven Tschudi eingefädelt habe. Weitere Diskussionen am Ende der Versammlung blieben ebenfalls fruchtlos, die Wahl musste vertagt werden.

5. Juni 1970

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Fritz Rudin wurde vorläufig, zusammen mit Fritz Suter und Hans Zardin, interimswise bis zur Herbstversammlung in die Sujetkommission gewählt.

13. und 14. Juni 1970

Wiederum hatte sich eine Mannschaft der Zepfli-Kickers am Fussballturnier der Fasnachtscliquen beteiligt und ganz gut abgeschnitten.

Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Hans Franz Sarasin
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann

Clique-Wesch	Hans Engler
--------------	-------------

18. August 1970

Abschied vom Gründungs- und Ehrenmitglied Willy Simon. Eine grosse Zahl der älteren Mitglieder erwiesen ihm die letzte Ehre.

25. September 1970

Herbstversammlung. Die Wahl der Sujetkommission wurde nachgeholt, nachdem man an der Generalversammlung keine Freiwilligen finden konnte. Fritz Rudin hatte sich mit Fritz Suter und Hans Zardin zur Verfügung gestellt, als Beisitzer meldete sich Bärni Bolliger. Fritz Scheidegger der Obmann vom Vorjahr gab auf Grund dieser Gelegenheit den Austritt. Ausserdem kamen der Basler Oobe und die Verteilung der Drummelibillette zur Sprache.

27. November 1970

Vorstandssitzung. Traktandum: Tambourmajor. Da Rolf Würzler im Ausland weilte und nur kurzfristig für die Fasnacht in die Schweiz kommen konnte, wurde ihm der Vorschlag unterbreitet, als Vortrübler mitzumachen, da die Zeit zum anpas-

sen des Kopfes für das Larvenatelier zu knapp werde. An seiner Stelle war Hans Engler nochmals für den Tambourmajor vorgesehen.

28. November 1970

65 Jahre Karli Baumann. Zu seinem Jubelfest lud er alle Aktiven nach Hausen ein. Er setzte ihnen eine reichliche Metzgete vor und liess etliche Fässer Bier anzapfen. In Würdigung seiner Verdienste für die Clique als aktiver Vortrübler und Materialverwalter und im Speziellen für seine immer recht ausführlichen Materialberichte, ernannte ihn die Clique bei diesem Anlass zum Ehrenmitglied.

5. Dezember 1970

Basler Oobe. Eingeladene Clique: Alti Richtig. Trotz diverser Einwände und demonstrativem Fernbleiben einiger Mitglieder, war die Entscheidung, die Alte Richtig einzuladen, richtig und die Zepf erlebten einen der schönsten Basler Oobe. Organisation des Abends: Haini Ankenbrand als Obmann, Hans Dettwiler als Programmgestalter



« S isch hoorig »

Im Voordraab: isch s hoorig: e Neandertaler, dr Simson, d Loreley, dr Strubelpeter und en alte Zopf verdrätte die alte hoorige Zyte, klassischi Massgge wie underhoorigi Waggis und überhoorigi Domino, Pierrot, Harlekin und alti Dante wyse uff die hoorigi Fasnacht usw. usw.

S'Reggwisyt: isch hoorig

D'Ladäärne: het als Motto: De hooribus non disputandum est

D'Ladäärne drääger: sin nit hoorig

D'Pfyyfer: sin ryfi hochfrisierti Barygglischääse

Dr Dambuurmaioor: isch dr Barygli-Kee-nig Alberto I di Ryfdidif

D'Dambuure: sin Ygsaifti Baryggliaawärter

und viele andere Helfer für Dekoration, Saalabzeichen usw. Der Apéro wurde im Stroh Hof eingenommen. Das Essen im Weissen Wind, bestand aus: Gemüsesuppe, Kalbsschnitzel mit Rahmpilzen, Nudeln oder Reis und Erbsli, zum Dessert Kirschtorte. Für Musik sorgte wieder das Tanzorchester Happy Boys.

Dambuurmaioor:	Hans Engler
Sujetkommission:	Fritz Scheidegger
	Peter Zimmermann
	René Egloff
Zugsgschaltig:	Peter Fürst
Ladärne:	Peter Fürst
Zeedel:	Fritz Scheidegger
Larve:	Guschti Hohl
Schnydere:	Atelier Gisler
Reggwisyt:	Barbara Stürcher
	Fritz Rudin

2. Januar 1971

Bäärtelishock mit Anhang am Stammtisch im Weissen Wind. Der Merlot vom Rabadan wurde getrunken und Charly Berger brachte selbstgebackene Brunsli mit.

6. Februar 1971

Preispipefen in Basel. Eine Gruppe der Zepf erreichte den 11. Rang. Bärni Bolliger führte seine Künste als Einzelpfeifer mit weniger Erfolg vor. Fazit: mitmachen war wichtiger als gewinnen.

20. und 21. Februar 1971

Marschübung beim Rabadan in Bellinzona. Ein grosser Harst Aktiver zog südwärts um sich entsprechend auf die Fasnacht vorzubereiten. Für alle die dabei waren unvergessliche Stunden. Max Salm erfand bei diesem Anlass noch ein neues Bahnhof-Schliessfach, waren doch seine Schuhe im Papierkorb des Wartsaals gut aufgehoben.

28. Februar 1971

Die Laterne wurde eingepfeifen.

1. bis 3. März 1971

Basler Fasnacht. Dank der grossartigen Organisation vom Sujetobmann Fritz Rudin, der enormen Unterstützung von Seiten seiner Frau Elsbeth, welche sämtliche Entwürfe für den Zug anfertigte und dazu noch eine riesen Arbeit für das Nähen von Gamaschen Strümpfen etc. auf sich nahm und den weiteren Mitgliedern der Sujetkommission Fritz Suter und Hans Zardin hatte alles ausgezeichnet geklappt. Das Sujet: «Dr SAC will kaini Wyber». Ein farbenprächtiger schöner Zug, ein gelungenes Requisit, ein ausgezeichnete Zeedel von Hans Engler. Die Larven grossartig gemacht vom Larve-Tschudi. Nicht billig aber gut. Die Laterne, von Peter Fürst diesmal nicht «obszön», sie scheint sogar dem Comité gefallen zu haben. Das Wetter, kalt und etwas Schnee.

14. März 1971

Fasnachtsbummel nach Schaffhausen. Es war überaus lustig. Nach dem Essen wurden von einigen Schnitzelbankdichtern ausgezeichnete Verse vorgetragen.

2. April 1971

40 Jahre Hans Schäfer. Es war schön, nur schade, dass die Zepf um 22 Uhr mit Trommeln und Pfeifen aufhören mussten.

30. April 1971

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Besprechung der Generalversammlung.

11. Juni 1971

22. Ordentliche Generalversammlung. Die Stelle des Clique Wesch Redaktors wurde frei da Hans Engler weg zog. Man wählte Peter Schloeth einstimmig für diesen Posten. Ein Antrag für einen Basler-Propäler oder ein Cravättli stand zur Debatte und war abgelehnt worden. Einen andern Antrag für eine Anstecknadel mit Cliquenemblem nahm man an. Anlass zu längeren Diskussionen gab die Frage: sollte man das 20 jährige oder 25 jährige Jubiläum feiern oder beide. Der Kassier gab zu Bedenken, dass noch nicht genug Geld für beide Jubiläen in der Kasse sei. Die Abstimmung fiel zu Gunsten des 20 jährigen Jubiläums aus.

25. Juni 1971

Cliquenversammlung. Die Vorschläge zur Gestaltung der 20 jährigen Jubiläumsfeier wurden begutachtet und das Datum festgelegt.

26. September 1971

Jubiläumsfeier 20 Jahre «Basler Zepf Ziri». Am Morgen des 26. September 1971 traf sich eine frohgelante Schar «Basler Zepf» und einige «agfrässeni Zircher» beim Landesmuseum. Wer nun geglaubt hatte, man fahre mit dem Car, musste



Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Hans Franz Sarasin
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann

Clique-Wesch	Peter Schloeth
--------------	----------------

bereits die erste Überraschung in Kauf nehmen, man wurde zum Perron Nr. Sowieso geleitet, denn der Kluge reist im Zuge. Nach dreimaligem Umsteigen erreichten die Zepf Lenzburg und gleichzeitig die zweite Überraschung. Am Bahnhof hatte der Ochsenwirt einen weiss gedeckte Güterhandwagen mit kühlem Wein und Snacks zum Willkommensgruss aufgefahren. Die allgemeine Stimmung war recht gut, als die Lenzburger Stadtpolizei eintraf um die Zepf auf dem Marsch durch die, mit unzähligen Basler Fähnchen beflaggte, Altstadt zu eskortieren. Die Überraschungen folgten sich nun Schlag auf Schlag. Ein herrlich geschmückter Saal im Gasthaus Ochsen, ein ins Auge stechendes kaltes Buffet, guter Wein und vieles mehr, entbehren jedes weiteren Kommentars. Die Veranstaltung stand unter dem Motto «Loss di yberrasche» und das Organisationscomité bestehend aus Hans Dettwiler, Ruedi Griesser und Jimmy Stucki konnte dem Namen wirklich gerecht werden.

29. Oktober 1971

Herbstversammlung. Der Sujetobmann Fritz Rudin stellte das Sujet 1972 vor und der Obmann referiert über ein neues Lokal in Basel für die Nachtessen an der Fasnacht.

12. November 1971

Zwei Ständchen: zuerst in der Zunft zur Zimmerleuten bei dem Passivmitglied Charly Braun. Programm: Trinken, ein kleiner Imbiss, schnell etwas pfeifen und trommeln und dann ab mit dem eigenen Wagen nach Volketswil zum zweiten Auftritt bei Dr. Welti. Programm, trinken, essen, warten, schnell einen Auftritt auf der Bühne dann nochmals trinken. Trotz Polizeikontrolle kamen alle gut nach Hause.

4. Dezember 1971

Basler Oobe. Geladene Gäste die Rumpel Clique. Für die Organisation waren Haini Ankenbrand und Hans Dettwiler zuständig. Der Apéro wurde im Strohhof eingenommen. Das Essen im Weissen Wind: Flädliuppe, Glarner Netzbraten à

«Dr SAC will kaini Wyber»

Im Voordraab: marschiere die wo derfe in SAC: e Ruech, e Gartezwärg, e Zuchthysler, e Modehuus-Schott, e Sydige, e Buschi (männlig), e Hippy - und die wo nit derfe: s Reesli vo dr Alp, e Maitli-Schuuttere, e Bärgbüri etc.

S'Reggwisyt: isch e SAC-Hitte-Himmelbett fir Männer (D Wyber schloofen im Kuehstall)

D'Ladäärne: zaigt dr Alpeschwuur vom SAC

D'Ladäärne dräger: sin gweenligi Ladärneträger, wo d'Ladäärne trage

D'Pfyffer: sin Wyber, wo gmaint hänn, si syge scho mit aim Bai im SAC

Dr Dambuurmaioor: isch dr Bärggaischt, wo sich das ganz Gschys aaluegt

D'Dambuure: sin vergnorzti SAC-Senne



la Bâloise mit gedünsteten Tomaten, Sauce Champignons, Bäckerinnen-Kartoffeln und Blumenkohl polonaise, zum Dessert diverse Torten. Leider gab das Menü Anlass zu einigen Reklamationen. Für Unterhaltung sorgten der Auftritt eines Zauberers und eigene Produktionen von den Rumpeln und den Zepf. Den Abschluss bildete am frühen Morgen eine Mehlsuppe im Bahnhofbuffet.

Dambuurmaioor: Hans Engler

Sujetkommission: Fritz Rudin
Fritz Suter
Hans Zardin

Zugsgschaltig: Elsbeth Rudin

Ladärne: Peter Fürst

Zeedel: Hans Engler

Larve: Larve-Tschudi

Reggwisit: Fritz Rudin

29. Januar 1972

Preispipefen und Preistrommeln in Basel. Einige Pfeifer und zum ersten Mal eine Gruppe Tambouren vertraten die Basler Zepf. Die Pfeifer erreichten den 14. Rang, die Tambouren mussten sich mit dem 27. Platz begnügen.

12. und 13. Februar 1972

Rabadan in Bellinzona. Der Rabadan Wein welcher auf der Anreise im Zug getrunken wurde, scheint für alle eine stimulierende Wirkung gehabt zu haben, bis auf einen, welcher wahrscheinlich ein Glas mit Schlafmittel erwischte. Für alle Mitwirkenden eine recht schöne Marsch- und Trinkübung.

20. Februar 1972

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden und anschliessendes Laternen-Einpipefen.

21. bis 23. Februar 1972

Basler Fasnacht. Sujet: «Bisch fätt oder fit?» Ein farbenprächtiger schöner Zug, ein gelungenes

Requisit mit allen beweglichen Schikanen. Die Laternen wieder ausgezeichnet gemalt von Hedy Martin. Der Zeedel von Hans Engler. Die Larven wieder vom Larve-Tschudi. Das Wetter schön.

12. März 1972

Fasnachtsbummel nach Luzern. Ein schöner Bummel mit guten Schnitzelbänken nach dem Essen.

9. Mai 1972

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Im Wesentlichen wurde über eine Erhöhung der Beiträge und die Anschaffung eines Fahrgestells für die Laternen gesprochen.

9. Juni 1972

Vorstandssitzung im Weissen Wind unmittelbar vor der Generalversammlung. Der Obmann verlas ein Schreiben von Hans Dettwiler, mit welchem dieser seinen Austritt aus der Clique bekannt gab.

Der Obmann gab folgenden Hintergrund bekannt:

Frau Dettwiler hatte bei Nelly Steiner ein Piccolosäcklein bestellt, diese war angeblich bereit für Fr. 30.– ein solches anzufertigen. Als jedoch Frau Dettwiler später eine Rechnung über Fr. 55.– erhielt, wollte sich Hans Dettwiler telefonisch über den Grund dieses hohen Betrages erkundigen. Hans Steiner, welcher das Telefonat entgegen nahm, drohte jedoch mit dem Gemeindevorstand und Betreibung, falls die Rechnung nicht beglichen würde.

Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen, an der nachfolgenden Generalversammlung zu beantragen, Hans Steiner wegen seines schlechten Verhaltens und unkameradschaftlichen Benehmens gegenüber einem verdienten Aktivmitglied, aus der Clique auszuschliessen. Nicht nur hatte Hans Steiner schon früher am Stamm wegen des «Niveaus» der Clique seinen Austritt angedroht, sondern er war zudem auch mit seinem Cliquenbeitrag im Verzug, was sein Desinteresse an der Clique noch unterstrich. Gleichzeitig sollte Hans Dettwiler aufgefordert werden, seinen Austritt zurückzuziehen.

9. Juni 1972

23. Ordentliche Generalversammlung. Die Versammlung schloss Hans Steiner mit grossem Mehr als Passivmitglied aus der Clique aus. Der Jahresbeitrag wurde mit 23 zu 6 Stimmen um Fr. 5.– erhöht. In die neue Sujetkommission wählte man Franz Sutter als Obmann, Fritz Suter und Hans Zardin.

17. Juni 1972

Grosser Auftritt der Basler Zepf am 100 jährigen



Obmaa:	Charly Berger
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Albi Ittin
Schryber:	Hans Franz Sarasin
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann

Clique-Wesch Peter Schloeth



27. Oktober 1972

Herbstversammlung. Susanne Frank wurde zum neuen Zugchef gewählt, da Jean Schmid das Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr übernehmen konnte. Eine langwierige Debatte über die Finanzierung der Stammtisch-Lampen-Renovation zeigte, dass keine Bettelbriefe, weder an alle noch nur an die Hausgenossen erwünscht waren. Schliesslich einigte man sich, nach Eingang zweier Spenden, auf folgendes Resultat:

Scheibe gestiftet durch Carl Baumann

Scheibe gestiftet durch Max Salm

Scheibe bezahlt von der Pfeifergruppe

Scheibe bezahlt von der Tambourengruppe

Scheibe bezahlt vom Vortrab

Scheibe übernahm vorläufig die Cliquenkasse, in der Hoffnung, dass diese nach dem Basler Oobe vom Wirt des Weissen Wind gestiftet werde.

Die Offerte für das Clique Abzeichen war abgelehnt worden, da die Belastung der Kasse, Fr. 1200.-, als nicht tragbar erachtet wurde. Im Übrigen keine besonderen Vorkommnisse.

2. Dezember 1972

Basler Oobe im Weissen Wind. Eingeladene Gäste «d'Olympia». Ein Apéro im Strohhof. Das Essen, es bestand aus: Königinnensuppe, Zigeunerbraten mit Nudeln und Salat, zum Dessert Kirschtorte, wurde vom neuen Clique-Wirt ausnahmsweise warm serviert. Für grosse Überraschung sorgte Jimmy Stucki, erstens machte er die Conférence in seinem urchigen «Züri-Dütsch» ganz ausgezeichnet und zweitens waren die «Black-Bottom-Stompers» wirklich «s'-Zähni». Zur weiteren Unterhaltung trugen Paul Göttin von der Baseldeutschen Bühne, Hardy J. Wolter mit seiner Lowery-Orgel, Ernesto Bernardi und Produktionen der Olymper und vom Spiel der Zepf bei.

3. Dezember 1972

Kleiner Auftritt im noch kleineren Foyer des Theaters an der Winkelwiese. Der Reptilienwärter vom Zürcher Zoo, ein Basler, war zum Oberwärter befördert worden. Mit zum Teil noch recht schweren Köpfen, am Tag nach dem Basler Oobe, erschienen doch recht viele Zepf zu diesem Anlass. Der Wein schmeckte zwar den meisten noch nicht recht und es wurde ungewöhnlich viel Mi-

Jubiläum des Bankvereins im Hallenstadion. Ein recht guter Zustupf in die Cliquenkasse und ein gemüthlicher Abend auf Rechnung des Bankverein.

19. August 1972

40 Jahre Hans Zardin. Ein glattes Fest im Klubhaus des SV BBC-Oerlikon mit reichlicher Bewirtung vom Geburtstagskind. Es hätte auch noch Fussball gespielt werden sollen, doch der Boden war zu nass und die Temperatur auch nicht gerade zum Schwitzen. Dafür amüsierten sich die Zepf beim Schiessen und Pingpong spielen im Keller recht gut.

27. August 1972

Engagement beim Passivmitglied Roger Müller in Wettswil am Albis.

24. September 1972

50 Jahre Walti Bussinger und Fons Bader. Die ganze Clique war zu einer Fahrt ins Blaue eingeladen. Die Reise ging nach Zug. Dort wurde gegässlet und nach einem ausgezeichneten Mittagessen noch mehr gegässlet und fast alle offenen Beizen besucht, das alles auf Rechnung der beiden grosszügigen Geburtstagskinder.

«Bisch fätt oder fit ?»

Im Voordraab: sin die wo men uff eme Parcours atrifft: e Schleyerheyel, e Gstirzte, e Pilzsamlere, e Saresy, e Grossbabbe etc.

S'Reggwisyt: isch e Fitnessplatz

D'Ladäärne: zaigt ain wo bim Fite schwitzt

D'Ladääredrääger: sin allewyl die glyche

D'Pfyffer: sin vollgfrässeni Fitnessawärtere

Dr Dambuurmaioor: isch e Schiwa im Fitnessstraining

D'Dambuure: sin versnobti, ibertrainierti Valentinis

neralwasser getrunken. Ein Gast anerbote sich, den Tambourmajor zu machen und kreierte zum Entsetzen der Zepf ein neues Kommando, nämlich: «Ryslaifer v o r a n». Zum Glück hatte das Mineralwasser eine beruhigende Wirkung auf die Zepf.

Dambuurmaioor: Hans Engler

Sujetkommission: Fritz Rudin
Fritz Suter
Hans Zardin

Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Hans Engler
Larve: Larve-Tschudi
Schnydere: Atelier Gisler
Reggwisit: Fritz Suter



3. und 4. März 1973

Rabadan in Bellinzona. Auch dieses Jahr wurde auf der Reise der Rabadan Wein, ohne Opposition des Trommelchefs, denn er war dieses Mal selbst dabei, geleert. Das Gässle am Samstag Abend war wieder für alle eine gute Trink- und Marschübung. Anschliessend fand im Tourista ein Abbruchfest statt. Den Umzug am Sonntag überstanden alle mehr oder weniger gut.

11. März 1973

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden und anschliessendes Laternen-Einpfeifen.

12. bis 14. März 1973

Basler Fasnacht. «Das Sujet: Rytte-n-oder-fliege». Ein grosser schöner Zug. Ein lustiges Requisit, die Laterne gemalt von Hedy Martin. Der Zeedel von Peter Schloeth. Die Larven vom Larven-Tschudi. Die Kostüme wie immer von der Clique Schneiderin Ruthli Gisler, hatten sogar den Schneesturm vom Montag gut überstanden. Das Wetter: Morgestraich schön, vom Montag ab vier Uhr nachmittags bis Dienstagabend: Winter mit Schnee und danach ganz pas-

sabel, so dass alle wieder einigermaßen trocken wurden.

Nach dem Morgestraich, hatte die Clique die Ehre und das Vergnügen, Barbara Stürchler zum Standesamt zu bringen. Nach der Trauung begleiteten die Zepf zusammen mit den «Agrässene» das Hochzeitspaar pfeifend und trommelnd in den Stadthof.

25. März 1973

Fasnachtsbummel nach Liestal und am Abend Marsch durch Basel, ein wunderbarer Abschluss der Fasnacht 1973.

4. Mai 1973

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Generalversammlung wurde vorbereitet.

25. Mai 1973

25 jähriges Jubiläum der Firma Baustrag im Restaurant Wallberg in Volketswil. Auftritt im Chari-vari mit anschliessendem Imbiss.

1. Juni 1973

24. Ordentliche Generalversammlung. Der Ob-

mann Charly Berger gab seinen Rücktritt bekannt. Peter Schloeth wurde einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt. Ausserdem neu im Vorstand Ruedi Griesser als Kassier und Max Salm als Pfeifer-Chef. Anschliessend ernannte man Charly Baumann zum Ehrenobmann und Albert Ittin zum Ehrenkassier. In der Sujetkommission wurde nur Hans Zardin durch Barbara Frei ersetzt. Die Renovation der Stammtischlampe war gemäss Beschluss der letzten Herbstversammlung von Susanne Frank in vorzüglicher Art abgeschlossen worden. Die letzte Scheibe stifteten Bekannte von Susanne Frank.

16. und 17. Juni 1973

Traditionelles Grümpelturnier der Fasnachtscliquen. Die Zepf nahmen unter dem Namen «Zepfli Kickers» mit einer Mannschaft bestehend aus: Bärni Bolliger, Gérard Destraz, Ruedi Griesser, Geni Nievergelt, Max Salm und Hans Zardin daran teil. Da sie sich in der falschen Gruppe angemeldet hatten erreichten sie nur den 32. Platz. Jürg Hadorn der sich eben von einem Armbruch erholte und darum als Starkicker ausfiel, musste sich am Spielfeldrand in Sehnsucht nach dem verlockenden Ball verzehren. Doch das Schicksal meinte es noch schlechter mit ihm, durch einen harmlosen Sturz vom Festwirtschaftsbänkein auf den nahegelegenen Boden brach er sich sein goldenes Trommelhändchen an der selben Stelle ein zweites Mal.

22. Juni 1973

Hochzeit von Peter Zimmermann. Ein grosses Fest welches von Ruedi Griesser, Max Salm und Bärni Bolliger im Namen von Peter auf die Beine

Obmaa:	Peter Schloeth
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Ruedi Griesser
Schryber:	Hans Franz Sarasin
Pfyfferchef:	Max Salm
Trommelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Carl Baumann

Clique-Wesch Peter Schloeth

gestellt worden war. Nachdem der Obmann das Hochzeitsgeschenk überreicht hatte, folgten sich die Attraktionen Schlag auf Schlag.

31. August 1973

40. Geburtstag von Peter Schloeth. Feier unter Trommel- und Pfeifenklang im Zofinger Saal vom Weissen Wind.

14. September 1973

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Organisatorisches für die Fasnacht und den Basler Oobe wurde besprochen.

22. September 1973

Exklusives Pfyff-In bei Hans Zardin. Alle Pfeifer waren eingeladen. Zuerst wurde gepfiffen und die wunderschöne Aussicht über das nächtliche Brugg genossen. Dann führte man die Zepf in einen gemütlichen Raum, wo sie ein leckeres kaltes Buffet erwartete.

26. Oktober 1973

Herbstversammlung. Als neues Lokal für die Fasnacht schlug man den Hecht vor. Die Frage eines Cliqueabzeichens wurde auf das Jubiläumsjahr 1976 verschoben. Geni Nievergelt gewann die Wahl zum neuen Zugchef, mit der dritten Abstimmung gegen Susanne Frank. Man beschloss ein Pflichtenheft für den Zugchef zu erstellen.

1. Dezember 1973

Basler Oobe. Gastclique die Agfrässene. Erster Apéro im Restaurant Du Nord, zweiter Apéro in der Bodega, Nachtessen im Weissen Wind. Menü: Gemüsesuppe, Zigeunerbraten mit Spiralbutternudeln, gemischter Salat und zum Dessert Kirschtorte. Die Organisatoren waren Hans Zardin, Jimmy Stucki und Ruedi Griesser. Das Programm wurde bestritten von: Bodos Huus-Trio, Buck Town, Ernesto Bernardi und Produktionen der Agfrässene und vom Spiel der Zepf.

«Rytte-n-oder fliege»

D'Vorryter: sinn 3 Musketier uf Junterressli
Im Voordraab: laufe Gsalte us dr Bundesversammlungig

S'Reggwisyt: isch e Baschter zwische Ross und Flugli

D'Ladäärne: zaigt vorne: Unsere Vorschlag fir e neyi Flugli - e Haissluftballon, Hinde: Dr Ryter-Kampf mit Windmiilene

D'Ladäärnedräager: sin syt ebbe 15 Johr die glyche

D'Pfyffer: sin dr erscht Flieger - dr Ikarus

Dr Dambuurmaioor: isch dr Ueli Gnägi

D'Dambuure: sin agfrässeni Resslerer



Dambuurmaioor: Hans Engler

Sujetkommission: Franz Sutter

Fritz Suter

Hans Zardin

Ladärne:

Hedy Martin

Zeedel:

Peter Schloeth

Larve:

Larve Tschudin

Schnydere:

Ruth Frey-Gisler

Reggwisit:

Max Salm

Ruedi Griesser

2. Januar 1974

Bäärtelisstamm ohne Stammtisch.

1. Februar 1974

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Marschübung vom 24. Februar und die kommende Fasnacht wurden besprochen.

24. Februar 1974

Marschübung. Treffpunkt Zoo/Allmend Fluntern Abmarsch um 14 Uhr. Eintreffen um ca. 15 Uhr im Neuen Tobelhof. Die Marschübung war für alle Zepf obligatorisch. Das Wetter gebärdete sich ausgesprochen winterlich.

3. März 1974

Nachdem die Laterne gut versorgt im Hof des Arbeitsamtes stand, gingen die Zepf mit beschwingten Schritten Richtung Hotel Hecht. Jedermann spürte schon die prickelnde Freude des kommenden Morgestraich in sich. Aber vorerst durfte man noch die liebevoll gespendete Mehlsuppe durch die Kehle rinnen lassen. Etwas stimmte zwar nicht ganz mit der Suppe, denn mächtig spülte kräftig nach jedem Löffel.

4. bis 6. März 1974

Fasnacht in Basel. Am Morgen meinte es das Wetter gut mit den Zepf. Das Martinskirchlein und das Münster hoben sich leicht vom schwarzen Nachthimmel ab und grüssten über den Rhein. Vor dem Hecht in der Rheingasse, neben der grossen Olympia, wuchsen die Zepf über sich selbst hinaus, als Punkt vier der Tambourmajor den Stock hob und das Kommando gab, Morgestraich vorwärts Marsch. Nach einem herrlichen Morgestraich, formierten sich dann die einen von neuem zu einem Zügli und nahmen tapfer den zweiten Teil vom Montagmorgen unter die Beine. Der Rest, begab sich auf die Gemächer, um den langen Weg nochmals im Traum vorbeiziehen zu lassen.

Am Mittag Punkt 13.30 Uhr hob der Tambourmajor den Stock und der offizielle Teil konnte sich abwickeln. Die Zepf hatten einen Wunderzug mit dem Sujet: «Kumm, mer wänn go Kirsu ginne». Angefangen vom Vortrab über das Requisit mit den «letzten Kirsu» zur Laterne, welche wieder einmalig war, bis zum Tambourmajor mit dem

Berg «Kirsu» zu seinen Füßen sah der ganze Zug imposant aus.

Am Dienstagabend traf man sich bei der alten Schmitti und formierte sich wieder zum Gässle. So kam man an die Gestade des Rheins und wie schon so manches Mal fuhr der gute «Fährima» die Zepf über den Rhein. Vom Münster ging es dann auf Umwegen in Richtung Schlüssel zum traditionellen Burgetmäli. Frisch gestärkt warfen sich die Zepf ins Getümmel, um das Gässle mit allen Schikanen richtig zu geniessen. Das heisst für Aussenstehende, mit Vortrab, «Zyschdigsladäärnli», Pfeifer und Tambouren und dies alles im Charivari. So vergingen auch diese schönen Stunden. Die Clique zog wieder gegen das Kleinbasel, wo man auf der Höhe vom Käppeli-Joch der ausgedienten Zyschdigsladäärne die wohl verdiente Ruhe zurückgab. Der Rhein trug sie noch lange auf seinen nicht mehr reinen Wogen «bachab», ganz im Sinne vom Motto der Fasnacht 1974. Der Mittwoch war in Sachen Temperatur am härtesten. Aber dessen ungeachtet konnte man mit dem Wettergott mehr als zufrieden sein. Auch die verkürzte Route trug wesentlich zur guten Laune bei. Die Aufräumungsmannschaften kamen schon vorbei, als die Zepf todmüde aber zufriedenen nach Hause zogen.

11. März 1974

Auftritt im Fourmière Keller, für die paar Mitwirkenden und die Zuhörer eine reizvolle Kombination von Fasnacht und Literatur, mit Miggeli Aebersold und Arnold Kübler.

Neue Zürcher Nachrichten vom 19. März 1974

Das Kontaktfoyer La Fourmière III lud zu seiner Monatsveranstaltung die Heimwehbasler Fasnachtsclique «Basler-Zepf Ziri», ein und versprach zur literarischen Bereicherung des Abends Kostproben aus dem Schriftstellerischen Schaffen der Baslerin Maria Aebersold und eventuell von Arnold Kübler. Nach dem Rezept «wie die alte Fasnacht hinterher» inszenierten die Verantwortlichen der Fourmière für ihr Publikum einen kleinen Basler-Abend, an dem ein baslerisch-fasnächtlicher Eindruck vermittelt werden sollte. Die in Zürich sesshafte Fasnachtsclique «Basler-Zepf» hatte sich die Masken noch nicht vom Gesicht genommen nach dem anstrengenden Treiben in ihrer Heimatstadt und versuchte nun den wenigen anwesenden Zürichern ei-

nen Abglanz bereits vergangener Freuden zu servieren – die einen noch in vorwitziger Fasnachtsstimmung, die andern bleich und abgeschlafft.

Nun, sie kamen mit pfeifen und Trommeln und taten sich gütlich an Mehlsuppe und Wein – und das in Zürich! Bunte Kostüme, bizarre Masken und üppige, struppige Perücken prägten optisch den Abend, während laute «Drumme- und Pfyfetön» das Gewölbe des Kammertheaters am Hirschengraben erschütterten. Und das geladene Publikum konsumierte Fasnachtstreiben von seiner Theaterbestuhlung aus! Ein Nachzügler, scheinbar, versuchte sich über die schlecht beleuchtete Kellertheatertreppe hinunterzutappen, nicht störend, aber eben zu spät. Der ältere Mann hatte eine Schildmütze über seine weissen Haare gestülpt, unter welcher ein wetterfestes, braungebranntes Gesicht mit lebhaften Augen hervorblickte. Ein rotes Halstuch umgeknüpft, einen kleinen Fellranzen am Rücken und in der Hand einen Spazierstock mit Silberknopf, bahnte er sich den Weg direkt ins Rampenlicht und begann seine zugleich temperamentvolle und feinfühligte Erzählung über seine letzte Station auf der Reise «Paris – Bâle à pieds». Ja, Arnold Kübler hatte sein Versprechen gehalten; auch er war gekommen, um über seine Eindrücke von Basel zu reminiszieren – wenn sie auch nicht besonders schmeichelhaft tönnten. Maria (Miggeli) Aebersold – bekannt durch zahlreiche Radiosendungen und durch ihre unverwüstlichen Baslergeschichten – hielt eine «Hommage à Arnold Kübler» auf «Baseldytsch» bereit und ehrte den lebenswürdigen Zürcher Schriftsteller mit echt baslerischem Charme. Später folgten weitere Kostproben aus ihrem lokalbaslerisch gefärbten Schaffen, das mit Humor und Selbstironie gespickt ist. Und Maria Aebersold zeigte damit, dass es auch nach der Fasnacht noch ein Basel gibt.

Obmaa:	Peter Schloeth
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Ruedi Griesser
Schryber:	Hans Franz Sarasin
Pfyfferchef:	Max Salm
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Ernst Reinhardt

Clique-Wesch	Peter Schloeth
--------------	----------------



17. März 1974

Fasnachtsbummel nach Schaffhausen organisiert von René Egloff. Apéro im Herren Globus und Essen im Restaurant Theater.

22. März 1974

Micafil-Fest im Hotel Spirgarten. Nach zwei Auftritten im Charivari, bei welchen Bärni Bolliger sitzend und Peter Zimmermann kniend gepfiffen haben sollen, lud man die Zepf zu Schüblig und Weisswein mitten unter den Gästen ein.

3. Mai 1974

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Fasnachtsabrechnung wurde unter die Lupe genommen und der Basler Oobe von 1973 und 1974 analysiert.

17. Mai 1974

25. Ordentliche Generalversammlung. Man erhöhte die Beiträge und zwar Fr. 20.- plus Fr. 15.- für den Jubiläums-Fonds für Aktive und Fr. 20.- und Fr. 10.- für den Jubiläums-Fonds für die Passiven. Ausser Charly Baumann stellt sich der ganze Vorstand in globo zur Wiederwahl, was mit allen ge-

gen eine Stimme angenommen wurde. Auf Vorschlag von Charly Baumann war Ernst Reinhardt zum neuen Material-verwalter gewählt worden. Für die Sujetkommission fand man vorerst nur den Obmann Walti Bussinger. Eine neue Jubiläumskommission setzte sich wie folgt zusammen: Hans Zardin, Fritz Rudin, Fredi Meyle, Peter Schloeth und Ruedi Griesser.

Juli 1974

Albert Ittin wurde 70 und lud die Clique zu einer stimmungsvollen währschaften Feier ins Albisgütli ein.

25. Oktober 1974

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Der Basler Oobe 1974 und die Fasnacht 1975 kamen zur Sprache.

1. November 1974

Herbstversammlung. Der Basler Oobe 1974 und die Verteilung der Drummelibillette waren unter den Traktanden. Hans Zardin referierte über das Jubiläum 1976, die hohen Kosten verursachten Probleme. Als übrige Mitglieder der Sujetkommis-

«Kumm, mer wänn go Kirsi ginne»

Im Voordraab: laufe dr Kirsi-Wurm, dr Kirsi-Schnapser, dr Alkoholverwalter, Bärnhardiner, dr Kirsi-Dieb, dr Kirsi-Schnaps-Siffel, dr Kirsi-Gaischt, dr Kirsi-Hamschter, d'-Kirsi-Fraueli

S'Reggwisyt: Dr Kirsi-Brennhafe, zoge vom Kirsi-Brenner sälber

D'Ladäärne: vorne: s Kirsi-Kind, hinde: dr Kirsi-Baum

D'Ladäärne dräager: sin 4 Kirsi-Ladäärne-Dräager im Stundelohn

D'Pfyffer: sin verhindereti Kirsi-Kaifere

Dr Dambuurmaioor: isch dr Basilisgg wo uff em Kirsi-Huffe hoggt

D'Dambuure: sin Kirsi-Buure

sion wurden Susanne Frank, Nelly Steiner und Barbara Stürchler von Walti Bussinger ausgewählt.

7. Dezember 1974

Basler Oobe diesmal ohne Gastclique. Organisiert von Peter Schloeth und Nelly Steiner. Apéro in der Bodega. Essen im Weissen Wind. Das Menü: heisser Beinschinken mit Salat. Produktionen aus eigenem Boden unbestrittener Höhepunkt: der Auftritt von Miggeli Aebersold aus Basel.

Dambuurmaioor: Rolf Würgler

Sujetkommission: Franz Sutter
Fritz Suter
Barbara Frei

Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Fritz Leuenberger
Larve: Larve Tschudin
Schnydere: Ruth Frey-Gisler
Reggwisyt: Barbara Frei

9. Februar 1975

Marschübung auf der Allmend trotz frühem Datum bei mildem Frühlingswetter. Treffpunkt Parkplatz bei der Saalsporthalle. Abmarsch 14 Uhr. Eintreffen um 15 Uhr im Restaurant Kantine Allmend.

16. Februar 1975

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden und anschliessendes Laternen-Einpfeifen.

17. bis 19. Februar 1975

Basler Fasnacht. Am Morgestraich um Punkt 4 Uhr gab der Tambourmajor das Kommando Morgestraich vorwärts Marsch. Die Zepf zogen dann über die Mittlere Brücke in Richtung Grossbasel. Der erste Halt war am Rümelinsplatz. Der zweite beim Schlüssel und so weiter. Um ca. 6 Uhr traf man zum Morge-dringge wieder im Hecht ein. Am Nachmittag Abmarsch um 13.30 Uhr in der Rheingasse. Das Sujet: «Dr Vilar-Hit – en Eh zue dritt» Das Comité und das Fernsehen waren am Märtplatz stationiert. Das Nachtessen nahmen die Zepf wieder im Hecht ein und nach dem nächtlichen Gässle, war der lang ersehnte Montag schon Geschichte.

Am Dienstag um 16 Uhr trafen sich die Freiwilligen, welche sich vom strapaziösen Montag so weit erholt hatten, dass sie wieder laufen, pfeifen und trommeln konnten, in der «Alten Schmitti». Es war fast alles versammelt, bis auf ein paar ältere Herren, die sich noch schonen wollten für das, was noch kommen sollte. Es konnte ein schmuckes Zügli aufgestellt werden. Vorne weg liefen die kleinen Zepf unter kundiger Führung von ein paar Vorträblern, die eifrig bemüht waren zu schauen, dass das Laternchen, welches sie selber gebastelt hatten, auch mitkam. So ging das Zügli nach einigen Marschroutendiskussionen Richtung Grossbasel davon. Es piff und trommelte wie bei einer grossen Clique. Kein Wunder bei so herrlichem Wetter und gut gelaunten Mitwirkenden. Auf Umwegen landete man beim Gifthüttli zum ersten Halt. Der Zug stand dann wieder ein, um beizeiten, das heisst um 19 Uhr beim Schlüssel zu sein. Hier fanden sich um diese Zeit wie jedes Jahr alle ein. Begann doch hier der grosse Zyschdigooobe. Bei dem obligaten Schübligessen, war aber noch etwas anderes, das viele

Gemüter heimlich erregte. Es handelte sich um das neue Zyschdigladäärli. Charly Baumann konnte kaum noch ruhig sitzen und der Wein schmeckte ihm sicher nicht so gut wie sonst. Er merkte nicht einmal, dass ein paar Getreue sich entfernt hatten, um Besagtes zu organisieren. Denn das Ladäärli stand wohl behütet im Hecht. Sie begaben sich also schnellen Schrittes, sofern der Zuschauerstrom es zulies zum Hecht. Aber wie dem auch sei, sie schafften es das obligate weisse Tuch zu organisieren. Dann holte der Supertambour seine Trommel. Unterdessen wurde das Wunderladäärli vor dem Schlüssel, liebevoll in das weisse Tuch gepackt. Der Erbauer und der Träger nahmen nun das kostbare Stück auf ihre Schultern. Sie zitterten fast ein wenig, da ja noch keine Übergabe statt gefunden hatte. Der Tambour hatte sich unterdessen postiert und brachte für den Einzug eine Tagwachtimitation. Alles war gespannt und man sah es ihren Gesichtern an, dass sie vor lauter Erwartung fast die Fasnacht vergessen hätten. Nachdem das Tuch weggezogen worden war, fielen den Zepf fast die Kiefer herunter. Bis zum wohlverdienten Applaus für den Erbauer und als Begrüssung für das Ladäärli, vergingen ein paar Sekunden. Mit einem Laternentanz wurde es der Clique vorgestellt und dem strahlenden Obmann zu Händen der Clique übergeben. Es war wirklich ein erhabener Augenblick, dieses wunderbare Kleinod. Nun hatten die Zepf wieder ein Zyschdigladäärli, waren stolz darauf und hofften, dass es manche Fasnacht leuchten möge. Mit viel Trommeln, Pfeifen und fröhlichem Geplauder verging auch dieser wunderbare Abend.

Am Mittwoch hatte sich der Zug beim «Drache» zum Abmarsch aufgestellt. Danach quälten sich die Zepf mehr oder weniger fleissig durch das Routenobligatorium. Der Regen, welcher in der Zwischenzeit einsetzte, konnte dem Fasnachtsglück kein Leid antun. Mit nassen Socken steuerte man beim Eindunkeln dem Kleinbasel zu. Der Vortrab hatte alle Hände voll zu tun, damit der Wind die Laterne nicht weg wehte. Nach dem Nachtessen im Hecht nahmen man schon das letzte Stück Fasnachtsweg in Angriff. Es wurde gässlet und zweierlet und zweierlet und gässlet. Schneller als erwünscht zeigten die Uhrzeiger halb zwölf, mahnten, dass die Stunden der Fas-

nacht 1975 gezählt seien. Mit dem Wettstaimarsch verabschiedete man die Laterne. Dann ging es wieder ein Stück weiter und schon hiess es nach dem letzten Halt das letzte Mal auf die Gasse.

2. März 1975

Fasnachtsbummel nach Luzern mit Apéro auf dem Allenwinden-Turm und Mittagessen im Hotel de la Paix.

9. Mai 1975

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Haupttraktanden waren das Jubiläum und die Abrechnung der Fasnacht 1975.

30. Mai 1975

Vorstandssitzung vor der Generalversammlung im Weissen Wind. Sie wurde wegen einiger Mutationen einberufen aber vor allem wegen eines Austrittsbriefes von Gody Stäubli. Die Pfeifergruppe wollte ihn vor allem wegen seiner unangemessenen Sprache nicht mehr haben. Man beschloss, ihm schriftlich mitzuteilen, dass er unter der Bedingung an den Übungen teil zu nehmen, noch bis zum Jubiläum mitmachen könne.

30. Mai 1975

26. Ordentliche Generalversammlung. Jean Schmid wurde auf Antrag von Ruedi Griesser einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Der bisherige Vorstand stellte sich geschlossen nochmals für ein Jahr zur Verfügung. Die Wahl eines neuen Zugchefs war auf die Herbstversammlung vertagt worden.

Obmaa:	Peter Schloeth
Viceobmaa:	Jean Schmid
Kassier:	Ruedi Griesser
Schryber:	Hans Franz Sarasin
Pfyfferchef:	Max Salm
Drummelchef:	Hugo Müller
Materialverwalter:	Ernst Reinhardt

Clique-Wesch	Peter Schloeth
--------------	----------------

8. Juni 1975
50. Geburtstag von Jimmy Stucki.

28. Juni 1975
Charly Baumann arrangierte ein Engagement beim Velorennen in Hausen. Für die Zepf war ein Tisch mit der Anschrift «Charly's Clique» reserviert.

Sommer 1975
Letztes Geleit für Willy Kohler, den Verfasser des Zopfliedes. Der Text des Liedes lautet folgendermassen:

(Melodie: z'Basel an mim Rhy)

*D'Basler Zepf
Z'Ziri im Exil
fählt em Bebbi viel,
do in däne kalte Muure
muess e Basler glatt versuure.
D'Fasnacht d'Fasnacht
Bleht nit an der Sihl*

*D'Bebbi, die sin häll,
e Clique hän si schnäll.
Drummle mues der Basler halt,
s'Pfiffe losst en au nit kalt.
D'Hauptsach d'Hauptsach isch
Ihms'Drummelfäll.*

*Bi de Basler Zepf
Het's die gletschte Kepf.
Wenn die ihri Sprich dien mache
muess sogar e Zircher lache
ab de Basler, ab de Basler Zepf .*

*D'Basler Zepf die sind
dehaim im Wisse Wind.
Wo sich sunscht dien Begge dumme,
hersch si jetz uff Beggli drumme.
Do im Wisse, do im Wisse Wind.*

*Kunnt dr Morgestraich
wird's Baslerhärz ganz waich.
Jede Bebbi sait: «sich wohr,
sich dr scheenst Momänt im Johr,
unsre Morge-, unser Morgestraich.»*

*Jede rächti Ma
legt e Larve a,
got go drumme oder pfiffe
d'Zircher wärde's nie begriffe.
D'Fasnacht, d'Fasnacht miemer aifach ha.*

*Und am Mittwoch z'Nacht
wird dr Aendspurt gmacht,
gässlet wird no alter Mode,
s'zitteret der Basler Bode,
drummet, drummet wird die ganzi Nacht.*

*Drumm ihr liebe Zepf,
hebed's Glas an d'Kepf.
Frindschaft pfläge, gmielig sy
das soll unser Leitwort sy.
Bi de Basler, bi de Basler Zepf.*

3. Oktober 1975
Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Traktandenliste für die Herbstversammlung wurde zusammengestellt.

17. Oktober 1975
Pfeiferversammlung. Da es nicht möglich war, genügend gute Pfeifer für das offizielle Pryspfyffe zusammenzubekommen, vor allem wegen der zusätzlichen Übungen, war beschlossen worden eine Anmeldung für das: «erschte Säggser Ensemble Prysdrummle» einzureichen. Es sollte am 17. Januar 1976 um 20 Uhr in der Safferezunft stattfinden. Da die Wahl des Marsches frei stand entschloss man sich für den Zopf. Danach wurde noch die Aufstellung an der Fasnacht festgelegt.

31. Oktober 1975
Herbstversammlung. Es wurde über den kommenden Basler Oobe und das Jubiläum 1976 referiert. Rolf Wittwer übernahm den Posten des Zugschefs.

28. November 1975
70. Geburtstag von Charly Baumann. Er lud die Clique nach Hausen zu einer Metzgete ein.

6. Dezember 1975
Basler Oobe mit leicht familiärem Charakter dank bescheidenem Anhang. Organisationsco-

«Dr Vilar-Hit – en Eh zue dritt»

Im Voordraab: laufe 19 glungeni Kaibe wo ins Sujet basse

S'Reggwisyt: isch e Huusmaa wo sy Menage gschiggt ygfädlet het

D'Ladäärne vorne: D Vilar mit de verdruggte Huusfraue
hinde: isch au ebbis druff gmolt

D'Ladäärne dräger: hämmer allewyl no

D'Pfyffer: sinn perfäggti Näbefraue

Dr Dambuurmaoor: isch dr Hirsch in däm Dreyergspann

D'Dambuure: sinn verdruggti fuuli Huusfraue

mité Peter Schloeth, Doris Aemisegger, Michel Destraz, Rolf Wittwer. Produktionen aus eigenem Boden und als Gaststars die bekannten Pianisten Che und Ray.

Dambuurmaoor: Rolf Würgler
Sujetkommission: Walti Bussinger

Susanne Frank
Nelly Steiner
Barbara Frei

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: Fritz Leuenberger

Larve: Ruth Frey-Gisler

Schnydere: Max Salm

Reggwisyt: Ruedi Griesser

2. Januar 1976

Bäärzelsstamm im Weissen Wind.

22. Februar 1976

Marschübung um 14 Uhr beim Parkplatz Saalsporthalle. Z'vieri im Restaurant Kantine Allmend. Rückmarsch zum Parkplatz.

28. Februar 1976

Auftritt 25 Joor Zepf am Drummeli mit dem Marsch «dr Zopf» und anschliessend Jubelfest im Stadthof. Die Pfeifer trafen sich schon um 18 Uhr im Restaurant Hecht zum Piccolo stimmen, um 19 Uhr kamen die Tambouren dazu und um 19.30 Uhr wurde das Abendessen gemeinsam eingenommen. Nach dem Essen zogen sich alle Aktiven um und fuhren gemeinsam mit einem Car ins Kiechli. Der Drummelauftritt fand um ca. 22 Uhr statt. Nach dem Auftritt Carfahrt en bloc zum Stadthof, wo man sich wieder umzog. Im Stadthof trafen sich Aktive, Passive und prominente Gäste im ersten Stock zum Fasnachtsfest mit Mitter-Nachtessen. Die Zepf erhielten als Jubiläumsge-

schenk von der VKB Alti Garde ein Relief 6-farbig mit 7 Tonfiguren, von der Pfluderer-Asyl eine Dinge-Dinge-Figur. Von der Lälli und dem Comité je einen Zinnteller, von der Rumpelclique eine Rumpelfigur, von den Schnurebegge die Collage: farbige Fasnachtschelgeli, von den Stammcliquen 7 Zinnbecher und von der VKB das passende Tablett dazu. Organisationscomité des Jubelfestes waren Hans Zardin, Fritz Rudin, Fredi Meyle, Peter Schloeth und Ruedi Griesser.

*Gratulation des Fasnachts-Comités
am Drummeli 1976:*

Fimfezwanzig Joor Alti Garde «Basler Zepf»

*Ihr Liebe Lyt! Wie n Ihr do sehn,
sins d Basler Zepf, wo vor Eych stehn.
I weiss nit, wieni das soll gaxe
as Basler Zepf in Ziri waxe!*

*Aagfange het das Ding vor Zytte
usgrächnet ame Säxilytte.*

*Es hänn sich Haimwehbasler gfunde
zue Drummel- und zue Pfyfferstunde,
au d'Schnure kasch in Ziri wetze,
doch d Fasnacht ka das nie ersetze.
Drum kunnt syt fimfezwanzig Joor
die Clique n all Joor z Basel vor,
wo alli si mit Fraid erwarte,
die Usslandschwyzer-Alti Garde.
Si nämme Dail am Morgestraich
und findes au z Mittag kai ... Sightseeingtour,
und s Zyschtigsgässle, dasch jo klar,
das isch ganz bsunders wunderbar.
Doch no-n-em Aendstraich gsehst sie gschwind
verschwinde in e wysse Wind.
Das isch e Baiz, wo z Ziri stoht
und Hürlimaa-Bier uuselohet.*

*Jä nu, me ka nit alles ha,
derfir fanget denn scho d Vorfraid a.
Das isch e Hilf, wos sunsch nit gäbt
fir e Basler, wo in Ziri läbt.
Drum harret uus am Limmatstrand,
und kemmet alli mitenand
jedes Joor emool an Rhy
vo Härze ko e Basler sy!*

Mer gratuliere!

Basler Nachrichten vom 28. Februar 1976, in der Rubrik Basel aktuell von Miggeli Aebersold
25 Jahre Fasnachtsclique «Basler Zepf», Ziri, steht auf einem lustig ausgestatteten Büchlein – der Jubiläumsschrift der Fasnachtsclique der in Zürich wohnhaften Haimwehbasler. Heute abend, zum einzigen Mal am diesjährigen Drummeli, treten die «Basler Zepf» auf.



Obmaa:	Peter Schloeth
Viceobmaa:	Peter Zimmermann
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Doris Aemisegger
Pfyfferchef:	Max Salm
Drummelchef:	Jürg Hadorn
Materialverwalter:	Ernat Reinhardt
Bysitzer:	Hugo Müller

Clique-Wesch	Peter Schloeth
--------------	----------------

Wir haben Heimweh, wir sind Heimweh-Basler, schreibt der Cliquen-Obmann Peter Schloeth in der Einleitung der Festschrift zum 25-Jahr-Jubiläum der Fasnachtsclique «Basler Zepf» in Zürich. «Wir haben unseren Sitz in Ziri, aber unser Herz in Basel!» Die Basler Zepf aus Zürich sind den Baslern z Basel hoch willkommen. Schreiten sie im Zug vorüber, so tönt's: «lueg aa, do kemme d Ziri-Zepf!» (O haje!) Oder: «Das sin jo d'Haimweh-Basler! Grüzi-Grüzi!» (Oh herfehmineh!) Doch die Sprüche, die daherfliegen sind Rufe der Liebe. Die Basler Zepf sind nicht nur beim Volk, sondern auch beim Fasnachts-Comité gut angeschrieben. Das zeigt der Vers des Comité-Obmanns Peter Lotz:

Miir Basler sin als glaini Gnepf
Schoo hoffnigslosi Fasnachtskepf
Ziehn mer noh Weste oder Oste
Duets Fasnachtshärz doch nie verroste.
Und wär denn gar no z Ziri hoggt
Dä wird vom Haimweh bsunders blogggt.

Das goht syt 25 Jöhr
Jetz by Eych Haimwehbasler vor
Dir blybet zääch und immer ney
Der liebe Basler Fasnacht trey
Und lääret dert denn Eyri Grepfl
Dass sich das Drybe nie erschepf
Winscht s Comité däm Fasnachts-Gschepf,
de liebe Ziri «Basler Zepf»

Basler Woche von Anfang März 1976

Aus Anlass ihres 25jährigen Bestehens haben die «Basler Zepf Ziri», die einzige Heimwehbasler-Clique, ihren sonst im Zürcher Oberdorf stehenden Stammtisch nach Basel verlegt. Anschliessend an die Samstagsvorstellung der Monster-Trommelkonzerte, wo die Jubilaren gastweise auftreten durften, luden die Basler-Zürcher ihre hiesigen Freunde und Fasnachtskollegen zu einem ausgedehnten Mitternachtsfest ins Restaurant Stadthof. Zopf-Obmann Peter Schloeth versicherte in seiner Begrüssung, dass seine Clique nicht etwa die Fasnacht exportieren, sondern lediglich den Heimwehbaslern in Zürich und Umgebung eine stilgerechte Teilnahme an der Fasnacht in der Vaterstadt ermöglichen wolle. Namens der Basler Gäste bedankte sich Dr. Pierre Farine, der die Fasnachtsnöte eines in Zürich lebenden Basler früher während vier Jahren ebenfalls bei den Basler Zepf linderte, für die Einladung. Für die standesge-

mässe Vorfasnachtsstimmung sorgten Basler Schnitzbänggler und d'Guggemuusig Fuege-Fäger. Die übrige Zeit füllten die Küche und Keller des Stadthofes aus, wobei natürlich eine kräftigende Mehlsuppe um vier Uhr nicht fehlen durfte, bevor sich die Heimwehbasler in der Sonntagsfrühe auf den ersten Zug in Richtung Zürich begaben.

7. März 1976

Treffpunkt an der Passwangstrasse Birsfelden bei Hedy im Atelier. Transport der Laterne bis zum Wettsteinplatz von dort Laternen-Einpfaffen bis zum Arbeitsamt. Anschliessend Mehlsuppe im Hecht, gestiftet von Alois Gut.

8.-bis 10. März 1976

Am Morgestraich Abmarsch vor dem Hecht in der Rheingasse. Morgedringge ca. 6.15 Uhr im Hecht. Zum krönenden Abschluss luden d'Harlekin die Clique zum Morgenessen in den Rheinkel ein.

Montagnachmittag Abmarsch im Schafgässlein um 13.45 Uhr zum ersten und wahrscheinlich einzigen Mal mit richtigen Vorreitern und dem Sujet: «E Grund zum Fyre – 25 Jehrli Haimweh»

Am Dienstag Nachtessen im Schlüssel um 19 Uhr nachher Gässle fakultativ.

Am Mittwoch Abmarsch beim Schafgässlein um 14 Uhr. Nachtessen im Hecht um 19 Uhr. Eine einmalig schöne Fasnacht mit drei Gängen beim Morgedringge und drei Tagen Sonnenschein.

21. März 1976

Fasnachtsbummel nach Altkirch im Elsass. Besammlung beim Landesmuseum. Abfahrt per Car um 9 Uhr. Essen und gässle in Altkirch. Abends Gässle in Basel. Rückfahrt mit dem Car nach Zürich.

April 1976

Der Obmann Peter Schloeth und der Ehrenobmann Charly Berger waren von den Wegge zum Sechseläuten eingeladen und der Zunftmeister ehrte die Zepf mit folgendem Brief.

«E Grund zum Fyre – 25 Jehrli Haimweh»

D'Vorryter: sinn 3 Giggel

Im Voordraab: laufe 18 yfrigi Zepfli

S'Reggwisyt: isch e Kritische Ruggblig

D'Ladäärne: ganz in aigener Sach

D'Ladäärne dräger: sinn allewyl no 4

D'Pfyffer: sinn hochnäsigi Zepf

Dr Dambuurmaoor: isch en alte Zopf

D'Dambuure: sinn e - waseli - was



Dambuurmaoor: Rolf Würgler

Sujetkommission: Walti Bussinger
Susanne Frank
Nelly Steiner
Barbara Frei

Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Alex Hagenbach
Larve: Larve Tschudin
Schnydere: Ruth Frey-Gisler
Reggwisit: Fritz Rudin

Glückwunsch der Zunft zum Weggen zum 25 jährigen Jubiläum:

Hochverehrter Herr Ehrenobmann
Hochverehrter Herr Obmann,
Liebe Hausgenossen,

Zum fünfundzwanzig jährigen Bestehen der Fasnachtsclique «Basler Zepf Ziri» entbieten wir Ihnen unsere herzlichen Glückwünsche.

Sie hatten die grosse Freundlichkeit, uns ein Exemplar Ihrer Jubiläumsschrift zukommen zu lassen, die wir Ihnen bestens verdanken, und die uns auf Ihren dankwürdigen Anlass aufmerksam gemacht hat.

Es war ausserordentlich beruhigend für uns festzustellen, dass die zahlreichen Heimweh leidenden – oder sie tun wenigstens so – Basler in ihrer fröhlichen Clique nicht nur ein Vierteljahrhundert recht gut überlebt haben, trotz des trocken-nüchternen, zwar gelegentlich auch feuchten Zürcher Klimas.

Vielleicht hat aber diese zartbesaitete Spezies der homo sapiens basiliensis gerade wegen des besagten Zürcher Klimas im allgemeinen, im besonderen aber wohl wegen der positiven Ausstrahlung von Müllirad und Weggen in der gediegenen und doch Bodenständigen Atmosphäre des Weiss säuseln den Windes eine so erfreuliche Entwicklung erleben dürfen, wie dies sicher sonst nirgends möglich gewesen wäre.

Wenn wir uns heute der gegenseitig freundschaftlichen Gefühle so herzlich erfreuen, so war dies nicht immer so: Sie wissen ja, dass in den ersten Jahren, als Sie sich im Weissen Wind «einnisteten», die Weggenzünfter eher etwas reserviert waren wie sie es nun einmal sind: traditionsverhaftet und das Neue sorgfältig abwägend. Eines Tags aber entschloss sich der damalige Zunftmeister, die Heimwehbasler zu einem Rechenmahl einzuladen. Er hat es nicht bereuen müssen, denn schon ein Jahr später überraschten Sie uns mit einem wahrheitsgetreuen, goschtymierten Zygli mit entsprechenden Schnitzelbänken – Zeedle –, so dass die versammelten Zünfter nicht mehr aus dem Lachen herauskamen. So also begannen die angenehmen «Hausgenossenschaftlichen» Beziehungen, die Ihnen wie uns seither schon so manche vergnügliche Stunde bereitet haben. Wir wollen hoffen, dass es so weiter bleiben möchte. Dazu gehört auch Ihr erfolgreiches und schwungvolles Weiterbestehen, das wir Ihnen in erster Linie wünschen.

In diesem Sinne verbleiben wir mit freundlichen Zunftgrüssen namens der Vorsteherschaft der Zunft zum Weggen.

30. April 1976

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Ruedi Grieser gab bekannt, dass der Hecht in ein Nachtklokal umgebaut werde und die Clique deshalb ein neues Domizil für die Fasnacht brauche. Er schlug den Rheinkeller vor, welchen er mit der Routenkommission schon besucht hatte. Die Wirtin sei einverstanden, am Montag und Mittwoch je ein Nachtessen mit Suppe für Fr. 12.– zu servieren. Auch ein Estrich für das Material sei vorhanden. Wenn die Mitglieder mit dem Wechsel einverstanden wären, müsse man nur noch den Tag für den Materialumzug festlegen. Es wurde ausserdem beschlossen, das Suppiefischli-Signet nur für das Jubiläumsjahr zu benutzen und nachher wieder zum alten Signet zurück zu kehren.

21. Mai 1976

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Traktanden für die Generalversammlung am gleichen Abend wurden besprochen.

21. Mai 1976

27. Ordentliche Generalversammlung. Der Vorstand wurde von 7 auf 9 Personen erhöht. Als Viceobmann wählte man Peter Zimmermann. Die neue Aktuarin war Doris Aemisegger, Beisitzerin Susanne Frank, neuer Trommelhund mit einigen Vorbehalten Jürg Hadorn und neuer Vortrabschef Rolf Wittwer. Neu agierte der Zugschef jetzt gleichzeitig als Vortrabschef und hatte einen Sitz im Vorstand. Es wurde beschlossen, in diesem Jahr keinen Basler Oobe durchzuführen, da im Sommer das grosse Jubiläumsfest stattfinden sollte. Die Zahl der Vortraber nahm Überhand und musste limitiert werden. Der Vortrabschef erhielt das gleiche Recht wie die beiden Spielchefs für ihre Abteilungen, nämlich Entscheidungen über die Teilnahme der Vortraber an der Fasnacht zu treffen. Der Vorschlag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge für Aktive und Passive auf Fr. 20.– festzusetzen war genehmigt worden. Walti Bussinger wurde mit Applaus wieder zum Obmann der Sujetkommission gewählt, seine Mitarbeiter waren Rolf Wittwer, Doris Aemisegger und Gérard Destraz.



20. August 1976

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Der Kassier wollte sein Amt schon an der Herbstversammlung abgeben und schlug René Bannier als Nachfolger vor. Der Ehrenobmann Charly Berger stellt daraufhin den Antrag für eine ausserordentliche Generalversammlung im Herbst.

28 August 1976

Jubiläumsfeier. Fahrt mit dem Car nach Zofingen. Z'Vieri in Zofingen. Apéro auf der Habsburg. Zum Nachtessen ein üppiges Buffet und verschiedene Attraktionen. Grosszügige Geschenke, von Hedy Martin eine grosse Alte Tante aus Keramik und von den Hausgenossen eine Zinnkanne mit 6 Bechern und einem Tablett.

17. September 1976

Hans Franz Sarasin feierte seinen 50. Geburtstag. Er lud die Zepf ins Restaurant Hegibach ein. Heisser Beinschinken und Kartoffelsalat sowie Féchy, Hallauer, Bier, Mineralwasser und Spirituosen à discrétion wurden von ihm offeriert.

Herbst 1976

Engagement zum Martinimahl der Safran Zunft. Zustupf für die Cliquenkasse Fr. 750.—. Sehr langweiliges Publikum.

Herbst 1976

Engagement im Flughafenrestaurant des Terminal B zur Eröffnung einer Baslerwoche. Auftritt im Kostüm. Peter Roser, welcher als Ersatztambour-major einsprang winkte, zur allgemeinen Belustigung den Marsch zu früh ab. Ueli König arbeitete dort als Kellner und trat danach als Aktivmitglied der Clique bei. Einnahmen Fr. 700.—.

29. Oktober 1976

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die ausserordentliche Generalversammlung und der Basler Oobe-Jubiläums-Ausklangs-Abend wurden bearbeitet.

19. November 1976

Ausserordentliche Generalversammlung. Die Übergabebilanz vom Kassier Ruedi Griesser

wurde einstimmig angenommen und René Bannier ebenso einstimmig zum neuen Kassier gewählt. Lebhaftes Diskussionen über das Traktandum Signet. Sollte das Signet, welches seit 25 Jahren bestand, beibehalten werden oder sollte das neue Jubiläumssignet von nun an als Wahrzeichen der Basler Zepf gelten. Mit 21 zu 16 Stimmen siegte eindeutig das alte Signet.

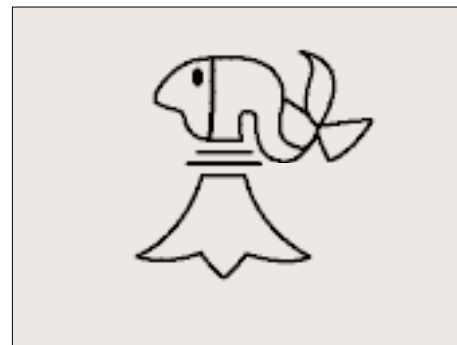
4. Dezember 1976

Ausklang des Jubiläumsjahres, anstatt eines Basler Oobe, wurde unter Weihnachtsdekorationen ausgiebig gegässlet. Auf ein Programm verzichtete man. Es war auch keine Gastclique eingeladen, dafür gemütliches Beisammen sein mit Tanz. Organisationscomité waren d'Harlekin. D'Harlekin wurden damals von einem Cliquemitglied wie folgt beschrieben:

«Man könnte sie auch als «Fünferbande» bezeichnen. Die Harlekin sind vier Pfeifer und ein krankheitshalber in den Vortrab abgesunkener Pfeifer. Es sind fünf weiberfeindliche, giftsprü-

hende Individuen, die zwischendurch plötzlich das Verlangen haben, als Wohltäter der Clique angenehm in Erscheinung zu treten. Die Harlekin als «Schyssdräckzügli» zu bezeichnen, wäre eine Beleidigung, sie sind schon eher eine Institution. Sie besammeln sich am Dienstagvormittag und widmen sich ausgiebig ihrer Lieblingsbeschäftigung – Nairobiwasser trinken – und nebenbei auch noch ein wenig dem Gässle, aber ab Punkt vier Uhr stehen sie der Clique voll zur Verfügung. Auch sonst setzen sie sich immer für die Clique ein, wenn es anzupacken gilt. Was auf welchen Wegen auch immer in ihre Kasse fliesst, wird auch wieder zum Wohle der Clique ausgegeben».

Die Zepf hatten auf Einladung und Kosten der Harlekin schon manche fröhliche Stunde erleben dürfen.





2. Januar 1977

Bäärtelisstamm im Weissen Wind.

20. Februar 1977

Marschübung in Zürich. Abmarsch beim Restaurant Kantine Allmend um 14.30 Uhr. Marsch bis Restaurant Dorfbeiz/Weinkrug, zu Meta Bernhard, einem Passivmitglied. Z'vierhalt, Rückmarsch bis zum Parkplatz.

27. Februar 1977

Am Sonntag Treffpunkt bei Hedy Martin in Birsfelden. Transport der Laterne bis Wettsteinplatz. Von dort Laternen-Einpfeifen um ca. 18.30 Uhr via Utengasse bis zum Arbeitsamt. Anschliessend Mehlsuppe im Rheinkeller.

28. Februar bis 2. März 1977

Fasnacht in Basel. Am Morgestraich, Abmarsch beim Rheinkeller über die Mittlere Brücke ins Grossbasel ca. 6.15 Uhr Morgedringge. Montagnachmittag Abmarsch 14 Uhr beim Sä-gergässli mit dem Sujet: «Es Fiechtelet – es Niechtelet» (Schutz vo diverse Fiechtgebiet) Montagabend Nachtessen im Rheinkeller.

Dienstag im Charivari und Burgetmähli im Schlüssel um 19 Uhr. Anschliessend Gässle.

Mittwoch bei Regenwetter Abmarsch vor dem Rheinkeller, achtessen ebenfalls dort um 19 Uhr. Gässle obligatorisch bis 24 Uhr, fakultativ bis 4 Uhr.

13. März 1977

Bummel nach Aarau. Rolf Würgler hatte seinen Tambourmajor-Stock mitsamt Bandelier vergessen und war entsprechend wütend. Fons Bader liess es von seiner Frau aus dem geschlossenen Weissen Wind abholen und nach Aarau bringen. Gässle und Mittagessen in Aarau. Fahrt nach Basel, Nachtessen im Stadthof und anschliessend Gässle.

22. April 1977

Pfeiferversammlung.

3. Juni 1977

28. Ordentliche Generalversammlung. Die Abstimmung über die Beitragserhöhung für Aktiv- und Passivmitglieder auf Fr. 30.- wurde angenommen. Bärni Bolliger war einstimmig zum neuen

Pfeifer-Chef und Karl Ostertag zum neuen Trommelhund gewählt worden. Der Rest des Vorstands blieb unverändert. Die Redaktion der Clique-Wesch übernahm Rita Dubois. Dem neuen Sujetobmann Gérard Destraz, sollten Rolf Wittwer und Doris Aemisegger tatkräftig zur Seite stehen. Auf schriftlichen Antrag von Ruedi Grieser aus Nairobi, Afrika, beschloss man, in Zukunft zwei obligatorische Marschübungen abzuhalten, obligatorisch für alle, die an der Fasnacht mitmachen wollen.

17. Juni 1977

Waldfest oberhalb des Zürcher Zoos mit Piccolo und Trommeln. Das Bier wurde gratis gestellt. Wurst und Brot musste jeder selbst mitbringen.

18. Juni 1977

Engagement bei einer Feier der SKA Kreditanstalt. Auftritt im Zopfkostüm. Danach wurden die 13 anwesenden Zepf von den Organisatoren in der Nachbarbeiz zu einer Extrawurst eingeladen. Nach Insiderberichten soll die SKA die Zepf fast nicht mehr losgeworden sein.

26. August 1977

Besuch der Brauerei Hürlimann organisiert von Peter Roser. Nach der Besichtigung offerierte die Brauerei einen Imbiss bestehend aus Balleron, Semmeli und Kartoffelsalat selbstverständlich gab es Hürlimann-Bier dazu. Die Zepf revanchierten sich mit einem Ständeli.

27./28. August 1977

Grümpeltturnier in Basel veranstaltet von den Opti-Mischte. Die Zopf-Mannschaft trat als Sani-

Obmaa:	Peter Schloeth
Viceobmaa:	Peter Zimmermann
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Doris Aemisegger
Vortrabschef:	Rolf Wittwer
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Karl Ostertag
Materialverwalter:	Ernst Reinhardt
Bysitzer:	Hugo Müller

Clique-Wesch	Rita Dubois
--------------	-------------

Sujet «Es Fiechtelet – es Niechtelet» (Schutz vo divärse Fiechtgebiet) 28. Februar bis 2. März 1977



deets-Firz mit einem riesigen roten Kreuz auf dem Bauch, lustig flatternden Schwesternhäubchen und wadenlangen Junten an. Sie liefen zur allgemeinen Belustigung mit einer fast echten Bahre laut hupend mit gezückten Spritzen auf dem Spielfeld ein und erreichten den 9. Rang im Plausch-Schutte.

Sommer oder Anfang Herbst 1977
Engagement im Hotel Belair in Wallisellen.
Fr. 400.– in die Cliquenkasse.

Sommer oder Anfang Herbst 1977
Engagement im Restaurant Grüt.

22. Oktober 1977
Basler Oobe ohne Gastclique. Organisationscomité Gérard Destraz, René Bannier, Haini Ankenbrand, Rolf Wittwer und Franziska Herzog. Kosten pro Person Fr. 20.– für Aktivmitglieder und Fr. 10.– für Passivmitglieder exklusive Essen und Getränke. Mit viel Gässle und mehreren Apéros. Die Zepf trafen fast eine Stunde zu spät im Weissen Wind ein, was das damalige Wirte-Ehepaar sehr übel nahm. Da das Essen aus Würstli und Sauerkraut bestand, konnte es jedoch keinen grossen Schaden nehmen. Auf jeden Fall waren die Aktiven und die Gäste vom ausgiebigen Gässle begeistert.

3. November 1977
Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die 45 minütige Verspätung am Basler Oobe wurde besprochen. Dabei stellte man fest, dass ja eigentlich ausser dem Wirte-Ehepaar niemand reklamiert hatte. Den Aktiven und den geladenen Gästen hatte das ausgiebige Gässle sehr gut gefallen.

11. November 1977
Pfeiferversammlung.

25. November 1977
Herbstversammlung. Auf Antrag des Vortrabs wurde beschlossen, das Zopf Kostüm für den Dienstag freizugeben, ausserdem sollten Neumitglieder nicht mehr genötigt werden, ein Zopf Kostüm anzuschaffen. Die Clique-Wesch-Redaktörin wollte Inserate in die Clique-Wesch aufnehmen. Der Ertrag aus diesen Inseraten sollte der



«Es Fiechtelet – es Niechtelet» (Schutz vo divärse Fiechtgebiet)

Im Voordraab kemme 19 Sorte wo im Sumpfgebiet z finde sinn Sumpf-dotterblueme, Versumpfti, Biolögli, au Buschi etc.
S'Reggwisyt isch e Fiechtgebiet wo schitzenswärt isch

D'Ladäärne zaigt vorne: Dr Keenig in sym Revier

hinde: Au e Fiecht(i)-Aglägehait wo muess under Schutz gstellt wärde

D'Ladäärnedrääger sinn 4 flotti Kaibe wo no ganz nit niechtele

D'Pfyffer sinn vergniegti Sumpfhierer

Dr Dambuurmaioor isch e Fiecht-Unghyr wo fascht uusgestorben isch

D'Dambuure sinn Fiechthitte-Biber wo s gärn fiecht hän

Cliquen-Kasse zugute kommen. Mit nur 7 Gegenstimmen nahm man auch diesen Antrag an.

Dambuurmaioor: Rolf Würgler

Sujetkommission: Walti Bussinger
Rolf Wittwer
Doris Aemisegger
Gérard Destraz

Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Peter Schloeth
Larve: Larve Tschudin
Schnydere: Ruth Frey-Gisler
Reggwisyt: Doris Aemisegger



2. Januar 1978

Bäärtelisstamm im Weissen Wind.

22. Januar und 5. Februar 1978

Obligatorische Marschübungen auf der Allmend, es soll sehr kalt gewesen sein.

27. Januar 1978

Spezialübung mit den Tambouren im Schiess-Stand Albisgütli und Drummelbillieverkauf.

3. Februar 1978

Kellerübung im Schiess-Stand Albisgütli.

12. Februar 1978

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden. Anschliessend Laternen-Einpfleifen und Mehlsuppe.

13. bis 15. Februar 1978

Basler Fasnacht mit dem Sujet: «Mir sinn drgeege»

26. Februar 1978

Fasnachtsbummel nach Schaffhausen bei strömendem Regen. Trotzdem erschien der Tambouren-

verein in Grossaufmarsch zum Empfang der Zepf. Nach einem gemeinsamen Aperitif wurde zum Restaurant Radi gegässlet, wo man das Mittagessen einnahm.

21. April 1978

Pfeiferversammlung und Tambourensitzung.

28. April 1978

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die Traktanden für die Generalversammlung wurden aufgelistet und die vergangene Fasnacht besprochen.

19. Mai 1978

29. Ordentliche Generalversammlung. Hugo Müller gab seinen Platz als Beisitzer ab, neu gewählt wurde Peter Roser. Als neuer Obmann der Sujetkommission fungierte Peter Zimmermann unter tatkräftiger Mithilfe von Peter Roser, Rolf Wittwer und Doris Aemisegger. Haini Ankenbrand sollte den Basler Oobe 1978 zusammen mit Peter Schloeth und Franz Sutter organisieren. Die Redaktorin Rita Dubois gab schon wieder auf, deshalb wurde Gérard Destraz zum neuen Clique-Wesch Redaktor. Ein Umbau der beiden Kegelbahnen im Weissen Wind stand bevor, gemäss Berichten der Brauerei sollten diese beiden Räume den Zepf als Übungslokal zur Verfügung gestellt werden. Den teilweisen Um- und Ausbau wollte man den Zepf überlassen. Man gründete eine Umbaukommission, sie bestand aus Peter Roser, Hans Zardin, Peter Schloeth und Max Salm.

9. Juni 1978

Peter Roser lud das Spiel der Zepf für eine Übung mit den Instrumenten zu sich nach Bergdietikon ein. Nach einem wahren Bergpreis, unterbrochen von einigen Wolkenbrüchen, durfte man sich an Bier vom Fass laben und mit Glepfern vom Grill stärken. Zum Dessert gab es Torten, zum Teil von Peter Zimmermann spendiert und zum Teil von Margrit Roser selbstgebacken. Das Gässle auf den Feldwegen machte grossen Spass, es sollen mehr Tambouren eingestanden sein als an der Fasnacht.

11. Juni 1978

Grümpelturnier in Basel, organisiert von der Guggen IG. Ein Riesen Fest. Peter Zimmermann, der Glück hatte, gewann bei der Tombola ein Velo, Gé-



rard Destraz nur eine Rolle Kehrichtsäcke. Die Zepf traten als Putzfrauen mit blauen Jupes, farbigen Blusen, Schrubber, Besen und gefüllten Putzkesseln in Aktion. Sie gewannen ein Bild von einer aufsteigenden Basler Kunstmalerin, leider war der Name der Dame auf dem Bild nicht zu entziffern.

18. Juni 1978

Engagement im Hotel Zürich um 22 Uhr. Die Teilnehmer lebten in Saus und Braus und für die Cliquenkasse schauten erst noch Fr. 200.– heraus.

Obmaa:	Peter Schloeth
Viceobmaa:	Peter Zimmermann
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Doris Aemisegger
Vortrabschef:	Rolf Wittwer
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Karl Ostertag
Materialverwalter:	Ernst Reinhardt
Bysitzer:	Peter Roser

Clique-Wesch	Gérard Destraz
--------------	----------------

17. September 1978

50. Geburtstag von Franz Sutter. Ausflug nach Appenzell.

21. Oktober 1978

Basler Oobe. Organisationscomité: Haini Ankenbrand, Peter Schloeth und Franz Sutter. Treffpunkt in der Bodega Española. Gässle durchs Niederdorf dann über die Limmat und Apéro im Restaurant KV. Nach dem Halt mit Imbiss, zum zweiten Apéro wieder zurück in die Bodega. Empfang im Weissen Wind mit Drehorgelmusik vom Passivmitglied Karl Mangold. Das Essen bestand aus einem reichhaltigen Bauernbuffet, das Programm aus Drehorgelmusik und einem Basler Schotten mit Dudelsack.

26. Oktober 1978

Vorstandssitzung. Der vergangene Basler Oobe wurde heftig diskutiert, da er nicht zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen war. Peter Zimmermann stellt die von ihm beschaffte Zopfkravatte vor. Man wollte an der Herbstver-

sammlung wieder einmal einen Vorstoss in Richtung Zopfabzeichen unternehmen.

3. November 1978

Pfeiferversammlung.

17. November 1978

Herbstversammlung. Endlich wurde das Cliqueabzeichen in einer knappen Abstimmung 17 zu 11 angenommen. Die Kegelbahnen im Weissen Wind durften definitiv umgebaut werden. Die Cliquen-Estrich-Umbau-Kommission konnte in Aktion treten.

«Mir sinn drgeege»

Im Voordraab sinn si geege die dyri Mäss, geege komische Hailigi, geege s Uusfliege vom Käschberli am Barfi, geege d Fäldmuus, geege Luft- und anderi Pirate, geege jede Drägg, geege die vyle indische Ramschlädeli

S'Reggwisyt isch dr letscht wo drfir gsi isch

D'Ladäärne zaigt die gstressti Helvetia

D'Pfyffer sinn intellektuelli Prodäschtlar

Dr Dambuurmaioor isch dr grysehaft Gryse-Chef, wo bis zum Hals im Wasser stegt

D'Dambuure sinn suuri Schleeeger-Schugger, wo drgeege sinn, ass me drgeege isch



Dambuurmaioor: Rolf Würigler

Sujetkommission: Gérard Destraz
Doris Aemisegger
Rolf Wittwer

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: anonym

Larve: Larve Tschudin

Schnydere: Ruth Frey-Gisler

2. Januar 1979

Bäartelisstamm in der Tina Bar am Hirschenplatz.

26. Januar und 2. und 23. Februar 1979

Kellerübungen im Freizeitzentrum Bachwiesen.

11. und 25. Februar 1979

Marschübung Allmend Brunau und Restaurant Dorfkrug.

4. März 1979

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden. Anschliessend Laternen-Einpfeifen und Mehlsuppe.

5. bis 7. März 1979

Basler Fasnacht für die Zepf ein voller Erfolg, für das Fasnachtscomité weniger. Die Route war total verstopft von 40 Cliques, 36 jungen Garden, 17 alten Garden, total 213 Cliques mit 172 Laternen. Dazu noch 44 Guggemuusige, 90 Wagen, 16 Chaisen und 20 Einzelmasken. Darunter die Zepf mit dem Sujet: «Dr Circus um e Diiger»



18. März 1979

Bummel nach Frauenfeld, Apéro im Restaurant Fédéral, wo die Wirtin welche in Basel aufgewachsen war, die Nüssli und Pommes Chips spendierte. Vorher Gässle mit einem kurzen Halt beim Polizeiposten, wo der Kassier dem Polizisten eine Flasche Weisswein überreichte. Um 13 Uhr trafen die Zepf im Restaurant zum Schwarzen Schäfli zum Mittagessen ein. Nach dem Essen wurde wieder gegässlet und die dortige Chilbi besucht. Schon bald war es Abend und Zeit den Zug zu erreichen. Ein Teil der Clique fuhr zum Abschluss noch nach Basel.

4. Mai 1979

Pfeiferversammlung.

18. Mai 1979

Vorstandssitzung. Man beschloss der Tante Schuggi, an der Generalversammlung den Kopf zu waschen. Ihre Kolumne in der Clique-Wesch wurde als zu bissig erachtet.

20. Mai 1979

Grünpeltturnier im Sandgrubenareal in Basel. Eine Gruppe Zepf als Bergsteiger verkleidet, holte sich unter dem Namen «die halbsuure Bärdoole» den 7. Preis, eine Zimkanne. Als Co-ach fungierte Peter Zimmermann.

8. Juni 1979

30. Ordentliche Generalversammlung im Weissen Wind. Man beschloss, die Clique-Estrich-Umbau-Kommission nicht mehr jedesmal neu zu wählen, sie sollte bis Ende des Umbaus bestehen bleiben. Peter Zimmermann, Peter Roser, Rolf Wittwer und Doris Aemisegger nahmen die Wiederwahl in die Sujetkommission an. Unter Diverses legte man die Preise für die Clique-Wesch-Inserate fest:

1/1 Seite Fr. 100.–, 1/2 Seite Fr. 50.–

1/4 Seite Fr. 25.–. Kleiner ist nicht möglich.

Der Obmann rügte Tante Schuggi und bat um mehr Toleranz unter den Mitgliedern. Die Versammlung war um 22.18 Uhr zu Ende.

17. Juli 1979

Sommerstamm auf dem Zürisee Tanzschiff.



8. September 1979

Engagement bei der Zunft zur Hard mit Dreigang-Nachessen und anschliessendem Gässle durchs Niederdorf. Gage Fr. 600.–.

21. September 1979

Engagement im Zirkus Olympia mit Stadträtin Emilie Lieberherr zu Ehren des zurücktretenden Pro Juventute-Chefs Ledermann. Ein Abend voller Pannen. Der Auftritt der Zepf fand im Kostüm statt und war so spät angesetzt, dass nur noch wenige Zuschauer anwesend waren. Der Boden

Obmaa:	Peter Schloeth
Viceobmaa:	Peter Zimmermann
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Doris Aemisegger
Vortrabschef:	Madeleine Kiener
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Karl Ostertag
Materialverwalter:	Ernst Reinhardt
Bysitzer:	Peter Roser

Clique-Wesch	Gérard Destraz
--------------	----------------

stand unter Wasser und bei drei Kopflaternli gingen die Birli kaputt. Der Auftritt wurde von dem Passivmitglied Pfarrer Heck organisiert und die Bezahlung von Fr. 1000.– war mehr als grosszügig.

30. September 1979

Ausflug ins Appenzellerland. Abfahrt um 08.14 Uhr ab Zürich HB nach Gossau, in Gossau umsteigen ins Appenzellerbähnli, Abfahrt 09.17 Uhr nach Wasserauen. Von Wasserauen mit der Schwebbahn auf die Ebenalp. Verpflegung aus dem Rucksack oder im Restaurant Ebenalp. Anschliessend Spaziergang zur Gartenalp. Rückfahrt ab Wasserauen 17.33 Uhr. 29 Zepf und Angehörige nahmen an diesem Ausflug mit viel Sonne und einem grandiosen Nebelmeer teil.

19. Oktober 1979 Pfeiferversammlung.

26. Oktober 1979

70. Geburtstag von Ehrenobmann Charly Berger. Er lud die Clique ins Restaurant Weinkrug in Leimbach zu einem kräftigen Imbiss ein. Da Charly in

der Nähe des Restaurants wohnte, überbrachte man ihm sein Präsent und das Ständeli zu Hause.

3. November 1979

Basler Oobe unter dem Motto s isch Mäss. Organisationscomité Peter Roser, René Bannier, Madeleine Kiener und Doris Aemisegger. Treffpunkt Restaurant Du Nord, am Bahnhofplatz. Apéro im Restaurant Rääbluus, die Konsumation wurde von jedem selbst bezahlt. Für die Tanzmusik sorgte das Trio Smoky. Das Programm kam aus eigenem Boden unter anderem mit Obmann Peter Schloeth als Billiger Jakob, einer Pfeifer tagwacht und Gérard Destraz als Zauberer. Der absolute Lacher war der Tanz von vier Knochengerüsten, welche mit raselndem Gebein einem Sarg entstiegen. Um ca. 1 Uhr gab es heisse Würstchen und Bier vom Fass. Preis für den Abend, für Aktive und deren Angehörige Fr. 25.– pro Person, für Passive und Nichtmitglieder Fr. 35.– pro Person.

8. November 1979

Vorstandssitzung, man legte die Daten für die

«Dr Circus um e Diiger»

Im Voordraab

Laufe Nummere-Girls, verwägeni Mässerdaame, scharfi Dompteurs, gluschtigi Sandwich Verkaifer, wildi Schongleur, Doller-Stemmer

S'Reggwisyt Ali Gnägi und die sibzig Diiger

D'Ladäärne zaigt e verrupfte Diiger

D'Ladäärnedrääger sinn Diiger-Pfläger

D'Pfyffer sinn US-Zauberer

Dr Dambuurmaioor isch dr Gnägi-Gloon

D'Dambuure sinn Schwyzer Nääger



Marsch- und Kellerübungen fest. Das Sujet 1980 und die Fasnacht wurden besprochen.

30. November 1979

Herbstversammlung. Da Rolf Wittwer für längere Zeit in Afrika weilte, übernahm Fritz Rudin neu das Amt des Zugchefs.

1. Dezember 1979

Engagement beim Veloclub Adliswil. 5 Vortrüber 10 Pfeifer und 5 Tambouren wirkten an dem Auftritt weit nach Mitternacht mit. Gage Fr. 600.–.

Dambuurmaioor: Rolf Würgler

Sujetkommission: Peter Zimmermann
Peter Roser
Rolf Wittwer
Doris Aemisegger

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: anonym

Larve: Larve-Tschudin

Schnydere: Ruth Frey-Gisler

Reggwisit: Walter Lang

2. Januar 1980
Bäärtelisstamm.

18. Januar, 8. und 15. Februar 1980
Kellerübungen im Bastelraum der Freizeitanlage
Bachwiesen beim Albisriederhaus.

3. und 17. Februar 1980
Marschübungen auf der Allmend. Treffpunkt war im
Restaurant Kantine, Abmarsch um 14.15 Uhr.

24. Februar 1980
Laterne abholen bei Hedy Martin.

25. bis 27. Februar 1980
Basler Fasnacht. Bei angenehmer Temperatur und
ganz ohne Regen. Mit dem Sujet: «Esso vyl Zahle –
oder friere»

Am Fasnachtsmontag ereignete sich noch ein
Zwischenfall, der grössere Kreise zog und sogar am
8. März 1980 in der BAZ (Basler Zeitung) erwähnt
wurde. Der Artikel lautete:

*Am Fasnachtsmontag stand ich mit meinen beiden
Kindern vor dem Kino Plaza. In dem Moment als die
«Basler Zepf» (aus «Ziri») vorbeizogen, flog aus ei-
nem Fenster eine Orange und traf einen der «Zee-
telverteiler». Daraufhin drehte sich dieser um und gab
meinem Sohn eine Ohrfeige!!! Als ich ihn zur Rede stel-
len wollte, bekam ich nur zur Antwort: «Der söll nit da-
vorn stoh!» Auch einige Umstehende schüttelten nur
den Kopf und wunderten sich über so viel «Liebens-
würdigkeit». Gibt's statt «Zeedel» bald nur noch Ohr-
feigen an der Basler Fasnacht?
Christel, Basel*

Die Antwort vom Obmann Peter Schloeth, welche am
22. März 1980 auch in der BAZ abgedruckt wurde
lautete:

*Frau Christel fragte sich in der Ausgabe vom 8. März,
ob es statt Zeedel bald nur noch Ohrfeigen gäbe an
der Fasnacht. Im Namen der anvisierten Basler Zepf
Ziri und aller unserer Fasnächtler-Freunde antworte
ich «nein!». Und ich kann ihr sagen, dass wir den Vor-
fall zutiefst bedauern. Unser Cliquenbummel vom 9.
März war dadurch massgebend gezeichnet. Der
heute reuige Vortrübler hat nach einem Missver-*

*ständnis völlig lätz reagiert (er hatte, als Larventräger
die vom Fenster geflogene Orange als Box in den
Bauch gedeutet).*

*Es tut mir leid, und wir lassen den Be- und Getroffe-
nen durch die Redaktion als Schmerzensgeld eine
(Ziri-)Portion der überraschend weichen Züri-Läckerl
übermitteln. Nicht alles was aus Ziri kommt, ist so arg
und ungeniessbar! Aber eben, wir leben dort und sind
gezeichnet. Darum nimmt man uns wohl Übles auch
doppelt übel und – exgysi, wenn ich gleich Gegen-
klage – darum wohl auch hat man an meinem und
meines Freundes parkiertem ZH-Auto in der Morge-
straich-Nacht die Scheibenwischer kaputt gemacht.
Peter Schloeth, Obmaa «Basler Zepf»
Daraufhin erreichte dieses Schreiben die Zepf und
den Obmann:*

*«Lieber Herr Schloeth, liebe «Basler Zepf»
Vielen Dank für's «Trostpflästerli». Es hat herrlich ge-
schmeckt.
Frau Christel + Familie aus Basel*

9. März 1980
Bummel. Treffpunkt war das Restaurant Columna
an der Marktgasse in Zürich. Von dort wurde zur
Bahnhofstrasse ins Restaurant Feldschlössli gegäs-
let, wo man einen Brunch zu sich nahm. Um 13.30
Uhr stand ein Autocar für die Fahrt nach Baden
bereit, zum weiter Gässle. Anschliessend ging die
Fahrt nach Brugg, wo man wieder gässlete und das
Restaurant Schwyzerhyysli besuchte. Nächster
Halt war Laufenburg zum weiteren Gässle und Be-
such des Restaurant Adler. Zum Abendessen, gab
es in der Dalbestube in Basel Spaghetti Bolognese.
Zum Abschluss Gässle, bis der Car um 22 Uhr wie-
der nach Zürich zurück fuhr.

April 1980
Auftritt am Sechseläuten bei der Zunft zur
Hard.

2. Mai 1980
Pfeiferversammlung.

9. Mai 1980
Vorstandssitzung. Die Traktanden für die Gene-
ralversammlung wurden vorbereitet.



30. Mai 1980
Hochzeit von Tommy Schreiter. Erstes Ständeli von
einer Pfeiferdelegation um 16.30 Uhr vor der Kir-
che in Regensburg. Später um 20.30 Uhr ein Auf-
tritt im Charivari mit Steckenlaternen im Restau-
rant Löwen in Regensburg.

6. Juni 1980
31. Ordentliche Generalversammlung. In die Su-
jetkommission wurden wieder gewählt: Peter
Zimmermann, Peter Roser, Doris Aemisegger
und neu dazu Max Salm und Hanspeter Zaugg.
Auf Antrag des Vorstandes beschloss man nach
längerer Diskussion, dass Anmeldungen zum
Nachessen an der Fasnacht verbindlich seien.
Man verwarf den Antrag der Pfeifergruppe, am
Basler Oobe 1980 eine Gastclique einzuladen,
beschloss aber, 1981 wieder eine Einladung zu
realisieren. Im Übrigen war festgehalten worden,
dass Jungmitglieder die Möglichkeit haben soll-
ten, ausser dem Dienstagnachmittag auch am
Montag- und Mittwochabend mit der Clique zu
laufen.

Obmaa:	Peter Schloeth
Viceobmaa:	Peter Zimmermann
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Doris Aemisegger
Vortrabschef:	Madeleine Kiener
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Karl Ostertag
Materialverwalter:	Ernst Reinhardt
Bysitzer:	Peter Roser

Clique-Wesch: Gérard Destraz



die Sportferien in der Fasnachtswoche. Einkehr in die zahlreichen Cliquen Keller.

5. Oktober 1980

Herbstbummel über den Kronberg bei sehr warmem Wetter. Franz Sutter war der Organisator dieses Anlasses.

17. Oktober 1980

Pfeiferversammlung.

18. Oktober 1980

Engagement für das Passivmitglied Eugen Grossmann im Zunfthaus zur Zimmerleuten. Gage Fr. 400.–.

29. Oktober 1980

Vorstandssitzung, die Traktanden für die Herbstversammlung und die Daten für die Marsch- und Kellerübungen wurden festgelegt.

6. November 1980

Einweihungsfest der Basler-Stube in kleinem Rahmen für die aktiven Mithelfer, die Presse, Hausgenossen, Hürlimann's und Wirtsleute.

8. November 1980

Engagement im Hotel Hilton Glattbrugg für den Sportclub der Firma Novelectric. Fr. 300.–.

15. November 1980

Basler Oobe unter dem Motto «BZ 80 ganz in grün». Organisationscomité: Susan Simonius, Madeleine Kiener, Max Salm und Peter Schloeth. Saaldekoration mit echten Grün 80 Fahnen aus Basel. Auf das traditionelle Gässle musste verzichtet werden, da an diesem Abend in Zürich heftig und wütend demonstriert wurde. Das Menü bestand aus Suppe, Braten mit Kartoffelstock und Erbsli. Zum Dessert Früchte mit Vanillesauce. Programm aus eigenem Boden.

21. November 1980

Herbstversammlung. Es wurde beschlossen bei Engagements jedem Teilnehmer Fr. 10.– auf sein Konto zu bezahlen.

28. November 1980

75. Geburtstag von Charly Baumann. Treffpunkt

7. Juni 1980

Geburtstagsfest von Madeleine Kiener, Doris Aemisegger und Karl Ostertag alle drei waren zusammen 120 Jahre alt. Sie luden ins Schützenhaus Glattbrugg ein. Eine stattliche Anzahl Aktive erschien, um diesen Anlass gebührend zu feiern. Zwei Wardeck-Fässli und ein prächtiger Schinken im Brotteig mit Salaten wurden aufgetischt. Nach dem Essen konnte draussen etwas gegässlet werden. Das schöne Sommerwetter zwang aber bald, nur noch im Schiessstand zu bleiben. Jedes Geburtstagskind bekam von seiner Gruppe ein Fasnachtsfigürli und einen Strauss Blumen geschenkt. Der Obmann hielt eine seiner flammenden Reden. Es war «e bombe Fescht».

7. August 1980

Abschied von Hans Franz Sarasin. Eine grosse Delegation der Zepf nahm an der Beerdigung teil.

22. August 1980

Clique-Monstermarsch mit anschliessendem Gässle in der Innerstadt von Basel. Sogenannte «Sommerfasnacht», eine Demonstration gegen

«Esso vyl Zahle – oder friere»

Im Voordraab

kemme Inteligänzler, Jogger, Diräggter uff em Velo, d Frau Saaresy wo spart, ain wo s Gschäft gschmeggt het, ain mit Leiterwaage, zwai armi Automobilischte, ai antigge Tankwart etc.

S'Reggwisyt isch dr letschti Eel-Dropfe

D'Ladäärne zaigt vornen e Eel-Deyfel und hinde uff dr Ladäärne wird gspart

D'Ladäärnedrääger ziehn

D'Pfyffer sinn Yszäpfe

Dr Dambuurmaioor isch e Delfter-Oofoe

D'Dambuure sinn Energy-Sinneli

war im Restaurant Sternen in Hausen um 19 Uhr. Dann Marsch ins Restaurant Rössli zu Blut- und Leberwurst.

Dambuurmaioor:	Rolf Würgler
Sujetkommission:	Peter Zimmermann
	Peter Roser
	Doris Aemisegger
	Max Salm
	Hanspeter Zaugg
Ladärne:	Hedy Martin
Zeedel:	anonym
Larve:	Larve Tschudin
Schnydere:	Ruth Frey-Gisler
Reggwisit:	Walter Lang

2. Januar 1981

Bäärtelisstamm im Swiss-Chalet. Man hatte das Restaurant ursprünglich für den Apéro am Basler Oobe vorgesehen, konnte es aber wegen der Jugendkrawalle nicht aufsuchen. Ein Bäärtelisstamm mit Ländlermusik war aber keine so gute Idee, deshalb wurde der Abend im Weissen Wind beschlossen.

6. Januar 1981

Erstes Präsidenten-Essen der Hausgenossen im Weissen Wind. Von da an alljährlich für diverse Absprachen und Aussprachen Peter Schloeth Präsident der Zepf, nahm daran teil.

30. Januar, 6. und 27. Februar 1981

Kellerübungen in der Freizeitanlage Bachwiesen.

31. Januar 1981

Skiplausch in Lenzerheide organisiert von Madeleine Kiener. 14 Zepf trafen sich mit oder ohne Ski am Bahnhof und reisten nach Chur. Von dort weiter mit dem Postauto nach Lenzerheide und anschliessend mit der Rothornbahn bis zur Mittelstation. Dort trennten sich die Wege der Wanderer, Schlittler und Skifahrer. Bei strahlendem Wetter traf man sich zum Mittagessen wieder auf der Terrasse der Station. Am Nachmittag wurde nochmals das Parpaner-Rothorn unsicher gemacht und am Abend, nachdem die Skimütze von Ernst Reinhardt endlich wieder gefunden war, kamen alle unverletzt in Zürich an.

8. Februar und 1. März 1981

Marschübung ab Restaurant Weinkrug und zurück.

8. März 1981

Laternenvernissage bei Hedy Martin und anschliessend Laternen-Einpfeifen. Es regnete in Strömen und zum allgemeinen Schrecken zerflossen die Farben der Laterne. Dank der Hilfe der Firma Rebetez (trotz Sonntag), kam aber alles wieder gut.

9. bis 11. März 1981

Basler Fasnacht bei mildem Wetter. Das Sujet: «Miemer ewig d Ueli sy?» Laut Basler Presse der schönste Ueli-Zug



20. März 1981

Engagement beim Direktionskader der SKA.

22. März 1981

Bummel nach Beromünster organisiert von Fritz Bürkli. Abfahrt am Carparkplatz beim Bahnhof in Zürich, unterwegs Verpflegung im Car durch die Sujetkommission. Halt in Beromünster auf dem Militärparkplatz und anschliessend gässle. Apéro und Besichtigung der Klosterkirche. Mittagessen im Restaurant Rössli mit diversen Schnitzelbänken. Das Essen und der Service sollen ausgezeichnet gewesen sein. Nochmals ausgiebiges Gässle und Fahrt nach Basel. Spaghetti im Dalbestübli und Marsch durch die Freie Strasse. Gässle bis 22 Uhr und Rückfahrt nach Zürich.

8. Mai 1981

Bierprobe bei Hürlimann's.

20. Mai 1981

Vorstandssitzung, die nächste Generalversammlung und diverse Cliquenanlässe wurden besprochen.

22. Mai 1981

Ziviltrauung von Gérard Destraz mit Polterabend ab 20 Uhr im Weissen Wind für alle Aktiven Zepf.

23. Mai 1981

Ständeli für Gérard Destraz nach der Trauung vor der Kirche.

29. Mai 1981

Hochzeit von Otti Schwarz. Es wurde ein Ständeli gebracht. Treffpunkt war um 20.15 Uhr im Restaurant Albrisriederhaus.

Obmaa:	Peter Schloeth
Viceobmaa:	Peter Zimmermann
Kassier:	René Bannier
Schryber:	Thomas Schreiter
Vortrabschef:	Madeleine Kiener
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Hans Hezel
Materialverwalter:	Ernst Reinhardt
Bysitzer:	Peter Roser

Clique-Wesch	Gérard Destraz
--------------	----------------



**«Miemer ewig d Ueli sy?»
(oder 30 Jahr Exil-Basler)**

Im Voordraab sinn haimwehgstressti Ueli
S'Reggwisyt zaigt dr Hochsaildanz Basel-
Ziri

Uff Dr Ladäärne hebt d Frau Fasnacht e
Zopf im Arm

D'Ladäärnedrääger sinn zwai wo ziehn

D'Pfyffer sinn Haimwehversychti Ueli

Dr Dambuurmaioor isch d Frau Fasnacht
wo Baslerdybli fliege losst

D'Dambuure sinn Ueli wo s vor Haimweh
eländ worden isch

12. Juni 1981

32. Ordentliche Generalversammlung. Philippe de Roche wurde einstimmig zum neuen Vortrabschef gewählt, weil Madeleine Kiener zu den Pfeifern wechselte. Zum neuen Trommelhund wählte man ebenfalls einstimmig Hans Hezel. Da die Aktuarin nach Afrika auswanderte, trat sie ihr Amt an Thommy Schreiter ab. Die neue Sujetkommission setzte sich wie folgt zusammen: Walti Bussinger, Madeleine Kiener, Hans Zardin und Fritz Suter.

13. und 14. Juni 1981

Cliquen-Grümpeli. Organisiert von der VKB. Die Mannschaft der Zepf nannte sich die Griene und trat ganz in Grün mit jeder Menge Gartenzubehör an. Sie erspielten sich zu ihrer eigenen Überraschung den 6. Platz.

3. Juli 1981

60. Geburtstag von Fritz Rudin auf der Lägern.

15. und 16. August 1981

Pfeifer-Höhen Trainingslager organisiert von Hans Zardin. Es fand bei schönstem Wetter auf dem Blauen in Blauen statt.

28. bis 30. August 1981

Fährfescht in Basel. Eine Gruppe der Aktiven nahm, inklusive Fäärifaart auf dem Rhein, daran teil.

6. September 1981

JEKAMI-Ausflug auf die Rigi verbunden mit einer Schifffahrt wieder bei herrlichstem Wetter.

23. Oktober 1981

Vortrabssitzung.

28. Oktober 1981

Vorstandssitzung das Sujet 1982 und die Herbstversammlung sowie der Basler Oobe waren die Themen.

30. Oktober 1981

Pfeiferversammlung und Tambouren-Spezial-Übung.

14. November 1981

Basler Oobe unter dem Motto Ueli-Fescht. Organisationscomité: Peter Zimmermann, Ueli König, Fritz Bürkli und Jaggi Frey. Gastclique: Seibi. Apéro mit Striptease im Dancing La Puce am Bleicherweg

5. Nachtessen im Weissen Wind, Menü: Bauernbuffet. Programm aus eigenem Boden von den Zepf und der Seibi.

20. November 1981

Herbstversammlung. Konsultativ-Abstimmung über eine Verlegung des Übungstags. Man verteilte Stimmzettel. Die Auswertung wurde später separat bekannt gegeben es blieb mit grosser Mehrheit beim Freitag.

Dambuurmaioor: Rolf Würgler
Sujetkommission: Peter Zimmermann
Peter Roser
Doris Aemisegger
Max Salm
Hanspeter Zaugg

Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: anonym
Larve: Larve Tschudin
Schnydere: Ruth Frey-Gisler
Reggwisit: Walter Lang

2. Januar 1982
Bäartelisstamm.

16. Januar 1982
Skiplausch in Bergün/Preda. Eine Anzahl sportlicher Zepf traf sich um 6.45 Uhr am Hauptbahnhof wo ein reservierter Wagen bereit stand. In Chur musste in die RHB umgestiegen werden und in Bergün trennten sich die Schlittler und Skifahrer. Pünktlich zur verabredeten Zeit traf man sich wieder im Bergrestaurant zum Mittagessen. Danach ging es nochmals auf die Pisten und um 17 Uhr fanden sich alle Zepf unverletzt bei der Bahnstation der RHB ein. Die Rückfahrt nach Zürich verlief unter Austausch der Erlebnisse nur all zu schnell.

22. und 29. Januar 1982
Kellerübungen in der Freizeitanlage Bachwiesen.

30. Januar 1982
Marschübung in der Hard bei Basel.

3. Februar 1982
Kleines Pfeifer-Engagement in Oberglatt.

4. Februar 1982
Preispfeifen, im Gruppenwettbewerb kamen die Zepf nicht in die Endausscheidung. Aber Gérard Destraz und Ueli König retteten die Ehre im Einzelwettbewerb, indem Gérard auf den 16. Platz kam und Ueli den 30. Rang erreichte.

5. und 12. Februar 1982
Kellerübung in der Freizeitanlage Bachwiesen.

21. Februar 1982
Marschübung, Treffpunkt im Albisgütli und Marsch dem Panoramaweg entlang.

28. Februar
Laterne abholen bei Hedy Martin.

1. bis 3. März 1982
Basler Fasnacht mit einem neuen Stammlokal, da der Rheinkeller in einen Nachtclub umgebaut worden war. Das neue Lokal war das Restaurant Zem Gryyffe. Das Sujet: «IN-Seggte».

6. März 1982
Engagement im Holiday Inn. Fr. 310.– in die Cliquenkasse.

14. März 1982
Bummel nach Schaffhausen organisiert von Karl Ostertag. In Schaffhausen wurden die Zepf von einem Empfangscomité erwartet. Man gässlete und wollte vor dem Aufstieg zum Munot einen Apéro zu sich nehmen. Leider war die erste Beiz geschlossen und die zweite ein Altersheim. Die Pfeifer ergriffen die Initiative und begannen den Hügel in Angriff zu nehmen. Das berühmte Bauwerk lag endlich vor den Zepf, aber es hatte einen grossen Nachteil es gab dort kein Restaurant. Das Mittagessen bei den Bernhards im Restaurant Thiergarten, war wie immer mit viel Liebe und Butter gekocht. Nach dem Essen hielt der Obmann die obligate Rede und die Wälerysser sangen einen Schnitzelbank. Im oberen Stock des Restaurants war eine Clique aus dem Baselland, nämlich die Rotstabclique beim Mittagessen. Als einer der Rotstäbler hörte, die Zepf seien aus Zürich, liess er es sich nicht nehmen, das lange Gedicht: Besuch eines Baslers in Zürich zu rezitieren. Beim Abmarsch zum Gässle fingen die Tambouren beim Kommando, vorwärts Marsch, plötzlich an zu singen. Die Pfeifer konnten es nicht fassen, das totale Chaos brach aus. Die einen piffen falsch, die andern richtig die meisten lachten nur noch. Die Tambouren hatten einen Vers des Schnitzelbanks wörtlich genommen, in dem es hiess, es wäre gescheitert wenn sie anstatt zu trommeln singen würden. Nach dem Gässle, fuhr man wieder nach Zürich zurück, wo ein Nachtessen in der Braustube den Bummel abschloss.

19. März 1982
Zum Abschied veranstalteten Doris Aemisegger und Hugues Matile ein Riesenfest in der Chliriethalle in Oberglatt. Fast die ganze Clique erschien und es wurde geschlemmt. Schinken im Brotteig, Kartoffelsalat, Wein und ein Fass Bier. Auch Trommeln und Piccolos kamen nicht zu kurz. Die Festivitäten dauerten bis in die frühen Morgenstunden.

21. März 1982
Die «Versoffene Deecht» machten ihren Bummel

nach Zürich. Die Zepf empfingen sie dort zum gemeinsamen Gässle. Nach einem Z'Vieri im Weissen Wind mit Fleischkäse, Kartoffelsalat und frischem Bier vom Fass, hielten beide Obmänner ihre Reden. Die Basler-Stube wurde gezeigt und gebührend bewundert. Beim anschliessenden Gässle durchs Niederdorf Richtung Bahnhof, begoss jemand aus einem Fenster die Tambouren von oben mit Wasser. Einige Unentwegte begleiteten die Deecht bis nach Basel, wo sie gemeinsam durch die Freie Strasse zogen.

26. März 1982 Tambourensitzung.

7. April 1982
Doris Aemisegger und Hugues Matile wurden bei ihrem Abflug nach Afrika, von einer Delegation der Zepf mit Trommeln und Pfeifen bis zum Zoll begleitet.

30. April 1982
Vortrabsitzung.

7. Mai 1982
Pfeiferversammlung.

12. Mai 1982
Vorstandssitzung, die Gastclique am Basler Oobe 1981 hatte rund Fr. 2500.– gekostet das daraus resultierende Defizit wurde diskutiert. Man stellte die Traktanden für die Generalversammlung zusammen.

15. Mai 1982
Auftritt organisiert von Fritz Suter, Fr. 175.– in die Cliquenkasse.

Obmaa:	Peter Schloeth
Viceobmaa:	Peter Zimmermann
Kassier:	René Bannier
Schryber:	Gilbert Fleury
Vortrabschef:	Philippe de Roche
Pfyfferchef:	Bärni Bolliger
Drummelchef:	Hans Hezel
Materialverwalter:	Ernst Reinhardt
Bysitzer:	Peter Roser
Clique-Wesch:	Susanne Simonius
	Bärni Bolliger

4. Juni 1982

33. Ordentliche Generalversammlung. Walti Bussinger, Hans Zardin und Fritz Suter wurden in die Sujetkommission gewählt. Da Gérard Destraz sein Amt als Redaktor niederlegte, nahmen Bärni Bolliger und Susan Simonius den Posten auf Zusehen hin an. Mit grosser Mehrheit beschloss man, die Laterne an der Fasnacht in Zukunft bis 2 Uhr mitzuführen. Peter Schloeth spendierte zu seiner zehnten Wiederwahl als Obmann ein Fass Bier und Schinkenbrote.

6. Juni 1982

Kleines Engagement vermittelt durch Hans Hezel. Fr. 120.– in die Cliquenkasse.

20. Juni 1982

Bächaufahrt der Studenten, Susan Simonius, Corina Wiederkehr, Urs Greder und Peter Schloeth nahmen daran teil.

28. August 1982

Cliquenfest bei Hans Zardin anlässlich seines 50. Geburtstags. Gegen Abend trafen zirka 40 Zepf in Umiken ein, und zogen gässelnd durch das Dorf zu Hans Zardin. Dieser hatte schon einen Apéro vorbereitet. Danach bestieg man einen VBZ Bus und fuhr in die Nähe einer in den Basler Farben dekorierten Waldhütte, wo man wieder pfeifend und trommeln eintraf. Wunderbare Grilladen, Salate, Zopf am Meter und kühle Getränke warteten darauf verzehrt zu werden. Dazwischen wurden immer wieder Reden gehalten und im stockfinsternen Wald gegässlet. Der Vortrab war statt mit Steckenlaternen mit Kerzen bewaffnet. Das rauschende Fest nahm erst gegen 1 Uhr ein Ende, als der Chauffeur mit dem Bus wieder erschien, um die Zepf nach Zürich zurück zu bringen.

3. September 1982

Gilbert Fleury, Thomas Schächli, Pierre Bille und Urs Greder bezahlten in der Basler-Stube ihren Eistan in Form von 2 Fass Bier.

11. September 1982

Tambouren-Engagement bei Hans Frank in Glattbrugg. Fr. 130.– Gage.

26. September 1982

Geburtstagsbummel von Fons Bader, Fredi Peter und Walti Bussinger. Mit dem Zug fuhr man nach Winterthur, wo im Restaurant Wartmann der Apéro ausgeschrieben wurde. Nachher Gässle durch Winterthur, bis man zum Mittagessen wieder im Wartmann eintraf. Das Menü bestand aus: Suppe, Braten, Bohnen, Kartoffelstock und einem Dessert. Geschenke wurden überreicht, Reden gehalten und Schnitzelbänke gesungen. Am Nachmittag regnete es in Strömen, trotzdem nochmaliges Gässle, natürlich mit etlichen Halten, bis man am Abend immer noch in Hochstimmung wieder in Zürich eintraf.

22. Oktober 1982

Vortrabsitzung.

30. Oktober 1982

Turnerabend der alten Sektion, Peter Zimmermann nahm mit Begleitung daran teil.

3. November 1982

Vorstandssitzung. Die Traktanden für eine ausserordentlichen Generalversammlung anstelle der Herbstversammlung wurden zusammengestellt.

6. November 1982

Rechenmahl der Weggenzunft, Bärni Bolliger und Haini Ankenbrand vertraten die Zepf.

13. November 1982

Basler Oobe unter dem Motto: No 100 Daag bis zem Morgestraich. Organisationscomité: Corina Wiederkehr, Marietta Nick, Hans Hezel, Philippe de Roche und Thomas Schächli. Treffpunkt im Restaurant Urania an der Uraniastrasse 9. Ein Apéro im Restaurant Bodega an der Münsterergasse 15. Nachtessen im Weissen Wind. Programm aus eigenem Boden und ein Auftritt der Lägerli aus Basel. Tanz mit dem Trio Smoky.

19. November 1982 Pfeiferversammlung.

26. November 1982

Ausserordentliche Generalversammlung. Tommy Schreiter wollte sein Amt als Aktuar ab-

Das Sujet: «IN-Seggte» (s indisch Seggte-Unwäse)

Im Voordraab laufe Idealische: dr Hari Kri-schna, d Frau Müller uf em indische Trip, dr letscht Hippy, en Uusgflippte und s Ruthli vo Giebenbach

S'Reggwisyt isch sone zweifelhafti Stuube, wo die Verglemte yfrig ihri Agressionen bre-agiere wänn und derfir ganz scheen brenne mien

D'Ladäärne Vordersyte wird beherrscht vomene Guru wo syni Scheefli in dr Mangi het und s' uf däne ihr Vermeege abgeh het

D'Pfyffer sinn d Schlängelfänger wo die Dumme fir ihri Pflanz wärbe und richtig dra-bringe

Dr Dambuurmaioor Isch en indische Polyp wo mit vyle Aerm kassiere duet und denn mit em Glotz uf Amerika verduftet

D'Dambuure sinn symbolisch als Don Quichote uf dr Pischte, abgrisse und dimmer als vorhär

geben. Gilbert Fleury wurde dafür vorgeschlagen und auch einstimmig gewählt. Man beschloss, dass die neuen Kopflatärnli die beiden Namen Basler Zepf und Haimwehbasler tragen sollten.

Dambuurmaioor: Rolf Würzler

Sujetkommission: Walti Bussinger
Madeleine Kiener
Hans Zardin
Fritz Suter

Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Peter Schloeth
Larve: Larve Tschudin
Schnydere: Ruth Frey-Gisler
Reggwisit: Hanspeter Zaugg

2. Januar 1983

Bäartelisstamm im Zeughauskeller.

12. Januar 1983

Hausgenossen-Essen im Weissen Wind.

15. Januar 1983

Skitag in Silvretta Nova.

21. Januar 1983

Preispeifen, in der Gruppe nahmen daran teil: Gérard Destraz, Hans Zardin, Max Salm, Peter Zimmermann, Bärni Bolliger und Corina Wiederkehr. Im Einzel: Gérard Destraz. Leider reichte es in beiden Disziplinen nicht in die Endausscheidung.

28. Januar, 4. und 11. Februar 1983

Kellerübungen in der Freizeitanlage Bachwiesen.

30. Januar 1983

Marschübung und Geburtstagsfeier von Peter Schloeth und Susan Simonius. Eine Fahrt mit dem, in Basler Farben geschmückten, goldenen Sechser vom Bahnhof durch Zürich bis zum Zoo. Es regnete leider in Strömen. Vom Zoo aus marschierte man trommelnd und pfeifend durch den Wald, es war ja schliesslich eine Marschübung. Ein Pony-Wagen mit den älteren Vorträblern fuhr voraus zu einem Blockhaus. Dort gab es heissen Grog zur Stärkung. Nach einem weiteren Marsch durch den Wald, wurde von den beiden Geburtstagskindern ein guter Zoobe im Restaurant beim Zoo offeriert.

10. Februar 1983

Engagement für die Citibank N.A. im Zunfthaus zur Meise. Fr. 380.- in die Cliquenkasse.

13. Februar 1983

Marschübung auf der Allmend.

20. Februar 1983

Laternenvernissage bei Hedy Martin.

21. bis 23. Februar 1983

Basler Fasnacht kalt aber trocken. Die Laterne hatte zum Teil zu wenig Licht, was zu Reibereien Anlass gab. Bei einer Runde mit den Versoffene



Deecht, verhedderte sich deren Tambourmajor Jürg Haas mit einer an seinem Kostüm montierten Antenne im Bart des Tambourmajors Rolf Würzler, diesem wurde dadurch der Kopf von den Schultern gerissen und er verlor Handschuhe und Blumenstraus, aber nicht den Stock. Zum Glück war an den Kostümen nichts beschädigt worden und die Beteiligten konnten herzlich über den Vorfall lachen. Die Zepf präsentierten sich mit dem Sujet: «BIO-logisch/modisch».

6. März 1983

Bummel, um 8.45 Uhr war Besammlung am Carparkplatz und Abfahrt nach Basel und von dort Weiterreise ins Elsass. Fahrt durchs Elsass bei dichtem Nebel. Am Abend in Basel Gässle bis 22 Uhr, dann Rückkehr nach Zürich ab Restaurant Storch.

11. und 12. April 1983

Cliquengrüpeli im Sandgruben Schulhaus in Basel. Die Zopf-Mannschaft trat unter dem Namen «die Misslungene» mit Besen Strupfer und mit Wasser gefüllten Eimern an. Sie ergatterten 2 Preise, den 6. Schlussrang und den Preis für den



aufsehererregendsten Fussballer auf dem Spielfeld.

18. April 1983

Pfeifer-Engagement Zunft zur Hard pro Sarasin. Fr. 330.- in die Cliquenkasse. Ausserdem nahmen an dem Tag Peter Schloeth und Fons Bader, auf Einladung der Weggenzunft, am Sechseläuten teil.

29. April 1983

Vortrabsitzung.

Obmaa:	Peter Schloeth
Viceobmaa:	Peter Zimmermann
Kassier:	René Bannier
Schryber:	Gilbert Fleury
Vortrabschef:	Philippe de Roche
Pfyfferchef:	Max Salm
Drummelchef:	Hans Hezel
Materialverwalter:	Ernst Reinhardt
Bysitzer:	Peter Roser
Clique-Wesch	Susan Simonius
	Bärni Bolliger

30. April 1983

Nachsechseläuten wieder mit Peter Schloeth und Fons Bader.

10. Mai 1983

Vorstandssitzung, das schlechte Licht in der Laterne an der Fasnacht und die Traktanden für die Generalversammlung wurden besprochen.

15. Mai 1983

PREMIERE-Bierfahrt nach Wil St.Gallen auf Einladung der Brauerei Hof AG. Mit dem 2-stöckigen Hürlimann-Bus, fuhr man nach Wil. Dort gab es nach kurzem Gässle einen Apéro. Auf weiteres Gässle und ein herrliches Mittagessen, folgte die obligate Ansprache des Obmannes. Nach erneutem Gässle durch die schöne Altstadt und zwei weiteren Halten, wieder zurück mit dem Hürlimann-Bus nach Zürich.

27. Mai 1983

Pfeiferversammlung.

3. Juni 1983

34. Ordentliche Generalversammlung. Bärni Bolliger trat als Pfeifer-Chef zurück und Max Salm wurde einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt. Die Sujetkommission bestehend aus: Walti Bussinger, Fritz Suter und Hans Zardin blieb unverändert. Eine Beitragserhöhung der Aktiven von Fr. 5.—, als Zuschuss an den Basler-Oobe-Beitrag, gab Anlass zu längeren Diskussionen. Schliesslich nahm man den Antrag mit einer Gegenstimme an. Die Teilnahme an einer auswärtigen Fasnacht, als Marschübung im Kostüm, lehnte die Mehrheit ab.

4. Juni 1983

Junifahrt der Zofingia, Doris Aemisegger, Sandy Hinrichs, Max Salm und Hugues Matile vertraten die Zepf.

1. Juli 1983

Schützenhaus-Geburtstagsfest in Winkel, organisiert und spendiert von Fritz Suter. Mit Gässle, Rindshaxen und Bier.

16. August 1983

Sommerstamm auf dem Zürisee-Fondue-Raclette-Schiff.

21. Oktober 1983

Tambouren-Engagement im Albisgütli.

26. Oktober 1983

Vorstandssitzung, Charly Berger feierte seinen 74. Geburtstag und offerierte zwei Flaschen Wein. Die Herbstversammlung und diverse Termine für 1984 wurden besprochen.

28. Oktober 1983

Engagement vom ganzen Spiel im Albisgütli.

5. November 1983

Basler Oobe unter dem Motto «mir jubiliere». Organisation Corina Wiederkehr, Marietta Nick, Hans Hezel und Thomas Schäppi. Treffpunkt Hauptbahnhof Zürich. Apéro im Restaurant Neumarkt. Abendessen im Weissen Wind. Gastclique: «Die Versoffene Deecht». Programm aus eigenem Boden an welchem praktisch alle Zepf und Deecht beteiligt waren.

10. November 1983

Engagement am Räbeliechti-Umzug in Spreitenbach. 6 Pfeifer und 5 Tambouren waren dabei. Fr. 318.10 in die Cliquenkasse.

12. November 1983

Am Rechenmahl der Weggenzunft nahmen Charly Berger und Philippe de Roche teil.

18. November 1983

Herbstversammlung, das Sujet 1984 wurde vorgestellt. Ausserdem diskutierte man wieder über die Beleuchtung der Laterne und die kommenden neuen Kopflaternli. Man ermahnte die Mitglieder, den Stammtisch trotz des schlechten Services wieder vermehrt zu frequentieren.

19. November 1983

Turnerabend der alten Sektion. Die Delegation der Zepf bestand aus Marietta Nick und Leo Hörler, beide mit Begleitung.

25. November 1983

Vorabssitzung.

«BIO-logisch/modisch»

Im Voordraab laufe Zeegliger Peter, Wirmilizichter, Rohkeschtler, Bio-bsässeni, Biobegge, Grytlipharisäer

S'Reggwisyt isch e Pilot-Aalag fir Bio-Energie

D'Ladäärne vorne: Dr Meiere ihri Bio-Häxekuchi

hinde: Die haili Wält

D'Ladäärne dräger finde biologisch komisch

D'Pfyffer sinn BIO-verruggti Grytlisammere

Dr Dambuurmaioor isch dr Methusalem wo dangg dr gsunde Läbtig 969 Jahr alt worden isch

D'Dambuure sinn aagfrässeni BIO-Hobbygärtner



Dambuurmaioor: Rolf Würgler

Sujetkommission: Walti Bussinger
Hans Zardin
Fritz Suter

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: Peter Schloeth

Larve: Larve Tschudin

Schnydere: Ruth Frey-Gisler

Reggwisyt: Hanspeter Zaugg

2. Januar 1984
Bäartelisstamm.

11. Januar 1984
Präsidenten-Essen im Weissen Wind.

9. Januar 1984
Engagement von René Egloff organisiert für PKZ. Fr. 210.– in die Cliquenkasse.

27. Januar, 3. und 24. Februar 1984
Kellerübungen in der Freizeitanlage Bachwiesen.

28. Januar 1984
Diner dansant der Neuzofingia, Teilnehmer der Zepf Marietta Nick und Philippe de Roche mit Begleitung.

28. Januar 1984
Skitag auf der Rigi bei strahlendem Wetter. Leider brach sich Fritz Rudin bei dieser Gelegenheit am Skilift den Arm.

10. Februar 1984
Engagement im «Le Provençal» zum 75. Geburtstag von Herrn Pfau. Fr. 400.– in die Cliquenkasse.

19. Februar und 4. März 1984
Marschübungen auf der Allmend Brunau mit Halt im Restaurant Kantine, bzw. Schürzenruh.

29. Februar 1984
Engagement im Einkaufszentrum Glatt. Fr. 320.– in die Cliquenkasse.

11. März 1984
Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden. Anschliessend Mehlsuppe im Restaurant zem Gryffe.

12. bis 14. März 1984
Fasnacht in Basel ein toller Erfolg. Der Zug wurde von den Fachleuten gut aufgenommen und auch im Schreiben des Comités war von Hand vermerkt «sehr guter Zug». Das erfolgreiche Sujet: «S läuft alles verkehrt».

Tages-Anzeiger Zürich, vom Montag 12. März 1984

Einmal im Jahr packen Heimweh-Basler ihre Kostüme, Instrumente, Larven und Laternen zusammen und verreisen nach Basel: zur Fasnacht natürlich – und dort bleiben sie dann auch, mindestens bis Donnerstag. Die rede ist nicht von all jenen Baslern, welche aus Treue oder Heimweh einzeln an den «Morgestraich» fahren, sondern von der Fasnachtsclique «Basler Zepf Ziri», welche schon 1949 in unserer Stadt von Heimweh-Baslern gegründet worden ist und – als einzige anerkannte «auswärtige» Clique – an der Basler Fasnacht mitmacht. Dieses Dazugehören verpflichtet natürlich: Die Clique ist im zweiten Stock des «Weissen Winds» daheim, trifft sich dort einmal pro Woche zu Proben auf Piccolo und «Drummelbeggli» (die richtigen Trommeln wären zu laut), findet sich hier jeden Herbst zu einem Baslerabend zusammen, umrahmt vom «Gässle» durch die Altstadt, und macht im Vorfrühling auf der Allmend zweimal Marschübungen, um die Instrumente in den Griff und die Beine in den richtigen Schritt zu bekommen.

Die «Basler Zepf Ziri» lieben ihre Baslerstube im Zürcher Oberdorf. Sie ist wunderschön dekoriert mit alten Laternenhäuten, die hinterleuchtet sind, und mit selbst entworfenen Lampen. Der Vorhangstoff hat ein Baslerstab-Dessin! Die Basler isolieren sich in ihrem Refugium im «Weissen Wind» nicht. Im Gegenteil: Mit der ebenfalls im «Weissen Wind» beheimateten Zürcher Zunft zum Weggen sind sie freundschaftlich verbunden und geben dieser Freundschaft damit Ausdruck, dass immer zwei Zünfter nach Basel zur Fasnacht mitfahren können und umgekehrt zwei Leute aus der Clique zum Sechseläuten eingeladen werden. Es soll unter den 60 Aktiven und 75 Passiven der Clique sogar drei Zürcher haben. Und das Jahr hindurch, jeweils am Donnerstag abend, darf sich eine Zürcher «Gugge» in der Baslerstube in Ihren musikalischen Künsten üben. Der Clique-Obmann hat für all diese gegenseitig ausgetauschten Freundlichkeiten eine ebenso freundliche Erklärung: «Wir haben von den Zürchern Toleranz gelernt...»

25. März 1984
Bummel organisiert von Doris Aemisegger und Madeleine Kiener. Abfahrt ab Carparkplatz, Ankunft in Solothurn ca. 10 Uhr. Anschliessend

Gässle, Mittagessen und wieder Gässle. Um ca. 18 Uhr traf man in Basel ein, wo das Nachtessen im Restaurant Drachen in der Aeschenvorstadt eingenommen wurde. Ab 19 Uhr erneut Gässle bis 22 Uhr und Heimfahrt nach Zürich ab Münsterplatz.

9. April 1984
Sechseläuten. Peter Schloeth und René Bannier waren von den Wegge eingeladen.

28. April 1984
Nachsechseläuten wieder mit Peter Schloeth und René Bannier.

4. Mai 1984 Tambourensitzung.

18. Mai 1984 Vortrabsitzung.

22. Mai 1984
Vorstandssitzung mit längerer Diskussion über die Abschreibung der Kopflatärnli. Die Traktanden für die Generalversammlung mussten zusammengestellt und Vorschläge zum Ersatz für fünf Rücktritte im Vorstand gemacht werden.

25. Mai 1984 Pfeiferversammlung.

15. Juni 1984
35. Ordentliche Generalversammlung. Da an der Fasnacht die Laternenabgabe wieder einmal total in die Hose ging, diskutierte man heftig über die Form des Abgebens. Dem Vorschlag des Vorstandes: Vor dem «Stadtkeller» in Formation und mit dem Wettsteinmarsch, wurde zugestimmt. Die obligatorische Abgabe um 2 Uhr war einstimmig

Obmaa:	Peter Schloeth
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Corina Wiederkehr
Vortrabschef:	Fritz Rudin
Pfyfferchef:	Max Salm
Drummelchef:	Hans Hezel
Materialverwalter:	Walti Egli

Clique-Wesch	Susan Simonius
	Bärni Bolliger
	Thomas Schäppi



genmäntel getragen werden, um das Bild von schwarzweissem Tenue mit Zopfkravatte nicht zu stören. Nach dem Umzug gab es einen Imbiss im Weissen Wind.

24. bis 26. August 1984

Pfeifer-Weekend in Blauen bei eher schlechtem Wetter, aber gutem Essen und guter Stimmung.

1. September 1984

Engagement am SKA-Schützenfest.

28. September 1984 Engagement.

29. September 1984 Engagement in Baden.

30. Oktober 1984

Vorstandssitzung, die Herbstversammlung wurde vorbereitet das Traktandum Numerus clausus bei den Pfeifern gab Einiges zu diskutieren.

10. November 1984

Basler Oobe unter dem Motto «Basler Zirkus Zopf» mit einem richtigen Pferd im Vortrab. Basler Oobe-Kommission Peter Schloeth, Susan Simonius, René Bannier und Peter Roser. Treffpunkt war im Restaurant zur Katz. Der Apéro wurde im Restaurant Du Nord eingenommen. Nachtessen im Weissen Wind. Als Novum stand die Vorspeise, eine Pâté maison, bereits auf dem Tisch, als man im Weissen Wind eintraf. Programm aus eigenem Boden.

23. November 1984

Herbstversammlung nach längerer zum Teil hitziger Diskussion wurde der Numerus clausus der Pfeifer (nicht mehr als 6 weibliche Pfeifer) mit einem deutlichen Mehr abgeschafft. Die Sujetkommission präsentierte das Sujet 1985. Der Abmarschort am Morgestraich und das neue Stammlokal waren die weiteren Themen.

angenommen worden. 5 Vorstandsmitglieder wollten zurücktreten, nämlich: Vice-Obmann, Materialverwalter, Vortrabschef, Beisitzer und Aktuar. Dies veranlasste den Vorstand dazu, der Versammlung einen Antrag um Reduzierung des Vorstandes auf 7 Mitglieder zu stellen. Viceobmann und Beisitzer sollten nicht mehr ersetzt werden. Man nahm den Antrag einstimmig an und wählte Walter Egli zum neuen Materialverwalter und Fritz Rudin zum neuen Vortrabschef, somit Zugs- und Vortrabschef in einer Person. Den Posten des Aktuars übernahm Corina Wiederkehr. In der neuen Sujetkommission waren vertreten: Peter Roser, Doris Aemisegger, Pierre Bille und Hans-Peter Zaugg.

17. Juni 1984

Cliquen-Grümpeli im Sandgruben Schulhaus.

24. Juni 1984

Engagement am 100. Jahr Jubiläum des Briefmarken-Verbandes. Die Zepf gaben einem Blumenwagen mit dem Sujet Baslerdybli ein baslerisches Geleit. Sie waren Gruppe Nr. 23 von 62 Einheiten. Da es regnete mussten Plastikhäute statt Re-

«S läuft alles verkehrt»

D'Vorryter sinn 2 Junteressli

Im Voordraab laufe Wägwyser, kopflosi Huusfraue, Grieni, Umwäلتschitzer, Profaxe wo d Umwäلت vergässe.

S'Reggwisyt isch e Mischthuffe rund um d Wäلت.

D'Ladäärne vorne: s Resultat vom suure Räge hinde: dr Unsinn wo sich unseri Gsell-schaft laischtet.

D'Ladäärnedrääger dien derglyche als wurd si s Ganze nit aago

D'Pfyffer sinn suuri Birger wo langsam am verwäse sinn

Dr Dambuurmaioor isch s Umwäلتverschmutzer-Gschpängscht

D'Dambuure sinn graui Eminänze wo d Händ in Unschuld wäsche und hindedure d Wärbedrummle glopfe.



Dambuurmaioor: Rolf Würgler

Sujetkommission: Walti Bussinger
Hans Zardin
Fritz Suter

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: Gérard Destraz

Larve: Larve Tschudin

Schnyder: Ruth Frey-Gisler

Reggwisit: Hanspeter Zaugg



2. Januar 1985

Bäärtelisstamm im Zeughaus-Keller.

12. Januar 1985

Skitag in Braunwald. Abfahrt ab Zürich Hauptbahnhof um 7.51 Uhr nach Braunwald. Kurzer Spaziergang ins Hotel Cristal wo schon die Gipfeli und der Kaffee bereit standen. Nachher ging es mit der Gondelbahn ins Ski- und Schlittelgebiet. Beim Mittagessen, war die ganze Gruppe wieder vereint. Nach einem ausgezeichneten Essen, benutzten alle nochmals die Gelegenheit, den Schnee zu geniessen. Um 16.45 Uhr fuhr der Zug zurück nach Zürich.

25. Januar, 8. und 15. Februar 1985

Kellerübungen in der Freizeitanlage Bachwiesen.

3. und 17. Februar 1985

Marschübungen auf der Allmend.

24. Februar 1985

Laterne abholen bei Hedy Martin in Birsfelden und anschliessend Mehlsuppe im neuen Basler Stammlokal Stadtkeller.

25. bis 27. Februar 1985

Basler Fasnacht. Das Comité stand in jenem Jahr erstmals beim Kaffi Spitz und feierte sein 75 jähriges Jubiläum. Die Zepf hatten das Sujet: «Dr gaschtf(r)indlig Bebbi».

10. März 1985

Bummel nach Bern organisiert von Philippe de Roche und Marietta Nick, bei kaltem Wetter auf Pferdewagen.

22. März 1985

Engagement bei den Gipsermeistern.

15. April 1985

Sechseläuten, Peter Schloeth und Fritz Rudin nahmen auf Einladung der Weggenzunft daran teil.

27. April 1985

Nachsechseläuten wieder mit Peter Schloeth und Fritz Rudin.

27. April 1985

Apéro bei Doris Aemisegger und Hugues Matile in Basel. Nachher Schifffahrt mit Spaghetti-Essen

auf dem Rhein. Zum Abschluss noch Einkehr im Stadtkeller.

10. Mai 1985

Vorstandssitzung. Es wurde über die Routenstaus an der Fasnacht und über den Bummel diskutiert und die Generalversammlung vorbereitet.

31. Mai 1985

36. Ordentliche Generalversammlung. Pierre Bille wurde zum Vizetambourmajor gewählt. Auf Antrag von Thomas Schäppi beschloss man, die jeweilige Bummelkommission darüber entscheiden zu lassen, ob nach dem Bummel am Abend in Basel gegässlet werden soll oder nicht.

8. Juni 1985

Die Studenten luden zur Junifahrt ein. Madeleine Kiener, Susan Simonius, Max Salm und Peter Schloeth folgten der Einladung.

21. Juni 1985

Vortrabsbummel.

23. Juni 1985

Engagement beim Schweizerischen Samariter-Verband Sektion Basel, im Hotel Spirgarten. 9 Pfeifer und 8 Tambouren nahmen daran teil. Drei Märsche wurden gespielt (Arabi, Wettsteinmarsch und z'Basel) und zum Schluss gab der Obmann der Frau Präsidentin den Umschlag mit der Gage Fr. 100.– ungeöffnet wieder als Spende zurück.

17. Juli und 14. August 1985

Tambouren Waldfest.

Obmaa:	Peter Schloeth
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Corina Wiederkehr
Vortrabschef:	Fritz Rudin
Pfyfferchef:	Max Salm
Drummelchef:	Hans Hezel
Materialverwalter:	Walti Egli

Clique-Wesch	Susan Simonius
	Bärni Bolliger
	Thomas Schäppi

27. Juli 1985
Uetlibergbummel.

24. August 1985
Engagement um 9.30 Uhr zum Empfang der Hausgenossen am Hauptbahnhof Zürich mit 10 Pfeifern und 7 Tambouren.

24. und 25. August 1985
Pfeifer-Höhentrainingslager, anschliessend an das Engagement im Hauptbahnhof, Abfahrt mit dem Privatwagen in die Flumserberge. Am Nachmittag Wanderung zum Seebenalpsee. Nachtessen im Haus des TV Alte Sektion Zürich, wo sich auch das Nachtlager befand. Das Essen war sehr gut. Schlummerbecher in der Bar des Hotel Gauenpark und für den harten Kern nochmals im Restaurant Alpenblick. Da es am andern Tag in Strömen regnete, wurde das Trainingslager um 13 Uhr abgebrochen. Für nur 4 Piccolomärsche war ein Pfeifer-HTL veranstaltet worden.

8. September 1985
Geburtstagsbummel von 10 Zepf mit einem runden Geburtstag. Die Geburtstagskinder waren: Barbara Frei, Barbara Peter, Charly Baumann, Claudette Reinhard, Gilbert Fleury, Haini Ankenbrand, Niggi Herzog, Philippe de Roche, Susanne Frank und Urs Greder. Mit dem Zug fuhr man nach Stein am Rhein, wo am Bahnhof der Apéro serviert wurde. Nach ausgiebigem Gässle gab es in einem netten Lokal das Mittagessen und anschliessend eine Art Aufführung der Geburtstagskinder mit Erlebnissen aus deren Cliquenleben. Am Nachmittag nochmals Gässle, dann mit dem Schiff nach Schaffhausen, wo das Abendessen wartete. Danach mit dem Zug, für die meisten viel zu früh, zurück nach Zürich.

18. Oktober 1985
Vorstandssitzung, man beschloss, sich mehr um die Passivmitglieder zu kümmern.

1. November 1985
Pfeiferversammlung.

2. November 1985
Basler Oobe, Organisationscomité: Haini Ankenbrand, Fritz Rudin, Peter Schloeth und René Ban-

nier. Treffpunkt war in der Antigua Bodega an der Münsterergasse. Der Apéro im Zunfthaus Neumarkt und das Nachtessen im Weissen Wind. Das Programm wurde zum grössten Teil von den Hausgenossen bestritten, ein einmaliger Akt der Freundschaft im Haus. Zum Tanz spielte das Trio Smoky auf.

8. November 1985
Vortrabsitzung.

9. November 1985
Kleines Engagement im Albisgütli organisiert von Karl Schäfer.

15. November 1985
Herbstversammlung, die Hauptthemen waren der vergangene Basler Oobe und eine Marschübung an der Fasnacht in Chur.

16. November 1985
Turnerabend, Marietta Nick und Susanne Frank, beide mit Anhang, nahmen daran teil.



«Dr gaschtf(r)indlig Bebbi»

Im Voordraab laufe verschidenschti Asylante wo uf Basel kemme

Uf em Requisit isch d Dante Schuggi wo sich vomene Rikscha Kuli dur d Stadt zieh losst

D'Ladäärne Vordersyte: dr Basilisgg wo en armen Asylant zur Stadt us wirft Ruggsyte: Asylante-Laiterlispil

D'Ladäärnedrääger sinn zwai Kuli
D'Pfyffer sinn d Basler Amtsschimmel

Dr Dambuurmaioor isch dr Regierungsroot Schnyder als Unschuldängel

D'Dambuure sinn charmanti Basler Fremdebolizischte

23. November 1985
Charly Baumann lud alle Zepf zu seinem 80. Geburtstag nach Hausen ins Restaurant Sternen ein.

4. Dezember 1985
Engagement St. Barbaratag. Der Organisator dieses Herrenabends wollte unbedingt alle unsere Frauen küssen. Einen Monat später verstarb er.

Dambuurmaioor: Rolf Würigler

Sujetkommission: Peter Roser
Doris Aemisegger
Pierre Bille
Hanspeter Zaugg

Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Peter Schloeth
Larve: Dildi Larvenatelier
Schnydere: Ruth Frey-Gisler
Reggwisit: Hanspeter Zaugg

10., 31. Januar und 7. Februar 1986
Kellerübung in der Freizeitanlage Bachwiesen.

26. Januar 1986
Marschübung im Albisgütli.

8. und 9. Februar 1986
Marschübung an der Fasnacht in Chur mit dem letztjährigen Sujet «Alles läuft verkehrt». Teilnahme am Umzug und Übernachtung im Massenlager. Die Zepf erhielten eine Prämie von Fr. 450.–. Fritz Rudin verschlief die Zugsabfahrt im Zivilschutz-Bunker.

16. Februar 1986
Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden. Anschliessend einpfeifen der Laterne vom Brunnen beim Kunstmuseum bis zum Stadtkeller. Nachtessen im Stadtkeller, Mehlsuppe Käse- und Zwiebelwähe.

17. bis 19. Februar 1986
Fasnacht in Basel. Am Morgestraich Abmarsch in der Eisengasse oberhalb Tanzgässli Morgedringge im Stadtkeller. Am Nachmittag Abmarsch beim Holzschopf mit dem Sujet: «Dr Yankee kauft in dr Länk y»

Am Dienstag Abmarsch um 16 Uhr an der Börse und Nachtessen in der Alten Schmitti. Mittwoch Abmarsch beim Schafsgässli, Nachtessen im Stadtkeller.

2. März 1986
Bummel organisiert von Rolf Würigler und Hans Hezel. Fahrt mit dem Car nach Rheinfelden zum Gässle. Am Abend nach Basel mit Nachtessen im Stadtkeller. Um 22 Uhr Rückkehr nach Zürich.

21. März 1986
Tambourensitzung.

21. April 1986
Sechseläuten unter Mitwirkung von Peter Schloeth und Hans Hezel.

2. Mai 1986
Vorstandssitzung, die vergangene Fasnacht und



die kommende Generalversammlung wurden besprochen.

3. Mai 1986
Nachsechseläuten wieder mit Peter Schloeth und Hans Hezel.

16. Mai 1986
Pfeiferversammlung.

23. Mai 1986
Vortrabsitzung in Wiedikon.

24./25. Mai 1986
Tambourentrainingslager bei Peter Roser in Astano.

30. Mai 1986
37. Ordentliche Generalversammlung. Der Kassabericht stimmte nicht und niemand konnte den Fehler finden, es wurde deshalb beschlossen, im Herbst eine ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen und den Bericht dann nachzureichen. Die Revisoren anerboten sich bis dahin in ihrem Amt zu bleiben. Der Jah-

resbeitrag der Passiven war um Fr. 5.– auf Fr. 35.– erhöht worden. Susan Simonius ersetzte die zurücktretende Schrybere Corina Wiederkehr. Fritz Suter, Hans Zardin, Fredi Peter und Margrit Egloff bildeten die neue Sujetkommission. Bei der Redaktion Clique Wesch, übernahm Ruedi Griesser den Platz von Susan Simonius. Die Organisation des Basler Oobe wurde durch die Tambourengruppe verstärkt durch die zwei Pfeifer Walti Bussinger und Haini Ankenbrand übernommen.

4. bis 6. Juni 1986
2000 Jahre Zürich.

18. Juli 1986
Sommerstamm im Berghaus Baldern auf dem verregneten Albis.

21. Juni 1986
Junifahrt der Studenten mit Tom Hänggi und Walti Egli.

15. August 1986
Tambourentreffen bei Rolf Würigler.

29. bis 31. August 1986
Merian-Fest im verregneten Basel.

23. August 1986
Velo-Tour ins Elsass organisiert von Hanspeter Zaugg. 10 Velos und ein Tandem. Route über Binningen, Biel Benken, Neuwiller, Hagenthal-le-Bas, Mittagessen im Restaurant Couronne. Auf der Heimfahrt über Hegenheim wurde noch

Obmaa:	Peter Schloeth
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Susan Simonius
Vortrabschef:	Fritz Rudin
Pfyfferchef:	Max Salm
Drummelchef:	Hans Hezel
Materialverwalter:	Walti Egli

Clique-Wesch	Bärni Bolliger Thomas Schäppi Ruedi Griesser
--------------	--

Münsterkäse eingekauft, welchen Sandy Hinrichs, bei ihrem Sturz wegen der Tramschienen, verlor. Sie fand ihn wieder, er war aber in der Zwischenzeit von einigen Autos platt gewalzt worden.

24. August 1986

Verregnetes Turnerfest im Skihaus Flums. Margreth Bader, Susan Simonius, Fons Bader und Peter Schloeth folgten der Einladung der alten Sektion.

12. bis 14. September 1986

Erster Gummi-Duume in Bulle mit 8 Vorträblern. Ausflüge auf den Moléson und nach Gruyères.

19. September 1986

Sujetsitzung.

26. September 1986

Hochzeit von Hans Hezel im Restaurant Föhre-wäldli in Fahrweid.

2. Oktober 1986

Birell-Engagement morgens um 9.30 Uhr. Fr. 100.– in die Cliquenkasse.

3. Oktober 1986

Minister Jakob Burkhardt, Ex-ETH-Direktor, lud den erweiterten Vorstand zu einem Nachtessen «über den Dächern von Zürich» ein. Leider kam der Tambourmajor Rolf Würgler verspätet, sodass Cés Keiser beim Begrüssungs-Ständeli einsprang.

Zeitung

«Zürcher Altstadt» Nr. 41, vom 10. Oktober 1986 von Robi Michel

Ungefähr 30 Basler, die in Zürich wohnhaft sind (da kann man nur gratulieren), trafen sich dieser Tage in der Zürcher Altstadt. Angehörige der Basler Fasnachtsclique «Basler Zepf» empfangen mit Pfeifen und Trommeln die illustre Gästeschar (ex-stellvertretender Stadtschreiber Dr. Ulrich P. Zellweger, Kabarettist Cesar Keiser mit Margrit Läubli).

Man traf sich an der Spiegelgasse 13, wo Gastgeber Dr. Jakob Burckhardt, ex-Präsident des Schwei-

zerischen Schulrates der ETH, zum Apéro mit anschliessendem Nachtessen einlud. Bei phantastischer Sicht von der Zinne des Gastgebers auf die Stadt Zürich schwelgten die «Heimwehbasler» in Erinnerungen. Anschliessend «gässleten» die Basler mit den «Basler Zepf» an der Spitze durch die Altstadt; und, oh welches Wunder, sogar die Zürcher hatten ihre helle Freude an der vorfasnächtlichen Stimmung.

11. Oktober 1986

Engagement Susanne Frank.

22. Oktober 1986

Vorstandssitzung bei der neuen Schrybere Susan Simonius, an der Klusstr. 40 in Zürich. Die Traktanden der kommenden Ausserordentlichen Generalversammlung wurden besprochen. Susan offerierte zu ihrem Estand im Vorstand einen Imbiss.

24. Oktober 1986

Pfeiferversammlung.

31. Oktober 1986

Engagement bei Frau Zenker mit Blitz-Service und Fr. 90.– für die Cliquenkasse.

1. November 1986

Basler Oobe unter dem Motto «Dr Himmel voller Drummle». Organisation: die Tambourengruppe, verstärkt durch die zwei Pfeifer Walti Bussinger und Haini Ankenbrand. Treffpunkt im Restaurant Du Nord am Bahnhofplatz 2. Erster Halt im Zeughauskeller, zweiter Halt im Restaurant Turm, Nachtessen im Weissen Wind. Gastclique VKB Alte Garde. Programm aus eigenem Boden. Tanz mit dem Orchester Ernie's Party-Band.

7. November 1986

Ständeli für Charly Berger und anschliessend gemütlicher Hock in der Kantine Allmend.

14. November 1986

Ausserordentliche Generalversammlung. Der Fehler in der Abrechnung konnte gefunden werden und der Kassabericht wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Wie schon

«Dr Yankee kauft in dr Länk y»

D'Vorryter lueg bym Tambourmajor
Im Voordraab laufe Simmetaler Kueexport-Buure und e Byrene wo d Urkunde fir die 1 000 000. Simmetaler-Kue in den USA drait, Stallgnächt Fahneschwinger, Käästräger, Buuremailti, Burebueb und d Buremueter
S'Reggwisyt en Alpufzugs-Menage complet
D'Ladäärne vorne: s «Edelwyss» als Miss Simmetaler, das Gschänk us dr Länk hinde: das urächt Simmetaler Fescht in den USA wäge dr Millione-Kue
D'Pfyffer und D'Dambuure noo meh Simmetaler Kie unterwägs us dr Länk in d USA
Dr Dambuurmaioor dä Cowboy wo dr Vihtriib laitet
Dr Nootrab drey Länker Kuetriiber bodeständig und z Fuess

an der Generalversammlung vorgeschlagen, wählte man Peter Roser zum Revisor. Die Organisation des nächsten Basler Oobe übernahm nach einiger Diskussion die Pfeifergruppe. Eine neuerliche Marschübung in Chur, lehnte man zu Gunsten einer Marschübung in Basel mit Besuch bei Hedy Martin in Birsfelden, ab. Ernst Reinhardt konnte man zum Plakettenverkauf überreden.

Dambuurmaioor: Rolf Würgler

Sujetkommission: Peter Roser
Doris Aemisegger
Pierre Bille
Hanspeter Zaugg

Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Gérard Destraz
Larve: Dildi Larveatelier
Schnydere: Ruth Frey-Gisler
Reggwisyt: Hanspeter Zaugg

2. Januar 1987
Bäärtelisstamm.

16. Januar 1987
Kellerübung in der Freizeitanlage Bachwiesen und Vortrabsitzung.

17. Januar 1987
Philippe de Roche und Ernst Reinhardt nahmen am Turnerabend teil.

24. und 25. Januar 1987
Skiwochenende in den Vogesen mit nur zwölf Teilnehmern. Abfahrt mit dem Car nach Thann, Besichtigung der Kathedrale mit den schönen Kirchenfenstern. Weiterfahrt nach Gérardmer. Essen und Übernachtung in Xonrupt-Longemer bei einem Abbé im Massenlager. Anschliessend Skifahren, Schwimmen, Langlaufen und Schlittschuhlaufen. Am Abend Gässe in Gérardmer und Nachtessen in Münster. Am Sonntag nach einem ausgedehnten Frühstück wieder sportliche Betätigung in einem schönen Skigebiet. Die Heimreise erfolgte über den Col de la Schlucht nach Colmar. Dort gab es in einem Fast-Food Lokal, zum Nachtessen, ausgerechnet Hamburger mit Ketchup und das im Elsass.

4. Februar 1987
Präsidenten-Essen im Weissen Wind.

6. Februar 1987
Beerdigung von Haini Ankenbrand einem langjährigen Pfeifer und Aktivmitglied.

6. und 20. Februar 1987
Kellerübung in der Freizeitanlage Bachwiesen.

7. Februar 1987
Marschübung in Basel und Besuch bei Hedy Martin im Atelier mit allem Drumunddran.

27. Februar 1987
Piccolo stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil. Für die Tambouren Kellerübung in der Freizeitanlage Bachwiesen.

1. März 1987
Marschübung auf der Allmend.

8. März 1987
Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden. Laterne einpfeifen ab Kunstmuseum via Münsterplatz in den Stadtkeller zur traditionellen Mehlsuppe.

9. bis 11. März 1987
Basler Fasnacht. Abmarsch am Morgestraich, Montag- und Mittwochnachmittag an den selben Orten wie im Vorjahr mit dem Sujet: «Ziri 2000 Jahr – isch das woor»
Am Dienstag Nachtessen im Hotel Krafft, Schnitzel mit Spaghetti und Salat, Kaffee inbegriffen für Fr. 15.–. Die Apfelwähe zum Dessert wurde von Hans Frank gespendet.

18. März 1987
Letztes Geleit für Charly Berger. Er war 14 Jahre lang Obmann der Zepf und ebenso viele Jahre Ehrenobmann.

22. März 1987
Bummel organisiert von der Gruppe in Basel wohnhafter Zepf. Gässe in Riehen und Basel.

24. April 1987
Vorstandssitzung im Weissen Wind. Man diskutierte über die Laternenabgabe und den Alkoholkonsum am Bummel. Die Traktandenliste für die Generalversammlung wurde aufgestellt.

27. April 1987
Die Weggenzunft lud Peter Schloeth und Hans Zardin zum Sechseläuten ein.

8. Mai 1987
Vortrabsitzung, Pfeiferversammlung und Tambourensitzung.

9. Mai 1987
Nachsechseläuten wieder mit Peter Schloeth und Hans Zardin.

12. Juni 1987
38. Ordentliche Generalversammlung, der Obmann Peter Schloeth referierte über Toleranz und Intoleranz in der Clique. Als dritter Revisor wurde Marco Kropf gewählt. Fritz Suter, Hans Zardin und Fredi Peter übernahmen noch einmal das Amt der



Sujetkommission. Für die Organisation des Bummels meldeten sich Gérard Destraz, Sandy Hinrichs und d'Harlekin. Zur allgemeinen Zufriedenheit beschloss man, dass Sandy und Gérard den Bummel 1988 und die Harlekin den Bummel 1989 organisieren sollten. Da Peter Schloeth nun schon seit 14 Jahren Obmann war, nahm er dies zum Anlass, die Clique in der Basler Stube, mit Bier und einem Imbiss bewirten zu lassen.

26. Juni 1987 Auftritt im Kasino Zug für die Artisten- und Musikzentrale Zürich.

Obmaa:	Peter Schloeth
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Susan Simonius
Vortrabschef:	Fritz Rudin
Pfyfferchef:	Max Salm
Drummelchef:	Hans Hezel
Materialverwalter:	Walti Egli

Clique-Wesch	Bärni Bolliger
	Thomas Schäppi
	Ruedi Griesser

10. Juli 1987

Sommerstamm und Geburtstagsfeier von Thomas Schäppi.

17. Juli 1987

Einladung für den Vortrag zum Grillieren bei Milo Siegrist in Obfelden.

18. Juli 1987

Velo-Tour, Treffpunkt war um 10 Uhr im Hotel Viktoria, es regnete in Strömen. Man fuhr via Riehen über die Grenze Weil nach Eimeldingen. Dort wurde im Ochsen ein ausgezeichnetes Mittagessen serviert. In Mägt am Rhein legte man einen Zwischenhalt ein, dann ging es weiter Richtung Basel. Bärni Bolliger versuchte auf der letzten Etappe Max Salm und Ruedi Griesser auf ihrem Tandem zu überholen. Leider stürzte er und Max und Ruedi begruben ihn unter sich. Sein Schlüsselbein war dieser Belastung natürlich nicht gewachsen und brach. Er musste per Autostopp bis zur Grenze und von dort mit dem Taxi ins Bürgerspital. Der Rest der Truppe beschloss die Tour in der Fischerstube bei einem Ueli-Bier.

24. Juli 1987

Tambourengrill bei Rolf Würgler.

25. Juli 1987

Geburtstagsständeli bei Hampe Dürr.

14. August 1987

Tambouren Sommerstamm in Bergdietikon.

28. bis 30. August 1987

Pfeifer-Höhentrainingslager in Blauen. Es wurde viel geübt, unterbrochen von Ausflügen in die blauen Reben und in den Stachel.

25. September 1987

Sujetsitzung.

2. bis 4. Oktober 1987

Gummi-Duume in den Freibergen. Übernachtung in Saignelégier im Hotel de la Gare. Nach dem Nachtessen im Hotel regnete es, deshalb machte man eine Pintenkehr. Am Samstag wanderte eine Gruppe ca. 3 Stunden ins Restaurant Theusseret am Doubs, die andern blieben im Hotel und ka-

men später mit dem Taxi nach. Am Doubs gab es zum Mittagessen prima Forellen. Nach dem Essen kehrte die ganze Gruppe zu Fuss nach Saignelégier zurück. Am Sonntag besuchte man das Uhrenmuseum in La Chaux de Fonds und nach dem Mittagessen im Bahnhofbuffet wurde der Heimweg nach Zürich angetreten.

16. Oktober 1987

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Es wurde beschlossen, den Antrag von Hans Hezel, Verschiebung der Übungen auf einen andern Wochentag, an der Herbstversammlung den Mitgliedern zur Abstimmung vorzulegen.

31. Oktober 1987

Basler Oobe unter dem Motto «Jedem Zopf sy Pfunze». Er wurde von der Pfeifergruppe organisiert, Gäste waren d'Wielmys. Treffpunkt im Restaurant Walliserkeller. Apéro im Restaurant Neumarkt. Nachtessen im Weissen Wind. Programm aus eigenem Boden und Tanz mit den Popcorns, um Mitternacht Mehlsuppe und Bier vom Fass.

6. November 1987

Pfeiferversammlung und Tambourensitzung.

13. November 1987

Herbstversammlung, die Tambouren erklärten sich bereit, die Organisation des Basler Oobe 1988 zu übernehmen. Der Vorschlag, eine Marschübung in Chur oder Basel durchzuführen wurde knapp abgelehnt. Der Antrag von Hans Hezel für einen andern Übungstag, erforderte 3 Abstimmungen:

1. Die Eintretensabstimmung, sie wurde mit 19 zu 14 Stimmen angenommen.

2. Die Eventualabstimmung, sie ergab für Montag 14 Stimmen, für Dienstag 9 Stimmen, für Mittwoch 20 Stimmen und für Donnerstag 8 Stimmen. Mittwoch war also der Eventualtag.

Die 3. Schlussabstimmung ergab mit 21 Stimmen für den Freitag und 14 Stimmen für den Mittwoch ein klares Mehr für den Freitag, also keine Änderung.

«Ziri 2000 Jahr – isch das woor»

Im Voordraab kemme Ur-Ur-Zircher
S'Reggwisyt e Zircher Gnom in sym Rych
D'Ladäärne vorne: e Zircher Begg mecht s
gnauer wisse und goot zur Woorsagere
hinde: uffgregti Zircher Jubileeums-Laie rys-
sen e Loch zur Vergangehait und seen e
Pfahlbauerdorf

D'Pfyffer fascht Kult-Ur-Zircher
Dr Dambuurmaioor isch e Zircher Jubileeums-Lai

D'Dambuure vo Kultur kai Sp-Ur-Zircher



Dambuurmaioor: Rolf Würgler

Sujetkommission: Fritz Suter, Hans Zardin
Fredy Peter, Margrit Egloff

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel Montag: Peter Schloeth

Zeedel Mittwoch: Gérard Destraz

Larve: Dildi Larvenatelier

Schnydere: Ruth Frey-Gisler

Reggwisit: Hanspeter Zaugg

2. Januar 1988

Bäärtelisstamm bei Susan Simonius in Adlisberg.

22., 29. Januar und 12. Februar 1988

Kellerübungen in der Freizeitanlage Bachwiesen.

23. Januar 1988

Christoph Bader nahm mit Begleitung am Diner dansant der Neuzofingia teil.

30. Januar und 14. Februar 1988

Marschübungen.

5. Februar 1988

Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil. Für die Tambouren Kellerübung in der Freizeitanlage Bachwiesen.

10. Februar 1988

Kleines Blitzengagement von Tom Hänggi Fr. 350.– in die Cliquenkasse.

21. Februar 1988

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden. Die Laterne hatte die Form eines geöffneten Zigarettensäckchens, einige Zigaretten ragten heraus. Beim Transport zum Kunstmuseum schätzte man die Höhe der Brücke falsch ein und blieb mit den Zigaretten daran hängen. Ein Stück brach ab, konnte aber glücklicherweise wieder angeklebt werden. Nach dem Eintreffen der Laterne Abmarsch und Einpfeifen der Laterne via Münsterplatz zum Stadtkeller. Zum Nachtessen die obligatorische Mehlsuppe und Käse- und Zwiebelwähe.

22. bis 24. Februar 1988

Fasnacht in Basel. Abmarsch am Morgestraich an der Eisengasse und Morgedringge im Stadtkeller. Am Nachmittag bei strahlendem Wetter Abmarsch beim Holzschopf und als erste Clique dieses Nachmittags beim Fernsehen vorbei mit dem Sujet: «Exgysi – darf y...?»

Dienstag Abmarsch bei der Börse um 16 Uhr und Nachtessen im Krafft. Am Mittwoch bei Schnee, Nässe und Pflotsch Abmarsch im Schoofsgässli und Nachtessen wieder im Stadtkeller. Einem der Tambouren wurde die Trommel gestohlen. Morgens am Donnerstag im Hotel Drei Waggis.

6. März 1988

Bummel organisiert von Gérard Destraz und Sandy Hinrichs. Mit dem Zug ging es von Zürich nach Brugg, von dort mit dem PTT-Car, in welchem Sandy den ersten Apéro, mit Sandwiches von Theo Schweighauser servierte, nach Böttstein. Zweiter Apéro im Schlosskeller mit Besichtigung der alten Ölmühle unter der witzigen Führung des dortigen barfüssigen Dorforiginals Herr Keller. Später gässlete man in Olten und nahm im Zunfthaus zum Leuen, das Mittagessen ein. Zur Auflockerung brachte Fons Bader einen Schnitzelbank. Nach dem Gässle, fuhr man zum Abendessen nach Birsfelden ins Restaurant Hirschen. Danach ging die Reise weiter nach Basel zum «d Freie ab Gässle» und um 22 Uhr vom Münsterplatz wieder zurück nach Zürich.

18. März 1988

Pfeiferversammlung und Tambourensitzung.

29. März 1988

Engagement bei der Publicitas. Einnahmen Fr. 520.–.

15. April 1988

Vortrabsitzung bei Sepp Rattaggi im Ochsen in Pfyn.

16. bis 18. April 1988

Geburtstagsausflug von Franz Sutter ins Burgund und Elsass. 60 Jahre Franz ein Riesenerfolg, kulturell und kulinarisch.

18. April 1988

Sechseläuten mit Walti Egli und Hans Hezel.

30. April 1988

Nachsechseläuten mit Walti Egli und Peter Schloeth.

6. Mai 1988

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Die kommende Generalversammlung wurde vorbereitet.

27. Mai 1988

Tambouren-Weekend in Astano. Ab Flughafen Kloten mit einer halben Stunde Verspätung, wegen eines heftigen Gewitters, flog die erste Gruppe der

Tambouren nach Lugano-Astano. Nach einer Stärkung im Hotel de la Posta dislozierte man in Peters Haus. Am Samstagmorgen flog man die zweite Tambourengruppe ein. Nach Begrüssung und Frühstück, fand ein Bocciaturnier statt. Schon bald rief der Chefkoch Gilbert Fleury zur Mittagstafel. Es gab Spaghetti und von Sepp Rattaggi gestiftete Riesenspieße. Nach dem Essen, erstes Trommeltraining, wegen des Regens im Gartenpavillon. Nach einem Ständchen am Abend auf der Piazza Otto Stehlin, es hörte kurz auf zu regnen, offerierte der Gemeindepräsident von Astano einen Apéro. Am andern Morgen, nach einem gediegenen Frühstück mit Champagner, Lachs, Toast und Zopf, wurden während gut einer Stunde unter der Leitung des Trommelhundes die Felle bearbeitet. Die Crosair offerierte Infolge Ausfall des Flugzeugs Erstklassbillette, so dass die Gruppe statt um 21 Uhr in Kloten, um 23 Uhr in Zürich HB eintraf, wo das Wochenende seinen Abschluss fand.

10. Juni 1988

39. ordentliche Generalversammlung, Walti Tschopp wurde einstimmig zum neuen Pfeifer-Chef gewählt. Für die Sujetkommission fiel die Wahl auf Fredi Peter, Susanne Frank. Christoph Wirth und Urs Greder. Pierre Bille wählte man einstimmig zum neuen Cliquewesch-Redaktor. Für die Organisation des Bummels 1989 meldeten sich die Harlekin. Nach Abschluss aller Wahlen erhielt der abtretende Pfeifer-Chef Max Salm, von der Pfeifergruppe einen Harlekin geschenkt. Zimbe (Peter Zimmermann) überreichte das Geschenk und hielt eine kleine Ansprache.

Obmaa:	Peter Schloeth
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Susan Simonius
Vortrabschef:	Fritz Rudin
Pfyfferchef:	Max Salm
Drummelchef:	Hans Hezel
Materialverwalter:	Walti Egli

Clique-Wesch	Pierre Bille
	Gérard Destraz
	Tom Hänggi

18. Juni 1988

Velo-Tour ab Hotel Viktoria mit 12 Velos und zwei Tandems Richtung Therwil, nach Leymen wo der ersten Halt stattfand. Wie es sich im Elsass gehört, stärkte man sich mit Edelzwicker und Gugelhupf. Nach einem Umweg von 10 Kilometern über Lutter waren alle mehr oder weniger keuchend auf dem Bettlacher Hügel im Studerhof angekommen. Nach dem Mittagessen ging es nur noch bergab. Das nächste Ziel hiess Chez Lucy, eine Gartenbeiz, die zum traditionellen Velobeizenrepertoire gehörte. Danach wurde flott über die Grenze nach Basel gestrampelt, wo an der ersten Strassenecke das Passivmitglied Wilfried mit Gattin wartete. Sie luden zu einem Drink im fasnächtlich dekorierten Abstellraum des Mobitare-Lagers ein. Im Schnoogeloch vom Hotel Krafft fand die Tour ihren Abschluss.

26. Juni 1988

Geburtstagsbummel von Franz Sutter, Geni Nie vergelt, Rolf Würgler, Hampe Dürr und Thomas Schäppi. Im Postauto mit dem Hauschauffeur Rolli ging die Fahrt über Mutschellen nach Bremgarten. In Bremgarten, Gässle mit einigen Umwegen und Apéro mit Weisswein und belegten Brötchen. Nach einem guten Mittagessen, erhielten die Geburtstagskinder vom Obmann je einen Bon für eine Fasnamtsfigur. Weiter ging die Fahrt bis zu einer Beiz namens «Griene Bode», wo eine tolle Wurstplatte und die nötigen Getränke bereitstanden.

22. Juli 1988 Tambourenstamm bei Jimmy Stucki.

12. August 1988

Tambourenstamm bei Fons Bader.

13. August 1988

Engagement von Fredi Peter, Schifffahrt mit der Firma Autophon, Fr. 70.– in die Kasse.

26. August 1988

Grossengagement, Hochzeit in Oberhasli im Zelt Fr. 1270.– in die Cliquenkasse.

27. August 1988

Engagement 950 Jahre Grüningen: Alte Garde historisch.

23. September 1988 Sujetsitzung.

25. September 1988

Herbstbummel organisiert von Leo Hörler. Abfahrt um 9.30 Uhr vom Carparkplatz in Zürich. Erster Halt in Uster, nach einer gemütlichen Marschübung, Apérohalt in Leo's Garten. Um 11.35 Uhr Weiterfahrt nach Hallau und Mittagessen im Restaurant Meienburg. Anschliessend Kutschenfahrt durch die Hallauer Weinberge und Besichtigung der Weinhandlung «Regli». Rückreise über Schaffhausen nach Pfyn zu Sepp Rattaggi, wo ein herrlicher Schinken im Brotteig serviert wurde. Um ca. 21 Uhr traf man nach einem tollen Cliquenausflug wieder beim Carparkplatz.

7. bis 9. Oktober 1988

Gummi-Duume organisiert von Fritz Rudin. Die Reise ging nach Appenzell. Nachdem die Zimmer im Hotel Taube bezogen worden waren, gab es ein ausgezeichnetes Nachtessen. Man besichtigte das Musikmuseum «Retonio», wo Pierre Bille einen Apéro spendierte. Am andern Tag ging die Fahrt nach Urnäsch, zum Besuch des Heimatmuseums, nach dem anschliessenden Mittagessen Fussmarsch zurück nach Appenzell. Am Sonntag Heimreise nach Zürich.

29. Oktober 1988

Basler Oobe unter dem Motto «s'fägt» organisiert von der Tambourengruppe. Treffpunkt im Restaurant Kunsthau, erster Apéro in der Oepfelchammer, zweiter Apéro im Dancing la Ferme, Nachtessen im Weissen Wind. Solo von Jimmy Stucki. Die musikalische Unterhaltung wurde durch die Dixie Jumpers bestritten.

4. November 1988

Vorstandssitzung, Vorbereitung der Herbstversammlung und diverser Termine für 1989.

18. November 1988, Pfeiferversammlung.

2. Dezember 1988

Herbstversammlung, nach einigen Diskussionen nahm man davon Abstand, das Engagement in Zollikon obligatorisch zu erklären. Marco Kropf teilte schriftlich mit, dass die Zepf auf Reisearrangements durch sein Büro 10% Rabatt erhielten, davon gingen

«Exgysi – darf y...?»

Im Voordraab het s: Fyr-Deyfel, Buuchladehäsli wo Glimmstängel aabiete, e baar wo im Entzug sin und Kommissionen mache, e baar wo dr Entzug hinder sich hänn und mit em letschte Frangge en Automat sueche

S'Reggwisyt Dr Noldy im Entzug

D'Ladäärne E Päggl Sygarette: vorne e Kameel wo raucht (jede Raucher e Kameel?)

Hinde: Raucher-/Nichtraucher-Situazione

D'Pfyffer sin Suchthyffe wo underem Rauche lyyde

Dr Dambuurmaioor dr voorbildlig Kojac wo nimme raucht

D'Dambuure sinn schynhailigi Intoleränzler wo vorwurfsvoll jede Raucher abemache

wiederum 5% in die Cliquenkasse. Einen schönen Betrag dieser 5% stiftete er für das leibliche Wohl der Clique an der Fasnacht 1989. Fritz Rudin und Walti Egli beschlossen für die Fasnacht 1989 einen Laternenwart zu bestimmen. Ruedi Griesser verklebte man den Mund mit einem Pflaster, damit er mit seinen ewigen Sprüchen und Einreden die Versammlung nicht mehr stören konnte. Diverse wichtige Daten wurden bekannt gegeben.

30. Dezember 1988

Beerdigung von Charly Baumann.

Dambuurmaioor: Rolf Würgler

Sujetkommission: Fritz Suter
Hans Zardin
Fredi Peter

Ladärne: Hedy Martin

Zeedel: Peter Schloeth

Larve: Charivari

Schnydere: Yvonne Schneider

Reggwisyt: Fredi Peter

2. Januar 1989

Bäärtelisstamm mit wenigen Teilnehmern.

6., 20. und 27. Januar 1989

Kellerübung in der Freizeitanlage Bachwiesen.

10. Januar 1989

Erweitertes Präsidenten-Essen im Weissen Wind mit dem ganzen Vorstand der Zepf und dem Tambourmajor.

14. Januar 1989

Engagement für die ganze Clique bei der Fasnachtsgesellschaft Zollikon. Bühnenauftritt im Kostüm. Gage Fr. 1030.—.

28. Januar 1989

Couleurball der Studenten mit Peter Schloeth, Dominique Simonius und Susanne Frank mit Begleitung ebenso Fredi Peter.

29. Januar 1989

Marschübung auf der Allmend.

3. Februar 1989

Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil und Kellerübung der Tambouren.

4. Februar 1989

Den Turnerabend besuchten Fritz Rudin, Peter Müller und Heinz Grimmer, alle in Begleitung ihrer Damen.

12. Februar 1989

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden. Ab Kunstmuseum via Münsterplatz zum Stadtkeller, wurde die Laterne eingepiffen. Im Stadtkeller gab es wie üblich Mehlsuppe und Käse- und Zwiebelwähe zum Nachtessen.

13. bis 15. Februar 1989

Basler Fasnacht. Am Morgestraich Abmarsch in der Eisengasse oberhalb Tanzgässli. Am Nachmittag Treffpunkt beim Claraplatz mit dem Sujet: «S isch e Misch mit däm Misch».

Am Dienstag wie gewohnt Einstehen um 16 Uhr an der Börse und Nachtessen im Hotel Krafft. Die Spaghetti waren kalt und auf der Apfelwähe zum Dessert hatte es keinen Schlagrahm, worauf die

Stifterin Susanne Frank ihr Stück nahm und an die Wand knallte. Man sieht den Fleck noch heute. In der Rebgeasse marschierte man am Mittwoch ab und nahm das Nachtessen im Stadtkeller ein.

26. Februar 1989

Bummel organisiert von den Harlekin. Ein erster Höhepunkt erwartete die Zepf in Mülhausen im Automobilmuseum. Zwischen ehrwürdigen alten Autos zu Gässle war einmal etwas ganz Neues. Weiter ging die Reise nach Thann, wo nach kurzem Gässle das Mittagessen serviert wurde. Nach dem Essen waren fünf Schnitzelbänke zu hören. Die Bevölkerung von Thann stand Spalier, als man nach dem Mittagessen gässlete. Die Weiterfahrt nach Basel verlief trotz des Sauerkrauts ohne Probleme. Nach einer letzten Stärkung durfte endlich die Freiestrasse hinunter defiliert werden. Einige Regentropfen taten der guten Stimmung keinen Abbruch. Punkt 22.00 Uhr verabschiedete man die Fasnacht 1989 unter Intonation des Zopf.

31. März 1989 Tambourensitzung.

17. April 1989

Sechseläuten-Einladung von der Weggenzunft, obwohl dieser Anlass eigentlich eine Männerdomäne ist nahm Peter Schloeth Susan Simonius mit, da die Zepf auch aktive Frauen haben. Grosser Erfolg.

28. April 1989

Vorstandssitzung bei Fritz Rudin in Steinmaur. Die Traktanden für die kommende Generalversammlung wurden erarbeitet.

29. April 1989

Nachsechseläuten, als Gäste nochmals Peter Schloeth und Susan Simonius.

12. Mai 1989

Pfeiferversammlung.

19. Mai 1989

Vortrabschogg. Bekannt für seine Gags, lud der Vortrabschef Fritz Rudin seine Mannschaft in Käptn Jo's Aarefähre nach Biberstein ein. Auf Deck der «Amaranthe» trafen sich die Vorträhler bei herrlichem Mai-Wetter. Käptn Fritz übernahm sofort das Kommando und resümierte kurz über

«Erlauschtes vom Vorstand», die letzte Fasnacht inklusive Bummel, das Birell-Engagement und den Gummi-Duume. Das feine Nachtessen war ein erster Höhepunkt. Zwischen Dinner und Dessert konnte man die nervenkitzelnde Abenteuerfahrt mit der Taucherglocke bis zum Meeresgrund erleben. Der Höhepunkt sollte erst noch kommen. Der Sturm auf hoher See! Im Gänsemarsch ging es nach der ersten Sturmwarnung hinab ins Unterdeck. Der Wind piff um die Ohren, Wellen schlugen gegen die Planken, Wind und Wasserböen fegten über Deck. Mit donnernder Stimme erteilte Käptn Jo die Befehle und gab seine Anweisungen. Langsam gab der Sturm nach und man wagte sich wieder hinauf zum Schlummertrunk. Der Uhrzeiger rückte schon gegen Mitternacht, als die ersten der 17 Vorträhler sich auf den Heimweg machten.

2. Juni 1989

40. Ordentliche Generalversammlung, der Vorstand wurde in globo in seinem Amt bestätigt. Für die Organisation des Basler Oobe meldeten sich Hans Hezel, Heidi Zeindler, Theo Schweighauser, Walti Egli, Fons Bader, René Bannier und Fredi Peter. Die Sujetkommission blieb unverändert. Der Obmann verlas einen Brief vom Fasnachtscomité, in welchem Mutationen desselben bekannt gegeben wurden.

17. Juni 1989

Velotour ins Elsass, wie immer vom Treffpunkt Hotel Viktoria aus ging es via Neubad, Allschwil zum Hägemer Zoll ins Elsass. Der erste Halt war Hellfranzkirch. Nach kurzer Pause und einer weiteren Etappe war in der Auberge de la Gloriette der Garten für das Mittagessen reserviert. In Hunin-

Obmaa:	Peter Schloeth
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Susan Simonius
Vortrabschef:	Fritz Rudin
Pfyfferchef:	Walter Tschopp
Drummelchef:	Hans Hezel
Materialverwalter:	Walti Egli

Clique-Wesch	Pierre Bille Gérard Destraz Tom Hänggi
--------------	--

gue kurz vor Basel hatte eine Delegation Zepf noch einen Disput mit einem Franzosen, über die Frage: «hattest du an der Ampel grün oder ich?» Das warme Essen im Nordbahnhof Basel animierte einige dazu, nach einem Tenuewechsel, den Abend zu verlängern.

21. Juli 1989 Pfeifertreffen bei Baders.

8. August 1989

Geburtstagsständeli bei Leo Hörler. Der Auftritt war im Charivari geplant, die Pfeifer erschienen mit der Larve aber in Badehosen. Leo lud alle ins Festzelt zum Umtrunk und Essen ein.

11. August 1989

Sommerstamm, Rolf Würigler organisierte ein Westernbarbecue in einer Waldhütte.

17. September 1989

Herbstbummel organisiert vom Vorstand. Ab Zürich ging die Reise mit dem Zug nach Rheinfelden. Dort erster Apéro in einer Gartenbeiz. Dann einschiffen auf die «MS-Stadt Basel». Nach einer stündigen Fahrt, Ankunft bei herrlichem Sonnenschein in Basel. Von der Schiffplande ging es teils zu Fuss teils mit dem Trämli ins St. Albaneck zum Mittagessen.

6. bis 8. Oktober 1989

Gummi-Duume in Leukerbad. Individuelle Anreise am Freitagabend und Bezug der Hotelzimmer. Nachdem alle eingetroffen waren, gab es zum Nachtessen ein Fondue. Danach war ein zischen- des Feldschlössli gefragt, aber weit und breit keine Beiz mit Feldschlösslibier zu finden, weshalb man mit einem Dancing vorlieb nehmen musste. Das Mittagessen wurde im Restaurant von Michel Villa, Schweizer Sänger und TV-Moderator, eingenommen. Zurück in Leukerbad zog es die einen in die Kegelbahn und die andern ins Thermalbad. Die Zeit verging wie im Fluge, denn schon bald rief Fritz zum Galadiner: Walliser Teller, Lauchcrèmesuppe, Entrecôte grilliert an Pfeffersauce, Kartoffelgratin, Gemüse und Salat, zum Dessert Pfirsich-Melba. Sichtlich wohlgenährt stürzte man sich wieder ins Nachtleben. Am Sonntagmorgen hatte es etwa 10 Zentimeter Nass-Schnee. Infolge der widrigen Witterung verliess man Leukerbad so schnell wie

möglich und kehrte über Villeneuve am Genfersee nach Zürich zurück.

4. November 1989

Basler Oobe unter dem Motto «Illusione» organisiert von Hans Hezel, Heidi Zeindler, Theo Schweighauser, Walti Egli, Fons Bader, René Bannier und Fredi Peter. Treffpunkt war der Weinkeller des Restaurants Bodega, erster Halt im Zeughauskeller und zweiter Apéro im Architekturforum am Neumarkt 15. Nachtessen im Weissen Wind, das Menü: Kalbfleischpastete mit Selleriesalat und Sauce Cumberland, Hirschkraut mit Spätzli und Rosenkohl, zum Dessert Zwetschgensorbet. Programm aus eigenem Boden. Für musikalische Unterhaltung sorgten die Limmattaler Schanckburschen.

17. November 1989

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Man beschloss, einen Fragebogen betreffs Basler Oobe zu kreieren und als Anreiz für das Ausfüllen einen Satz Plakette zu verlosen.

24. November 1989

Pfeiferversammlung.

28. November 1989

Ausflug von 8 Senioren-Zepf unter der Leitung von Pierre Bille nach Frauenfeld in die Zuckerfabrik. Nach der Fabrikbesichtigung lud Sepp Rattaggi alle nach Pfyn in sein Restaurant, zu einer gewaltigen Buuremetzgete ein. Die Heimfahrt sorgte für einige Aufregung, da das Postauto 8 Minuten Verspätung hatte und laut Fahrplan in Frauenfeld nur 6 Minuten zum Umsteigen zur Verfügung standen. Dank der Rennfahrt des Chauffeurs und der zwei Minuten Verspätung des Zuges reichte es dann aber doch noch.

8. Dezember 1989

Herbstversammlung, der Fragebogen für den Basler Oobe und die Vorfälle am Herbstbummel sorgten für Diskussionen. Man beschloss, den Herbstbummel nicht zum Familienausflug zu machen.

17. Dezember 1989

Reise nach Thann im Elsass unter der Leitung von Fritz Rudin, Fons Bader und Jimmy Stucki. Abfahrt um ca. 8.15 Uhr ab Carparkplatz in Zürich. Treff-

«S isch e Mischt mit däm Mischt»

Im Voordraab sinn Bebbi und Bebbene wo uusmischte

D'Reggwisye sinn Idee fir e hittige Gleggliwaage

D'Ladäärne mischt mit em Mischt

D'Pfyffer sinn Mischt-verschwindibus-Häxe

Dr Dambuurmaioor s Grimpelstilzli

D'Dambuure sinn Schlitzohre wo alles ver-deyfle

punkt im Hotel National in Basel um ca. 9.30 Uhr, anschliessend Weiterfahrt nach Thann. Programm in Thann: Gässle, Empfang durch den Bürgermeister und den Père Noel, Austausch von Geschenken, wieder Gässle mit dem St. Niklaus im Vortrab, welcher den Kindern Däfel verteilt. Nach dem Mittagessen wieder Gässle und anschliessend ein Abschiedstrunk. Um ca. 16 Uhr Abfahrt von Thann nach Zürich.

Dambuurmaioor: Rolf Würigler

Sujetkommission: Fredi Peter
Suzanne Frank
Urs Greder
Christoph Wirth

Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Peter Schloeth
Larve: Charivari
Schnydere: Yvonne Schwander
Reggwisit: Fredi Peter

8. Januar 1990

Erweitertes Präsidenten-Essen im Weissen Wind mit der Vorsteherschaft der Weggenzunft.

19., 26. Januar und 9. Februar 1990 Kellerübungen.

2. Februar 1990

Kellerübung nur für Tambouren, für Pfeifer normale Übung im Weissen Wind. Das Piccolo-Stimmen fiel aus, da Herr Oesch bei sehr schlechter Gesundheit war.

3. Februar 1990

Familienabend der alten Sektion mit den bewährten Turnerfreunden Fritz Rudin und Peter Müller, beide in Begleitung ihrer Frauen.

4. und 25. Februar 1990 Marschübungen.

Februar 1990

Die Vortrüblerin Susanne Frank hatte die Zepf nach langer tapfer ertragener Krankheit für immer verlassen.

27. Februar 1990

Diner dansant der Neuzofingia mit Fritz Suter, Philippe de Roche und Thomas Schächli, alle mit Dame.

4. März 1990

Laternenvernissage bei Hedy Martin, Birsfelden.

5. März 1990

Das langjährige Aktivmitglied Hans Dietrich starb am Faschnachtsmontag nach längerer Krankheit.

5. und 7. März 1990

Fasnacht in Basel bei super Wetter und mit dem Sujet: «Gaischterbahn 2000»

18. März 1990

Bummel nach Sursee. Dort angekommen, wurde gegässlet und in der Zunftstube des Heinrich von Uri der Apéro genossen. Das Rathausrestaurant «Zur Just» war für diesen Anlass extra geöffnet worden. Bei einem Halt im Hirschen konnte die Musikautomaten-Sammlung besichtigt werden. Am Abend wartete in der Glogge in Basel ein Imbiss mit heissen Würstchen auf die Zepf. Bei

schönstem Wetter und angenehmen Temperaturen marschierte man dann die Freiestrasse hinunter. Schon bald war es wieder 22 Uhr, Zeit für die Rückkehr nach Zürich.

25. März 1990

Basilisge-Bummel in Zürich. Am dritten Bummel-Sonntag trafen sich die Zepf mit den Basilisge, welche auf ihrem Bummel Zürich besuchten. Trotz Regen wurde gegässlet und süffiger Kontakt gepflegt.

6. April 1990

Pfeifersitzung und Tambourenhock, am Anfang getrennt und zum Schluss gemeinsam.

23. April 1990

Sechseläuten mit Peter Schloeth und Rolf Würigler.

27. April 1990 Vortrabsitzung.

28. April 1990

Nachsechseläuten ebenfalls mit Peter Schloeth und Rolf Würigler.

28. April bis 1. Mai 1990

Carreise nach Frankreich unter der Leitung von Franz Sutter. Unter anderem fuhr man mit einem antiken Dampfzüglein und natürlich mit dem Car.

11. Mai 1990

Vorstandssitzung, die Jahresabrechnung war etwas schlechter als die früheren. Man beschloss deshalb einen Antrag für Fr. 10.– Jubiläumsbeitrag pro Mitglied vor die Generalversammlung zu bringen.

18. bis 20. Mai 1990

Tambouren-Weekend in Astano mit einigen Trommelübungen, einem Platzkonzert und einem Bocciaturnier.

8. Juni 1990

41. ordentliche Generalversammlung, man besttigte den Vorstand in globo. Fritz Rudin beantragte Personalunion für die Ämter des Zug- und Vortrabschefs und begründete dies. Man nahm den Antrag an. Die Sujetkommission unter der Leitung von Fredi Peter übernahm diese Aufgabe noch-

mals für ein Jahr. Fritz Rudin äusserte den Wunsch des Vortrabs, dass ein Vortrabsmitglied in der Sujetkommission mitwirken sollte.

9. Juni 1990 Velo-Tour.

14. Juni 1990

Abdankung von Pierre Farine genannt Pielle. Er verunglückte am 10. Juni 1990 tödlich. Pielle war von 1964 bis 1968, als er aus beruflichen Gründen wieder nach Basel zog, Aktivmitglied der Basler Zepf. Von 1966 bis 1968 war er Redaktor der Clique-Wesch. In Basel wurde er sehr bald Mitglied der VKB und später auch deren Obmann.

23. bis 25. Juni 1990

Sommerbummel in den Nationalpark. Es soll sehr schön gewesen sein, da das Wetter, die Wanderungen und die Wirtschaften wunderbar passten. Der Direktor führte die 20 Zepf persönlich.

14. Juli 1990

Engagement an einer Hochzeit im Park im Grünen in Rüschlikon. Auftritt im Kostüm.

3. August 1990

Geburtstagsfeier von Max Salm, Hans Hezel und Christoph Wirth im Wald bei Lieli. Eine grosse Zahl Zepf folgte der Einladung. Obmann Peter Schloeth verteilte Gutscheine für ein Fasnachtsfigürli von Hedy Martin an die Geburtstagskinder.

24. August 1990

Tambourentreffen in Uitikon-Waldegg bei Fons Bader.

Obmaa:	Peter Schloeth
Kassier:	René Bannier
Schrybere:	Susan Simonius
Vortrabschef:	Fritz Rudin
Pfyfferchef:	Walti Tschopp
Drummelchef:	Hans Hezel
Materialverwalter:	Walti Egli

Clique-Wesch	Pierre Bille Gérard Destraz Tom Hänggi
--------------	--

24. bis 26. August 1990

Gummi-Duume nach Strassburg, organisiert von Fritz Rudin. Am Freitag nach der Ankunft Zimmerbezug in Strassburg, anschliessend Nachtessen und Beizentour. Für Samstag stand eine Elsass-Rundfahrt über Obernai, le Hohwald, Sélestat, Saint-Hyppolyte, Haut-Koenigsbourg, Ribeauvillé, Riquewahr und Ebersmünster auf dem Programm. Am Sonntag Vormittag gab es eine Strassburger-Stadtrundfahrt und am Nachmittag musste man schon wieder die Heimreise antreten.

27. Oktober 1990

Engagement von Fons Bader zum 80. Geburtstag des Passivmitglieds Eugen Grossmann.

3. November 1990

Basler Oobe unter dem Motto «S blybt alles byym Alte» dies in Bezug auf den Fragebogen. Basler Oobe betreffend. Heidi Zeindler, Fons Bader, Walti Egli, Fredi Peter, René Bannier, Theo Schweighauser und Hans Hezel hatten den Abend organisiert. Treffpunkt Restaurant Du Nord am Bahnhof, der erste Halt im Restaurant Strohnhof und der zweite im Zunfthaus am Neumarkt. Menü im Weissen Wind: geräucherte Forelle mit Meerrettichschaum und Toast, Schweinsfilet «Waldemar» mit Spinat, Karotten und Nudeln, zum Dessert Fruchtsalat mit Kirsch. Max Salm und Ruedi Grieser riefen im Laufe des Abends aus Buenos Aires an, um den Anwesenden einen schönen Basler Oobe zu wünschen. Für Tanzmusik sorgte Christian Berger mit seiner «Happy-Hammond-Music».

8. November 1990

Engagement Geburtstagsfeier Carl Mangold.

9. November 1990

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Man besprach das kommende 40-Jahr-Jubiläum. Fritz Rudin, unter dessen Aegide sozusagen das ganze Jubeljahr langsam Form annahm, informierte über die geplante Marschübung in Thann. Der Obmann Peter Schloeth hat beschlossen, sein Amt an einer ausserordentlichen Generalversammlung am 30. November 1990 niederzulegen. Er machte im Sinne einer sanfteren Amtsübergabe folgenden Vorschlag: Er würde sein Amt noch bis nach dem Jubeljahr ausüben und auf die Generalversamm-

lung 1992 zurücktreten. Bis dahin sollte der designierte neue Obmann als Beisitzer in den Vorstand gewählt werden. Auf die gleiche Weise könne sich auch der neue Kassier, Nachfolger von René Bannier auf sein Amt vorbereiten. Im Vorstand sah man Thomas Schächli als den geeignetsten Kandidaten. Deshalb fasste man den Beschluss, ihn an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. November 1990, der Clique vorzuschlagen. Ebenso sollte Marco Kropf der Clique als zweiter Beisitzer vorgeschlagen werden, mit der Absicht, ihn nach René Banniers Rücktritt, an der Generalversammlung 1991 als Kassier zu wählen.

30. November 1990

Ausserordentliche Generalversammlung. Theo Schweighauser sorgte für einen kulinarischen Auftakt mit einem Korb Grättimannen. Fritz Rudin der Jubeltätschmeister gab einen kurzen Abriss der geplanten Festivitäten. Peter Schloeth bedankte sich für die netten Reaktionen auf seinen Brief an alle Aktiven, in welchem er seine Amtsabgabe bekannt gab. Der Vorstand legte seinen Antrag – siehe 9. November – vor. Nach längerer Diskussion über sofortige Übergabe und Wahl zum Ehrenobmann, Amtsübergabe schon im Frühling 1991 oder nach den Jubiläumsfeiern, stimmte man schliesslich ab. Die Abstimmung ergab ein unentschiedenes 19:19, worauf der Obmann den Stichentscheid für den Antrag des Vorstandes gab. Thomas Schächli wurde mit einer Gegenstimme zum ersten Beisitzer und Marco Kropf einstimmig zum zweiten Beisitzer gewählt.

8. Dezember 1990

Ständeli zum 60. Geburtstag von Pierre Bille in Frauenfeld. Der Anlass wurde in der dortigen Lokalzeitung wie folgt beschrieben (leicht gekürzt): *Ein kräftiger Wind fegte vergangenen Samstagabend das trockene Herbstlaub durch die Strassen der Frauenfelder Innenstadt. Noch etwas fegte: Die «Basler Zepf Ziri» brachten ihrem Mitglied und honorablen Tambourmajor Pierre Bille, seines Zeichens Druckereileiter bei der Firma Huber & Co AG, ein typisches Basler Geburtstagsständchen. Nun kann man von einer Basler Clique nicht verlangen, nur einfach so zu «pfyffe und ruesse». Nein natürlich musste gegässlet werden. Und so zogen sie dann in feierlichem Schritt*

«Gaischterbahn 2000»

Im Voordraab sinn begaischtereti Faar-gesch

S'Reggwisyt zaigt e bewachte Gaischterbahn-libergang

D'Ladäärne zaigt e Gaischterbahn und Gaischter in der Baan

D'Pfyffer sinn zfrideni Gaischter-Flooner

Dr Dambuurmaioor isch e bsässene Gaischt

D'Dambuure sinn suuri Bäänler-Gaischter

Richtung Restaurant «Back und Brau». Pierre Bille, selbst langjähriger Kenner und Mitglied der Basler Fasnachtszene, liess sich anlässlich seines runden Geburtstages natürlich gerne in diesem Stil feiern und führte persönlich die Tambouren an. Die fasnächtlichen Klänge verwandelten den Basler «Morgestraich» in der Frauenfelder Innenstadt für kurze Momente in einen echten «Frauenfelder Abigstraich».

15. Dezember 1990

Engagement arrangiert von Fons Bader

Dambuurmaioor: Rolf Würzler

Sujetkommission: Fredi Peter
Suzanne Frank
Urs Greder
Christoph Wirth

Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Peter Schloeth
Larve: Charivari
Schnydere: Yvonne Schwander
Reggwisit: Fritz Rudin

11., 18. Januar und 1. Februar 1991
Kellerübungen in der Freizeitanlage Bachwiesen.

20. Januar 1991
Milo Sigrist, Tambour und späterer Vortrüber starb im Alter von 78 Jahren nach längerer Krankheit.

25. Januar 1991
Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil.

27. Januar 1991 Marschübung.

27. Januar und 10. Februar 1991
Marschübungen, Treffpunkt war beim Parkplatz Strassenverkehrsamt Albisgütli.

17. Februar 1991
Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden.

18. bis 20. Februar 1991
Fasnacht in Basel. Am Morgestraich Abmarsch in der Eisengasse und Morgedringge im Stadtkeller. Am Nachmittag äussere Route und Abmarsch um 13.30 Uhr an der Webergasse mit dem Sujet: «E ainig Volgg vo Brieder».

Am Dienstag traf sich die Clique wie immer um 16 Uhr an der Börse zum gemeinsamen Gässle. Für das Nachtessen war im Hotel Krafft reserviert worden. Im Mittwochnachmittag Abmarsch am Schafgässlein und innere Route. Bei der Wettsteinbrücke Routenwechsel und Nachtessen wieder im Stadtkeller. Um 4 Uhr Frühstück im Hotel Drei Könige.

3. März 1991
Bummel. Mit dem Car fuhr man nach Stein-Säckingen. Marsch über die Holzbrücke nach Deutschland. Dort gab es im Kronenkeller das Mittagessen. Zwischen den Gängen hörten wir einige Schnitzelbänke und diverse Danksagungen. Nach dem Essen überreichte der Bürgermeister von Säckingen der Clique ein Geschenk und Rolf Würigler hielt eine forschende Tambourmajor-Rede. Fredi Peter wurde für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Gegen Abend ging die Fahrt weiter nach Binningen ins Ortsmuseum, wo Ruth Eidenbenz-Tschudin eine Tochter vom Larven-Tschudi die Zepf durch die Larvenausstellung führte. Im Keller des Museums gab es anschliessend das

Nachtessen, Schweinshaxen mit Risotto. Leider musste man sich am Schluss noch beeilen, um rechtzeitig nach Basel und in die Freiestrasse zu kommen.

5. April 1991 Pfeiferversammlung.

11. April 1991
Engagement für einen Basler Künstler in der TAN-Galerie.

7. Mai 1991
Vorstandssitzung im Weissen Wind. Man beschloss die Vergabung anlässlich des Todes von Susanne Frank und den Restbetrag der Vergabung anlässlich des Todes von Charly Berger auf das Jubelkonto zu übertragen, da es keinen eigentlichen Spendenfonds gab.

24. Mai 1991 Vortrabsitzung.

31. Mai 1991
42. Ordentliche Generalversammlung. René Bannier erhielt zu seiner Verabschiedung als Kassier ein Grüppli Clowns aus Keramik, geschaffen von Elsbeth Rudin. Er stellte den Antrag, die Ehrenmitglieder von sämtlichen Beiträgen zu befreien. Man nahm den Antrag einstimmig an. Ruedi Griesser, welcher dem Kassier als EDV-Mitarbeiter zur Seite gestanden hatte, erhielt als Dank für seine Mithilfe einen Bon für ein kleines Figürchen von Hedy Martin. Marco Kropf wird neuer Kassier, Christoph Wirth neuer Trommelchef, René Bannier Zugs- und Vortrabschef und Barbara Peter Beisitzerin, alle einstimmig gewählt. Hans Hezel als scheidender Trommelchef erhielt von der Tambourengruppe einen prächtigen Stänzer zum Abschied. Fredi Peter übernahm noch einmal die Sujetkommission zusammen mit Heidi Zeindler, Tom Hänggi und Thommy Schreiter. Fritz Rudin gab eine Vor-schau auf den Jubiläums-Basler Oobe. Der Vortrab stellte den Antrag, dass Trommel- und Pfeiferschüler an der Fasnacht im Vortrab mitlaufen sollten. Der Antrag wurde mit 2 Gegenstimmen angenommen. Rolf Würigler schlug vor am Fasnachtsdienstag anstatt im Hotel Krafft, im Schlüssel im 1. Stock zu essen. Es ging ihm vor allem um die Wiederaufnahme einer alten Tradition. Da René Bannier für 1992 im Krafft bereits reserviert hatte,



betrifft die nun folgende Abstimmung das Jahr 1993. Das Resultat ergab 12:11 Stimmen für das Hotel Krafft.

8. Juni 1991
Velo-Tour ins Elsass. Start beim Hotel Viktoria in Basel. Nach der Grenze in Hegenheim machte man bei Lucy den ersten Halt. Danach ging es weiter immer leicht bergauf, später immer steiler. Da geschah es, dass Hausi Hübscher nach einem unerwarteten Schaltmanöver seines Vorfahrers ein spektakulärer Sturz gelang. Wenig später ver-

Obmaa:	Peter Schloeth
Kassier:	Marco Kropf
Schryber:	Susan Simonius
Vortrabschef:	Fritz Rudin
Pfyfferchef:	Walti Tschopp
Drummelchef:	Christoph Wirth
Materialverwalter:	Walti Egli
Bysitzer:	Barbara Peter
	Thomas Schäppi
Clique-Wesch	Pierre Bille, Gérard De straz, Tom Hänggi

suchte Madeleine Kiener diese Show-Einlage zu kopieren, was ihr aber nur einige blaue Flecken einbrachte. Vom Gipfel zum Restaurant in Wentzwiller ging die Strecke dann nur noch bergab und um für etwas mehr Spannung zu sorgen, versuchte ein Teilnehmer sein Velo im vollen Schwung auf dem Gartenhag des Restaurants zu parkieren. Das Mittagessen war ein absoluter kulinarischer Höhepunkt. Nach der Talfahrt und einem letzten Halt wieder bei Lucy in Hegenheim, endete die Tour am Abend im Schnoogeloch in Basel. Auch der Trommelhund Christoph Wirth soll sich, später als niemand zusah, noch im Asphaltküssen geübt haben.

29. Juni 1991

Vorstandsfest in Basel. Fääriapéro mit anschließendem Nachtessen und Übernachten. Der alte und der neue Vorstand nahmen daran teil.

30. Juni 1991

Einladung von den Sapeurs-Pompiers in Thann. Mit dem Car fuhr man nach Thann im Elsass. Beim Bahnhof in Basel stieg der Vorstand zu. Die Harlekin traf man in Thann, sie waren schon früher dort eingetroffen. Nach dem Gässle bei brütender Hitze, gab es Aufschnitt zum Mittagessen. Etwa um 16 Uhr setzte sich der Cortège in Bewegung, sämtliche Lokalvereine und Musikgruppen wirkten mit. Nach der Rangverkündung der Staffettenläufe wälzte sich der lose Haufen in Richtung Kulturzentrum. Endlich würde es was zu Essen und zu Trinken geben, dachte man, aber weit gefehlt, nur Reden, Lob, Ehrungen und wieder Reden. Endlich, nachdem der Tambourmajorstock von Pierre Bille schon fast Wurzeln geschlagen hatte, ging der Vorhang auf und gab die Sicht auf ein riesiges kaltes Buffet frei. Leider blieb für die Zepf fast keine Zeit mehr, weil der Car der gesetzlich bewilligten Fahrzeiten des Chauffeurs wegen wieder zurückfahren musste.

19. Juli 1991

Sommerstamm für alle Aktiven bei Rolf Würgler.

9. August 1991 Tambourensommerstamm.

27. September und 4. Oktober 1991

Kellerübungen in der Freizeitanlage Bachwiesen.

5. Oktober 1991

Jubel-Basler-Oobe 40 Jahre Basler Zepf Ziri. Am Nachmittag trafen sich Aktive, Passive, Angehörige, Freunde, Bekannte und geladene Gäste festlich gewandert beim Bahnhof Oerlikon. Mit drei Cars wurde die illustre Gesellschaft in die Ostschweiz chauffiert. In Frauenfeld gässelte man kurz durch die Innenstadt. Bald wartete eine echte, von Pferden gezogene Gulaschkanone auf hungrige Mäuler und ein paar Trachtenfrauen mit kalten grünen Flaschen auf durstige Kehlen. Diese Zwischenverpflegung war von unserem «Wurstli» Sepp Rattaggi gestiftet worden. Wieder im Car, strebte man dem Ziel der Reise zu, der Kartause Ittigen. Im riesigen Bankettsaal des Klosters ging man zum Schmaus und den Festivitäten über. Gleich nach Beginn durften die Aktiven die Pfyffer-Daagwach intonieren. Nach weiteren Demonstrationen der Pfeifer- und Trommelkunst und der Ansprache des Organisators Fritz Rudin, konnte man sich endlich lukullischen Genüssen zuwenden. Stan George als leicht besoffener Kellner, der bei einigen Anwesenden langsam aber sicher Gelächter auslöste und die kurzen, spritzig prägnanten Reden vom Obmann und dem Vertreter der Weggen Zunft fanden einen verdienten und tosenden Beifall. Ebenfalls grossen Applaus erhielt Tasso, der ein stündiges Feuerwerk an Humor und Satire über die Zepf ausschüttete. René Egloff und Fritz Suter überreichten dem Obmann zum Jubiläum eine gelungenes Präsent, eine von einer Dampfwalze überfahrene Trommel. Gegen zwei Uhr früh hatte auch die Big Band das Gehör der Anwesenden genügend strapaziert, weshalb man zum Aufbruch blies.

17. Oktober 1991

Engagement im Hotel Atlantis-Sheraton arrangiert von Peter Roser. Fr. 200.– Gage.

25. Oktober 1991

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Man besprach das vergangene Jubelfest und zukünftige Termine.

8. November 1991

Vortrabsitzung während einer Stadtrundfahrt im Oldtimertram. Zum Vortrabschef-Wechsel wollte man den Vorträblern etwas Besonderes bieten und arrangierte diese Fahrt mit Apéro und belegten Brötchen.

«E ainig Volgg vo Brieder»

Im Voordraab Open-air-Brieder

D'Reggwisyte Open-air-Rütli-show

D'Ladäärne In dr Vordersyte isch dr Wurm dinne und hinde suechesen

D'Pfyffer Kultur-Brieder

Dr Dambuurmaoor die aagratzti Schwyz

D'Dambuure Fescht-Brieder

15. November 1991 Pfeiferversammlung.

29. November 1991

Herbstversammlung. Fredi Peter stellte das Sujet 1992 vor und zeigte die Entwürfe von Hedy Martin. Die Clique bedankte sich mit Applaus bei Fritz Rudin für die diversen Jubelfestanställe, welche er alle im Alleingang organisiert hatte.



Dambuurmaoor: Rolf Würgler

Sujetkommission: Fredi Peter, Heidi Zeidler
Tom Hänggi
Christoph Wirth

Ladärne: Hedy Martin
Zeedel: Dominique Simonius,
Philippe de Roche

Larve: Charivari
Schnydere: Yvonne Schwander
Reggwisit: Fredi Peter



18. Januar 1992

Am Diner dansant der Neuzofingia nahm Peter Schloeth als Vertreter der Zepf teil.

24., 31. Januar und 28. Februar 1992

Kellerübungen in der Freizeitanlage Bachwiesen.

7. Februar 1992

Für die Pfeifer Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil, für die Tambouren Kellerübung in der Freizeitanlage Bachwiesen.

8. Februar 1992

Thomas Schäppi besuchte den Familienabend der Alten Sektion.

9. Februar und 1. März 1992

Marschübungen im Albisgüetli. Treffpunkt beim Parkplatz Strassenverkehrsamt Albisgüetli. Die Route: Abmarsch um 14 Uhr den Gänzliooeweg entlang bis zur Kreuzung Islerstrasse, von dort die Islerstrasse hinunter bis zur Saalsporthalle Brunau und weiter bis zum Mövenpick Zentrum Brunau-park. Nach dem Zwischenhalt im Mövenpick-Restaurant ging es die gleiche Strecke zurück bis zum

Strassenverkehrsamt. Ab 16 Uhr war im Restaurant Schützenruh an der Üetlibergstrasse 300, für einen gemütlichen Imbiss Platz reserviert.

8. März 1992

Laternenvernissage bei Hedy Martin in Birsfelden und nach dem Laternen-Einpfleifen Mehlsuppe im Stadtkeller.

9. bis 11. März 1992

Fasnacht in Basel. Am Morgestraich Abmarsch in der Eisengasse und Morgedringge im Stadtkeller. Am Nachmittag Abmarsch an der Greifengasse und innere Route mit dem Sujet: «Kult-Uhr» Am Dienstag Treffpunkt um 16 Uhr an der Börse und Nachtessen im Krafft. Am Mittwoch 14.10 Uhr Abmarsch an der Webergasse und Nachtessen im Stadtkeller.

22. März 1992

Bummel. Traditionsgemäss am Morgen des mittleren Bummelsonntags trafen sich die aktiven Zepf auf dem Carparkplatz beim Bahnhof. Nach kurzer Fahrt durch die Stadt Zürich folgte bereits die erste Überraschung – ein Höhenflug. Aber nicht

etwa auf einen Berg, wie einige vermutet hatten, sondern ins Dachrestaurant Sternwarte der Braserie Lipp. Nach der anstrengenden Fahrt mit Car und Lift war natürlich ein Apéro gern gesehen und auch getrunken. Die kleinen Wurstweggen und Pizzas schmeckten ausgezeichnet. Die Stimmung erreichte bereits den ersten Höhepunkt – logisch in dieser Höhe. Bald war jeder satt und an jedem Revers prangte ein handgefertigtes Bummelabzeichen made by Rosers. Die nächste Reiseetappe endete in Laufenburg. Dasselbst kam endlich das Gässle ein wenig zum Zuge, würdig umrahmt von Schauern und Gewittern. Lange wurden die Instrumente allerdings nicht malträtiert, wartete doch bereits das Mittagessen. Wie immer war ein Showblock eingeplant, diesmal bestritten vom Bummelbangg, dem Frailain Aenishänsli, dem Cliquebysiatier und dem Triller-Niggi. Sie waren alle super und ernteten auch entsprechend tosenden Beifall. Nach weiteren kleinen Gässel-Einlagen, unterbrochen durch kühle Erfrischungen, war wiederum Car fahren angesagt. Diesmal mit bekanntem Ziel – Basel. Nach der Ankunft musste man sich erst einmal stärken, da es im Car ja nur ganz bescheidene Sandwiches und z'Dringge gegeben hatte. Die Gulaschsuppe in der Glogge war denn auch schnell verzehrt und so konnte endlich die Freie in Angriff genommen werden. Aber oh weh – nur zweieinhalb Zuschauer säumten die Paradestrecke. Die Chefs entschlossen sich kurzerhand, das ganze nach ausgedehnter Stärkung zu wiederholen, diesmal mit dem üblichen Millionen-Publikum. In allen Gassen ruesste und piff es, die Beizen bis zum bersten gefüllt und alle bester Laune. Nur allzu schnell war es leider schon wieder 22 Uhr und der Car zur Abfahrt bereit.

Obmaa:	Thomas Schäppi
Kassier:	Marco Kropf
Schrybere:	Barbara Peter
Vortrabschef:	René Bannier
Pfyfferchef:	Walti Tschopp
Drummelchef:	Christoph Wirth
Materialverwalter:	Walti Egli

Clique-Wesch	Pierre Bille, Gérard Destraz, Tom Hänggi
--------------	--



einem kühlen und farbigen Drink. Getreu russischer Trinkfestigkeit hatte der Vortrab auch bis zur Ankunft alle Gläser geleert. Dort wartete die Metro, um alle nach Cap Canaveral zu bringen. Die Raumfähre wurde bereits für den Start vorbereitet. Der Countdown begann, konzentriert erwartete man das Abheben von Mutter Erde um abwechselnd das Steuer zu übernehmen. Es zeigte sich bald, dass viele sich für den Vortrab weit besser eignen als für das Steuern einer Raumfähre. Mehrere Male schüttelten Bruchlandungen und Crashes die Zepf-Besatzung arg durch. Nur mit Hilfe der Technik und des Autopiloten kam man pünktlich auf die Erde zurück. Die Metro brachte die Gruppe nach Marseille direkt zum Hafen. Kaum vom Weltall zurück, bestieg man die Tauchglocke Alpha um die versunkene Stadt Atlantis zu suchen. Es konnte weder Atlantis gefunden noch ein Schatz geortet werden. Es dürfte aber wohl kaum eine andere Mannschaft dieser Glocke so viele Felsen gerammt haben. Wieder festen Boden unter den Füßen, war der Bedarf an Wasser gedeckt und der Vortrab lechzte nach Bier. Im Restaurant Nummer vier, es hat deren zehn, wurde der Hunger gestillt und das in allen Variationen internationaler Kochkunst. Die Verdauung unterstützte man durch eine oder auch zwei Runden Tequila. Bald brannte auch die obligate Zigarre von Hausi Hübscher und in dessen Nebelschwaden eröffnete René Bannier die Vortrabsitzung. Die Zeit verging wie im Fluge, Mitternacht war schneller da als die Gläser leer und die Vortraber traten den Heimweg an.

17. Mai 1992

Vorstandssitzung, man diskutierte über die vergangene Fasnacht, die Kostümpreise und die kommende Generalversammlung.

23. Mai 1992

Engagement im Shop-Ville Zürich. Die Bauarbeiten im Ladenbereich des Shop-Ville im Zürcher Bahnhof waren abgeschlossen, aus diesem Grund gab es vom 21. bis 23. Mai 1992 ein dreitägiges Eröffnungsfest. Das Lägerlihuus, welches dort bekanntlich eine Filiale aufgemacht hatte, engagierte die Zepf als Attraktion. Punkt 11 Uhr am Morgen war Abmarsch beim Mövenpick-Marché, dann Gässle quer durch das Shop-Ville. Der Vortrab Angestellte vom Lägerlihuus verteilte Lägerli. Vor

«Kult-Uhr»

Dr Vortrab zaigt Fasnachtsfig-UHR-e
S'Reggwisyt zaigt s isch k-UHR-z vor
 Zwelfi

D'Ladäärne vorne: isch e Hochkult-UHR
 hinde isch e Mercato f-UHR-ioso

D'Pfyffer kemme als Troubad-UHR-e

Dr Dambuurmaioor isch d Madame Pompad-UHR

D'Dambuure

sinn nadyrlig Tamb-UHR-e

6. April 1992

Eine Delegation Zepf besuchte Sepp Rattaggi in Pfy und gratulierte ihm zu seiner Wahl in den Thurgauer Kantonsrat.

24. April 1992

Pfeiferversammlung und Tambourensitzung.

27. April 1992

Sechseläuten. Peter Schloeth und Thomas Schächli nahmen auf Einladung der Weggenzunft am Umzug teil.

8. Mai 1992

Engagement bei Markus Seematter, 10 Aktive nahmen daran teil.

9. Mai 1992

Nachsechseläuten ebenfalls mit Peter Schloeth und Thomas Schächli.

15. Mai 1992

Vortrabsitzung im Erlebniscenter Grodonia in Rümlang. Der Abend begann mit einer Fahrt im Nostalgie-Zug nach Wladiwostock begleitet von

dem Laden gab es noch ein Platzkonzert und zum Abschluss einen gemeinsamen Apéro. Es war ein sauglattes Engagement an einem wunderschönen Samstagmorgen.

12. Juni 1992

43. Ordentliche Generalversammlung. Peter Schloeth trat zurück und Thomas Schächli wurde mit nur zwei Gegenstimmen zum neuen Obmann gewählt. Er hielt seine Antrittsrede in Versform und schlug vor, Peter Schloeth zum Ehrenobmann zu wählen, was man mit einer Gegenstimme annahm.

Dambuurmaioor: Rolf Würzler

Sujetkommission: Fredi Peter, Heidi Zeindler, Tom Hänggi, Tommy Schreiter

Ladärne: Hedy Martin

Larve: Charivari

Schnydere: Yvonne Schwander

Reggwisyt: Tom Hänggi

Zeedel: Gérard Destraz

Das Amt der Schreiberin übernahm neu Barbara Peter. In die Sujetkommission 1993 berief man Thomas Schreiter, Heidi Zeindler, Tom Hänggi, Pierre Bille und Gilbert Fleury. Die Bummelkommission 1993 bestand aus dem GVZ Gewerbeverein Zepf, also Sepp Rattaggi, Theo Schweighauser und Leo Hörler. Den Basler Oobe 92 wollten Barbara Peter und Christoph Bader organisieren. Das Magazin im PKZ in Basel musste aufgelöst werden, Ruedi Greder konnte eine Übergangslösung in Binningen anbieten. Zum Schluss der Versammlung luden der alte und der neue Obmann zu Bier und Käskiechli in die Basler-Stube ein.

13. Juni 1992

Velo-Tour, Abfahrt morgens um 10 Uhr ab Hotel Viktoria in Basel Richtung Langen Erlen. Nach der deutschen Grenze erster Halt in einer Gartenbeiz. Von da auf zum Teil romantischen Velowegen weiter bis etwa eine Stunde später der nächste Halt fällig war. Danach steil bergauf, da aber alle wussten, dass nach dem Stutz der Mittagshalt kommen würde, liess man sich nichts anmerken. Tatsächlich haben es alle auf den Gipfel geschafft. Von da an ging es nur noch bergab bis Kandern wo im Restaurant Verweserei ein feines Mittagessen serviert wurde. Die Stimmung war gut, denn man wusste, dass es jetzt nur noch bergab oder eben weiter gehen würde. In einem lauschigen Gartenbeizli erholte man sich danach vom Mittagessen. Dann gelang Max Salm und Ruedi Griesser der grosse Show-Block: «Päng» machte es, Funken stoben und der hintere Schlauch des Tandems war geplatzt. Mit viel Improvisation gelang es Hampe Zaugg, René Egloff und Max Salm das Tandem zu reparieren. Aber kurz vor der Schweizer Grenze gab dann auch der Ersatzschlauch den Geist auf und Max und Ruedi stiegen auf die öffentlichen Verkehrsmittel um. Im Schnoogeloch ging dieser Velotag wie jedes Jahr offiziell zu Ende. Die meisten trafen sich noch bei Doris und Hugues Matile zum Apéro und danach nahm man das Nachtessen gemeinsam auf der Spielmann-Terrasse ein. Den Abschluss machte ein Schlummerbecher in der Rio-Bar.

26. bis 28. Juni 1992

Tambouren-Weekend in Astano. Am Freitag

Nachtessen im Restaurant Andino in Madonna del Piano. Der Osso Bucco con Risotto soll ausgezeichnet gewesen sein.

Am Samstag 10 Uhr Frühstücksbuffet im la Biri-china. Nach einigen Wasserspielen, Marschbefehl vom Trommelhund und 1 1/2 Stunden Übung am Waldrand. 16.30 Uhr Platzkonzert in Astano auf der Piazza Stehlin und Gässle durch die engen Gässlein bis zum ersten Halt mit Eröffnungstrunk im Albergo Astano und Begrüssungsrede durch ein Mitglied des Gemeinderates. Weiter Gässle bis zum zweiten Halt beim Weggenzüntfler Bachmann. Gediegener Empfang, ausgiebiger Umtrunk. Nach einem Danke-Ständeli weiter Gässle bis zum Albergo Mena. Nachtessen im wunderschönen Garten des Hotel della Posta.

Sonntag 8.30 Uhr Morgenessen im Strandbad Laghetto in Astano und moralische Aufrüstung für das grosse Boccia-Grand-Slam-Turnier im Elvezia. Die Bocciabahn wurde vom Grossmeister Jimmy Stucki geprüft und abgenommen, so dass das Turnier beginnen konnte. Das Finale bestritten die beiden Sieger aus den Halbfinals. Also standen

sich Fritz Suter/Hampe Dürr und Rolf Würzler/Christoph Wirth gegenüber. Die Gewinner des «zerbrochenen Trommelschlegel-Gross-Preises» wurden Fritz Suter/Hampe Dürr. Anschliessend genoss man das Mittagessen in der Gartenwirtschaft der Elvezia. 14.15 Uhr Heimfahrt nach einem Tambouren-Weekend mit Bombenstimmung und guter Ambiance.

10. Juli 1992

Brauereibesichtigung mit Peter Roser.

25. Juli 1992

Geburtstagsengagement bei Dr. Babette Hüppi organisiert von Fritz Suter.

8. August 1992

Geburtstagsständeli in Hedingen mit Markus Seematter, einem ehemaligen Pfeifer.

3. September 1992

Beerdigung von Ruedi Griesser, eine grosse Delegation der Zepf nahm Abschied von ihm.





12. September 1992

Geburtstageseinladung von elf Zepf mit einem runden Geburtstag. Die Feiernden waren die drei 70-jährigen Walty Bussinger, Fredi Peter und Fons Bader. Ferner die Geburtstagskinder Bärni Bolliger, Walte Egli, Tommi Schreiter, Theo Schweighauser, Susan Simonius, Fritz Suter, Martin Tschopp und Walter Tschopp. Die Fahrt ging mit dem Zug nach Baden. Gässle mit Apéro. Im zauberhaften Hotel Blume luden die Galerien aus der Jugendstilzeit zu einem zweiten Apéro ein. Anschliessend das Abendessen im schönen Saal mit Wildterrine, Rindshohrücken, Dessert, Weinen etc. Ein sehr schöner Anlass, an den manche gerne zurückdenken.

24. bis 27. September 1992

Gummi-Duume plus im Schwarzwald. Ein von Jürg Ruefli und Tom Hänggi organisierter Gummi-Duume, der etwas in die Hosen ging. Bei der Ankunft der Teilnehmer war das Hotel geschlossen, so dass auf die Schnelle ein anderes gefunden werden musste. Auch die Attraktionen und Besichtigungen waren nicht möglich, da am Wochenende geschlossen. Dank dem Improvisationstalent von René Banner, soll es aber doch noch ganz lustig geworden sein.

26. September 1992

Ständeli in der Zunft zur Zimmerleuten zum 70. Geburtstag von Fons Bader. Eine grosse Schar Zepf im Charivari und Theo Schweighauser mit drei Drehörgeli machten Fons eine grosse Freude.

23. Oktober 1992

Kellerübung mit anschliessender Metzgete bei Sepp Rattaggi in Pfyn.

30. Oktober 1992

Vorstandssitzung, der Antrag, den Ruedi Griesser vor seinem Tod noch eingereicht hatte, den Zuschlag von Fr. 30.– nur den Basler Oobe-Teilnehmern zu verrechnen, wurde diskutiert und zur Ablehnung empfohlen, da Solidaritätsbeitrag. Auf Grund der Diskussionen an der Generalversammlung betreffend Route an der zweiten Marschübung, rief man die jungen Tambouren auf, bis zur Herbstversammlung einen neuen Vorschlag auszuarbeiten. Anschliessend besprach man die Traktanden für die Herbstversammlung.

31. Oktober 1992

Basler Oobe. Treffpunkt um 17 Uhr im Café Plätzli. Erster Apéro im Dancing Joker, zweiter Apéro im Möbelgeschäft «Neumarkt 17». Nachtessen im Weissen Wind. Eine Speisefolge internationaler Auswahl. Unterhaltungsprogramm vom Cabaret Duo, der Saxophonistin Edith, Grisabella, der Hauptdarstellerin vom Musical Cats, dem Turnverein Alte Sektion und aus eigenem Boden. Leider konnte die Darstellerin von Cats das geplante Lied

nicht singen, weil das falsche Tonband geliefert worden war. Sie brachte aber zwei andere Lieder welche begeistert aufgenommen wurden.

13. November 1992

Pfeiferversammlung im Weissen Wind und Vortrags Fondue-Plausch mit Sitzung im Restaurant Dezaley.

20. November 1992

Herbstversammlung, der vergangene Basler Oobe wurde besprochen und von der Clique mit Applaus für die Kommission verdankt. Für das Magazin in Basel konnte noch keine Lösung gefunden werden.



22. Januar, 5. und 19. Februar 1993
Kellerübungen.

29. Januar 1993
Übung mit Besuch von der Olympia Clique und Apéro in der Basler Stube.

31. Januar und 22. Februar 1993
Marschübung.

6. Februar 1993
Turnerabend mit Vertretung der Clique durch Patricia Tanner und Dominique Simonius.

12. Februar 1993
Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil und Kellerübung für Tambouren.

1. bis 3. März 1993
Fasnacht in Basel mit dem Sujet: «Aadie-KAM»

14. März 1993
Bummel. Abfahrt ab Busbahnhof Richtung Wettingen. Apéro in Wettingen beim Cliquebeck Theo Schweighauser. Weiterfahrt nach Sempach, Gässle und zweiter Apéro in Sempach. Anschliessend Mittagessen im Restaurant Hirschen. Nach der Ankunft in Basel heisser Schinken vom Grill auf dem Münsterplatz. Sepp Rattaggis Frau Hedy war mit dem Grill vorausgefahren und hatte alles vorbereitet. Die Freiestrasse hinunter Gässle, diesmal nur einmal. Schon bald war es wieder 22 Uhr und Zeit zur Heimfahrt.

23. März 1993
Einladung einer Delegation Zepf zur Modenschau der Frauenfachschule.

24. März 1993
Engagement zur Verabschiedung von Herrn Jeker bei der SKA.

16. April 1993
Pfeiferversammlung und Kellerübung für das Sechseläuten.

17. April 1993
Dekoration des Lindenhofs mit Baslerstäbli.

19. April 1993
Sechseläuten mit Engagement der Zepf und Teilnahme der Basler Zünfte. Als Gäste der Weggenzunft: Peter Schloeth, Marco Kropf und Thomas Schäppi. Ausgerechnet an diesem Sechseläuten mit dem Gastkanton Basel Stadt fiel der Böög vom Scheiterhaufen.

23. April 1993
Tambouren und Pfeiferversammlung.

7. Mai 1993
Vorstandssitzung, die Fasnacht 1993 und die schlechte Laternenabgabe kamen zur Sprache, auch über die Marsch- respektive Haltlängen wurde diskutiert. Es musste ein neuer Pfeifer-Chef gefunden werden, da Walti Tschopp seinen Rücktritt bekannt gab.

14. bis 16. Mai 1993
Gummi-Duume plus ins Lavaux. Nach der Ankunft in Vevey, im Hotel Pavillon direkt am Bahnhof, Koffer deponieren und gleich weiter ins Alimentarium, eine Ausstellung über Ernährung und alles was dazu gehört. Später ein Bummel durch die Gassen von Vevey. Zum Nachtessen gab es im Hotel ein typisches Gericht aus der Gegend: Oeufs en gelée, Boutafas avec du papet, zum Dessert Mousse au chocolat. Ein Schulkamerad von Fritz Rudin, Topmanager bei der Firma Nestlé, war beim Essen zu Gast und gab einen interessanten Abriss der Firma Nestlé und ihrer Geschichte. Nach einem Beizenbummel, welcher für einige bis zum Morgen dauerte, neigte sich der erste Tag seinem Ende zu. Am andern Morgen nach einer anstrengenden Wanderung, ohne ein einziges Restaurant, erreichte man Epesses. Ein Apéro Besuch in einem Weinkeller und anschliessendem Mittagessen in einem netten Restaurant standen auf dem Programm. Der Tisch war auf der Terrasse mit Blick auf den See gedeckt, aber der Wirt meinte, er habe auch drinnen Tische vorbereitet, weil es schon nach der Vor speise regnen würde. Da der Himmel strahlend blau war, glaubte man ihm kein Wort. Er behielt aber recht, genau nach dem Salat fing es an zu regnen. Am Nachmittag wieder stundenlang spazieren durch die Weinberge. Als schon alle am verdursten waren, war es endlich Zeit sich für das Weinseminar zur Weinkellerei Testuz zu begeben. Am Abend



Nachtessen in einem kleinen Beizli, wo sich die einen mit Fohlenfilet begnügten und die andern folgendes Menü in sich hinein schaufelten: Fondue moitié-moitié, Käseplatte, Wallisereller, Pommes Frites mit Sauce Béarnaise, Spaghetti mit Knoblauch und zum Dessert Meringues. Interessanterweise wurde es nur demjenigen schlecht, welcher nur einen Salatteller gegessen hatte. Anderntags, besuchte man ein Eisenbahnmuseum und machte eine Fahrt mit einer antiken Dampfloki. Anschliessend wanderte man durch die Narzissenfelder und ass im Café des Montagnards, wo die Speise-

Obmaa:	Thomas Schäppi
Kassier:	Marco Kropf
Schrybere:	Barbara Peter
Vortrabschef:	René Bannier
Pfyfferchef:	Gérard Destraz
Drummelchef:	Christoph Wirth
Materialverwalter:	Walti Egli
Clique-Wesch	Pierre Bille, Gérard Destraz, Tom Hänggi

karten aus Holzbrettchen bestanden, zu Mittag. Auf dem Weg zum Bahnhofli Chernex wo das Gepäck schon bereit stand, wurden noch fleissig Narzissen gepflückt und schon bald sass man wieder im Zug zurück nach Zürich.

11. Juni 1993

44. Ordentliche Generalversammlung. Walti Egli konnte bekannt geben, dass ein neues Magazin gefunden worden sei und zwar beim Vater von Theo Schweighauser. Während der Fasnacht ständen die Büroräume der Firma UNO AG zur Verfügung. Aufgrund der diesjährigen Abrechnung und des neuen Budgets schlug der Vorstand vor, einen Fonds für das 50-jährige Jubiläum anzulegen. Die Beiträge würden somit pro Jahr Fr. 80.– für Aktive und Fr. 45.– für Passive betragen. Der Vorschlag wurde mit einer Gegenstimme angenommen. Da die Laternenmalerin Hedy Martin zurücktreten wollte, musste ein Ersatz gefunden werden. Man wählte Gérard Destraz einstimmig zum neuen Pfeifer-Chef. Der Obmann schlug vor, in Zukunft nur noch zwei Revisoren zu wählen, die Versammlung nahm diesen Vorschlag an. Der Beschluss, dass jedes Jahr zwei fertig ausgearbeitete Sujetvorschläge vorgelegt werden sollten, war mit 6 Gegenstimmen ausser Kraft gesetzt worden. Der Vortrag übernahm die Organisation des Bummels. Zum Basler Oobe 1993 wollte man die Schnurebegg einladen.

9. Juli 1993 Vortragshock.

16. Juli 1993 Sommerstamm.

13. August 1993

Tambouren Sommerstamm.

11. September 1993

Geburtstagsfest der 11 Zepf mit rundem Geburtstag im Jahr 1993. Die Reise ging mit dem Zug nach Zug. Man gässlete durch die Altstadt bis zur Fischzuchtanlage dort war schon alles für den ersten Apéro vorbereitet. Nach der Besichtigung der Fischzucht wurde wieder weiter gegässlet. Leider gab es beim Kommando ein Missverständnis, die eine Hälfte spielte die Neye Schwyzer und die andere die Neye Glabaser, es tönte schaurig. Nach einer weiteren Tour durch Zug traf man beim Re-

staurant Löwen am Landsgemeindeplatz ein dort stand schon der zweite Apéro parat. Anschliessend gab es ein ausgezeichnetes Nachtessen im Restaurant Löwen. Nach dem Essen beehrte man die Geburtstagskinder mit Geschenken und einem Schnitzelbank und schon bald war es wieder Zeit den Zug für die Heimfahrt zu erreichen.

13. Oktober 1993

Vorstandssitzung, die Daten der Keller- und Marschübungen sowie diverse Sitzungstermine wurden festgelegt. Da die neue Laternenkünstlerin in Frenkendorf Zuhause war, musste ein Lokal für die Laternen-vernissage gefunden werden.

15. Oktober 1993 Pfeiferversammlung.

30. Oktober 1993

Basler Oobe. Treffpunkt im Restaurant Plätzli am Pelikanplatz. Gastclique die Schnurebegg aus Basel. Gässle durch die Altstadt und Apéro im Hotel Carlton Elite. Wieder Gässle bis zum Kunsthaus und umsteigen auf Busse, zur Fahrt nach Altstetten ins Hotel Spargarten. Zum Nachtessen wurde folgendes Menü serviert: Salade Iceberg «Thousand Islands», Médailles de filet de porc «Calvados» mit Riz sauvage und Tomate florentine zum Dessert Charlotte royale. Der Obmann der Schnurebegg überreichte Thomas Schächli einen Schnurebögg, ein Fasnachtsfigürli auf einem Scheiterhaufen, als Dank und Anspielung auf den Böggabsturz am Sechseläuten. Für Unterhaltung sorgten das Cabaret Fadegrad, der Tambourenverein Wädenswil und die Trommelvirtuosin Edith Habraken. Das Rolf Graf Quartett bot zu vorgerückter Stunde mit einem breit gefächerten Répertoire aller Stilrichtungen, die Möglichkeit sich auf dem Tanzparkett einiger Kalorien zu entledigen.

11. November 1993

Engagement mit zwei Tambouren bei einer Firmeneröffnung.

19. November 1993

Herbstversammlung. Peter Schloeth und Sepp Rataggi erklärten sich bereit, den Basler Oobe 1994 zu organisieren. Die Clique war eingeladen worden, am Fasnachtsumzug in Bäch/SZ vollkostümiert mit zu laufen. Der Vorschlag, diesen Anlass als

«Aadie-KAM»

Im Voordraab sinn Handwärger wo jetzt in Sagg und Aesche kemme

S'Reggwisyt isch dr Ziigelwaage

D'Ladäärne zaigt vorne dr Basilisgg won em Zirilai d KAM in d Schnuure stopft und hinde s Mäss-Labyrinth

D'Pfyffer sinn fruschierti Bebbi

Dr Dambuurmaoor isch d KAM

D'Dambuure sinn gliggli Zircher

Marschübung zu betrachten und obligatorisch zu machen, wurde mit 9 Gegenstimmen angenommen. Für den Fasnachtsdienstag beschloss man, das Nachtessen versuchsweise einmal im Stadthof einzunehmen. Man suchte nach einer Bummelkommission für den Herbstbummel 1994. Peter Schloeth machte den Antrag, Hedy Martin, der ehemaligen Laternenkünstlerin, für ihre langjährigen Dienste ein angemessenes Geschenk zu überreichen, die Versammlung nahm den Antrag mit einer Gegenstimme an.

Dambuurmaoor: Rolf Würgler
Sujetkommission: Tommy Schreiter

Heidi Zeindler

Tom Hänggi

Pierre Bille

Gilbert Fleury

Ladärne:

Hedy Martin

Zeedel:

Peter Schloeth

Larve:

Charivari

Schnydere:

Yvonne Schwander

Reggwisit:

Tom Hänggi



21. Januar, 4. und 11. Februar 1994
Kellerübungen im Freizeitzentrum Bachwiesen.

28. Januar 1994
Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil.

30. Januar 1994
Marschübung in Bäch im Charivari. Die Zepf waren eingeladen, am dortigen Fasnachtsumzug mit zu machen. Zum Abschluss spendierten die Organisatoren einen Imbiss und etwas zu trinken.

13. Februar 1994
Marschübung auf der Allmend.

20. Februar 1994
Laternenvernissage beim Kleider Frey am Seibi im ersten Stock. Beim Anstechen des Bierfasses lief soviel Bier auf den Fussboden, dass er später Blasen warf und sich wellte. Nach dem Apéro wurde die Laterne eingepiffen und anschliessend gab es die obligate Mehlsuppe im Stadtkeller.

21. bis 23. Februar 1994
Fasnacht in Basel zum ersten Mal hatte Claire Ochsner die Laterne und den Zug entworfen. Die Kostüme und die Laterne, vor allem die Rückseite waren sehr umstritten auch das Baseldeutsche der Laternenversli liess zu wünschen übrig. Das Sujet hiess: «Spaare und warte? – Nai, duurestarte»

6. März 1994
Bummel nach Liestal und Bubendorf. Fons Ba-



Obmaa:	Thomas Schäppi
Kassier:	Marco Kropf
Schrybere:	Barbara Peter
Vortrabschef:	René Bannier
Pfyfferchef:	Gérard Destraz
Drummelchef:	Christoph Wirth
Materialverwalter:	Walti Egli

Clique-Wesch	Pierre Bille
	Gérard Destraz
	Tom Hänggi



der, welcher die Fasnacht im Krankenhaus ver-
bringen musste, besuchte die Zepf beim Mitta-
gessen und trug einen Schnitzelbank vor. Dar-
aufhin fiel Tom Hänggi prompt in Ohnmacht
und mit dem Gesicht beinahe in den Teller.

15. April 1994
Pfeiferversammlung und Tambourenversammlung.
Vortrabsitzung im Café Schief in Ennetbaden.

18. April 1994
Sechseläuten mit Thomas Schächpi und Chri-
stoph Wirth als Gäste bei der Zunft zum Weg-
gen.

23. April 1994
Nachsechseläuten ebenfalls mit Thomas
Schächpi und Christoph Wirth.

27. April 1994
Vorstandssitzung bei Gérard Destraz, die ver-
gangene Fasnacht wurde besprochen. Ein ande-
res Thema war das Honorar für die neue Later-
nenmalerin Claire Ochsner. Es war ursprünglich
vereinbart, dass sie als Teil des Entgelts eine

Seite der Laterne bekomme. Dies hatte aber für
böses Blut gesorgt und so teilte Thomas Schächpi
Claire mit, dass zukünftig die ganze Laterne im
Besitz der Clique bleibe. Infolgedessen verlangte
Claire mehr Geld. Die Sujetkommission wollte
noch ein weiteres Jahr mit Claire zusammen ar-
beiten.

14. Mai 1994
Hochzeitsfeier von Christoph Bader. 24 Zepf
brachten ihm und seiner Braut ein Ständeli vor
der katholischen Kirche in Bülach. Zum Dank
wurden sie mit einem Apéro und ausgezeich-
netem gefülltem Silser Zopf verwöhnt.

3. bis 6. Juni 1994
Gummi-Duume in Locarno. Am Freitag stand
eine Besichtigung des Weingutes Terreni alla
Maggia in Ascona auf dem Programm. Da es
stark regnete, wurden die Zepf direkt in den
Weinkeller gebeten, wo wunderbare Auf-
schnitt- und Käseplatten mit verschiedenen
Weinen auf sie warteten. Das Nachessen war
in einem Grotto in Losone bestellt. Am näch-
sten Morgen, schon im Morgengrauen fuhr man

«Spaare und warte? – Nai, duure- starte»

Dr Voordraab isch vom Budget belaschtet
S'Reggwisyt läbt vo Luft und Liebi
D'Ladäärne zaigt vorne: d Rezession
und hinde: dr Uffschwung
D'Pfyffer kemmen in Schwarz
Dr Dambuurmaioor isch dr Plaitegaier
D'Dambuure sinn us vollem Härz im Uff-
schwung

mit dem Postauto ins Verzascatal. Bei wunder-
schönem Wetter ging die Wanderung über
Stock und Stein bis zum Ristorante Bie in
Brione. Dort gab es Verzascaforellen und weis-
sen Merlot zum Mittagessen. Das Abendessen
wurde in Orselina eingenommen mit wunder-
barer Aussicht auf den See und Locarno. Am an-
dern Tag ging die Reise mit dem Schiff nach Ca-
nobbio auf den Markt. Auf der Heimfahrt gab es
einen starken Sturm, so dass man sich nur im In-
nern des Schiffes aufhalten konnte. Leider war
Fritz Rudin am Vorabend gestürzt und hatte sich

Dambuurmaioor: Rolf Würgler
Sujetkommission: Tommy Schreiter
Heidi Zeindler
Tom Hänggi
Pierre Bille
Gilbert Fleury
Claire Ochsner
Peter Schloeth
Charivari
Yvonne Schwander
Tom Hänggi

den Fuss gebrochen, er erwartete die Zepf mit eingegipstem Bein am Schiffssteg. Nachdem man ihn verabschiedet und mit dem Auto nach Hause geschickt hatte, ging die Reise für die übrigen mit dem Zug wieder zurück nach Zürich.

11. Juni 1994

10 Jahre Velo-Tour mit Hampe Zaugg.

17. bis 19. Juni 1994

Tambourentrainingslager in Astano. Nach der Ankunft am Freitagabend, gab es im Hof der Mena in Astano Polenta mit Kaninchen zum Abendessen. Nach dem WM-Fussballmatch, am Fernsehen, dislozierte man in die Bar The Jolly James im La Birichina zum Schlummerbecher. Am andern Morgen um 5 Uhr war Gilbert Fleury aufgestanden und hatte ein schönes Frühstücksbuffet aufgebaut. Zuerst aber hielt der Trommelhund Christoph Wirth eine Trommelübung ab. Die Noten wurden mit Wäscheclammern an der Wäscheleine aufgehängt, weil der Wind sie immer fort blies. Dieses Frühstück musste mit der Pfeifer-Retraite hart verdient werden. Vor dem Gässle kleideten sich noch alle Teilnehmer mit dem neuen Zopf-Leibchen ein. Wegen des Matches Schweiz–USA kürzte man das Gässle ausnahmsweise etwas ab. Danach gab es im Elvezia Osso Bucco mit Risotto. Am andern Tag fand das obligate Bocciaturnier statt und schon war das Wochenende wieder vorüber.

17. bis 19. Juni 1994

Pfeifer Höhentrainingslager in den Fideriser Heubergen. Bereits am Freitagabend wurde das Berghotel Arflina auf 2000 m in Besitz genommen. Um die paar Einheimischen, die Murmeli und die Bergdohlen in der Umgebung so richtig zu erfreuen und weil ja sowieso Freitag war, gab es nach dem Nachtessen gleich eine Pfeifer-Übung. Am Samstag Wanderung mit dem Piccolo auf die höchsten Berge, zum Essen zurück zur Hütte und anschliessend schon die nächste Piccolostunde. Am Abend zuerst Fussball, dann Spiele. Am Sonntag eine von einem Gewitter abgebrochene Wanderung und vor der Abreise noch einmal eine Pfeiferstunde mit dem Luuser.

24. Juni 1994

45. Ordentliche Generalversammlung. Tommy Schreiter, Barbara Peter, Tom Hänggi, Ruedi Greder und Gilbert Fleury wurden ohne Gegenstimme in die Sujetkommission gewählt. Christoph Wirth schlug vor, für die Fasnacht 95 den Luuser und die Pfeifer Retraite ins Répertoire aufzunehmen und dafür den Gluggsi wegzulassen. Dies stiess auf Missfallen, da der Gluggsi ein Marsch ist, den alle gut können.

Thomas' Vorschlag, das Thema auf die Herbstversammlung zu vertagen wurde angenommen. Fritz Suter stellte den Antrag, den Uebungstag vom Freitag auf den Montag zu verschieben. Da dies eine grundlegende Änderung ist, machte Max Salm den Ordnungsantrag, die definitive Abstimmung auf die Herbstversammlung zu verschieben. So hätten auch die an der Generalversammlung Abwesenden, die Möglichkeit mitzubestimmen. Der Ordnungsantrag von Max Salm wurde mit 22:11 Stimmen angenommen. Niggi Loeliger machte darauf den Antrag, eine Konsultativ-Abstimmung durchzuführen und das Resultat den Abwesenden bekannt zu geben. Sein Antrag wurde mit 26:7 Stimmen angenommen. Die Konsultativ-Abstimmung ergab: Für die Verlegung auf den Montag: 20 Stimmen. Gegen die Verlegung auf den Montag: 12 Stimmen. Stimmenthaltungen: 6.

Die Möglichkeit am Fasnachtsdienstag im Hotel Basel in der Basler Stube das Nachtessen einzunehmen, wurde mit 11 zu 9 Stimmen abgelehnt, da man das Restaurant schon um 19.45 Uhr wieder hätte verlassen müssen. Für den Stadthof gab es 15 zu 4 Stimmen. Ausserdem wurde beschlossen, ein Schild mit dem Zopfsignet an der Aussenwand des Weissen Windes anzubringen und einen Kühlschrank in die Basler-Stube zu stellen.

4. Juli 1994

Auftritt der Swiss Mariners beim Landesmuseum in Zürich aus Anlass einer Amerikaausstellung. Einige Zepf nahmen als Schlachtenbummler daran teil.

10. September 1994

Herbstbummel. Besuch des Rebenparks von Bruno Weber, wo die seltsamen Skulpturen be-

wundert werden konnten. Danach weiter Gässle bis Spreitenbach. Dort sollte man von einer Fähre über die Limmat gebracht werden, sie war aber noch nicht da. Kurzerhand zog sich Niggi Loeliger aus und stürzte sich in Unterhosen in die Fluten. Auf der andern Seite gab es einen Apéro im Kloster Fahr und anschliessend ein ausgezeichnetes Nachtessen.

29. September 1994

Engagement am 75. Jubiläum der Harmonie Zollikon. Auftritt im Kostüm um ca. 21.30 Uhr. Die Gage betrug Fr. 1000.– plus Verpflegung. Wie so oft Fleischkäse mit Kartoffelsalat.

8. Oktober 1994

Geburtsstagsfeier von Sandy Hinrichs, Christoph Bader, Jürg Ruefli und Markus Tschanz in der Kantine der Firma Castrol in Unterengstringen. Nach dem Apéro im Keller zu dezemtem Froschgequacke und selbst gebackenen Amuse-bouches von Ruedi Greder, bat Jürg Ruefli zu Tisch. Jeder fasste einen Kartonteller mit einer Papierserviette, einem Darvida und einem Galakäsi, ein Galadiner sollte es ja sein. In der Kantine gab es dann das richtige Diner, ein chinesisches. Da Tommy Schreiter die Schwarzwälder Torte zum Dessert zu kalt fand, stellte Ruedi Greder Tommys Stück schnell in die Mikrowelle, worauf sie zwar warm, aber nicht mehr so formschön war. Nach einem Ständeli und der Geschenkübergabe sass man gemütlich beisammen und Sepp Rattaggi rezitierte zur allgemeinen Erheiterung wieder einmal Schiller.

12. Oktober 1994

Vorstandssitzung bei Barabara Peter, die Traktanden für die Herbstversammlung wurden durch gesprochen.

21. Oktober 1994

Pfeiferversammlung.

4. November 1994

Kellerübung vor dem Basler Oobe im Freizeitzentrum Bachwiesen.

5. November 1994

Basler Oobe unter dem Motto «Vierzig Joor

Clique-Wösch, unser Wärbebletli, hösch!». Organisation Peter Schloeth und Sepp Rattaggi. Treffpunkt im Weissen Wind im 2. Stock, der erste Halt im Lions Pub und der zweite Halt im Zunfthaus zum Rügen. Essen im Weissen Wind. Programm aus eigenem Boden. Tanz bis zwei Uhr mit den Gino Boys.

11. November 1994

Herbstversammlung, nach langen Diskussionen und einem komplizierten Abstimmungsmodus fiel die Wahl der Mehrheit zu Gunsten des Freitags als Übungstag aus. Hans Zardin stellte den Antrag: Die Clique müsse ihre Abendroute an der Fasnacht, mindestens vom Nachtessen bis ca. 2.00 Uhr voraus bestimmen. Den Altherren sollte erlaubt werden, Teilstrecken durch längeres Sitzenbleiben auszulassen und später wieder einzustehen. Thomas Schächli machte den Gegenantrag: nach dem Obligatorium zwei Fixpunkte festzulegen. Das Obligatorium, das heisst, das obligatorische Mitlaufen, dauert für die Aktiven Montag und Mittwoch im allgemeinen bis 24 Uhr. Dieser Vorschlag wurde mit 19:11 Stimmen angenommen. Auch Gérard Destraz Antrag im Namen der Pfeifergruppe: Jeweils im Frühling zusätzlich zu den Sitzungen der einzelnen Gruppen eine Gesamt-Spielsitzung unter der Leitung des Tambourmajors einzuberufen, erhielt einen Gegenvorschlag. Er lautete, dass der Tambourmajor, der Trommelhund und der Pfeifer-Chef das Repertoire in Zukunft unter sich ausmachen sollten. Diesen Vorschlag nahm man mit grossem Mehr an.



13., 20. Januar und 24. Februar 1995

Kellerübungen im Freizeitzentrum Bachwiesen.

5. Februar 1995 Marschübung auf der Allmend.

17. Februar 1995

Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil und Kellerübung für die Tambouren.

25. Februar 1995

Aagfrässene-Drummeli-Samschtig-Fescht in Basel. Treffpunkt im alten Wartek. Abmarsch um 19 Uhr Richtung Schiffflände, nach einem Halt in der Börse ging es weiter in den Aagfrässene Keller. Dort wurden einige Attraktionen und ein ausgezeichnetes Fondue zum Nachtessen geboten.

5. März 1995

Laternenübergabe zum zweiten Mal beim Kleider Frey. Abmarsch 18.30 Uhr Stadtkeller und dem Standardnachtessen vom Sonntag Mehlsuppe, Käse- und Zwiebelwähe.

6. bis 8. März 1995

Fasnacht in Basel unter dem Motto Naare uffs Schiff und mit dem Sujet: «Mir sinn zertifiziert»

19. März 1995

Bummel. Nach längerer Wartezeit am Treffpunkt, dem Bus-Parkplatz Zürich, taucht das alte Sechsertram auf. Eine holprige Fahrt, sehr trocken, führte durch Zürich und endete schliesslich am Paradeplatz. Dort begann das Gässle bis zum Apéro im Carlton Elite. Nach weiterem Gässle durch die Altstadt wurde das Mittagessen im Zunfthaus zur Schmieden eingenommen. Nach einigen Schnitzelbankeinlagen machte man sich wieder auf den Weg zum Münsterplatz. Ab dort fuhr der Car nach Basel. Leider regnete es auch in Basel immer stärker. Vor dem Gässle gab es im Hotel Basel noch ein Nachtessen. Die Stimmung wurde abrupt gedämpft, als Sandy Hinrichs im Giftüttli die Treppe runter fiel und mit der Ambulanz ins Spital gebracht werden musste. Zum Glück war alles nicht so schlimm und sie war nach einigen Tagen wieder auf den Beinen. Der Zopf tönnte im strömenden Regen auf dem Münsterplatz besonders schön. Bei heftigem Schneetreiben erreicht der Car Zürich.

21. April 1995

Drummle-Bummle in Zürich. Zu Ehren des Schutzpatrons der Tambouren, dem Zwürbel, dessen Abbild in die Wand des Zürcher Stadthauses gemeisselt ist, veranstalteten die Zürcher zum zweiten Mal dieses Drummle-Bummle. Die Zepf trafen sich im Weissen Wind und gässleten zum Stadthaus, wo sie zum Vortrag eines Marsches aufgerufen wurden. Danach sollte es einen Apéro geben, welcher aber bei Weitem nicht für alle Teilnehmer ausreichte. Anschliessend war freies Gässle, links und rechts der Limmat bis 22.00 Uhr bewilligt.

22. April 1995

Geburtstags-Engagement in Uitikon mit Sepp Rattaggi als Tambourmajor. Gage Fr. 500.–.

24. April 1995

Sechseläuten mit Peter Schloeth und Thomas Schäppi.

26. April 1995

Vorstandssitzung bei Marco Kropf. Man beschloss, Claire Ochsner zu kündigen. Die Laterne war schlicht eine Katastrophe. Für das Nachtessen am Dienstag wollte man ein neues Restaurant finden.

28. April 1995

Pfeifer und Tambourensitzung. Bei den Pfeifern gab die Abwesenheit vieler Teilnehmer am Dienstag an der Börse zu Diskussionen Anlass. Sollte der Termin, um 16 Uhr, beibehalten werden oder wäre es besser sich erst zum Nachtessen zu treffen?

5. Mai 1995

Hochzeitsständeli für Nancy Roser. Gage Fr. 500.–.

6. Mai 1995

Nachsechseläuten, wegen Abwesenheit des Obmannes nahmen Peter Schloeth und Peter Zimmermann daran teil.

6. Mai 1995

Geburtstagsengagement in Wädenswil. Gage Fr. 500.–.

19. bis 21. Mai 1995

Gummi-Duume ins Wallis. Abfahrt am Freitag mit dem Zug nach Aigle. Bezug der Hotelzimmer.

Nachher Abmarsch in den Weinkeller des Henri Badoux zur Weindegustation. Am Abend bereitete das Hotel speziell für uns die Waadtlanderspezialität Papet Vaudois zu. Früh am nächsten Tag ging die Reise nach Chamonix und weiter mit der Gondelbahn auf die Aiguilles du Midi in fast 4000 m Höhe. In Vierergondeln quer über den Gletscher nach Italien. Die Aussicht war grandios. In der Gipfelhütte wurde Vino rosso und Salamibrötchen ausgiebig zugesprochen. Am Sonntag nach dem Morgenessen ging die Fahrt mit dem Postauto weiter nach Gstaad, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Anschliessend brachte der Zug die Gummi-Duume-Teilnehmer nach Zürich zurück.

9. Juni 1995

46. Ordentliche Generalversammlung im Weissen Wind. Fredi Peter wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Sujetkommission trat zurück, für die neue wählte man Gilbert Fleury, Hans Hezel und Fredi Peter. Pierre Bille trat die Redaktion der Clique-Wesch an Christoph Bader, Rebekka Bär, Remo Keist und Markus Schweyckart ab. Auf Antrag von Peter Schloeth erhielten die Crew vom Weissen Wind und die Verwalter des Eisschranks in der Basler-Stube, Fredi Peter und Barbara Peter einen Schluck Weisswein als Dank. Thomas Schäppi erklärte, dass für die Fasnacht 1996 ein neuer Claquekünstler zur Verfügung stehen werde.

24. Juni 1995

Velo-Tour, Start beim Hotel Viktoria in Basel. Via Aeschenplatz Malzgasse dem Rheinufer entlang bis zum Auhafen. Dort wurde im lauschigen Gärtchen des Restaurant Auhafen der erste Halt eingelegt. Frisch gestärkt schwang man sich wieder auf den

Obmaa:	Thomas Schäppi
Kassier:	Marco Kropf
Schryber:	Barbara Peter
Vortrabschef:	René Bannier
Pfyfferchef:	Gérard Destraz
Drummelchef:	Christoph Wirth
Materialverwalter:	Walti Egli
Clique-Wesch	Christoph Bader
	Rebekka Bär
	Remo Keist
	Markus Schweyckart

Sattel bis nach Augst. Nach einem weiteren Halt fuhr man Richtung Rheinfelden. Dort nahm man auf der Terrasse des Hotel Schiff den Apéro und später drinnen ein gutes Mittagessen ein. Nach dem Kaffee ging es über den Rhein nach Deutschland. Der Weg führte durch Feld und Wiesen. Inmitten dieser Wiesen fand sich dann wieder eine Beiz, die auf die Velofahrer wartete. Langsam aber sicher kam Basel wieder in Sichtweite und noch vor der Grenze, wurde der Abschiedstrunk eingenommen.

1. Juli 1995

75 Jahre TV Alte Sektion begleitet mit einem Fahnenmarsch von Christoph Wirth und Hans Hezel.

19. August 1995

Hochzeit von Barbara Peter. Heiss und drückend war es, als man sich im Schatten des Fussball-Clubhauses versammelte. Im Hintergrund war ein Apéro aufgebaut. Es gab vom kühlen Wein bis zu verführerischsten Häppchen alles, was der Gaumen begehrte. Leider wimmelte es von Wespen, eine davon hatte sich die Lippe des Tambourmajors Rolf Würgler als Trophäe auserkoren. Auch beim Ständeli für das Brautpaar fuchtelte wegen der Wespen einer der Tambouren mehr in der Luft als auf dem Trommelfell herum. Nach der Entgegennahme der Gratulationen brach die Hochzeitsgesellschaft zum Nachtessen auf und der Rest der Zepf machte sich auf den Heimweg.

22. September 1995

Vernissage von Heidi Zeindler in der Villa Seerose in Horgen. Die dort ausgestellten Bilder: Schyssdräggzygii, Harlekin, Waggis und Morgestraich, waren den Zepf allemal das Märschli Arabi im Ausstellungsraum wert. Mit leckeren Häppchen und den dazugehörigen Getränken sorgte Heidi für das leibliche Wohl der Anwesenden.

23. September 1995

Herbst-Kultur-Geburts-tags-Bummel offeriert von Barbara Wittwer, Marco Kropf, Philippe de Roche, Urs Greder und Walti Herzog. Der grösste Teil der Clique traf sich um 15 Uhr im Zürich-HB. Mit der S-Bahn fuhr man nach Rapperswil,

wo bis zum Restaurant Falkenburg gegässlet wurde. Dort gab es zu Pinot Grigio diverse spanische Köstlichkeiten. Schliesslich marschierte man zum Schloss weiter. Dort wurde der kulturelle Teil im Polenmuseum, unter fachkundiger Leitung einer Polin absolviert. Dem Eisbergsalat «Cäsar» folgte eine Kürbiscrèmesuppe, anschliessend ein Ratsherren-Teller mit Kalbs- und Rindsfilet-Médallions, umrandet von Schlosskartoffeln und Gemüse. Abgerundet wurde mit Vacherin-Torte und Kaffee oder Espresso. Der Weingott Bacchus sorgte mit seinen bekömmlichen Tropfen für allgemeines Wohlbefinden und Heiterkeit.

4. Oktober 1995

Vorstandssitzung bei Christoph Wirth. Für das Nachtessen am Fasnachtsdienstag konnte noch keine Lösung gefunden werden. Auch die Frage eines neuen Magazins in Basel war noch offen.

20. Oktober 1995

Vorstellung des neuen Laternenmalers Markus Mensch und Präsentation des Sujets 1996.

27. Oktober 1995

Pfeiferversammlung, die Aufstellungsliste für die Fasnacht 1996 kursierte und die wichtigsten Daten wurden bekannt gegeben.

4. November 1995

Basler Oobe unter dem Motto «zämme», organisiert von Gilbert Fleury, Fritz Suter, Remo Keist und Hans Hezel. Gastclique war die Seibi Alte Garde. Treffpunkt im Weissen Wind und Gässle bei Schneegeköber. Apéro im Restaurant Zeughauskeller, der zweite Halt war im Zunfthaus zum Königsstuhl. Zum ersten Mal gab es beim Nachtessen im Weissen Wind weisse Stofftischtücher und Stoffservietten. Auch das Essen war gut. Zum Dessert wurden Lägerli und Baslerstäbli serviert. Das Programm bestand aus Beiträgen beider Cliquen und dem Auftritt der Steel-Band Marengo. Für Tanzmusik sorgte Christian Berger.

10. November 1995

Herbstversammlung, die Abstimmung betreffs Nachtessen am Fasnachtsdienstag war einstimmig zugunsten des Restaurant Rääbhuus im Kleinbasel ausgefallen.

«Mir sinn zertifiziert»

Dr Voordraab mues no zertifiziert wärde

S'Reggwisyt isch s SQS-Zertifikat

D'Ladäärne isch zertifiziert gmoolt

D'Ladäärnedrääger sinn zertifiziert

D'Pfyffer pfyffe zertifiziert

Dr Dambuurmaioor isch dr Oberauditor

D'Dambuure drummlle zertifiziert

16. November 1995

Rolf Würgler starb auf der Heimreise von London auf dem Zürcher Flughafen. Seit 1968 amtierte er als Tambourmajor der Zepf und es war ihm nie zuviel gewesen, von Amerika, England oder Deutschland jeweils für die Fasnacht nach Basel zu kommen.

23. November 1995

Abdankung auf dem Wolf Gottesacker in Basel für unseren langjährigen Tambourmajor Rolf Würgler. Die Abdankungskapelle war zu klein, um die grosse Trauergemeinde zu fassen. Zum Leichenmahl im Restaurant der Grün 80 lud Martheli Würgler auch die zahlreich erschienenen Zepf ein.

Dambuurmaioor: Rolf Würgler
Sujetkommission: Tommy Schreiter

Barbara Peter
Tom Hänggi
Ruedi Greder
Gilbert Fleury

Ladärne:

Claire Ochsner

Zedel:

Peter Schloeth

Larve:

Charivari

Schnydere:

Yvonne Schwander

Reggwisit:

Tom Hänggi

26. Januar, 2. und 16. Februar 1996
Kellerübungen im Freizeitzentrum Bachwiesen.

4. Februar 1996

Marschübung, Treffpunkt war um 13.30 Uhr beim Parkplatz Strassenverkehrsamt Albisgüetli. Abmarsch um 13.45 Uhr, die Route ging den Gänzlioweg entlang bis zur Kreuzung Islerstrasse, von dort die Islerstrasse hinunter, Waidmattweg – Gänzlioweg – Gfellerstrasse bis zur Kantine Allmend. Nach dem Zwischenhalt in der Kantine Allmend um 15.30 Uhr die gleiche Strecke zurück bis zum Strassenverkehrsamt. Ab 16.15 Uhr war wie immer im Restaurant Schützenruh an der Uetlibergstrasse 300, genügend Platz für einen gemütlichen Imbiss reserviert.

9. Februar 1996

Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil und Kellerübung im Freizeitzentrum Bachwiesen für die Tambouren.

18. Februar 1996

Marschübung in der Hard in Birsfelden. Anschliessend war die Clique zum Apéro bei der Ex-Cliquemalerin Hedy Martin eingeladen.

21. Februar 1996

Engagement im Kostüm bei einem Seniorennachmittag in der Neumünstergemeinde. Gage Fr. 500.–.

25. Februar 1996

Erste Laternenübergabe bei Markus Mensch. Mit einer Ansprache des Obmannes und neu dem Vortrag des Zeedels durch Peter Schloeth. Anschliessend einpfeifen der Laternen bis zum Stadthof und das gewohnte Sonntagsnachtsessen mit Schnitzelbänken von Hanslimaa und Peperoni.

26. bis 28. Februar 1996

Eine Jahrhundertfasnacht in punkto Wetter, das erstemal mit drei Comitéstandorten. Wegen des Ablebens von Rolf Würzler musste Sepp Rattaggi als Tambourmajor einspringen, er machte seine Sache gut, mit einem besonderen Stockschwung. Sujet: «Patriotitis»
Erstmals am Dienstag Nachtsessen im Restaurant



Räabhuis, das aber nicht zur Zufriedenheit der Clique ausfiel. Sehr lange Wartezeit, unsauberer Service und noch zwei weitere Cliquen im gleichen Raum.

10. März 1996

Bummel, Abfahrt ab Zürich Bus-Bahnhof mit dem Car nach Ettingen. Etwas Gässle und Apéro mit super Speckgugelhopf und saurem Wein in der Kellerei und Brennerei Ambros Thüning in Ettingen. Weiterfahrt zum Mittagessen im Restaurant Trois Clés. Nach dem Essen einige Schnitzelbänke und Reden vom Obmann Thomas Schäppi und dem Laternenmaler Markus Mensch. Am Abend gässle in Basel und um 22 Uhr Rückfahrt nach Zürich.

11. April 1996

Engagement im Lycée française in Gockhausen. Eine Schulklasse des Lycée behandelte Schweizer Bräuche und bat Thomas Schäppi um einen Auftritt der Zepf. Er kam dem Wunsch nach und einige Zepf gaben in der Turnhalle der Schule ein Gastspiel im Kostüm. Die Schüler waren begeistert und der Lehrkörper offerierte anschlies-

send einen Apéro im Lehrerzimmer. Gage Fr. 500.–.

12. April 1996

Drummler Bummel, bereits zum dritten Mal trafen sich am Abend des 12. April im Weissen Wind freiwilligerweise einige Zepf (solche, die eine Teilnahme an diesem Anlass nicht als unbaslerisch und unfasnächtlich empfinden) mit dem Ziel, gemütlich zu gässeln und dem Steinfigürchen, das in die Fassade des Stadthauses gemeisselt ist – dem Zwürbel, mit einem Ständeli die Reverenz zu er-

Obmaa:	Thomas Schäppi
Kassier:	Marco Kropf
Schrybere:	Barbara Wittwer
Vortrabschef:	René Bannier
Pfyfferchef:	Gérard Destraz
Drummlerchef:	Christoph Wirth
Materialverwalter:	Walti Egli
Clique-Wesch	Christoph Bader
	Rebekka Bär
	Remo Keist
	Markus Schweyckart

weisen. Die Organisatoren waren nach dem grossen Erfolg der ersten zwei Drummle Bummler mittlerweile recht angefressen und wollten als Höhepunkt für dieses Jahr den «Zwürbelstreich», so etwas wie ein Pendant zum Morgestraich inklusive Mehlsuppe nach dem Gässle einführen. Allen teilnehmenden Gruppen wurden Noten geschickt, damit man sich darauf vorbereiten könne, diesen «Zwürbelstreich» gemeinsam zu intonieren. Soweit wollten die Zepf aber doch nicht gehen. Auf Wunsch vom designierten Tambourmajor Sepp Rattaggi gaben die Zepf dafür vor dem Stadthaus zwei Märsche zum Besten. Als fusionierte Zepf/Wälleschletzer gäselte man, anschliessend an den offerierten Apéro, noch ein paar herrliche jubelnde und ruessende Stunden durch die Gassen der Zürcher Altstadt.

15. April 1996

Sechseläuten mit Thomas Schäppi und René Bannier als Gäste der Weggenzunft.

19. April 1996

Pfeiferversammlung und Tambourenversammlung.

24. April 1996

Vorstandssitzung die Traktandenliste für die Generalversammlung wurde aufgestellt.

27. April 1996

Nachsechseläuten mit der selben Delegation wie am Sechseläuten.

3. Mai 1996

Geburtstags-Engagement in der Schmidenzunft.

31. Mai bis 2. Juni 1996

Gummi-Duume plus ins Berner Oberland. Die Reise ging am Freitag mit der Bahn nach Hergiswil in die Glasi. Nach dem Besuch der interessanten Ausstellung gab es einen kurzen Apéro im Garten am See. Als man auch René Bannier wieder gefunden hatte, welcher schon im Restaurant am Bahnhof wartete, ging die Fahrt weiter über den Brünig nach Meiringen. Nach dem Bezug der Zimmer im Hotel Sherpa wurde auf der Dachterrasse um 18 Uhr der Apéro ausgeschrieben. An-

schliessend gab es ein Menü bestehend aus Oberländer Spezialitäten. Zur Verdauung besuchte man danach das Sherlock Holmes Pub und funktionierte die Bar kurzerhand zum Tanzlokal um. Die Meiringer sprechen, wie man hört, noch heute über diesen Abend. Am Samstag war der Besuch des Freiluftmuseums Ballenberg angesagt, wobei es die einen vorzogen den Parcours mit der Kutsche zu absolvieren. Das Mittagessen wurde im Garten des Restaurants Zum alten Degen serviert. Das Menü hatte zehn Gänge, alles Spezialitäten aus verschiedenen Schweizer Kantonen, immer mit dem passenden Wein. Am Sonntag bei bedecktem Himmel fuhr man zu den Reichenbachfällen und nahm nach einer kurzen steilen Wanderung einen Drink und anschliessend das Postauto bis zur Aareschlucht. Nach der Wanderung durch die Aareschlucht eine kurze Zugsfahrt bis Brienz und von dort mit dem Schiff bis nach Giessbach. Die Zahnradbahn transportierte einen ins wunderschöne Hotel Giessbach, wo man das Mittagessen mit Blick auf die Giessbachfälle einnahm. Der Heimweg führte



Sujet «Patriotitis»

Im Voordraab sinn die Schwyzer wo no in taggt sinn

S'Reggwisyt dr Zwärg wo sich zruggooge und abgeschottet het

D'Ladäärne vorne: Dr Mechti-Gäärn-Prophet in dr Zange

hinde: D Euro-Garte-Idylle Schwyz

D'Pfyffer sinn s aagschlage und grängglici Heidi

Dr Dambuurmaioor kunnt als Medizinmaa und Fiehrrer

D'Dambuure laufe als deformierti Tälle

mit dem Schiff nach Interlaken und von dort mit dem Zug zurück nach Zürich.

7. bis 9. Juni 1996

Pfeifer-Höhentrainingslager, nach den tollen Erfahrungen des Jahres 1994, wurde das Höhentrainingslager wiederum im Berghaus Arflina in den Fideriser Heubergen durchgeführt. Der Freitagabend gestaltete sich einmal mehr als gemütlicher Einklang, mit köstlichem Schmaus, belebender Tranksame, aber auch mit ernsthafter Pfeifer-Übung. Je mehr es draussen regnete, um so ge-

Dambuurmaioor: Sepp Rattaggi

Sujetkommission: Gilbert Fleury
Hans Hezel
Fredy Peter

Ladärne: Markus Mensch

Zeedel: Peter Schloeth

Larve: Chariavri

Schnydere: Yvonne Schwander

Reggwisyt: Fredy Peter, Tom Hänggi



mütlicher und später wurde es. Nach kurzem zweimal Umdrehen und deftigem Zmoorge startete man zu einer ausgedehnten trockenen Bergtour und erfreute unterwegs immer wieder die Murmeli mit den jubelnden Piccolos. Nach verdientem Apéro und frugalem Mahl ging es dann weiter mit totalem Übungsstress. Üben drinnen, Marschformation draussen; Noten, Harmonien, Läufe, Märsche. Gerade wollte man ein verdientes Pauslein einschalten, als alle fast zur Salzsäule erstarrten und beinahe vom Stuhl gefallen wären – standen doch da zwei schelmisch grinsende «Geister» unter der Türe. Dies hatte nun wirklich keiner erwartet: Bärni Bolliger war trotz Abmeldung gekommen und er hatte es, zur allgemeinen Verwunderung doch tatsächlich geschafft, den Zimbe alias Peter Zimmermann auch auf den Berg zu locken. Am Sonntagmorgen wurden nach einer weiteren kurzen Nacht, die Wanderschuhe, Schreihölzer und Lachmuskeln nochmals erheblich strapaziert. Nachdem sich nun aber bei einigen bereits Frischluftvergiftungen bemerkbar machten, war es langsam Zeit geworden, das Höhentrainingslager abzuschliessen.

7. bis 9. Juni 1996

Tambourentrainingslager in Astano mit dem üblichen guten Essen, einigen Trommelübungen, dem Auftritt auf der Piazza und dem sonntäglichen Bocciaturnier.

10. Juni 1996

Engagement bei Viscom. An der Jahresversammlung der Viscom verabschiedete man den Präsidenten Pierre Bille, dieser Anlass wurde von einigen Zepf musikalisch untermalt.

14. Juni 1996

47. Ordentliche Generalversammlung. Sepp Rattaggi wurde einstimmig anstelle des im November 1995 verstorbenen Rolf Würigler zum Tambourmajor gewählt. In die Sujetkommission berief man Gilbert Fleury, Susan Simonius, Hans Hesel und Walti Tschopp. Die Harlekin anerbieten sich auf Grund ihres 25-Jahr-Jubiläums, den Bummel 1997 zu organisieren. Susan Simonius stellte den Antrag, die Sujetkommission sollte mindestens 2 Sujetvorschläge vorstellen, über welche dann abgestimmt werden müsste. Man verwarf den Antrag schlussendlich nach langen Diskussionen deutlich. Der zweite Antrag von Christoph Bader, jeder Aktive müsse 10 Plaketten beziehen und verkaufen, wurde mit 12 zu 16 Stimmen abgelehnt.

22. Juni 1996

Velo-Tour mit etwa zehn Zöpfen und Zöpfinnen, Ziel war das Elsass und allen bekannt. So bekannt dass man sich schon in St. Jakob oder Münchenstein, als man in einer Wohnsiedlung ohne Restaurant mit grossem Durst herumirrte, fragen musste wie es eigentlich weiter gehe. Irgendwie kam man dann doch noch nach Ettingen wo im Restaurant Bahnhofli der Durst gelöscht werden konnte. Genau nach dem ersten Bier kam ein Wolkenbruch, so dass man sich schwer entschloss noch ein weiteres Bier zu sich zu nehmen. Auch der Regen ging vorbei und die Fahrt weiter über Flüh nach Leymen im Elsass. Dort gab es zum Mittagessen Cordon-Bleu, Gemüse und Pommes Frites, weiter ging es Richtung Schweiz nach Benken ins Restaurant Zihlmann. Man traf alte Bekannte, redete und musste schon wieder aufbrechen zum letzten Teilstück Richtung Basel. Da hatte das Velo von Sandy Hinrichs plötzlich einen Platten. Schnell waren Experten zur Stelle, zerschnitten den Schlauch und meinten so könne man das Loch flicken. Leider war am Schluss alles kaputt und Sandy musste mit dem Auto zurück nach Basel gefahren werden. Zum Schluss trafen sich alle wieder im Hotel Viktoria in Basel an der Bar zu einem letzten Becher oder Cüpli.

4. Juli 1996

Engagement zur Pensionierung von Walti Tschopp und seinem Austritt aus dem Schuldienst. Mit ei-

nem kostümierten Ständeli in der Aula. Walti bedankte sich in seiner Rede bei der Schulbehörde für die wenigen Male, bei denen er die Erlaubnis bekam, an der Fasnacht teilzunehmen und für die vielen Male, an welchen er teilgenommen habe ohne dass es jemand bemerkt hatte.

19. Juli 1996

Sommerstamm mit Grillplausch im Pfadiheim Oerlikon für den Vortrab organisiert von Monica Tanner.

26. Juli 1996 Tambourensommerstamm.

9. August 1996

Sommerstamm im Sportzentrum Migros in Greifensee. Man traf sich um 17 Uhr zum Mini-golf oder Tennisturnier nach eigener Wahl. Nach den Turnieren war eigentlich ein Grillplausch angesagt. Infolge des zweifelhaften Wetters entschlossen sich die Organisatoren aber kurzfristig für einen Spaghettiplausch mit diversen Saucen. Glücklicherweise spielte dann der Wettergott an diesem Abend mit und man konnte einen gemütlichen Sommerstamm miteinander verbringen.

13. September 1996

Erste Sujetsitzung mit der ganzen Clique. Es wurden mehrere Vorschläge vorgestellt, welche die Cliquen bewertete.

24. September 1996

Engagement an der ETH Zürich zur Verabschiedung des Vizepräsidenten Professor Doktor Ralf Hütter. Die Zepf gaben ein Ständeli in der Halle der ETH und Hansliamäa alias Paul Bossert sang im original Ornat des Basler Stadtweibels einen Schnitzelbank, er fungierte als offizieller Vertreter des Basler Regierungsrats Jörg Schild und überbrachte die Grüsse der Basler Regierung. Nachdem Professor Doktor Ralf Hütter als Ehrentambourmajor den Wettsteinmarsch im richtigen Moment abgewunken hatte, ging man zum gemütlicheren Teil über. Das kalte Buffet und der Wein waren ausgezeichnet und man wurde grosszügig bedient. Der Zustupf von Fr. 1500.– für die Cliquenkasse war sehr erfreulich.

27. September 1996

20. Geburtstag von Tamara Bossert einziger Trommelschülerin und aktiver Vortrüblerin der Zepf. Zu diesem Anlass lud der Vater Paul Bossert die Zepf schriftlich ein, alles sollte streng geheim bleiben und Tamara nichts davon wissen. Leider klappte die Geheimhaltung überhaupt nicht, gleich drei Zepf verrieteten sich. Den Vogel schoss derjenige ab, welcher sich bei Tamara persönlich für seine Abwesenheit entschuldigte. Man traf sich in Oetwil auf dem Schulhausplatz und wurde dort zur allgemeinen Überraschung von Tamara selbst empfangen. Von dort gässelte man zum Haus der Bosserts und beehrte die dortigen Gäste mit einem Ständeli. Im Haus wartete ein exquisites Buffet auf die Zepf, welches Max Kehl, der bekannte Starkoch, immer wieder mit neuen Speisen auffüllte. Zwischendurch überreichten die Zepf ein Fasnachtsfigürchen via Obmann unter musikalischer Begleitung des Zopf. Peperoni, ein Basler Schnitzelbänggler verlas eine Laudatio über Tamara. Mit einer wunderschönen Geburtstagsstorte als Auftakt wurde das Dessertbuffet eröffnet. Es gefiel allen ausgezeichnet und die letzten Zepf sollen sich erst um 3 Uhr morgens verabschiedet haben.

2. Oktober 1996

Vorstandssitzung im Weissen Wind. Einige Termine wurden bekannt gegeben und die Herbstversammlung vorbereitet.

4. Oktober 1996

Die Fernsehstation Tele Züri war bei der Übung der Zepf anwesend. Der Anlass zu dieser Reportage war die Eröffnung des neuen Autobahnteilstückes – Bözbergtunnel –, welches die Fahrzeit nach Basel um einiges verkürzt. Der schlussendliche Beitrag in der Sendung betrug aber nur wenige Minuten.

25. Oktober 1996

Sujetvorstellung durch Markus Mensch und die Sujetkommission.

28. Oktober 1996

Hochzeit von Tom Hänggi in Liestal. Ein paar Zöpfe versammelten sich vor der Kirche in Liestal zu einem Ständeli, sie kamen aus einer Beiz –

nur drei Zepf waren IN der Kirche gewesen. Endlich öffnete sich die Kirchentüre und kaum war der letzte Orgelton verklungen, legten die Zepf mit dem Ryslaifer los. Nachdem Alle dem Brautpaar gratuliert hatten, fegte man noch schnell im Expresstempo den Wettsteinmarsch. Als der Fotograf nach langem hin und her seine Bilder im Kasten hatte, eröffnete Tom endlich das Apérobuffet. Später fuhr die Hochzeitsgesellschaft weiter zum Nachtessen und die Zepf zurück nach Zürich.

1. November 1996

Engagement Geburtstag Steinebrunner in Winterthur die Gage betrug Fr. 600.–.

2. November 1996

Basler Oobe organisiert von der Pfeifergruppe unter dem Motto: «Alles sträng ghaim». Mit der Källerwäntele-Zunft als Gäste. Treffpunkt war das Crazy Cow. Der Car mit den Gästen aus Basel wurde kurz vor Zürich von einem «Follow me»-Auto zum Treffpunkt gelotst. Nach Apérohalts im

Tre Cucine und im Cinecittà konnte pünktlich das Nachtessen im Weissen Wind gestartet werden. Das Menü bestand aus Salat, Suppe, Pouletbrüschchen mit Butternudeln und zum Dessert Orangensalat. Um Mitternacht wie üblich, Mehlsuppe und zwei Fass Bier. Das Programm aus eigenem Boden mit einigen Beiträgen der Gäste, wobei besonders der Männerstrip von den Källerwäntele zu später Stunde tosenden Applaus hervorrief.

8. November 1996

Herbstversammlung, Hans Hezel teilte mit, dass das Kostüm 1997 ca. Fr. 550.– kosten werde. Die Versammlung nahm dies ohne Einwände zur Kenntnis. Der Vorschlag von Thomas Schäppi, am Donnerstag nach der Fasnacht für das Frühstück in der Safran Zunft zu reservieren, wurde einstimmig angenommen.

22. November 1996

Kleines Engagement an der Uni Zürich für Professor Zinkernagel.





10. Januar 1997

Kellerübung im Freizeitzentrum Bachwiesen.

24. Januar 1997

Engagement im Gemeindesaal in Zumikon zu Ehren von Professor Rolf M. Zinkernagel, welcher den Nobelpreis erhalten hatte. Zwei Auftritte, der erste im Charivari und der zweite in Zivil mit Zopfkravatte. Die Auftritte umrahmten einen Schnitzelbank vom Hanslimaa. Die Clique erhielt 2000.– in die Cliquenkasse und einen Imbiss (Sandwiches, Nuss- und Mandelgipfel) mit Wein, Bier und Mineralwasser à discrétion.

26. Januar 1997

Marschübung, Treffpunkt war um 13.30 beim Parkplatz Strassenverkehrsamt Albisgütli. Abmarsch um 13.45 Uhr die Route ging den Gänzliooeweg entlang bis zur Kreuzung Islerstrasse, von dort die Islerstrasse hinunter, Waidmattweg – Gänzloobrücke – Gfellstrasse bis zur Kantine Allmend. Nach dem Zwischenhalt in der Kantine Allmend um 15.30 Uhr die gleiche Strecke zurück bis zum Strassenverkehrsamt. Ab 16.15 Uhr war, wie immer im Restaurant Schützenruh an

der Uetlibergstrasse 300, genügend Platz für einen gemütlichen Imbiss reserviert.

31. Januar 1997

Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil und Kellerübung für die Tambouren im Freizeitzentrum Bachwiesen.

6. Februar 1997

Engagement beim Architekturbüro Urs Hürner in der Seifenfabrik.

7. Februar 1997

Kellerübung im Freizeitzentrum Bachwiesen.

9. Februar 1997

Marschübung Treffpunkt war um 13.30 Uhr beim Parkplatz Strassenverkehrsamt Albisgütli. Route wie an der Übung vom 26. Januar 1997.

16. Februar 1997

Laternenübergabe bei Markus Mensch. Wieder mit dem Vortrag des Zeedels und wieder einmal mit einer Bierdusche beim Anstechen des Fasses. Anschliessend einpfeifen der Laterne bis zum Stadtkeller. Wie üblich, wurden nach dem Nachtessen noch das Schnoogeloch und der Hahn ausgiebig besucht.

17. bis 19. Februar 1997

Fasnacht in Basel zum zweitenmal mit drei Comitéstandorten. Die Pfeifer marschierten in Fünferreihen, was sehr gut wirkte. Der Zug der Zepf war wunderschön mit dem Sujet: Sujet: «Zirbäle total fatal»

Am Dienstag erstmals Nachtessen im Café Spitz, welches zur allgemeinen Zufriedenheit ausfiel.

2. März 1997

Bummel nach Eglisau, Tiengen und Schopfheim organisiert von den Harlekin. Die Fahrt ging zuerst nach Eglisau, wo die Wirtin leider den Termin für den Apéro eine Woche später eingetragen hatte. So musste man sich mit Wein und Bier begnügen. Das ausgezeichnete Essen in der Brauerei Walter in Waldshut-Tiengen entschädigte dann aber alle. Das Wetter war wunderschön und angenehm warm. In Basel wurde auf ein Nachtessen verzichtet, dafür verteilte man im Car Sandwiches. Viel zu schnell war es wieder 22 Uhr und Zeit den Heimweg nach Zürich unter die Räder zu nehmen.

9. März 1997

Die AGB (alte Glai Basler), machten ihren Bummel nach Zürich und nahmen das Mittagessen im Weissen Wind ein. Einige wenige Zepf brachten ihnen zum Kaffee ein Ständeli und schlossen sich ihnen anschliessend zum Gässle durch Zürich an. Sonderbarerweise begegneten ihnen unterwegs noch zwei Cliquen, obwohl nur eine in Zürich bei der Polizei angemeldet war. Die Zürcherpolizei ist da etwas eigen und erteilt nicht mehr als eine Bewilligung.

Obmaa:	Thomas Schäppi
Kassier:	Marco Kropf
Schrybere:	Barbara Wittwer
Vortrabschef:	René Bannier
Pfyfferchef:	Gérard Destraz
Drummelchef:	Christoph Wirth
Materialverwalter:	Walti Egli
Clique-Wesch	Christoph Bader
	Rebekka Bär
	Remo Keist
	Markus Schweyckark

11. April 1997

Pfeiferversammlung, Tambourensitzung und Vor-
trabssitzung.

18. April 1997

Drumme-Bumme wieder wurde dem Zwürbel die Ehre erwiesen. Da das letzte Mal der Apéro nicht für alle gereicht hatte, brachte Sepp Rattaggi für die Zepf einen eigenen Apéro und den Grill mit. Das entpuppte sich natürlich, bei der langen Wartezeit bis zum Auftritt, als absoluter Renner. Zum Abschluss wurde wieder verstärkt durch die Wälleschletzer gegässlet.

15. Mai 1997

Vorstandssitzung bei Obmann Thomas Schächli. Das Mitlaufen der Kinder von Urs Greder am Cortège sowie die Einmischung verschiedener Mitglieder in das Amt des Tambourmajors an der Fasnacht gab zu Diskussionen Anlass. Die Generalversammlung wurde vorbereitet.

23. Mai 1997

Hochzeit Fredi Peter, er heiratete zum dritten Mal, im Alter von 76 Jahren. Die Clique traf sich beinahe vollzählig um 19.45 Uhr vor dem Restaurant Central in Affoltern. Die Überraschung gelang, Fredi war sehr erfreut und wünschte sich, nachdem alle dem neuvermählten Paar gratuliert hatten, noch «Z'Basel an mym Rhy». Sein Wunsch wurde ihm gerne erfüllt. Anschliessend sass man im Restaurant gemütlich beisammen. Zu später Stunde dislozierten noch einige zum Obmann nach Hause, wo dieser sie mit vorzüglichem Speck, Bier und Wein bewirtete.

1. Juni 1997

Engagement für eine Hexenzunft mit Wysel Gyr. Um einer Innerschwyz Hexenzunft andere Fasnachtsbräuche näher zu bringen, besuchte Wysel Gyr an jenem Sonntag die Basler Stube. Einige Zepf brachten ein Ständeli und der Obmann Thomas Schächli hielt ein Referat über die Basler Fasnacht. Im Gegenzug erklärte der Hexenmeister der Hexenzunft sein Brauchtum. Nach einem Apéro nahm man das Mittagessen ein. Auch während des Essens wurde über fasnächtliche Bräuche geplaudert und nach dem Dessert noch ein Videofilm gezeigt.

6. bis 8. Juni 1997

Gummi-Duume Plus in der Region Freiburg im Breisgau. Zur allgemeinen Begeisterung trat man die Fahrt nach Freiburg im Breisgau mit dem ICE-Zug an. Beim Halt in Basel stieg der zweite Teil der Teilnehmer zu, sie brachten Wein und heisse Schinkengipfeli mit. In Freiburg angekommen, wurden im Hotel die Zimmer bezogen und sofort ging es wieder weiter mit dem Bus in den Europapark Rust. Den Abend verbrachte man in Freiburg. Anderntags fuhr man mit der Gondelbahn in die Höhe und nach einer nicht enden wollenden Wanderung ass man im gemütlichen Berghotel Haldenhof zu Mittag. Da Ernst Reinhardt an jenem Tag Geburtstag feierte übernahm er grosszügigerweise die Getränkerechnung. Gegen Abend war der Besuch des Klosters Merzhausen mit einer Weindegustation geplant. Aber oh weh das Kloster war hoch oben auf einem Berg und musste zu Fuss erreicht werden. Die Hitze war enorm und es soll das erste Mal gewesen sein, dass die Zepf nur Mineralwasser tranken. Eine gediegene Karikaturenvernissage im kühlen Weinkeller entschädigte die meisten für den mühseligen Aufstieg. Das Nachtessen wurde wieder in Freiburg in der Brauerei Feilerling eingenommen. Am Sonntag auf der Heimreise stattete man Effringen-Kirchen einen Besuch ab. Der «Bahnhofsvorstand» lud zu selbst angebautem Markgräfler und Speckgugelhopf ein. Nach diesem Apéro gewürzt mit vielen Witzen von Noldi, dem «Bahnhofsvorstand», ging die Wanderung wieder bergauf ins Restaurant Baselblick. Das ausgezeichnete Mittagessen mit der wunderschönen Aussicht auf Basel war so reichhaltig, dass die Heimreise um eine Stunde verschoben werden musste.

20. Juni 1997

48. Ordentliche Generalversammlung. Tom Hänggi wurde anstelle von Walti Egli einstimmig zum neuen Materialverwalter gewählt. Hans Hezel, Susan Simonius, Peter Roser und Walti Tschopp bildeten die neue Sujetkommission, sie erhielten vom Vorstand die Auflage, Ideen zur Kostensenkung zu überprüfen. Man gab diverse Termine bekannt. Der Obmann Thomas Schächli erklärte, dass er für die Fasnacht 1998 im Restaurant Rhysschalbe für das Morgenessen und

Sujet: «Zirbâle total fatal»

Im Voordraab laufen alti Schwyz mit em
neie Kantons-Woppe

S'Reggwisyt zaigt dr Umrütt vo de «Zoif-
ter» um s Spaledoor

D'Ladäärne voorne: Zirilai und Basilisgg in
dr Zwangsjagge
hinde: D Schlacht um e Blatz uf dr «Rhyatt-
fääri»

D'Ladäärnedräager zien und stoosse un-
ser Brachtstigg vonere Ladäärne

D'Pfyffer kemme als Laie im Ueli-Barogg-
Stiil

Dr Dambuurmaioor isch voorne Basel
und hinde Ziri

D'Dambuure sinn e Kombination zwische
Waggis und Biedermaier

die Nachtessen Montag und Mittwoch reser-
viert habe, da im Stadtkeller ausser dem Stand-
ort überhaupt nichts mehr gestimmt hatte.

7. Juli 1997

Ständeli zum Geburtstag des Obmannes Tho-
mas Schächli. Unterhalb des Hauses von Thomas
traf man sich und gässlete bis zum Haus hoch. Da
die meisten etwas ausser Übung waren tönte
das Ganze fürchterlich. Oben angekommen
wurde noch ein Marsch gespielt und das Ge-
burtstagsgeschenk, eine Basler Fahne, überreicht.

Dambuurmaioor: Sepp Rattaggi
Sujetkommission: Gilbert Fleury
Susan Simonius
Hans Hezel
Walti Tschopp

Ladärne: Markus Mensch
Zeedel: Peter Schloeth

Larve: Chariavri

Schnydere: Yvonne Schwander

Reggwisyt: Fredi Peter

Nach einem Apéro servierten die Kinder von Thomas Gegrilltes und Salat. Wegen des schlechten Wetters konnte man leider nicht im Garten essen, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat.

18. Juli 1997 Tambourensommerstamm.

18. Juli 1997

Sommerstamm im Pfadiheim Oerlikon organisiert von Monica und Patricia Tanner. Da es regnete und sehr kalt war, musste unter dem Dach grilliert werden. Wegen Terminkollision mit dem Tambourensommerstamm war die Teilnehmerzahl gering. Die Stimmung war aber trotzdem sehr gut.

5. August 1997

Albert Ittin, langjähriger Tambour und Ehrenmitglied der Zepf verstarb im Alter von 93 Jahren. Er war für die Zepf von 1959 bis 1973 14 Jahre lang als Kassier tätig gewesen.

23. August 1997

Engagement bei einer Hochzeit in Thalwil. Um 19 Uhr trafen sich einige Zepf im Hotel Thalwilerhof. Man stärkte sich noch schnell mit einem Glas Weisswein, und schon hiess es einsteigen. Man gässlete mit dem Arabi neben dem Hotel die Treppe hinunter und nahm in der dortigen Orangerie vor dem Pavillon Aufstellung. Nach einem weiteren Marsch und dem Schnitzelbank eines Hochzeitsgastes, konnte der Obmann seine Gratulationen anbringen. Das Brautpaar bedankte sich und lud zum Essen ein. Leider hatte der Party-Service nicht genug Geschirr mitgebracht, so dass die verschiedenen Grilladen mit den Fingern von Servietten gegessen werden mussten. Peter Zimmermann fand die Poulet-schenkelchen zu klein, er meinte, das wären Kolbrischchen und solche hätte er bis jetzt noch nie gegessen. Später nahm man zum Abschluss noch einen Schlummerbecher im Hotel Thalwilerhof.

24. August 1997

Geburtstagsbummel offeriert von Hampe Dürr, Niggi Loeliger, Fredi Peter und Fons Bader. Bei schönstem Sonnenschein erreichte man mit

dem Car die Anhöhe von Islisberg. Im Gasthof Berghof stürzte sich die bunte Gesellschaft im Garten auf heiss geliebtes Apérogebäck um so gestärkt der Geburtstagsvierrunde ein Ständeli zum Besten zu geben. Gegen Mittag verliess man den schönen Ort über Arni, Unterlunkhofen Richtung Bremgarten. Im Hotel Stadthof in Bremgarten wurde dann ein absolut fürstliches Mittagessen aufgetragen. Nach 3-stündigem Mahl sichtlich zufrieden gässlete die Clique, welche fast vollständig an der Zahl war, durch die Gassen von Bremgarten. Beim nächsten Halt suchte jeder schnellstens einen Schattenplatz, um zusammen mit dem kühlen Bier aussen und innen abzukühlen. Um 16.20 Uhr ging es mit dem Car, welcher übrigens auch nicht gerade auf Air Conditioning eingestellt war, weiter. So war es nicht erstaunlich, in Baden angekommen, gleich die wirklich nächste Beiz notfallmässig aufzusuchen. Hier endete mit dem Besuch der Badenfahrt auch der wunderschöne Geburtstagsbummel.

Jürg Ruefli führte an der Badenfahrt die Beiz «zurück zur Natur» er hatte die Zepf zum Nachtessen eingeladen. Dort angekommen gab man als erstes ein Ständeli. Infolge einiger Missverständnisse verschlechterte sich die Stimmung zusehends. Man hatte die Zepf früher erwartet und wollte einen zweiten Auftritt, zum Essen gab es nichts anderes als Kartoffelpuffer und deren Zubereitung dauerte sehr lange. Deshalb verabschiedete sich der grösste Teil der Anwesenden, um sich die Badenfahrt auf eigene Faust anzusehen.

12. September 1997

Sujet-Sitzung. Es wurden der Clique 10 Vorschläge unterbreitet, welche sie mit Punkten bewerten sollte.

19. September 1997

1. Teil der Pfeiferversammlung nach einer verkürzten Übung.

26. September 1997

Hochzeit von Fritz Suter. Er lud alle Zepf ins Swisôtel ein. Um 19.30 Uhr sollte man dort erscheinen. Zuerst wurde der Apéro eingenommen, dann zu Tisch gebeten. An beiden Seiten des Saa-

les war ein italienisches Buffet aufgebaut, man konnte essen und trinken soviel man wollte. Leider hatten viele Flaschen Zapfengout und mussten zurück gegeben werden. Nach dem Essen traten die Zepf in Aktion und brachten Fritz Suter und seiner Frau Elsbeth ein Ständchen. Fritz liess es sich nicht nehmen den letzten Marsch mit zu trommeln, seltsamerweise hatte er bei seiner Hochzeit die Trommel dabei. Der Obmann sprach ein paar Worte und überreichte das Hochzeitsgeschenk. Nach einem bäumigen Dessertbuffet und einigen Showeinlagen, unter anderem von den Spitzen-Tambouren der Zepf, konnte das Tanzbein geschwungen werden.

5. Oktober 1997

Minibummel von Hans Zardin. Aus Anlass seiner Pensionierung lud Hans Zardin alle Zepf nach Bad Säckingen ein. Bei Bilderbuchwetter traf man sich auf dem Parkplatz des Hotels Goldener Knopf. Für diejenigen welche mit der Bahn gekommen waren, stand extra ein Kleinbus bereit um sie über die Grenze zu bringen. In der Hotelbar wurde zur Begrüssung ein Apéro genommen und anschliessend durch das schöne Städtchen gegässlet. Um 13 Uhr wieder zurück im Hotel gab es ein ausgezeichnetes Mittagessen. Nach dem Essen trat zur allgemeinen Begeisterung Megge Buser alias Frau Aenishänsli auf. Dann gässlete man nochmals eine Runde und stürmte nach der Rückkehr ins Hotel das Dessertbuffet. Zwischendurch trommelte und piff man noch ein wenig auf der kleinen Terrasse mit Blick auf den Rhein und kehrte gegen Abend wieder nach Zürich zurück.

9. Oktober 1997

Vorstandssitzung bei Gérard Destraz. Es wurde beschlossen, bei Todesfällen ein Rundschreiben an alle Cliquenmitglieder zu verschicken und falls die Zeit bis zur Beerdigung zu knapp wäre, den Telefonalarm zu benutzen. Es sollten keine Todesanzeigen in Zeitungen gedruckt, aber weiterhin ein Kranz bestellt werden. Die Verantwortung für Aktivitäten bei einem Todesfall sollte in erster Linie beim Obmann liegen, in seiner Abwesenheit bei der Aktuarin und wenn beide abwesend wären bei den Gruppenchefs. In Sachen Jungmitglieder grub man einen Cli-

quenbeschluss aus, welcher besagte, dass man es den Jungmitgliedern ermöglichen sollte, an der Fasnacht mitzumachen. Am Dienstag gab es keine Frage, auch nicht am Morgestraich, aber je nach Alter nur mit Begleitung im Vortrab. Als Ausnahme durften sie auch am Cortège mitmachen, aber sie mussten dann, wie alle anderen Aktiven, ein Zugkostüm tragen und sich an die Bestimmungen des Zugchefs, respektive Tambourmajors halten. Der Vortrab sei kein Kinderhort oder Hütedienst.

17. Oktober 1997

Hochzeit von Ralph Vonderschmitt im Standesamt in Bäretswil. Ein paar Zepf fanden sich um 16 Uhr beim Standesamt in Bäretswil ein, um Ralph ein Ständeli zu bringen. Nach einiger Wartezeit fuhr das Brautpaar mit der Kutsche vor und die Zepf begrüßten es mit dem Lägerli. Danach verschwanden sie im Standesamt um den Ehevertrag zu unterschreiben. Die Geduld der Zepf wurde auf eine harte Probe gestellt bis das Brautpaar wieder erschien. Endlich konnte man noch den Arabi spielen und gratulieren. Ralph eröffnete das Apérobuffet und das Brautführerpaar veranstaltete einige Spiele. Die Zepf mussten sich bald verabschieden, um rechtzeitig zur Probe in den Weissen Wind zu kommen.

21. Oktober 1997

2. Teil der Pfeiferversammlung nach einer verkürzten Übung.

24. Oktober 1997

3. Teil der Pfeiferversammlung nach einer verkürzten Übung.

30. Oktober 1997

Vernissage des nachgebildeten 102er Zürchertrams durch das Basler Lägerlihuus. Das Lägerlihuus hatte die Zepf zu dieser Lägerlidosen-Vernissage eingeladen. Um 18.15 Uhr traf man sich vor dem Globus in der Pestalozzi-Anlage, Kleidung schwarz-weiss mit Zopfkravatte. Das original 102er Tram fuhr vor und wurde von den Zepf mit einem Ständeli empfangen. Man bestieg das Tram zur Fahrt ins Tram-Museum. Dort reichte man einen Apéro und hielt diverse Reden, unterbrochen von Trommel- und Piccolo-

einlagen. Zum Abschluss erhielt jeder Teilnehmer eine gefüllte Lägerlitrommel.

31. Oktober 1997

Sujet-Vorstellung durch Markus Mensch und die Sujet-Kommission.

1. November 1997

Basler Oobe organisiert von Pierre Ryser, Monica Tanner und Patricia Tanner. Gastclique war die Spale alte Garde, Treffpunkt das Restaurant Movie am Beatenplatz. Erster Halt die Wirtschaft zum Neumarkt, zweiter Halt das Hotel Storchen. Das Nachtessen im Weissen Wind bestand aus: Salat Mimosa, Entenbrüstchen à l'orange mit grünen Spargeln und Röstikrokette, zum Dessert gab es Apfelstrudel mit Vanille-sauce. Das Programm ein Schnitzelbank-Potpourri von Hanslimaa und Pereroni mit ihren besten Versen. Ein Trommelsolo von den Spitzen-Tambouren der Zepf, ein etwas misslungenes Pfeifermärschli und gesponsert von der Spale die Dropfezeller. Für Musikalische Einlagen und Tanzmusik zeichnete das Orchester Niki

Martini verantwortlich. Um 24 Uhr gab es wieder die obligate Mehlsuppe und Bier vom Fass. Gérard Destraz und Patricia Tanner sorgten noch für eine spezielle Tanzeinlage, indem Gérard Patricia zuerst auf die Tischkante fallen liess und sie anschliessend unter sich begrub. Leider bekam ihr das schlecht, sie beschloss den Basler Oobe mit einer Hirnerschütterung im Kantonsspital.

7. November 1997

Herbstversammlung, es wurde nochmals ausdrücklich erwähnt, dass Jungmitglieder an der Fasnacht im Cortège mitlaufen dürfen, sofern sie ein Zugkostüm tragen. Die Eltern seien verpflichtet, wenn sie nicht selbst im Vortrab mitmachen, im voraus einen Vortraber für die Beaufsichtigung ihres Kindes anzufragen. Der Obmann informierte über die Teilnahme am Zürifesch 1998, aber eine offizielle Bewilligung von der Stadt Zürich stand zum damaligen Zeitpunkt noch aus. Fons Bader definierte in witziger Weise das Wort Engagement mit einem Seitenhieb auf das Fiasko an der Badenfahrt.





10. Januar 1998

Bastelnachmittag in der Basler Stube vom Weissen Wind. Clownkravatten mussten geklebt und Knöpfe für das Kostüm überzogen werden.

16. Januar 1998

Kellerübung im Freizeitzentrum Bachwiesen.

17. Januar 1998

Bastelnachmittag beim Obmann Thomas Schächli. Der Rest der Clownkravatten mussten geklebt und Knöpfe für das Kostüm überzogen werden.

30. Januar und 6. Februar 1998

Kellerübungen im Freizeitzentrum Bachwiesen.

8. Februar 1998

Marschübung, Treffpunkt war um 13.30 Uhr beim Parkplatz Strassenverkehrsamt Albisgütli. Abmarsch um 13.45 Uhr die Route ging den Gänzli- looweg entlang bis zur Kreuzung Islerstrasse, von dort die Islerstrasse hinunter, Waidmattweg – Gänzliobbrücke – Gfellerstrasse bis zur Kantine Allmend. Nach dem Zwischenhalt in der Kantine Allmend um 15.30 Uhr die gleiche Strecke zurück bis

zum Strassenverkehrsamt. Ab 16.15 Uhr war, wie immer im Restaurant Schützenruh an der Uetlibergstrasse 300, genügend Platz für einen gemütlichen Imbiss reserviert.

13. Februar 1998

Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch und Kellerübung im Freizeitzentrum Bachwiesen für die Tambouren.

20. Februar 1998

Kellerübung im Freizeitzentrum Bachwiesen.

22. Februar 1998

Marschübung im Albisgütli gleiche Route wie am 8. Februar 1998.

1. März 1998

Laternenvernissage bei Markus Mensch. Zum ersten Mal stach man das Bierfass im Freien an und prompt ging kein Tropfen daneben. Auch der Kostenbeitrag von Fr. 10.–, welcher für die Angehörigen erhoben wurde, war neu. Nach den Ansprachen des Obmannes Thomas Schächli und des Tambourmajors Sepp Rattaggi las Peter Schloeth den Zeedel vor. Man begrüßte die Laterne mit dem Zopf, deckte sie ab und zog anschliessend über die Brücke ins Schwalbennest zum gemeinsamen Nachtessen.

2. bis 4. März 1998

Fasnacht in Basel mit dem Sujet: «Klonerei oder Gloomerei». Am Morgestraich erstmals Abmarsch am Bluemerain. Wegen totaler Streckenblockierung am Marktplatz musste der Zugchef die Route kurzfristig ändern. Am Nachmittag Abmarsch am Wettsteinplatz, trotz aller pessimistischen Prognosen, funktionierte das Laufen mit den übergrossen Clownschuhen gar nicht so schlecht. Am Dienstag wie immer um 16 Uhr Treffpunkt Börse, anschliessend Abendessen im Café Spitz. Der Mittwoch zeigte sich aller schlechten Wettervorhersagen zum Trotz, es wurde Schnee und Eiseskälte versprochen, von seiner wärmsten Seite, 22,5° am Nachmittag. Abmarsch war an der Muba und wie schon am Montag, das Nachtessen im neuen Clique Lokal Rhyschwalbe am Bluemerain. Ab ca. 3 Uhr am Donnerstag regnete es dann aber wirklich in Strömen und alles

war tropfnass, als man um 4 Uhr im Café Spitz zum Frühstück eintraf.

15. März 1998

Bummel, er begann mit 1/2 Std. Verspätung, man wartete vergebens auf den Mann mit dem Geld, den Kassier Marco Kropf. Auf Irrwegen fuhr man nach Salenstein am Bodensee. Dort wurde, nach kurzem Gässle und einer Kurzführung durch das Napoleonmuseum, im Schloss Arenenberg ein Apéro serviert. Noch ein Ständeli vor dem Schloss und schon ging die Fahrt mit dem Car weiter nach Stein am Rhein. Nach einem Hindernisgässle über diverse Baustellen, erreichte man das Hotel Rheinfels. Das Menü bestand aus gemischtem Salat, Zanderfilets Rheinfels mit Salzkartoffeln und Apfelkuchli mit Vanillesauce, wer keinen Fisch mochte, konnte ein Ausweichmenü bestellen. Das Essen war ausgezeichnet. Die Schnitzelbänke von: Susan Simonius, Thomas Schächli, Peter Schloeth und Niggi Loeliger lockerten das Ganze auf. Während des Essens begann es zu Regnen und als der Tambourmajor Sepp Rattaggi zum Abmarsch blies, regnete es in Strömen. Sepp gab deshalb sofort das Kommando «vorwärts Marsch» und die Hälfte der Clique marschierte los. Die andere Hälfte holte auf kürzerem Wege wieder auf, so dass schlussendlich beim Car wieder alle vereint waren. Die Fahrt nach Basel verlief ohne Umwege und nach einem Halt in der Glogge nahm man die Freie Strasse in Angriff. In Basel war wenigstens das Wetter nicht mehr ganz so schlecht und nach einigem Gässle trafen die meisten wieder am Münsterplatz zur Heimfahrt nach Zürich ein.

Obmaa:	Thomas Schächli
Kassier:	Marco Kropf
Schrybere:	Barbara Wittwer
Vortrabschef:	René Bannier
Pfyfferchef:	Gérard Destraz
Drummelchef:	Christoph Wirth
Materialverwalter:	Tom Hänggi

Clique-Wesch	Christoph Bader
	Remo Keist
	Markus Schweyckart

17. April 1998

Drummle-Bummle, Treffpunkt war wie immer der Weisse Wind. Dann wurde zum Stadthaus gegässlet, wo Sepp Rattaggi seinen Grill schon angeheizt hatte. Nach dem man sich die Wartezeit mit einer Bratwurst verkürzt hatte, brachte man dem Zwürbel ein Ständchen. Anschliessend ging es verstärkt durch die Wälleschletzer ins Niederdorf und später ins Wolfbachschulhaus zu einer Mehlsuppe.

24. April 1998

Vortrabsitzung, Pfeiferversammlung und Tambourensitzung.

25. April 1998

Hochzeit von Markus Schweyckart im Hotel Atlantis Sheraton. Die Zepf trafen sich an der Rezeption um 21.45 Uhr. Auf ein Zeichen des Brautführers erfolgte das Ständeli im Kostüm mit Steckenlaternen um ca. 22 Uhr. Nach den Gratulationen bedankte sich das Brautpaar bei der Clique und man nahm gemeinsam einen Apéro.

21. bis 24. Mai 1998

Pfeifer DTL (Diefel-Trainings-Laager) im Piemont. Ab Zug via Axenstrasse ging die Reise mit einem Kleinbus Richtung Süden. Leider nahmen nur 11 Pfeifer an dem tollen Ausflug teil. Schon auf der Reise war die Stimmung bestens hatte man doch genügend Sandwiches, Wein, Bier, Champagner und sogar Mineralwasser und Kaffee mit genommen. Im Stau am Gotthard, welcher für die Zepf eigentlich sehr kurzweilig verlief, liess es sich Madeleine Kiener nicht nehmen, das Golfset auszu packen und auf der Gotthardstrasse ein wenig zu putten. Im Rifugio in Moasca angekommen wurde sofort ein Imbiss mit kühlem Weisswein serviert. Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten, hielt Thomas Schächli im Gärtchen die erste Pfeiferstunde ab. Nach einem kleinen Spaziergang durch die Rebberge nahm man das Nachtessen ein. Mit dem Besuch zweier Weinkeller und der Märkte in Castelnovo und Asti vergingen die Tage wie im Flug. Natürlich wurden zwischendurch immer wieder Pfeiferübungen abgehalten, vorzugsweise früh morgens. Bei den Nachtessen im Il Boschetto di Vignole in Castelnovo und im San Marco in Canelli wurde mit bis

zu 14 gängigen Menüs dafür gesorgt, dass niemand Hunger leiden musste. Viel zu schnell war es wieder Sonntag und Zeit zur Heimreise. Der Zöllner staunte nicht schlecht, als man mit ca. 18 Flaschen Wein pro Kopf einreisen wollte. Da blieb nichts anderes übrig als die Flaschen zu verzollen. Kaum war Schweizer Boden erreicht, regnete es auch schon wieder in Strömen.

27. Mai 1998

Vorstandssitzung bei Marco Kropf.

12. bis 14. Juni 1998

Gummi-Duume plus an den Bodensee. Am Freitag führte die Reise nach Konstanz wo man nachdem die Zimmer endlich alle bezogen waren, sogleich wieder aufbrach, um das Schiff zur Insel Mainau zu erreichen. Leider fand der Besuch der Insel im strömenden Regen statt. Im mittelalterlichen malerischen Städtchen Meersburg auf der Deutschen Seite, gab es dann das Mittagessen. Seltsamerweise trafen sich alle im selben Lokal. Am Abend genoss man im Hotel Kaiser Barba-



rossa in Konstanz süddeutsche Speisen. In Konstanz war es auch wo sich Sandy Hinrichs in eine Art Gruft locken liess, alle andern folgten natürlich. Das Lokal lag unter der Erde und war vollgestopft mit Ikonen und Kultgegenständen. Überall hatte es alte Bücher und an der Wand waren Grabsteine und Gedenktafeln. Das Ganze roch nach Moder und Weihrauch aber das Bier, ein Klosterbräu, war sehr gut. Am Samstag wanderte man, dem Seeufer entlang durch kleine Dörfer bis nach Ermatingen. Dort im alten Gerichtsgebäude erzählte ein Dorforiginal Ge-

Sujet: «Klonerei oder Gloonerei»

Im Voordraab s dolli schottisch Dolly
S'Reggwisyt em Gloon si Klonversuech
D'Ladäärne vorne: e Gloon Klon Clonso-
 mat hinde: e Klon-Dabälle
 Syte: e Glonogenese
Dr Dambuurmaioor Dr Profässer Mac
 Klonzie
D'Pfyffer und D'Dambuure sinn die
 klonte Glöön

Dambuurmaioor: Sepp Rattaggi

Sujetkommission: Hans Hezel, Susan Simonius, Peter Roser, Walti Tschopp

Ladärne: Markus Mensch

Larve: Charivari

Schnydere: Yvonne Schwander

Reggwisit: Fredi Peter



schichten zu einheimischem Wein und frischem Zopf. Nach einem weiteren kurzen Fussmarsch wurde das Mittagessen in der Fischstube in Ermatingen eingenommen. Es war ausgezeichnet. Am Sonntag Morgen besuchte man das Ried in Wollmatingen unter kundiger Führung eines Vogelkundigen. Anschliessend per Schiff durch den Seerhein und den Untersee, über Stein am Rhein wieder zurück nach Zürich.

19. bis 21. Juni 1998

Tambouren-Weekend in Astano, Anreise am Freitag mit Auto oder Motorrad. Gastgeber Peter Roser musste zuerst für eine Spritze ins Spital gebracht werden, da er an einem fürchterlichen Henschuss litt. Nach dem Nachtessen und dem Spätmatch der Fussball WM zog man sich zurück. Die Ruhe wurde nur durch die Ankunft von Sepp Rattaggi um 1.30 Uhr unterbrochen, welcher es sich, da er kein freies Bett fand kurzerhand auf dem Fussboden gemütlich machte. Am andern Morgen nach ausgiebigem Brunch, genoss man gemeinsam einen ruhigen Nachmittag am Pool. Zum Nachtessen dislozierte man ins Hotel de la Posta. Am Sonntag nach dem obligaten Bocciaturnier mach-

ten sich alle individuell mit Motorrad oder Auto wieder auf den Heimweg.

26. Juni 1998

49. Ordentliche Generalversammlung. Susan Simonius und Gilbert Fleury wurden einstimmig als neue Bummelkommission gewählt. Für die Redaktion der Clique-Wesch konnte Pierre Bille noch einmal überredet werden. Die Wahl war einstimmig. Der Vortrab meldete sich für die Organisation des Basler Oobe. Der Vorschlag von Pierre Bille, mit der Einladung zur Generalversammlung, den Fasnachtszeedel an alle Passivmitglieder zu senden, wie auch bei andern Cliquen üblich, wurde angenommen. Im Übrigen besprach man den Einsatz am Züri-Fäsch.

3. bis 5. Juli 1998

Züri-Fäsch mit Beteiligung der Zepf unter der Leitung von Monica Tanner. Nach langen intensiven Vorbereitungen war es endlich soweit, am Freitag um 7 Uhr konnte mit dem Aufbau des Standes auf dem Grossmünsterplatz begonnen werden. Leider war das Wetter ziemlich schlecht es regnete immer wieder. Der Stand mit den Zelten sah wunderschön aus, als endlich alles fertig war. Das Ge-

schäft ging am Freitag recht gut und am Samstag war der Ansturm kaum zu bewältigen. Am Sonntag waren die Zepf die besten Gäste. Dank der Mithilfe von beinahe allen Mitgliedern lief der Betrieb reibungslos. Nur der Abbau am Sonntagabend verlief einigermaßen chaotisch und sorgte für einige Misstöne. Im Übrigen war es aber ein grosser Erfolg und auch in finanzieller Hinsicht konnte man zufrieden sein.

25. Juli 1998

Engagement im Zentrum Schluefweg in Kloten zum 80. Geburtstag von Wilfried Knecht. Man traf sich um ca. 20 Uhr auf der Terrasse des Zentrums, wo Fritz Suter, welcher das Engagement organisiert hatte letzte Instruktionen gab. Hinter der Bühne zog man die Kostüme an, dann ging das Warten los. Es wurde immer wärmer und die Reden immer länger. Endlich kam das Zeichen zum Auftritt, aber jetzt hatte man beschlossen, doch nicht auf sondern vor der Bühne aufzutreten. Also die Treppe runter und in den Saal einmarschieren. Nach dem Arabi und z' Basel wurde der Saal mit der Intonation des Zopf wieder verlassen. Danach gab es im Restaurant einen Imbiss mit Fleischkäse und Kartoffelsalat.

9. August 1998

Geburtstags Einladung von Doris und Thomas Schäppi. Beim Haus des Pontoniervereins in Ottenbach war ein grosses Festzelt mit Tischen und Bänken aufgebaut worden. Einige kamen schon am Morgen um am Reussschwimmen teilzunehmen. Die andern erschienen gegen 12 Uhr. Sepp Rattaggi hatte den Grill aufgestellt und das Buffet war mit ausreichend Getränken bestückt. Theo Schweighauser sorgte mit drei Drehorgeln für die musikalisch Untermalung. Nach dem ausgezeichneten von Sepp und Hedy Rattaggi zubereiteten Essen, brachten die Zepf Doris und Thomas ein Ständeli und überreichten ihnen ein Fasnachts-Bild von Fredy Pragg. Es wurde geplaudert, getrunken und Glacé von Theos Glacévelo genossen. Viel zu bald war wieder Abend und Zeit heimzukehren.

11. September 1998

Sujet-Sitzung. Es wurden der Cliqwue 10 Vorschläge unterbreitet, welche sie mit Punkten bewertete.



4. Oktober 1998

Geburtstagsbummel von Geni Nievergelt. Alle Aktiven waren von Geni aus Anlass seines 70. Geburtstags zu einer homage à Jean Tinguely eingeladen. An Hand dieses Titels dachten die meisten, es ginge nach Basel ins Tinguely Museum, was aber ein Irrtum war wie sich später zeigte. Man traf sich am Hauptbahnhof und hörte sich als erstes eine Vorlesung von Geni über den Engel der Nikki de St. Phal an, welcher in der Bahnhofshalle aufgehängt ist. Geni wollte im Shop-Ville Gässle, erhielt aber von der SBB keine Erlaubnis. Vor dem Lägerlihuus, brachte man nach längerem hin und her doch noch ein Ständchen aber ohne die Tambouren. Dann ging es zur Schiffsstation beim Landesmuseum, da noch eine gute halbe Stunde Zeit bis zur Abfahrt verblieb, wurden dort noch ein paar Märsche gespielt. Nach einer gemütlichen Fahrt auf der Limmat und dem Zürichsee landete man in der Fischerstube. Dort gab es nach kurzem Gässle, an der Tinguelymaschine vorbei, einen Apéro. Nach nochmaligem Gässle erreichte man das Kasino Zürihorn, wo schon alles für das Mittagessen vorbereitet war. Nach Kräuterti-

sotto mit Crevetten, gemischtem Salat, Kalbsbraten an Pilzrahmsauce, Eierspätzli, Spinat und gedämpften Tomaten gefolgt von einem frischen Fruchtsalat, sass man noch ein Weilchen gemütlich beisammen und machte sich später auf den Heimweg.

23. Oktober 1998

Pfeiferversammlung. Die drei Pfeifer mit den meisten Übungsbesuchen wurden mit Weisswein belohnt. Die Aufstellungsliste für die Fasnacht 1999 zirkulierte. Man gab einige Termine bekannt.

28. Oktober 1998

Vernissage von Heidi Zeindler. Sie eröffnete ihre Galerie Mikado in Zürich. Einige Zepf nahmen daran teil und wurden mit Fastenwähen und Brötchen von Theo Schweighauser und Wein bewirtet. Da nur vier Pfeifer das Piccolo dabei hatten tönte der Arabi etwas mager.

30. Oktober 1998

Sujetvorstellung durch den Laternenmaler Markus Mensch. Er zeigt mit einer kurzen Erklärung

die Entwürfe der Kostüme und des Requits. Sie wurden mit begeistertem Applaus entgegen genommen.

31. Oktober 1998

Basler Oobe, organisiert vom Vortrab unter dem Motto: «Mir draabe vor». Treffpunkt war im Zunfthaus zum grünen Glas mit der Gastclique Spezi alti Gaarde. Um 17 Uhr Abmarsch zum Gässle. Der erste Apéro stand im Restaurant Zeughauskeller am Zeughausplatz bereit. Nach weiterem Gässle mit einigen Regengüssen, ein zweiter Apéro im Weinkeller der Bodega Española an der Münstergasse. Nach einer letzten Etappe gab es im Weissen Wind das Nachtessen: Tomaten mit Mozzarella, Brossato mit Risotto und zum Dessert Zitronen-Crème. Für Unterhaltung sorgten die Spezi alti Gaarde, die Spitzen-Tambouren der Zepf mit dem Isebäänli, Marcel Dogor mit einer umwerfenden Conférence, die Rhy-Wachtle und nicht zuletzt das Orchester Niki Martini. Leider gab es einige Verspätungen, so dass die Mehlsuppe, welche für 24 Uhr geplant war praktisch unmittelbar nach dem Dessert serviert wurde. Die Zeit reichte nicht einmal mehr für das zweite Fass Bier, da der Car der Gäste um 2 Uhr zur Heimfahrt bereit stand.

6. November 1998

Herbstversammlung. Man besprach die Fasnacht 1999, es wurde darauf hingewiesen, dass Gäste bei den Nachtessen an der Fasnacht bis spätestens am 31. Januar angemeldet werden sollten. Man gab auch deutlich bekannt, dass Anmeldungen für die Nachtessen an der Fasnacht verbindlich seien und neu, wer die Bons vergessen habe, sein Essen aus dem eigenen Sack bezahlen müsse. Der Obmann gab einen Abriss über das Züri-Fäscht und den Gewinn, den man gemacht hatte. Der Materialverwalter Tom Hänggi verteilte ein Datenblatt, mit schon festgelegten Terminen für das Jahr 1999.

9. Januar 1999

Basteln für die Pfeifer in der Basler-Stube vom Weissen Wind. Die Pendelhände für auf den Kopf mussten ausgestopft werden.

16. Januar 1999

Basteln für die Tambouren bei Thomas Schäppi. Tarotkarten sollten am Kostüm befestigt werden, was sich aber als sehr schwierig erwies. In der Hitze des Gefechts verletzte Gilbert Fleury Max Geiger mit dem Teppichmesser an der Hand. Zum Glück war die Verletzung aber nicht allzu schwer.

22. Januar 1999

Kellerübung im Freizeitzentrum Bachwiesen.

23. Januar 1999

Preispeifen in Basel. Claudia Suter und Gérard Destraz vertraten die Basler Zepf. Wobei Claudia den 8. Platz errang, während Gérard schon vor dem Finale auf der Strecke blieb.

29. Januar 1999

Kellerübung im Freizeitzentrum Bachwiesen.

31. Januar 1999

Marschübung bei grosser Kälte. Treffpunkt um 13.30 Uhr vor dem Restaurant Kantine Brunau. Abmarsch 13.45 Uhr ab Kantine Brunau der Gfclstrasse entlang bis zur Gänziloobrücke, weiter über die Waidmattstrasse bis zur Islerstrasse, dann die Islerstrasse hinauf bis zum Gänzilooweg und weiter zum Strassenverkehrsamt. Zwischenhalt im Restaurant Schützenruh bis 15.10 Uhr und wieder die gleiche Strecke zurück bis zur Kantine Allmend. Anschliessend war im 1. Stock der Kantine genügend Platz für Metzgete oder einen Imbiss reserviert.

4. Februar 1999

Vernissage von Remo Keist im Gemeindehaus Gossau ZH.

5. Februar 1999

Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil und Kellerübung für Tambouren.

12. Februar 1999

Kellerübung im Freizeitzentrum Bachwiesen.



14. Februar 1999

Die vorgesehene Marschübung musste wegen zuviel Schnee und Eis abgesagt werden.

21. Februar 1999

Laternenvernissage mit Vortrag des Zeedels und Apéro bei Markus Mensch. Eine Delegation der Speziclique überreichte dem Obmann Thomas Schäppi die am Basler Abend versprochene Steckenlaterne. Anschliessend einpfeifen der Laterne und Nachtessen im Cafe Spitz.

22. bis 24. Februar 1999

Fasnacht bei sehr schlechtem Wetter. Am Morgestraich Sturm und Regen. Am Mittwoch Schnee und Schneeregen alle drei Tage mit nur sehr wenigen Aufhellungen. Am Morgestraich Abmarsch an der Eisengasse. Am Montagnachmittag wie üblich am Wettsteinplatz, mit dem Sujet: «S zwait Joordausig ändet esoterisch verbländet»

Am Montagabend eine Runde mit der alten Garde der Speziclique. Am Dienstag wie üblich Treffpunkt um 16 Uhr bei der Börse. Am Mitt-

woch Abmarsch an der Webergasse. Wieder einmal eine richtige Plastic-Fasnacht.

7. März 1999

Bummel. Punkt 09.15 Uhr fuhr die «rollende Bar» von Zürich los und machte auf ihrem Weg zur Bummeldestination Zwischenhalt in Wettingen zwecks «Verpflegungskomplettierung»: zum bereits vorhandenen Bier, Wasser und Wein wurden nun noch das obligate Nairobi-Wasser und der nicht mehr wegzudenkende Champagner geladen. Auch der Clique Beck Theo Schweighauser,

Obmaa:	Thomas Schäppi
Kassier:	Marco Kropf
Schryber:	Barbara Wittwer
Vortrabschef:	René Bannier
Pfyfferchef:	Gérard Destraz
Drummelchef:	Christoph Wirth
Materialverwalter:	Tom Hänggi

Clique-Wesch	Pierre Bille
	Barbara Wittwer

der im Vorjahr kurzerhand zur persona non grata erklärt worden war, durfte an diesem Bummel zur Freude aller wieder seine gluschtigen Yglemnte verteilen (ihm waren übrigens auch die originellen handgefertigten Bummelabzeichen zu verdanken). Derart gestärkt fuhr man nach Aarau, wo als erstes der kulturelle Teil absolviert wurde. Man besuchte das schöne Schlossmuseum der Stadt, wo man unter anderem erfuhr, dass der Name Zschokke zum Aarauer Daig gehört. Im Anschluss an die interessante Führung durch die geschichtsträchtigen Gemächer offerierten Susan Simonius, Peter Roser und Gilbert Fleury zwischen diversen Ritterrüstungen den Aperitif. Dann kam der Pflichtteil, das heisst man gässelte bei Sonnenschein durch die wunderschöne Altstadt von Aarau. Doch schon bald war es Zeit fürs Mittagessen und darauf freuten sich alle: da Gilbert Fleury der Obmann der Bummelkommission war, wussten alle, dass man sich auf einen kulinarischen Hochgenuss gefasst machen konnte. Und man hatte sich nicht zuviel versprochen, das Restaurant Mürset servierte ein viergängiges Viersternmenü, das keine Wünsche offen liess. Dann folgten Schlag auf Schlag die Bummelbänke von Thomas Schäppi, Niggi Loeliger, Profässer Stägefässli alias Peter Roser, s Frailain Aenishänsl alias Peter Schloeth und s Zytätli alias Susan Simonius. Zum Teil waren diese Darbietungen schon fast bühnenreif. Dann ging's wieder ab uff d Gass und nach einem Halt im Affekaschte mit dem Car weiter nach Basel. Nach einer Zwischenverstärkung in der Glogge kam nun die Kür: stramm und gesittet wurde der halt trotz allem schöne Spiessrutenlauf durch die Freiestrasse absolviert. Anschliessend gässelte man durch die Heimatstadt, bis es Zeit war in die zweite Heimat zurückzukehren.

9. April 1999 Pfeiferversammlung

30. April 1999

Vor der normalen Uebung, Information über die geplante USA Reise im Jahr 2001. Die Veranstalter Peter Roser und Pierre Rieser erklärten die Route und zeigten Video Filme der Termin wurde definitiv auf den 6.–17. Oktober 2001 festgelegt.

5. Mai 1999

Vorstandssitzung.

4. bis 6. Juni 1999

Gummi Duume plus ins Oberwallis. Treffpunkt war wie üblich am Meeting Point im Hauptbahnhof Zürich. Pünktlich verliess der Doppelstockwagenzug bei wechselhaftem Wetter Richtung Chur. Nach einem Apéro mit Sandwich war man schon in Chur angelangt, wo der Glaciereexpress bestiegen wurde. Kaum hatte man sich in den Polstern des Schmalspurwagens niedergelassen, wurde man um 11 Uhr in den Speisewagen zum Mittagessen gebeten. In Oberwald stand der Hotelbesitzer und Passivmitglied Geni Gfeller bereits am Bahnhof und lud das Gepäck in den Hoteltransporter. Nach 20 minütigem Fussmarsch hatten auch alle Zepf das Hotel erreicht. Auf dem anschliessenden Rundgang durchs Dorf erfuhr man unter anderem vom Reiseführer namens Kreuzer, dass im 204 Seelen umfassenden Dorf 40% der Bevölkerung Hischier und weitere 40% Kreuzer heissen. Nach der Rückkehr vom Dorfrundgang wartete ein prachtvolles Buffet mit belegten Broten, Wein und allem was dazu gehört auf die hungrigen Mäuler. Die Stimmung war recht gut, als ein



Natelanruf von Remo Keist meldete, dass er mit Madeleine Kiener soeben Biasca durchfahren und aus Vergessenheit in Göschenen den Ausgang Richtung Andermatt verpasst habe. Nach weiteren 10 Minuten, war aber auch Remo Keist eingetroffen und überreicht jedem Teilnehmer einen gratis Waterman-Schreiber. Beim Fondue zum Nachtessen, war das Brot zum Teil so hart, dass sich Geni Nievergelt beim aufspießen mit voller Wucht die Gabel in den Daumen rammte. Alle staunten nicht schlecht, als Remo Keist als Höhepunkt des Abends eine Handorgel aus dem Kof-

Sujet: «S zwait Joordausig ändet esoterisch verbländet»

Im Voordraab Liecht-Drääger und Wächter vom unändliche Aend

S'Reggwisyt s Orakel 2000

D'Ladäärne voorne: e esoterische Verbländigsversuech

hinde: d Astro-Insle Syte: Zuekunftsdrain

D'Pfyffer Die Us-Pändlete

Dr Dambuurmaioor Dr häxoterisch Spirittello

D'Dambuure d Astromedie

Dambuurmaioor: Sepp Rattaggi

Sujetkommission: Hans Hezel, Susan Simonius, Peter Roser, Walti Tschopp

Ladärne: Markus Mensch

Larve: Charivari

Schnyder: Yvonne Schwander

Reggwisit: Fredi Peter

fer nahm und wie ein echter Profi damit zum Tanz aufspielte. Er spielte sogar fehlerfrei, als er seine Hände von der Tastatur nahm und die Handorgel auf dem Tisch abstellte.

Am andern Morgen begaben sich die 22 Gummi Düüme unter der Leitung von Geni Gfeller auf einen 3 stündigen Wackel. Das Wetter war eher bedeckt mit nur wenig Sonne aber es blieb trocken. Ueber überflutetes Weideland, über einen Lawinenkegel voller geknickter Tannenbäume, über Stock, Stein und Schnee, vorbei am neuen 9-Loch Golfplatz «Source du Rhone über eine 1,7 km lange Betonpiste ging es nach Obergesteln. Nach der Besichtigung des Kristall Museums und dem Mittagessen, ging es weiter nach Münster. In Münster wurde die Kirche besichtigt und nach einem grossen Schluck im stilechten Hotel Post trat man die Rückfahrt per Bahn nach Oberwald an. Zum Nachtessen servierte Maria Gfeller Steak auf heissem Stein. Nach dem Dessert bei Nairobi und anderen Wassern, entstand der gemeinsame Eintrag ins Gästebuch.

Am Sonntag gab es um 7.30 Uhr Frühstück. Es regnete Bindfäden. Um 8.53 war Abfahrt mit dem Zug nach Fiesch. Dann mit der Seilbahn hoch zum Kühboden. Auf die Fahrt aufs Eggishorn, da wegen des sehr schlechten Wetters von der Aussicht überhaupt nichts zu sehen war. Bei einem Jass und Erledigung der Grusskartenkorrespondenz verging die Zeit. Vom Kühboden-Mittagessen mit Knoblauch verseucht trat man die Heimreise via Brig-Lötschberg-Bern an.

18. Juni 1999

Generalversammlung. Der Bericht des Kassiers wurde an alle Aktivmitglieder verteilt. In der Fasnachtسابrechnung unter Ausgaben Laterne fehlte eine Zeile: Fr. 95.– für Gelatine. Diese Zeile war beim kopieren untergegangen, das Total der Ausgabe blieb unverändert. Mit 23 zu 9 Stimmen entschied man die Rechnung trotz diesem und noch einigen kleinen Fehlern, welche auch von den Revisoren übersehen wurden abzunehmen und nicht zurückzustellen. Die Kasse wurde mit 30 zu 0 Stimmen abgenommen. Man stellte den Bericht der Revisoren zurück und erteilte dem Kassier mit grossem Mehr Decharge. Der Materialverwalter bekam die Weisung die jedes Jahr neu gefertigten Laternentüren ins Inventar aufnehmen.

Man ernannte Fons Bader einstimmig zum Ehrenmitglied. Für Fredi Peter, welcher in die Passivmitgliedschaft übertrat, wählte man Remo Keist einstimmig zum Vizetambourmajor. Als Revisoren fungieren neu Geni Nievergelt und Philippe de Roche. Pierre Bille welcher auch zur Passivmitgliedschaft wechselte, erklärte sich bereit, die Redaktion der Clique Wesch noch ein Jahr weiterzuführen. Im Jahr 2001 sollte sie dann von Peter Roser übernommen werden. Die Organisation des Basler Abends blieb Monica Tanner, Patricia Tanner und Ursula Schaub hängen. In die Sujetkommission 2000 wählte man Peter Roser, Ellen Droux Fritz Suter und Hans Zardin, die Wahl war einstimmig. Für die Bummelkommission 2000 meldeten sich Fons und Christoph Bader. Ein Antrag von Susan Simonius betreffen Entscheidungsmacht der Spielchefs beim Répertoire verursachte eine unendlich lange Diskussion. Da es sich um die 50. Generalversammlung handelte spendierte die Clique Glepfer und Batzelaibli als Zwischenverpflegung, bevor das Haupttraktandum, die Wahl des Jubiläumsmarsches in Angriff genommen wurde. Der von Gérard Destraz komponierte Marsch Haimwehbasler wurde als Jubiläumsmarsch mit grossem Mehr abgelehnt, da man sich auf der Bühne am Drummeli nicht blamieren wollte. Es wurde aber mit 16 zu 3 Stimmen beschlossen, den Marsch als Fasnachtsmarsch zu lernen. Als Jubiläumsmarsch nahm man den Zopf mit 17:1 Stimmen an. Um 23.45 Uhr konnte der Obmann Thomas Schächli die Marathonversammlung schliessen.

3. Juli 1999

Engagement im Kostüm im Golfclub Dolder. Der Golfclub veranstaltete einen kleinen Basler Abend und wollte das ganz mit einem Kostümauftritt möglichst echt wirken lassen. Bei glühender Hitze traf man im Dolder Clubhaus ein. Leider waren die Tambouren der Zepf sehr spärlich vertreten, so dass einige Wellenschletzer einspringen mussten. Der Auftritt war um 17 Uhr angesagt, verzögerte sich aber infolge der langen Reden um einiges, man wurde aber in der Zeit grosszügig mit Getränken versorgt. Als es endlich soweit war, konnten ein Marsch gespielt werden, dann war wieder warten angesagt leider an der prallen Sonne, bis die Siegerehrung vorbei war. Zum



Glück gab es einen Schluck kühlen Wein. Nach der Siegerehrung wurde noch ein Marsch gespielt, dann Abmarsch. Der Organisator bezahlte Fr. 800.– in die Cliquenkasse.

9. Juli 1999

Engagement in der Hotelfachschule Belvoirpark organisiert von Fons Bader. 6 Pfeifer, 2 Tambouren und ein Vortrüber nahmen daran teil. Anlass war ein 70. Geburtstag. Vorgesehen war der Auftritt im Kostüm um 20.45 Uhr nach dem Entrée, was sich aber um ca. 45 Min. verzögerte. Nach einem etwas lauen Applaus bedankte sich der Jubilar noch bei jedem persönlich und offerierte im Garten einen Apéro. Der Zustupf für die Cliquenkasse betrug Fr. 800.–.

17. Juli 1999

Sommerstamm plus bei Erwin Oesch in Boniswil am Hallwilersee. Leider war die Beteiligung an diesem wunderschönen Sommertag mehr als spärlich. Nach Melone mit Rohschinken und einem kurzen Bad im See wurde der Grill angeheizt. Um die Zeit bis zum grillieren zu überbrücken, hatten Erwin Oesch und seine Frau zwei Alphornbläser eingeladen. Gérard Destraz veranstaltete einen Wettbewerb mit Alphorn blasen, so dass jeder versuchen konnte auf diesem Instrument einen Ton heraus zu bringen. Nach einigen weiteren Wettbewerben und gemütlichem Beisammensein ging es ans gemeinsame aufräumen. So gegen 22 Uhr verabschiedeten sich alle bei Erwin und seiner Frau bedankten sich für den schönen Tag und machten sich auf die Rückfahrt nach Zürich.

24. Juli 1999

Engagement an einer Hochzeit im Garten der evangelisch methodistischen Kirche in Glattbrugg arrangiert von Walti Tschopp. Treffpunkt war um 15.45 Uhr vor der evangelisch methodistischen Kirche in Glattbrugg. Es hatten 6 Pfeifer gemeldet aber kein Tambour, so dass Gérard Destraz, anstatt zu pfeifen, als Tambour einspringen musste. Der Auftritt war nach der Trauungszeremonie im Garten der Kirche. Nachdem man die zwei Märsche erfolgreich hinter sich gebracht hatte, wurde die ganz Gruppe ans kalte Buffet eingeladen. Nach einem kurzen Umtrunk verabschiedeten sich die Zepf, nachdem man ihnen noch die Kirche und die übrigen Aufenthaltsräume gezeigt hatte.

21. August 1999

Hochzeit von Rebekka Bär in der Christophorus Kirche in Kleinhünigen. Etwa 15 Zepf trafen sich bei strahlend schönem Wetter um 15 Uhr im Restaurant Rheinhafen in Kleinhünigen. Einige wenige wohnten der Trauungszeremonie in der Kirche bei. Um 15.45 Uhr begab man sich zur Kirche um das Brautpaar zu begrüßen. Dort hatte sich schon eine andere Clique für ein Ständeli aufgestellt. Nach den allgemeinen Gratulationen, gaben die Zepf welche wieder einmal über nur einen einzigen Tambour verfügten, verstärkt durch die Tambouren der andern Gruppe, den Ryslaifer und den Wettsteinmarsch zum besten. Nach einem Apéro mit Speckgugelhopf und einigen witzigen Darbietungen durch Brautführer und Gäste für das Brautpaar, machten sich die Zepf wieder auf den Heimweg nach Zürich.

17. September 1999

Engagement an einem Aertzekongress in der Muba Basel. Abfahrt ab Carparkplatz um 18.15 Uhr. Verpflegung von Theo Schweighauser. Der Organisator wünscht mindestens 35 Teilnehmer in Charivari mit Kopflaternli. Der Auftritt begann mit dem Morgestraich und anschliessendem Gässle durch den Saal. Nach den Alte wurde noch auf der Bühne der Arabi zum besten gegeben. Mit dem Rossignol verliess man die Bühne und danach den Saal. Nach erfolgtem Auftritt und Umziehen, bat man die ganze Clique im Hof zum Apéro. Um 21.30 Uhr stand der Car zur Rück-

fahrt nach Zürich bereit. Das gelungene Engagement brachte der Clique Fr. 9000.– ein.

18. September 1999

Velotour organisiert von Barbara Wittwer. Leider war die Beteiligung sehr gering, nur 5 konnten sich aufraffen mitzufahren.

16. Oktober 1999

Hochzeit Claudia Suter und Patrick Bloch. An diesem sonnigen Samstagnachmittag pilgerten ein Drittel der Zepf nach Basel. Man traf sich bei einem kleinen Umtrunk in der Börse. Claudia hatte alle Aktiven mit dem innigen Wunsch um ein kleines Ständeli zum Hochzeitsapéro eingeladen. Vor der Peterskirche standen bereits viele Tambouren und Pfeifer von total fünf Gruppen, Cliquen und Einheiten zum Start für einen Auftritt bereit. Ein Breo-Tambour fragte den Obmann Thomas Schäppi, weshalb den die Zepf anwesend seien. Er antwortete die Braut sei Aktivmitglied bei den Zepf und die Zepf seien eingeladen. Worauf der Andere erstaunt erklärte, er kenne die Braut persönlich noch nicht, aber man habe ihm gesagt man müsse für ein neues Breo-Mitglied ein Ständeli bringen. Später bestätigte der Ex-Obmann der Breo diese Angaben und meinte, am Freitag sei Fasnachtsanmeldung, dann werde man ja sehen bei welcher Clique die Braut eintreten wolle. Als der Zopf Obmann überdies noch vom Kassier vernahm, dass die Braut die vergangene Fasnacht finzell noch nicht beglichen habe, stieg seine Begeisterung ins unermessliche. Nach einigen Auftritten verschiedener Gruppierungen vor der Kirche, wurde das Brautpaar von der UFS musikalisch auf den Andreasplatz geführt. Dort gaben die Zepf den Zopf zum besten und gratulierten dem Brautpaar. In Anbetracht der Lage liess der Obmann das Hochzeitsgeschenk wieder verschwinden und überreichte nur die Hochzeitskarte. Nach kurzem Apéro verabschiedete man sich, die einen fuhren zurück nach Zürich, die andern trafen sich noch zu einem Imbiss in der Hasenburg.

22. Oktober 1999

Pfeifer und Tambourenversammlung mit anschliessender Übung.

29. Oktober 1999

Sujetpräsentation durch Markus Mensch. Antrag des Vorstandes mit das Cliquevermögen gewinnbringend anzulegen, wurde abgelehnt weil die einsetzbare Summe zu klein sei. Nachdem die Gelatine-Rechnung gefunden worden war konnte auch der Kassabericht genehmigt werden. Bei Engagements wird in Zukunft die eine Hälfte der Einnahmen unter den Mitwirkenden aufgeteilt (bisher Fr. 10.–), der Rest geht in die Cliquenkasse. Den Bummel 2000 werden Fons und Christoph Bader organisieren und den BO 2000 ein weiteres Mal Monica und Patricia Tanner. Der Rest der Herbstversammlung bestand aus den üblichen Diskussionen über Anträge und Abstimmungsprozedere.

13. November 1999

Engagement im Landgasthof Löwen in Andelfingen. Anlass war der 70. Geburtstag von Gérard Destraz Mutter. Um 21.15 Uhr war Treffpunkt und um 21.45 Uhr sollte der Auftritt im Kostüm auf der Bühne stattfinden. Man wurde zum umziehen in eine Garderobe geführt und es wurde bekannt gegeben, dass man Verspätung habe. Nach ca. Einer halben Stunde erschien endlich jemand und erklärte, der Auftritt finde etwa um 23 Uhr statt. Die anwesenden Zepf beschlossen die Zeit zu nutzen und im Restaurant etwas zu trinken, also begab man sich im Kostüm ins Restaurant. Pünktlich um 23 Uhr war man wieder in der Garderobe, nur um zu erfahren, dass jetzt nachdem der Männerchor seine Darbietung beendet habe, zuerst noch der Tambourenverein seinen Auftritt habe. Endlich zwischen 23.30 und 24 Uhr war es dann endlich soweit, das man den Auftritt hinter sich bringen konnte. Im Foyer wurde danach ein sehr grosszügiger Apéro mit Weisswürstchen gereicht und die Jubilarin kam persönlich um sich zu bedanken. Leider machten sich aber wegen der vorgerückten Stunde die meisten schon sehr schnell auf den Heimweg.

15. Januar 2000

Bastelnachmittag für die Pfeifer bei Thomas Schäppi in Affoltern am Albis. Die Brotsäcke mussten mit roter Dispersionsfarbe gestrichen werden. Zwischen dem ersten und zweiten Anstrich wurde der Imbiss, welcher von den Abwesenden auf das drängen von Thomas gestiftet worden war, verzehrt und Gérard bekam endlich seine langersehnten Lachsbrötli.

20. Februar 2000

Marschübung Treffpunkt 13.30 Uhr vor dem Restaurant Kantine Allmend Brunau. Abmarsch Punkt 13.45 Uhr vom Restaurant Kantine Allmend Brunau die Gfellstrasse entlang bis zur Gänziloobrücke, weiter über die Waidmattstrasse bis zur Islerstrasse, dann die Islerstrasse hinauf bis zum Gänzilooweg und weiter zum Strassenverkehrsamt. 30 Minuten Pause im Restaurant Schützenruh. Nach dem Zwischenhalt um 15.30 Uhr die gleiche Strecke zurück bis zum Restaurant Kantine Allmend, wo im ersten Stock Platz für einen Imbiss reserviert war.

25. Februar 2000

Piccolo stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil. Treffpunkt ab 19 Uhr im Restaurant Ochsen, ab 20 Uhr bei Erwin Oesch. Wie immer bewirtete Erwin die Zepf auf das beste und wie immer dauerte das ganze Prozedere unendlich lang. Walti Tschopp wollte früher gehen, schlug alle Warnungen in den Wind und versuchte über die Wiese zur Strasse zu gelangen, was natürlich nicht funktionierte. Mit tatkräftiger Mithilfe einiger Zepf wurde er wieder auf die Strasse zurück gelotst und musste schlussendlich doch warten bis die hinter ihm stehenden Autos raus fuhren.

5. März 2000

Marschübung die gleiche Strecke wie am 20. Februar aber diesmal in umgekehrter Richtung mit Treffpunkt Strassenverkehrsamt.

12. März 2000

Laternenvernissage und Vortrag des Zettels mit Apéro bei Markus Mensch. Anschliessend einpfeifen der Laterne und Nachtessen im Kaffi Spitz.

13. bis 15. März 2000

Fasnacht in Basel. Abmarsch am Morgestraich an der Ysegass, das Morgedringge in der Rhy-schalwe war wie üblich eine Katastrophe, die einen hatten Brot die andern Butter, die einen hatten eine Tasse, die andern einen Löffel nur nie alles zusammen. Anschliessend an den Morgestraich um 10 Uhr hatte Theo Schweighauser einen Fernsehauftritt mit Drehörgeli organisiert, an welchem ein grosser Teil der Clique teilnahm. Ca. 2 Minuten dieser Aufzeichnung umrahmten dann später am Fernsehen ein Interview mit Dr. Rudolf Suter dem Papst für Baseldeutsche Sprache. Am Nachmittag einsteigen um 13.25 Uhr am Wettsteinplatz mit dem Sujet: «Bellasi Fanta-Stasi»

Es war ein schöner Zug vor allem die Amseln unter den Pfeifern hatten grossen Erfolg bei den männlichen Zuschauern. Am Montag Abend traf man sich um 21 Uhr vor dem Schnabel mit der Spezi alte Garde zu einem gemeinsamen Zug. Am Dienstag hielt das Wetter bis knapp vor dem Nachtessen, um dann gegen 21 Uhr in eine Sintflut über zu gehen. Es goss derart stark, dass der Abmarsch verschoben werden musste. Ein Teil der Zepf lies es sich trotzdem nicht nehmen beim grössten Sturm über die Brücke zu ziehen und natürlich tropfnass am andern Ende anzukommen. Am Mittwoch war das Wetter wieder besser es wurde aber gegen Donnerstagmorgen empfindlich kalt.

26. März 2000

Fasnachtsbummel, Besammlung am Carparkplatz Sihlquai, Abfahrt 9 Uhr 15. So startete er Bummel im Bus direkt nach Wettingen, wo die Ess- und Trinkmannschaft an Bord stieg. Schon nach kurzer Zeit erhielten die feinen Schinken- Salami-Schweighauserbrötli und der Weisse die Gemüter. Die Reise führte nach Frick, wo man Einmal mehr eine kulturelle Injektion erhielt. Plateosaurier sollen dort vor 2000 Millionen Jahren gelebt haben. Skelette und Teile davon welche in einem Museum zur Schau stehen zeugen von deren Vor- kommen. Nach einem ausgedehnten Aperó gings weiter der Birs entlang Richtung Delsberg. Beim Friedhof wurde mit dem Rysläufer stadtwärts gegässlet, was bei gewissen Leuten mit halbem oder gar keinem Piccolo einen gewissen Frust auslöste.

Im Restaurant erwartete die Zepf ein köstliches Essen mit gutem Wein und Gemütlichkeit. Das Menue bestand aus Tartare de saumon, Potage paysanne, Epaulé de veau au four, Sauce basilic frais a la creme, Croquettes maison, legumes du marche und zum Dessert Parfait glace. Für perfekte Unterhaltung sorgten Susanne Simonius, Thomas Schäppi und Tochter Aenishänsli alias Peter Schloeth mit treffend und pikant gespickten Schnitzelbänken. Dann endlich wieder einmal Ystoo und ab gings durch die Gassen mit Pfiff und Trommelschlag dem nächsten Spunten entgegen. Etwas später reiste die feucht-fröhliche Gesellschaft mit fiebernden Gemütern in die hochgelobte Heimwehstadt, zum höchsten Triumph – die Parade der Freien Strasse. Ganz verzaubert ja in Trance, blind vor Seeligkeit, keine Zuschauer erkennend schwebten die Zepf wieder einmal dem Märtplatz zu, stolz und glücklich strahlend. Und so gings im Turnus durch die so vertrauten Gässlein ab und zu noch einen Schoppen geniessend, die allerletzten Minuten wurden tief eingezogen bis auf dem Münsterplatz der Car zur Heimfahrt bereitstand.

1. April 2000

80. Geburtstag von Charli Ostertag dem langjährigen Drummelhund der Zepf. Die Delegation der Zepf traf sich um 17 Uhr im Restaurant Sonne in Stetten und begab sich anschliessend gemeinsam zu der Mehrzweckhalle. Nach einem Ständeli und herzlicher Begrüssung durch den Jubilaren, welcher sich sehr über den Auftritt und das Wiedersehen freute, wurde ein reichhaltiges Aperobuffet eröffnet. Anschliessend wurden noch ein bis zwei Märsche gespielt und dann für

Obmaa:	Thomas Schäppi
Kassier:	Marco Kropf
Schryber:	Barbara Wittwer
Vortrabschef:	René Bannier
Pfyfferchef:	Gérard Destraz
Drummelchef:	Christoph Wirth
Materialverwalter:	Tom Hänggi

Clique-Wesch	Peter Roser Barbara Wittwer
--------------	--------------------------------



alle ein Nachtessen serviert. Nach einigen weiteren Darbietungen von verschiedenen Angehörigen und Bekannten Charlis verabschiedete sich der grösste Teil der Zepf, bis auf einige der älteren Semester, welche Charli von früher gut kannten. Keiner ahnte, dass wir ihn das letzte mal getroffen hatten.

28. April 2000

Pfeiferversammlung mit Rückblick auf die Fasnacht, welche von allen als super Fasnacht empfunden wurde. Im weiteren wurde wieder einmal betont, das Pfeifer welche weniger als 12 Übungsbesuche aufweisen ab sofort ohne Ausnahme, nicht mehr an der Fasnacht mitpfeifen dürfen. Man beschloss das Repertoire unverändert zu belassen und im Hinblick auf den Drummelauftritt den Zopf zu perfektionieren. Gerard offerierte allen, welche neue Märsche lernen wollen, die Möglichkeit, dies jeweils von 19.30 – 20.00 Uhr vor der Probe zu tun. Die ausgewählten Märsche sollten auf dem neuen Übungsprogramm aufgeführt werden. Madeleine Kiener machte den Vorschlag, entweder nur noch eine Marschübung zu machen oder das Datum so fest zule-

gen, dass der Spanien Ausflug, an welchem ein grosser Teil der Mitglieder teilnimmt nicht zur gleichen Zeit statt findet. Nach einigen Diskussionen wurde der Antrag für die GV formuliert, es sollte eine Marschübung am Sonntag und ein unter der Woche an einem Abend vorzugsweise Freitagabend statt finden. Im weiteren wurde angeregt, an der Fasnacht ausser am Cortege, keine Marschzeiten mehr unter 20 Minuten durchzuführen, auch dieser Vorschlag sollte na die GV weitergegeben werden. Um 22.15 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

19. Mai 2000

Beerdigung von Charli Ostertag. Eine kleine Delegation der Zepf nahm am Begräbnis teil. Am 1. April 2000 hatte man noch gemeinsam seinen 80. Geburtstag gefeiert und am 15. Mai starb er an einem Herzschlag.

20. Mai 2000

Sepp Rattaggi der Tambourmajor der Zepf übergab seine Metzgerei an seinen Sohn. Zu diesem Anlass organisierte er eine Grill-Vernissage, zu welcher die Zepf eingeladen waren. Eine kleine

Sujet: «Bellasi Fanta-Stasi»

ŠIm Voordraab sinn Waffe-Naare

S Requisit isch em Bellasi sy exquisit Waffe-laager

D Ladärne zaigt voorne: s bellasisch Empfängnis

Und hinde: fantasisch Draim

Uf dr Syte: s schlaraffisch Stundebaad

D Pfyffer sinn patriarchalisch Ghaimschniff-ler mit e baar koschtspiillig Freizyt-Amsle

Dr Tambourmajor isch dr Bellissimo Bellasio

D Tamboure sinn saggstarggi Gäld-Beamti

Gruppe der Zepf fand den Weg nach Pfyn und wurde nach einem Ständeli wie bei Sepp üblich aufs beste bewirtet.

26. bis 28. Mai 2000

Gummi-Duume plus in Lugano. Zepf und Passive nahmen daran teil. Am Freitag 26. Mai Besammlung um 8 Uhr 10 beim Treffpunkt im Zürcher Hauptbahnhof. Abfahrt um 8 Uhr 30, Ankunft in Lugano um 11 Uhr 20 und Zimmerbezug im Hotel Lugano Dante direkt neben dem Funiculaire.

Dambuurmaioor: Sepp Rattaggi

Sujetkommission: Peter Roser, Ellen Droux, Fritz Suter, Hans Zardin

Ladärne: Markus Mensch

Larve: Charivari

Schnyder: Yvonne Schwander

Reggwisit: Fredi Peter

Am Nachmittag Fahrt nach Caslano und Besuch des Museum Chocolat Alpenrose. Am Abend gemeinsames Nachtessen im Ristorante-Night Club «Capo San Martino» in Lugano Paradiso. Ein gepflegtes Restaurant in herrlicher, panoramischer Lage, auf einem Felsvorsprung gegenüber dem Casino von Campione. Mit einmaliger Aussicht auf die Stadt Lugano und das ganze Becken des Lago di Lugano. Leider konnte die Aussicht infolge Sintflutartiger Regenfälle nicht genossen werden aber das Essen und der Wein waren ausgezeichnet. Am Samstag bei besserem Wetter fahrt mit dem Postauto auf den San Salvatore nach Carona Posta. Anschliessend Wanderung durch den Kastanienwald auf die Alpe Viciania in Vico Morcote. Dort wurde zum Mittagessen Tessinerteller Polenta mit Coniglio und Hektoliterweise Merlot serviert. Nach dem Dessert griff der Wirt zur Gitarre und es wurde viel gesungen und gelacht. Danach wieder eine Wanderung, diesmal abwärts bis nach Morcote von dort mit dem Schiff zurück nach Lugano. Zum Abendessen wurden 2 Taxis bestellt da Remo ein ausgezeichnetes Grotto auf dem Monte Bré kannte und unbedingt dort essen wollte. Das Essen war wirklich sehr gut. Nach der Rückfahrt und einem kleinen Umtrunk in der Hotelbar verschwand auch der harte Kern allmählich im Zimmer. Am andern Morgen, gab es beim Frühstück einen kleinen Zwischenfall, als Susan Simonius behauptete jemand von der Gruppe habe ihr Nachthemd aus dem Zimmer gestohlen und sie habe deshalb nackt schlafen müssen. Der Verbleib des Nachthemds konnte nie geklärt werden. Nach dem Frühstück packen und Abreise leider wieder bei Regen mit dem Schiff nach Gandria, dort Besichtigung des Dorfes und Mittagessen im Hotel Mossmann. Nach der Rückkehr mit dem Schiff nach Lugano, Heimreise mit dem Zug nach Zürich.

5. Juni 2000

Beerdigung von Walti Bussinger, dem langjährigen Pfeifer und Komponisten des Clique-Marsches Dr Zopf. Er war am 27. Mai nach langer Leidenszeit verstorben.

16. bis 18. Juni 2000

Pfeifer-Höhen-Trainingslager in Arflina alle drei Tage mit super Wetter. Zwischen den Apéros und

Wanderung. Veranstaltete Gérard Destraz hartes Pfeifertraining mit Marschübungen und Wenden, Bühnenaufstellung für die Drummeli-Vorstellung, wobei Sandy Hinrichs aus Versehen das Piccolo ins Publikum warf und am Sonntag eine Piccolorevision mit ölen, schmieren und Pölsterliwechsel. Das Highlight am Freitagabend, war das Erscheinen von drei Zöpfen im Trottoiramsel-Kostüm von der letzten Fasnacht. Der Obmann hatte an irgend einer Pfeiferstunde erwähnt, er wolle die HTL-Teilnehmerinnen dann aber im Amsel-Kostüm sehen, zu seiner grenzenlosen Überraschung wurde er beim Wort genommen. Nur allzu schnell war es wieder Sonntagabend und man musste sich auf den Heimweg machen.

16. bis 18. Juni 2000

Zur selben Zeit wie die Pfeifer veranstalteten die Tambouren ihr Weekend in Astano. Allerdings verzichteten sie auf anstrengende Trommelübungen und verbrachten ihre Zeit mit wandern, baden und dem obligaten Boccia-Turnier.



23. Juni 2000

51. Generalversammlung. Die Versammlung wurde mit dem Arabi eröffnet. Der Vorstand gab bekannt, dass im Jubiläumsjahr ein Drummelauftritt geplant sei und dass nach ersten Berechnungen das absolute minimale Budget für das Jubeljahr Fr. 45000.– betragen werde. Das auf dem Jubelkonto aber nur Fr. 42000.– seien werde jede Kommission aufgerufen mit Sponsoring einen Teil der notwendigen Mittel abzudecken. Die Versammlung erteilte dem Vorstand die Vollmacht, über die Mittel im Jubelkonto zu verfügen. Ein An-

trag der Pfeifergruppe, in Zukunft eine Marschübung an einem Wochentag am Abend und die andere an einem Sonntagnachmittag, nicht aber am zweiten Sonntag vor der Fasnacht durchzuführen wurde mit grossem Mehr angenommen. Der Antrag von Peter Schloeth den Namen der Clique im Jubeljahr in Unique Basler Zepf Ziri zu ändern wurde mit 22 zu 7 Stimmen abgelehnt. Marco Kropf trat als Kassier zurück, Hans Hetzel wurde einstimmig zum neuen Kassier gewählt. Die Sujetkommission 2001 besteht aus Hans Zardin, Fritz Suter, Ellen Droux und Monica Tanner. Als Bummelkommission 2001 meldeten sich d'Harlekin. Anstelle vom zurücktretenden Pierre Bille übernahm Peter Roser die Redaktion der Clquewesch. Am Schluss der Versammlung um 22.45 Uhr spendete das Geburtstagskind Patricia Tanner Glepfer und Büürli für alle.

30. Juni bis 2. Juli 2000

Zentral Schweizerisches Pfeifer- und Tambourenfest in Basel. Bei relativ gutem Wetter fand sich ein grösserer Teil der Zepf in Basel ein einige so-

gar alle 3 Tage. Am Nachmittag sah man dem Wettbewerb der teilnehmenden Gruppen und den Umzügen zu und die Abende verbrachte man mit Gässle. Überall waren Zelte und Stände aufgebaut eine richtige Sommerfasnacht.

5. August 2000

Engagement bei einer Hochzeit im Hotel Schwanen in Rapperswil. 14 Pfeifer 7 Tambouren und der Tambourmajor. Das Engagement war von Fritz Suter für einen Geschäftsfreund organisiert. Gespielt wurden 3 Märsche im Kostüm,

wobei die Braut einen der Märsche ansagen und Abwinken durfte. Anschliessend wurden alle Mitwirkenden zum Nachtessen eingeladen. Ein sehr gediegenes Engagement in wunderschönem Ambiente.

25. August 2000

Ständeli im Alterspflegeheim Mattenhof in Zürich. Das Ständeli wurde Gody Stäuble einem betagten Ex-Zopf gebracht.

16. September 2000

Hochzeitsständeli für Roger Schneider einen Tambour der Zepf. Die Trauung fand in der St. Lorenz Kapelle in Paspels GR statt. Bei strömendem Regen fuhren wir ins Bündnerland. In Paspels angekommen liess wenigstens der Regen nach. Da wir sehr früh angekommen waren, glaubten wir, wir hätten noch genügend Zeit um etwas trinken zu gehen. Im Restaurant fragten wir nach wo denn diese St. Lorenz Kapelle sei, man antwortete uns ja grad da oben, aber man müsse zu Fuss gehen. Also machten wir uns auf den steilen Aufstieg, unser Schuhwerk war natürlich fürs Bergsteigen nicht geeignet und wir brauchten mangels Training länger als wir dachten. Zum Glück hatte auch der Pfarrer Verspätung, sodass wir bei der Kapelle ankamen, bevor das Brautpaar herauskam. Dann legten wir atemlos aber zur allgemeinen Begeisterung unser Ständeli hin. Nach den Gratulationen lud das Brautpaar zum Apéro mit Bündnerspezialitäten in eine umgebaute Scheune ein. Danach machte sich die Zepf Delegation wieder auf den Heimweg.

23. September 2000

Velotour, Treffpunkt wie üblich um 10 Uhr im Hotel Victoria in Basel. Erster Halt im Garten des Gasthaus zur Krone. Fahrt durch Felder und über romantische Wege Richtung Rhein und über die französische Grenze. Nach der Überquerung der Kembserschleuse ein fürstliches Mittagessen im Restaurant les Ecluses in Loèche (Elsass). Abfahrt um 16 Uhr auf einem schönen Veloweg einem Kanal entlang Richtung Basel. Dann passierte es: eine Velokollision in einer unübersichtlichen Kurve. Peter Roser kam zum Glück mit Schrammen, Prellungen und einem wunderschönen blauen Auge einigermaßen heil davon, aber die in

die Kollision verwickelte Dame musste hospitalisiert und operiert werden und die Velos erlitten Totalschaden. Peter Roser und sein kaputtes Velo wurden nach Basel zurück chauffiert, die anderen legten den Rest des Weges mit dem Velo zurück.

27. Oktober 2000

Pfeiferversammlung ohne nennenswerte Beschlüsse.

28. Oktober 2000

Basler Oobe. Leider konnte keine Gastclique zur Teilnahme animiert werden. Treffpunkt war im Rest. Neue Terrasse am Bellevue. Den ersten Apéro konnte man im Rest. Down Mexico Way im Strohhaus geniessen. Das Wetter war so freundlich, dass der Apéro im Garten serviert werden konnte. Nach einer weiteren halben Stunde gässle fand der 2. Halt im Rest. Barfiesser statt. Das Nachtessen im Weissen Wind bestand aus: farbigem Herbstsaat mit Croutons, Kalbsbraten mit Kartoffelstock und zum Dessert gebrannte Crème. Für Unterhaltung sorgten die



Masters of Melody und les Copins aus Basel. Um Zwölf wurde Mehlsuppe mit Bürl und Bier vom Fass gereicht. Leider schloss der BO wegen der geringen Teilnehmerzahl mit einem Defizit ab.

10. November 2000

Herbstversammlung. Der Obmann Thomas Schäppi präsentierte das von Bärni Bolliger kreierte Jubiläums-Zopfsignet. Für die Organisation des Basler Oobe 2002 meldeten sich Niggi Loeliger, Heidi Zeindler, Jürg Ruefli und Peter Roser. Erna Bussinger die Witwe von Walti Bussin-

ger stiftete Fr. 2000.– für das Jubeljahr. Fritz Suter fand Gönner für Fr. 6000.–. Der Vorstand gab bekannt, dass nach einer neuen Regelung nur noch die Baslerstube den Zepf zur unentgeltlichen Verfügung steht. Für Sitzung in anderen Sälen muss neu Miete bezahlt werden. Die Tambouren können andere Säle nur noch benutzen wenn diese frei sind. Die Weggezunft hat das Optionsrecht für den Kauf der Liegenschaft.

12. November 2000

Engagement für einen Fernsehspot in der UBS Bahnhofstrasse 7. 2. Treffpunkt war um 21.30 Uhr im Red Lions Pub. 5 Pfeifer und 3 Tambouren trafen auch pünktlich dort ein. Als die Zepf wie vereinbart um 22.30 Uhr bei der UBS ankamen, wurden sie von der Filmequipe sofort wieder ins Pub zurück geschickt, Sie sollten in einer Stunde wieder kommen man habe Verspätung. Als sie nach einer Stunde wieder ankamen, waren sie immer noch zu früh, konnten sich aber immerhin im ersten Stock der Bank schon einmal umziehen.

Endlich war es soweit etwa 5 Mal musste die Gruppe in dem winzigen Vorraum der Bank rundumgässle wobei die Filmcrew vor der offenen Tür Schnee aus der Maschine niederrieseln lies. Danach konnte man sich wieder umziehen und gehen. Die Zepf kehrten ein weiteres Mal ins Red Lions Pub eine, wo die Zeit gerade noch für einen Drink und ein Sandwich reichte. Immerhin brachte dieses Engagement Fr. 800.– ein. Der Spot wurde im Schweizer Fernsehen einige Male in der Werbung unmittelbar vor der Sendung 10 vor 10 gesendet.



12., 19. und 26. Januar 2001

Kellerübungen im Freizeitzentrum Bachwiesen.

13. Januar 2001

Fritz Rudin lud die Clique zu seinem persönlichen Jubiläum ein 155 Jahre – Leben, 135 Jahre – Rudin, 55 Jahre – Ehe = 345 Jahre – Total. Wegen des Gesundheitszustandes von Elsbeth Rudin, fand die Feier im Mehrzwecksaal des Spitals Dielsdorf statt. Schon am Eingang wurde man vom sehr gut verkleideten Fritz mit Drehorgelmusik empfangen. Dann kam die allgemeine Begrüssung mit Apéro. Anschliessend wurde zum Nachtessen gebeten. Es gab bunt gemischten Salat, Schweinsbraten mit Rotweinjus, Kartoffelstock, Rotkraut mit Marroni und Rosenkohl. Danach begaben sich die Zepf auf die Bühne und brachten ein Ständeli für die beiden Jubilare. Auch die Familienangehörigen von Fritz, Osi's Live Music, die Angestellten vom Spital, diverse Freunde und sogar die Kirche trugen zum Unterhaltungsprogramm des Abends bei. Es war eine sehr gemütliche Geburtstagsfeier, die in Anbetracht der Lokaltäten leider schon um 22 Uhr zu Ende war.

2. Februar 2001

Piccolo-Stimmen bei Erwin Oesch in Boniswil und für die Tambouren Kellerübung im Freizeitzentrum Bachwiesen. Bei trockener Strasse waren die Pfeifer in Boniswil angekommen, als um 23 Uhr das stimmen endlich vorbei war, war die Strasse so eingeschneit, dass man das normale Strässchen nicht mehr benutzen konnte und einen Umweg fahren musste. Zum Glück kamen aber trotzdem alle unfallfrei zu Hause an.

4. Februar 2001

Erste Marschübung. Treffpunkt 13.30 Uhr beim Parkplatz Strassenverkehrsamt Albisgütli. Abmarsch Punkt 13.45 Uhr ab Strassenverkehrsamt den Gänzilooweg entlang bis zur Kreuzung Islerstrasse, von dort die Islerstrasse hinunter, weiter über Waidmattweg – Gänziloobrücke – Gfellstrasse bis zum Restaurant Kantine Allmend Brunau. In der Kantine Allmend Brunau 30 Minuten Pause. Nach dem Zwischenhalt, Abmarsch um spätestens 15.30 Uhr wieder die gleiche Strecke zurück bis zum Strassenverkehrsamt. Ab 16 Uhr war im Restaurant Schützenruh genügend Platz für einen gemütlichen Imbiss reserviert.

9. Februar 2001

Zweite Marschübung, zum ersten Mal an einem Wochentag am Abend. Treffpunkt war das Restaurant Kantine Allmend Brunau, Abmarsch Punkt 20 Uhr. Die Route führte über die Gfellstrasse bis zur ersten Brücke rechts über die Sihl und hinüber bis zur Islerstrasse und weiter bis zur Saalsporthalle. Links der Saalsporthalle entlang zum Parkhaus Brunaupark. Im Restaurant Brunaupark gab es 30 Minuten Pause. Danach den gleichen Weg zurück und Imbiss im Saal der Kantine Allmend. Ausser dem Gässle im Parkhaus Brunaupark gefiel diese Version der Marschübung den meisten Teilnehmern nicht schlecht.

16. Februar 2001

Spezial-Kellerübung für den Drummelauftritt im Musikzentrum Wolfbach. Das rasche präzise Aufstellen musste geübt werden und natürlich der Zopf. Auch die Fäden für das Drummelikostüm wurden verteilt.

19. Februar 2001

Engagement bei der Coutts Bank (Schweiz) AG in der Mittagspause. 10 Pfeifer und 5 Tambouren konnten sich über Mittag frei machen und an dem Engagement teilnehmen. Man bekam einen Raum zum umziehen zugewiesen und gässlete auf Kommando in die Eingangshalle der Bank. Dort waren die Bankangestellten beim Essen an kleinen Tischen versammelt. Nach dem Einmarschieren nahm man Aufstellung auf einer kleinen Treppe und gab noch zwei Märsche zum besten. Der Obmann hielt noch eine kleine Rede für die Dame welcher das Engagement galt und anschliessend war man zu Bier, Mehlsuppe und Käse- und Zwiebelwähe eingeladen. Nach einer kurzen Pause, verliessen die Zepf mit einem weiteren Marsch die Halle wieder.

23. Februar 2001

Zweite Spezial-Kellerübung im Musikzentrum Wolfbach. Diesmal mit allgemeiner Aufregung und jeder Menge Chefs. Dabei lernte man die Fäden an den Drummelikostümen so richtig hassen.

24. Februar 2001

Jubiläumsdrummelauftritt schon um 21 Uhr musste man zum einpfeifen mit dem Kostüm im Kongresscenter erscheinen. Die Aufregung einiger Zepf war grenzenlos. Man befürchtete alles möglich, vom Sturz im Dunkeln von der Bühne, vom Piccolo verlieren usw. Geschlossen begab man sich dann über den Mubaplatz in die Mubahalle. Dort begann das grosse Herumstehen und warten. Plötzlich war es dann ca. um 22.30 soweit das Lampenfieber stieg und stieg. Man eilte auf die Bühne und hoffte, am richtigen Ort zu stehen. Man bestellte noch schnell die Fäden aus den Piccolo-Klap-

Obmaa:	Thomas Schäppi
Kassier:	Hans Hezel
Schryber:	Barbara Wittwer
Vortrabschef:	René Bannier
Pfyfferchef:	Gérard Destraz
Drummelchef:	Christoph Wirth
Materialverwalter:	Christoph Bader

Clique-Wesch	Peter Roser
	Barbara Wittwer



pen, das Kommando Zopf vorwärts Marsch ertönte und schon war alles vorbei. Man bekam mit, dass jemand vom Comité folgende Laudatio auf die Zepf hielt:

50 Joor Basler Zepf Ziri – am Drummeli 2001
 Wenn jeeedes Joor dr Seppli Deiss in Bärn
 Sy diplomatisch Corps vo nooch und fäärn
 Im Bundeshuus versammelt und begriesst,
 denn stellt me fescht, dass mänggi Drääne fliesst,
 wenn jeede wider zrug in d Haimet keert
 und gspyr, won er au wirgglig aane gheert.
 Prezyys esoo goot s hit au dääne doo.
 Sii hänn iir Haimetstadt scho lang verloo,
 versueche in dr wyte Fäärn s Gligg
 und finde iber Baade, Brugg und Frigg,
 beraits syt fuffzig Joor und leen nit lugg,
 dr Wääg in iiri Haimet wider zrug.
 S Joor duure iebe si im Wysse Wind,
 zringsum umzinglet vo de liebe Find.
 Und geen si äands Oggtöober als zem Gspass
 All Joor emol im Niederdorf uff d Gass,
 denn griege d Ziircher – gsteert in iirer Rue –
 vor luter Stuuene d Schnuuere fascht nimm zue.
 Doch, nach so määnggem Jahr mit'nand, do händ's

*E cheibe gmüetlechi Kcho-Exischtänz.
 Und mittlerwyyle drummle , pfyffe hit
 Beraits scho zwai, drey ächti Ziircher mit.
 Bi jeedem Hogg und jeeder Zämmekumft
 Pflägg me au d Frindschaft mit dr Weggezumft.
 Die Wegglibuebe laufe, still und blai, ch,
 all Joor als Voordrabsgeischt am Moorgestraich
 mit Stäggelämbbli bi de Zepf voraa:
 e woore Diensch in dr Diaspora!
 Soo fiere d Zepf fir weenig Faasnachtsloon
 E neyi Baasler Haidemission.
 Iir liebe Zepf, sinn Iir au no so fäärn,
 miir mechten Eych vo ganzem Häärze gäärn
 no fuffzig Joor doo an dr Faasnacht gsee!
 Danggerscheen fir alles! S Fasnachts-Comité
 Basel, am 24. Hoornig 2001*

Kaum war dieser Vortrag beendet musste man wieder eiligst die Bühne verlassen. Zum grenzenlosen Erstaunen der meisten Zepf, waren die Kritiken durchs Band sehr gut, man hatte sich also vergebens Sorgen gemacht. Danach begab man sich erleichtert ins Hotel Plaza wo ein Mitternachts-Häppli-Häppening und viele Gäste die Zepf erwarteten.

Sujet: «Dr Danz um 18% Doleranz oder 18% Fremdi jubiliere»

Im Voordraab doleranti Harlekin und 18% Fremdi, wo jubiliere und drei vom Comité wo kontrolliere

S Requisit Dr Zapfe isch duss

D Ladärne voorne: Verseenig mit eme Fremde Hinde: Grubbebild mit 18% Fremde

D Pfyffer Die dolerante Dante und 18% Exotisch

Dr Tambourmajor E Baaslerzopf wo jubiliert

D Tamboure Doleranti Harlekin und 18% ussem Exil



Dambuurmaioor: Sepp Rattaggi

Sujetkommission: Ellen Droux,
 Monica Tanner, Fritz Suter,
 Hans Zardin

Ladärne: Markus Mensch

Larve: Charivari

Schnydere: Yvonne Schwander

Reggwisit: Fredi Peter



4. März 2001

Laternenvernissage und Zettelvortrag bei Markus Mensch in strömendem Regen. Danach einpfeifen der Laterne und Nachtessen im Hotel Merian. Zum Abschluss ein Schlummerbecher im Hahn.

5. bis 7. März 2001

Basler Fasnacht mit dem Jubiläumssujet:

«Dr Danz um 18% Doleranz oder 18% Fremdi jubiliere»:

Nach dem verregneten Sonntag hatte man sich schon auf eine Plastikfasnacht eingestellt, aber o Wunder kurz vor 4 Uhr am Montagmorgen hörte es auf zu Regnen und am Morgestraich sah man sogar einen Sternenhimmel. Wie üblich marschierte die Zepf in der Eisengasse ab. Leider standen man wegen einer Ambulanz fast eine Stunde in der Druggede auf dem Marktplatz. Das Frühstück wurde zum ersten Mal im neuen Cliqueokal Florian eingenommen und war wie immer beim ersten Mal in Ordnung. Am Nachmittag Abmarsch um 13.30 Uhr am Wettsteinplatz. Beim Comité überreichten unsere Mitlaufenden Comitéler als Gag dem Comité ein Glas Cham-

pagner und überreichten Blumen und eine Zugspakette. Auch hatten sie einen Testbogen bei sich um das Comité zu prämiieren. Am Dienstag Apéro an der Laternenausstellung auf dem Münsterplatz und um 16 Uhr Abmarsch der ganzen Clique an der Börse und Nachtessen gemeinsam im Hotel Merian. Am Mittwochmorgen wieder Regen, der aber wieder kurz vor dem Abmarsch an der Webergasse aufhörte. Das Wetter hielt bis fast um 4 Uhr am Donnerstagmorgen, als alles wieder für ein Jahr vorbei war.

18. März 2001

Bummel von den Harlekin organisiert. Abfahrt um 08.30 Uhr ab Carparkplatz beim Bahnhof in Zürich. Fahrt nach Wettingen und einladen der restlichen Zepf und Reiseproviant. Reise nach Fribourg und kurzes gässle zum Espace Tinguely. Im Espace Tinguely Apéro spendiert von den Mitgliedern, welche im Vorjahr einen runden Geburtstag hatten. Gruppenfoto durch eine Fotografin und Ansprache von der Museumsdirektorin Mme Lenherr. Anschliessend Fahrt nach Murten. Kurzes gässle durch Murten, wo man die Zepf im Hotel Weisses Kreuz fahnschwingend

empfang. Das ausgezeichnete Mittagessen bestand aus: Sauté de champignons tièdes sur rosace de salade, Fleurette de tomates, Filets de bondelles meunière aux épinards, Longe de veau glacée au four, Sauce aux morilles, Gratin dauphinois, Légumes du marché. Mousse aux abricots Glace vanille. Nach dem Essen traten der Cliquepysiatier alias Peter Roser und verschiedene Schnitzelbänkler auf. Auch Markus Mensch hatte seine Übergabe der Laternenentwürfe in Versen gereimt. Um 16 Uhr wurde dann noch einmal in Murten gegässlet und danach die Fahrt nach Basel angetreten. Kaum in Basel am Münsterplatz angekommen begann es zu Regnen und hörte den ganzen Abend nicht mehr auf. Also mussten die Zepf an ihrem Jubiläum bei strömendem die Freiestrasse hinunter Gäste. Nach mehreren Halts war es wieder so weit, auf den Münsterplatz zurück zu kehren und nach Zürich zurück zu fahren.

4. Mai 2001

Pfeiferversammlung ohne grosse Beschlüsse. Einen grösseren Lacherfolg erzielte Peter Zimmermann, indem er verkündete die Harlekine wollten aus Anlass ihres 30 Jahre Jubiläums im Jahr 2002 an der Fasnacht pausieren. Neu soll auf Wunsch der Tambouren der Baslermarsch ins Repertoire aufgenommen werden. Um 21.15 wurde die Versammlung ohne weitere Diskussionen geschlossen.

19. Mai 2001

Beerdigung von Goddy Stäubli einem Gründungsmitglied der Zepf und langjährigen Pfeifer. Der bei den Pfeiferchefs berüchtigt war, für seine Angewohnheit gewisse Partien stur falsch zu pfeifen, obwohl er sie richtig beherrschte. Auch bei den Kassiers war er nicht so beliebt weil er oft nicht die nötigen Mittel besass um seine Kostüme zu bezahlen. Aber er bleibt vor allem für die älteren unter den Zepf ein unvergessliches Zürcher Original.

26. Mai 2001

Engagement zur Hochzeit von Jimmy Roser, dem Sohn von Clique-Weschredaktor Peter Roser. Eine Gruppe von 4 Tambouren und 9 Pfeifern nahmen an dem Engagement teil. Bei strahlen-



dem Wetter traf man sich um 18.30 in der Gartenbeiz des Sixty One Seerestaurants. Es wurden Weisswein, Pizza, diverse Küchlein und Schinkengifeli serviert. Alle paar Minuten sprang Peter Roser auf, um zu sehen, ob das Schiff schon unterwegs sei. Der Auftritt hätte um 18.45 statt finden sollen, aber natürlich verspätete sich die ganze Angelegenheit. Plötzlich verkündete Peter das Schiff sei jetzt unterwegs man solle sich auf dem Steg aufstellen. Nach einer weiteren Viertelstunde traf das Schiff mit dem Brautpaar dann endlich ein und konnte mit dem Arabi begrüsst werden. Anschliessend spielte man noch Z'Basel und die Hochzeitsgesellschaft stach mit dem Schiff und natürlich auch mit Peter Roser wieder in See. Die EngagementsTeilnehmer stürmten noch einmal die Gartenbeiz um den Durst zu löschen und das schöne Wetter im Freien zu geniessen.

15. Juni 2001

Todestag von Freddy Meyle Tambour er starb 83-jährig. Da er an der Parkinsonschen Krankheit litt konnte er leider schon viele Jahre nicht mehr am Cliquen-Leben teilnehmen.

15. Juni 2001

52. Generalversammlung im Weissen Wind. Zu Beginn der Versammlung wurde der Zopf-Jubiläumsfilm welcher von Hans Hezel gedreht und vertont wurde vorgeführt. Das Hauptthema war das Jubiläumsfest im kommenden September. Es wurde beschlossen nicht zu gässle. Bei den Wahlen ergab sich folgendes, in der Sujetkommission 2002 wurde Fritz Suter durch Stephan Egli und Eleonore Droux durch Patrizia Degen ersetzt. Da Tom Hänggi neu Zugchef wurde, musste ein neuer Materialverwalter gesucht werden. Susanne Simonius meinte es könne auch eine Frau sein, da es ihrer Meinung nach zu wenig Frauen im Vorstand habe. Darauf entwickelte sich eine heisse Diskussion, ob dieser Posten, wegen der schweren Gasflaschen, für eine Frau überhaupt geeignet sei. Jedenfalls meldete sich niemand worauf Tom erklärte, er werde dieses Amt bis auf weiteres ad interim weiter führen. Der Obmann Thomas Schaeppi informierte die Clique darüber, dass die Wegge Zunft einen Verein zur Erhaltung des Weissen Windes gegründet und auch ein Vorkaufsrecht ausgehandelt hat. Zur Finanzierung würden Partizipationsscheine à Fr. 1000.– verkauft und er legte den Mitgliedern nahe möglichst viele Partizipationsscheine zu zeichnen. Da die Sache langsam brennt, hat der Vorstand vorgeschlagen, dass die Clique eine Absichtserklärung abgibt, sich mit Fr 10000.– zinslosem Darlehen zu beteiligen, mit der Bedingung, damit der Clique auch in Zukunft das Gastrecht im WiWi erhalten bleibt. Der Vorschlag wurde angenommen. Um 22.40 Uhr war die Versammlung beendet.

22. bis 24. Juni 2001

Gummi-Duume ins Emmental. An einem prächtigen Junitag gingen einige Zepfinnen und Zepf auf Reisen, ins viel besungene Emmental sollte es gehen, doch vorher war noch Kultur im Museum angesagt. Interessantes aus der langjährigen Bally-Schuhgeschichte in Schönenwerd. Darauf bei sengender Hitze stundenlang, ohne nur einen Schluck in der Kehle, der ersten Bauernmahlzeit entgegen. S'Bärewirts Töchterli, ein spritziger Weisswein beendete aber diese lange Durststrecke ziemlich rasch und das üppige Essen befriedigte alle Mäuler. Frisch gestärkt gings über Hügel, durch Täler, schöne Häuser und Kapellen

wurden besichtigt, man erreichte die Seilbahn, die zum ersten Etappenziel führte: Marbachegg mit Eigerblick. Ein sehr gemütlicher Abend mit Riesenmeränge verzierte rundete den schönen Tag ab. Frühaufsteher und andere versammelten sich zum grossen Marsch. 1. Route: Seilbahn, 2. Route: Geröllhaldenabstieg, 3. Route: Höhengratwanderung auf der Schrattenfluh. Alle überlebten die selbstgewählte Tour und trafen zum wohlverdienten Apéro in der kühlen Gartenwirtschaft ein. Chemerbodenbad erquickte alle, sodass ein herrlicher Spaziergang entlang der Emme unter die Füsse genommen wurde. Eine grosse Überraschung auf dem Bauernhof – endlich wieder einmal ein paar Schlückli Weisswein, den die Strecke war lang und die Hitze gross, offeriert vom Geburtstagskind Patricia Tanner. So rutschten auch die geschichtsträchtigen Vorträge des Emmentaler Bauernpaares leichter runter. Nochmals eine Tal- und Bergfahrt, welche auf der ausichtsreichen Lüderenalp endete. Ein prächtiger Blick auf die gesamte Alpenkette nahm einen gefangen, auch nicht ein Wölkchen trübte die gute Laune. – Was denn was war schon wieder angesagt, Essen und Trinken nach währschaftem Bernerbrauch. Wiederum wunderbar rundherum genährt und kugelrund bestaunte man den Sonnenuntergang, um danach einen feuchtföhlichen Verdauungsabend im schönen Berggarten zu erleben, während sich die Alpen bereits verabschiedet hatten. Ein strahlender Sonnenaufgang sollte bald folgen, welchen einzig und allein Geni Nievergelt erleben durfte. Er hatte es fertig gebracht sich aus dem Hotel aussperren zu lassen. Viel viel später konnte ihn ein heisser Kaffee auch wieder beleben. Jetzt gings nochmals auf kulturelle Spuren, in Lützelflüh erfuhren wir einige Begebenheiten und lustige Geschichten von Jeremias Gotthelf, welche auch als besondere Erinnerung die vortrefflich gelungene, amüsante Reise abschlossen.

7. Juli 2001

Kickbordausruf um den Greifensee. Bei strömendem Regen trafen sich eine Hand voll Zepf im Gasthof zur alten Kanzlei in Schwerzenbach. Zur allgemeinen Gaudi, waren die meisten schon auf dem Weg vom Bahnhof zum Restaurant so nass geworden, dass sie sich ausziehen und ihre

Kleider tumblern lassen mussten. Nach 14 Uhr startete man im Uhrzeigersinn um den Greifensee, konnte dann aber das Schiff um 17.20 Uhr nicht mehr erreichen und musste mit Bahn und Bus nach Zürich ans Seenachtsfest.

27. Juli 2001

Ständeli am frühen Morgen für Sandy Hinrichs. Etwa 20 Zepf trafen sich um 6 Uhr morgens auf dem Flughafen um Sandy welche nun pensioniert würde von ihrem letzten Flug abzuholen. Von einer Hostess wurde man ins Operation Center der Swissair geführt, wo die Crews ankommen. Dort begann wie immer auf Flughäfen, das grosse Warten. Endlich bekamen wir das erwartete Zeichen und legten mit dem Arabi los. Als Sandy realisierte was sie hörte blieb sie bocksteif stehen und die Tränen begannen zu fliessen. Nach der allgemeinen Begrüssung wurde ein Apéro serviert und anschliessend begaben sich die Zepf auf den Weg zur Arbeit.

8. September 2001

Engagement zur Ehrung des Diakons Christoph Seiler im Kirchgemeindehaus Paulus in Zürich. Ca. 20 Zepf trafen sich um 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, wo sie vom Hauswart in einen Raum zum umziehen geleitet wurden. Es hiess der Auftritt sei um 21 Uhr, aber so bald wir uns blicken liessen wurden wir wieder die Treppe hinauf geschickt wir seien noch zu früh. Zum Glück war man mit Getränken sehr freigiebig, so dass den Zepf die Zeit nicht lang wurde. Endlich war es dann soweit man marschierte mit dem Arabi in den Saal und stellte sich seitlich der Bühne auf, danach brachte Paul Bossert alias Hanslimaa einen Schnitzelbank und zum Schluss spielten die Zepf noch z'Basel und marschierten mit den Alten wieder hinaus. Danach wurde die ganze Gruppe zum Nachtessen eingeladen und grosszügig bewirtet, der Diakon liess es sich nicht nehmen, sich noch mit jedem Einzelnen zu unterhalten und zu bedanken. So wurde es ziemlich spät, bis man sich ohne unhöflich zu erscheinen, verabschieden konnte.

22. September 2001

Jubiläumsfeier in Zürich und auf Schloss Lenzburg. An der GV war beschlossen worden, nicht zu gässle, was aber im nachhinein von einigen Zepf



bedauert wurde, worauf man einen Kompromiss suchte. Diejenigen, welche gässle wollen treffen sich um 14.30 Uhr im Restaurant News, die andern um 15.30 in der Zunft zur Meisen. Auf Grund der Ereignisse in den USA sagte man das gässle aber dann definitiv im letzten Augenblick ab. Ab 15.30 Uhr traf man sich im Zunfthaus zur Meisen im Porzellanmuseum zum Apéro mit Oboenkonzert. Zum Teil offeriert von der Stadt Zürich, welche aber keinen Vertreter schickte. Beim Apéro hörte man die Reden, des Obmannes vom Fasnachtskomitee, dem Obmann der Zepf und die Geschenke der Hausgenossen wurden entgegengenommen und verdankt. Um 17 Uhr fuhr man mit 3 Cars bis zum Bareggstunnel, wo man im Stau stecken blieb. Nach einer gewissen Durststrecke erreichte man den Parkplatz vom Schloss Lenzburg. Nach dem Aufstieg zu Fuss gab es wieder einen Apéro, diesmal mit Gesang von Colette Greder. Danach bat man zu Tisch im Rittersaal. Das Menue bestand aus Bouillon mit Gemüsewürfelchen, Pasta (3 Ravioli auf Tomatensauce), Rindsbraten mit Reis und grünem und orangem Gemüsmousse. Zum Dessert Cassata und zum Schluss ein Stück Bienenstich. Zur Unterhaltung gab es Auftritte vom Kabarett tou-

che ma bouche, den Querschlegern einer Trommelgruppe und nochmals Colette Greder mit Pfaf-Liedern. Für den musikalischen Teil waren die Swiss Boys zuständig, die allerdings die meiste Zeit Pause hatten. Um 2 Uhr fuhren dann die Busse wieder zurück nach Zürich, leider nur 2 weshalb die meisten bis Zürich stehen mussten, was nicht sehr angenehm war.

7. Oktober 2001

Franz Sutter starb an einer Hirnblutung. Er war viele Jahre Pfeifer und bis zu seinem Tod Passivmitglied der Zepf.

12. Oktober 2001

Beerdigung von Franz Sutter mit einer reduzierten Zepfdelegation, da sich ein Teil der Clique auf dem Amerikatrip befand.

7. bis 18. Oktober 2001

USA Jubiläumsreise der Zepf. Trotz Terroranschlägen in Amerika und Swissairdebakel begaben sich nach mehrmaligem umbuchen 28 Zepf auf diese Reise. Am 7. Oktober um musste man sich spätestens um 8 Uhr am Terminal B des Flughafens

Zürich Kloten einfinden. Der Flug ging nach Dallas-Fort Worth, wo man nach Dallas Zeit um 14.20 Uhr eintraf. Auf dem Dallas Airport dem grössten auf der ganzen Welt, hatte man ca. 3 Stunden Aufenthalt, welche mit den Zollformalitäten Gepäck suchen und wieder aufgeben, Transfer zum nächsten Gate und natürlich Bier trinken relativ schnell vorüber gingen. Für den Weiterflug nach Chicago wurde man dann auf zwei Flugzeuge verteilt, welche mit Abstand von einer halben Stunde starteten. In Chicago eingetroffen, wurde man mit einem mit Zepf angeschriebenen Bus ins Best western Inn of Chicago transportiert. Nach dem Hotelbezug machte man sich Gruppen weise auf den Weg, zum Nachtessen. Am nächsten Morgen stand der Bus um 9 Uhr vor dem Hotel für eine Stadtrundfahrt mit einer aus Deutschland stammenden Reiseleiterin bereit. Während 4 Stunden wurde den Zepf Chicago und der Lake Michigan präsentiert. Nach der Stadtrundfahrt besuchte man noch den Sears Tower mit einer Höhe von 443 Metern und 110 Stockwerken. Am Abend war ein Steakhouse und ein Jazzclub angesagt. Am nächsten morgen wieder ein Transfer zum Flughafen, diesmal für den Flug nach Las Vegas. 17.10 Uhr Ankunft in Las Vegas und erste Eindrücke. Ankunft im Hotel Stratosphere Tower am berühmten Strip. Eine gigantische Lightshow. Nach dem einchecken begab man sich sofort auf den Strip, um sich alles anzusehen. Am nächsten Tag stand ein Ausflug in den Red Rock Canyon und nach Old Nevada auf dem Programm und für einige noch ein Helikopterflug über den Grand Canyon. Am Abend besuchte man die Show von Siegfried und Roy im Mirage und anschliessend diverse Casinos und deren Sehenswürdigkeiten. Am 5. Tag Abfahrt mit dem Car schon um 8 Uhr morgens Richtung Bryce Canyon. Dort Besichtigung des Canyons von oben. Leider war es empfindlich kalt und regnete etwas. Danach Nachtessen und später Zimmerverteilung im Hotel Bryce Canyon Pines. Dort wollte man sich noch zu einem Schlummerbecher im Hotelrestaurant treffen, was aber nicht möglich war, da alkoholische Getränke nur zum Essen ausgeschenkt werden. Auch zum mitnehmen gab es nichts. Zum Glück hatte Peter Roser dafür gesorgt, dass der Chauffeur immer genug Bier und Mineral im Car bereit hatte, also



musste er den Car nochmals öffnen und das Bier herausgeben. Statt an einer gemütlichen Bar sah man die Zepf dichtgedrängt in der Hotel Lobby sitzen und Bier aus Dosen trinken. Es soll auch noch nie vorgekommen sein, dass die Zepf schon um 10 im Bett waren. Am andern Tag bei minus 2 Grad aber schönstem Wetter eine Wanderung über den Navajo Trail durch den Bryce Canyon mit sensationellem Ausblick auf die vielen verschiedenen Felsformationen des Canyon. Anschliessend Fahrt via Cedar City ins Death Valley. Ein gewaltiger Höhen und Temperaturunterschied, von 2700 Meter über Meer auf – 4 Meter unter Meeresspiegel und von – 2 Grad auf 32 Grad im Schatten. Nach einer kurzen Besichtigungstour, welche wegen Einbruch der Dunkelheit abgebrochen werden musste Übernachtung im Hotel Furnace Creek Inn im Death Valley. Am 7. Tag nochmals einige sehenswerte landschaftliche Details und Weiterfahrt via Bishop nach Mammoth Lakes einer der wichtigsten Wintersportorte Kaliforniens. Vor dem Einchecken im Hotel Austria Hof Lodges liess es sich der Chauffeur nicht nehmen, noch einen kleinen Umweg zu machen und den Zepf eine tiefe von einem Erd-

beben herrührende Spalte zu zeigen. Da die Wintersportsaison noch nicht begonnen hatte, war der Ort wie ausgestorben und nur wenige Restaurants geöffnet, weshalb der Chauffeur die Zepf mit dem Car zum Hotel Matterhorn fuhr, wo man schweizerische Küche à l'americaine degustieren konnte. Da es im Hotel kein Restaurant gab und die Bar wegen Umbau geschlossen war, versuchte der Obmann Thomas Schaeppi Wein über die Gasse zu kaufen um ihn ins Hotel mit zunehmen. Man verkaufte im nur eine Flasche, und diese dick verpackt. Das war dann schon der zweite Abend an welchem die Zepf früh ins Bett mussten. Nach dem Frühstück, wieder im Hotel Matterhorn, Fahrt über den Tioga Pass in denn Yosemite Nationalpark. Nach der Besichtigung der uralten Mammutbäume du Riesensequoias, leider sah man nichts von den grossen Wasserfällen, sie waren alle ausgetrocknet ging die Reise weiter via Mariposa Grove, Oakhurst und Merced dem Andreasgraben entlang nach Modesto. In Modesto Übernachtung im Hotel Ramada Inn. Das war auf der ganzen Reise das einzige Hotel, welches nicht zur Zufriedenheit der Zepf ausgefallen war. Das Frühstück war zwar hier inbegrif-

fen, aber total ungeniessbar. Am 9. Tag ging die Fahrt durch die Fruchtanbau Gebiete Kaliforniens ins Nappa Valley zu einer Weindegustation im Weinkeller der Familie S. Anderson. Danach die letzte Etappe der Reise über Sears Point und die Golden Gate Brücke nach San Francisco. Übernachtung im Hotel Courtyard by Marriott an der Fisherman's Wharf. Andern Tags Stadtrundfahrt in San Francisco und Besuch diverser Sehenswürdigkeiten. Der letzte Tag in den USA begann für die Zepf Morgestraich mässig um 4 Uhr früh sollte der Transfer zum Flughafen statt finden.

Man flog wieder via Dallas hatte aber zum Glück nur einen kurzen Aufenthalt. Bei der Ankunft in Zürich wurden die Reisenden von einer Gruppe der Daheimgebliebenen Zepf mit Ballons und einem Glas Weisswein empfangen.

26. Oktober 2001

Sujetpräsentation von Markus Mensch. Wie üblich mit grossem Andrang in der Baslerstube.

2. November 2001

Pfeiferversammlung ohne grosse Neuigkeiten und Veränderung und ohne wesentliche Beschlüsse.

9. November 2001

Herbstversammlung im weissen Wind. Vor allem mit Rückblick auf vergangene Veranstaltungen und Vorschau auf die kommende Fasnacht. Es musste über kein einziges Traktandum abgestimmt werden. Die Versammlung war auch entsprechend kurz und schon um 21.30 Uhr beendet.



Fons Bader 1999 (†2002)
Charly Baumann 1970 (†1988)
Charly Berger – Ehrenobmann 1969 (†1987)
Kurt Immler 1965 (†1988)
Albert Itin 1970 (†1997)
Hugo Müller 1967
Karli Ostertag sen. 1956 (†1957)
Karli Ostertag jun. 1959 (†2001)
Alfred Peter 1995
Peter Schloeth – Ehrenobmann 1992
Jean Schmid 1975 (†1976)
Willy Simon 1956 (†1970)



Zu unserm 50. habe ich mich der schwierigen, schmerzlichen und doch auch schönen Aufgabe unterzogen, die zur Zeit des 25. als Aktiv- resp. Ehrenmitglieder lebenden Zepf zu würdigen, die seither uns für immer verlassen haben. Ich erlaube mir, jedes, jeden in zwei, drei Sätzen zu ehren und habe natürlich nur Gutes zu berichten – De mortuis nil inisbene. Von den Toten nichts ausser Gutes, sagten die abergläubigen Römer. Bei mir geht es hier nicht um Aberglauben, sondern ich erinnere mich oft und gerne an Gutes und auch Amüsantes aus unserm gemeinsamen Cliques-Leben.

ANKENBRAND HEINI, Pfyffer. Er war ein quirliger, sehr aktiver Mensch, auch für die Clique. z.B. hat er zum Gelingen der Jubiläumsschrift beim 25. beigetragen. Er war quasi der G. A. Wanner der Clique, d.h. er wusste über diesen und jenen dieses und jenes zu berichten. (Auch der gute G. A. W. ist schon lange tot.) Er handelte gerne mit alten Basler Büchern, Bildern und Blagetten. Er hat es fertig gebracht, bei der Clique im letzten Moment vor der Fasnacht eine Goldige verbilligt zu ergattern. Aus Nützlichkeitsüberlegungen hat er das Zürcher Bürgerrecht erworben, was manchem von uns als halber Sündenfall vorkam...

BAUMANN CARL; Charly, Vordröbler. Einer, der sich intensiv für die Clique einsetzte – und sich dafür gerne loben liess. Er war liebenswürdig, aber auch reizbar. Einst, als er als Tambourmajor wirkte, wollten die andern nicht da durch, wo er wollte. Zornig warf er den Stäbge von sich. Ich finde, er hatte Recht. Legendar sind die Einladungen nach Hausen bei Brugg, seinem Wohnort, an runden Geburtstagen. Nach seinem Tod liess ich auf die Kranzschleife schreiben: «Wir haben unser letztes Original verloren». Da sagte einer zu mir: «Jetzt haben wir nur noch Kopien» – vom Klonen wussten wir damals noch nichts.

BERGER CHARLES; Charly, Dambuur und Obmmaa. Der berühmte «Frutz» in Basel war sein Cousin und Trommel-Berater per Telefon. Als man über die Interpretation eines Marsches uneinig war, rief er den Meister an und liess sich die Sache vortrommeln. Er hat die Clique in schwierigen Zeiten «übernommen» und in ruhige Gewässer gesteuert, vielleicht ein wenig autoritär, aber charmant. Wenn er an Versammlungen etwas in Fahrt kam, rief er stets: «Meine Herren!» Das sorgte dann für leise Heiterkeit, es war so sehr formell – und liess die Damen beiseite. Er bot mir erst nach meiner ersten Fasnacht das «Du» an; das waren noch Zeiten. Als er vom Amt zurücktrat, schlug er als Nachfolger nicht einen der rivalisierenden Exponenten aus einer unserer festgefügtten Gruppierungen vor, sondern einen Aussenseiter. Das war wohl ein geschickter Schachzug zum Zusammenhalt der Zepf. Im Triemli brachte ich ihm ein Bier ans Sterbebett. Da fühlte er sich bereits im Himmel!

BUSSINGER WALTER; Walti, Pfyffer. Und sogar ein sehr guter Pfeifer, ihm verdanken wir den «Zopf». Er konnte leicht giftig werden. Ich verklebte hier ein Beispiel. Er konnte auch leicht zu viel trinken. Einmal fuhr er in einer Freitagnacht ein paar Zepf im Auto heim. Dabei überholte er einen Velofahrer. Da sagte er zu den andern, sie sollten zurückschauen, ob er noch

fahre. Er war ein guter Chef der Sujetkommission und bereicherte manchen Bummel mit sehr träfen Schnitzelbänken. Und etliche Zopf-Wohnungen, als Innenarchitekt, mit nobeln Bücherschränken.

DIETRICH HANS, Pfyffer. Am Spital Baden war er ein äusserst beliebter Chirurg und Orthopäde. Am Stammtisch erzählte er, ob einer hinhörte oder nicht, mässig beliebte Operationsgeschichten. Sonst war er ein unauffälliges, richtig liebes Mitglied. Einmal sprang er an einem Basler Oobe als Tambourmajor ein. Er führte das Amt in zackig preussischer Manier derart kraustraubend aus, dass ich Angst bekam, als ich seinen roten Kopf sah. Er war historisch sehr gebildet und wusste aus Zürcher und Basler Annalen vieles zu berichten, wenn keine Operation dazwischen kam. An der Fasnacht war er für Notfälle sehr gefragt – und wäre es heute noch hie und da.

FRANK SUSANNE, Vordröbler. Ein lieber Mensch. Eine begabte Grafikerin und Malerin. An der Zürcher Kunstgewerbeschule in leitender Funktion tätig, bis sie einer der schon damals üblichen Intrigen zum Opfer fiel. Für uns hat sie die Stammtischlaterne aufpoliert und das herzige Jubiläumssignet zum 25. entworfen (genannt Suppiefischli). Für eben dieses 25. ist sie als Vorytere aufs Pferd gestiegen und hat zwei Mitreiter animiert – Ein Bombenerfolg. Sie war schon damals und noch jahrelang krank und hat tapfer gekämpft, für Mitpatienten und gegen Ärzteswillkür. Unvergesslich ist die fliegende Apfelwähe am Fasnachtszyschdig im Hotel «Krafft» – auch da hatte sie noch Temperament!

GRIESSER RUDOLF; Ruedi, Pfyffer und Vordröbler. Nein, er war kein einfacher Mensch. Er konnte äusserst liebenswürdig sein, auch zu Frauen, und sich handkehrum als Wyyberfind bezeichnen. Als gewaltiger Raucher holte er sich Schäden, verweigerte nach einer Operation aber jede Therapie. «Goot mi nüüt aa», war auch da sein Wahlspruch. Das Pfeifen musste er lassen, blieb aber dennoch seiner geliebten Harlekin-Gruppe treu, und diese ihm. Max Salm nannte ihn von da an seines Ganges wegen «Hinggi» und unternahm mit ihm noch manche Auslandsreise. In seiner Todesanzeige notierte ich: «Er war stets für einen Spruch gut».

HERZOG NIKOLAUS; Nikki, Vordröbler. Ein Sonderfall. Er war Schweizer Honorarkonsul in Saarbrücken, da kam er als Vertreter der Neuzofinger Studentenschaft einmal mit uns an die Fasnacht. Das gefiel ihm derart, dass er bei den Zepf eintrat, er, der überzeugte Zürcher. Unter dem Jahr sah man ihn logischerweise fast nie, aber hie und da donnerte er mit dem Auto daher. Tiefe Spuren hat er bei uns nicht hinterlassen, aber er war stets ein netter Kamerad, wenn man ihn denn sah.

IMMLER KURT, Pfyffer. Ja, der war zwar Zürcher, aber ein Gründungsmitglied der Haimwehbasler. Für diese hat er sehr viel geleistet, unter anderem war er der erste Redakteur der Wesch. Er war ernsthaft, ruhig, aber leicht verletzlich. Als er bei uns schon nicht mehr aktiv war, musste Franz Sutter eines Todesfalls wegen auf die Fasnacht verzichten. Ohne grosse Formalitäten übernahm Kurt das Goschdym von Franz und piff als Ersatzmann nochmals

mit. Er war ein leidenschaftlicher Ballönler. Aber auch da blieb er auf dem Boden. Er fuhr nie mit, er war der geborene Helfer.

ITTIN ALBERT; Albi, Dambuor. Er war ein Mann der alten Schule, stets korrekt – und dazu kollegial. Nur in einem Punkt kannte er keinen Pardon. Ein Vordröbler stach ihn aus längst vergangenen gemeinsamen Auslandszeiten in die Nase. Noch nach dessen Tod sagte er zu mir: «Dää haan i nie kennen uusstoo und kaa s letz nooni». Als langjähriger Kassier – er war Bänkler – hat er nach dem Rücktritt die Kassenberichte mit Kennerblick durchleuchtet und die Nachfolger strapaziert. Das allerdings immer mit Humor.

MEYLE FREDDY. Im Juli des Jubiläumsjahres 2001 erreichte uns die Nachricht, dass Freddy nach sehr langer Krankheit gestorben sei, ich hatte ihn jahrelang angerufen und auf dem Laufenden gehalten. Die Clique interessierte ihn immer. Mehrfach meinte er; «S näggscht joor kumm i wiider». Wie hätte ich ihm und uns das gegönnt, er war ein ganz grosser Tambour der alten Schule. Sonst war er ein ruhiger, aber witziger Kollege ausserhalb aller Gremien. Hingegen hat auch er bei der ersten Jubiläumsschrift fachmännisch mitgearbeitet. Ich fürchte, dass ihn nicht mehr viele kennen. Nein, es gab nie einen Wirbel um ihn. So geht es eben. Aber gerade am Beispiel dieses gefreuten Mitgliedes sehen wir, wie wertvoll es sein kann, noch einmal zurück zu schauen.

OSTERTAG KARL; Karli, Dambuor. Und zwar ein Spitzentambour. Gründungsmitglied, da ihm bei den Zürcher Trommlern das Fasnächtliche fehlte, das ihm im Blut lag. Er war zwei Mal Trommelchef, hat also bei uns zwei Generationen ausgebildet. Als er schon nicht mehr aktiv war, rief der Tambourmajor, Rolf Würgler sehr spät aus England an, er sei verhindert an der Fasnacht. Da riskierte ich es, den Karli anzufragen. Und der hat ohne zu zögern zugesagt. Mit einem Antrag hat er durchgesetzt, dass der Numerus Clausus bei den Pfeiferfrauen – ein alter Zopf – fiel. Jetzt haben wir statt der Stücker sechs eine Vormacht derselben.

SARASIN HANS FRANZ, Vordröbler. Er stammte aus dem Basler Daig, nur merkte man das nicht immer. So konnte er beides sein, der gewinnende Herr und der andere... Er war ein Fachmann im Baseldytsch und hat viele entsprechende Zopftexte für sich ganz privat – meistens – mit dem Rotstift traktiert. Da war er unerbittlich. Im Nachruf habe ich geschrieben, wir könnten sein Andenken ehren, indem wir uns beim Baseldytsch Mühe geben – Nun ja, einige haben diese einfach. Und ich bin jetzt halt derjenige, der die Fahne hochhält. Man möge mir verzeihen. Ach ja, einmal, als ich noch Vordröbler war, schaute ich im Cortège zurück und sah den Hans Franz an die «wandernde» Laterne lehnen. Nicht einfach, und darum ein Fall für den oben erwähnten Doggder Hans!

SCHMID JEAN, Dambuormajor und Vordröbler. Zuerst das Negative: Er war TB-krank und trotzdem zeitlebens ein starker Raucher. Dann das Positive: Die Clique hat ihm in der Kur in Davos ein Ständeli gebracht! Und er war ein positiver Mensch, ein ziehendes, wichtiges Mitglied. Als Vordrabchef ak-

tiv – und streng. An Versammlungen nahm er es sehr genau und pflegte hart zu kritisieren. Als er mir die Redaktion der Wesch übergab, ging es ziemlich rasch; er war gottgefroh, sie los zu sein. Dennoch hat er später für das Jubelheft 1976 eine hervorragende Cliquenchronik über die ersten 25 Jahre Zepf verfasst.

SUTTER FRANZ, Pfyffer. Nein, nicht auch das noch. Am ersten Tag der Zopf-Reise nach USA musste Thomas mitteilen, er habe die Meldung vom plötzlichen Tod unseres Franz Sutter bekommen. Das, nachdem dieser am Jubiläum zwei Wochen vorher noch freudig mitgefestet hatte. Welch ein Dämpfer. Ein Gehirnschlag hat ihn, der «im Pensionsalter» in seiner Einzelfirma noch wacker wirkte, dahingerafft. Der Appenzeller, der nach Jahren in Basel, war mit seinem nätten Baseldytsch ein allseits beliebter Zopf. Als Pfeifer, der verschiedene Posten bekleidete, und später als Passiver, der weiterhin an seiner Clique Anteil nahm. Längst nicht alle wussten, dass dieser lebensfrohe Mann eine überaus sensible, ja philosophische Seite hatte.

WÜRLER ROLF, Dambuormajor. Für diesen Posten die Idealfigur, nämlich imposant. Und der Idealcharakter, nämlich dominant. Aber er war auch ein lieber Kollege und Gastgeber. Niemand hätte geahnt, dass er als Schulbub nahe der elsässischen Grenze als rothaariger Riese ein Aussenseiter war, der es einmal der Gesellschaft zeigen und hoch hinaus wollte. Er hat es geschafft, was ich ihm von Herzen gönne. Er wurde in einer Fluglinie ein hohes Tier. Im Zug der Zepf sorgte er auf seine Weise für Zucht und Ordnung. Einmal aber, als wir am Bummel die Freie Strasse «machten», schritten ein paar sehr schwankend. Schlimm. Er hingegen sang lauthals zum Stäggeschwinge. In der Fasnachtsphase hat dr Majer plain pouvoir; was machen? An der GV sagte ich der Clique, Rolf und ich würden in einem Jahr VOR DER Freien ZUSAMMEN entscheiden, ob sie zu verantworten sei.

Ich bitte, allen Genannten ehrend und dankbar zu gedenken. Sie haben sehr viel für die Basler Zepf getan und deren Bild mitgeprägt. Sie waren alle lebenswerte Kameraden und werden uns begleiten. Sei es in unserem Gedächtnis, sei es auf andere, uns unbekannte Weise. *Peter Schloeth*

Nicht vergessen werden wir auch unseren GODDY STÄUBLI, ein Gründungsmitglied und Pfyffer unserer Clique. Er ist im Jubeljahr 2001, im April gestorben.

Am 14. Juni 2002 – die Vorbereitungsarbeiten dieser Chronik sind noch nicht abgeschlossen – ist unser langjähriges Ehrenmitglied, Dambuor und Vordröbler FONS BADER während der Generalversammlung im Weissen Wind verstorben. Es war ihm nicht vergönnt, seine 50. aktive Fasnacht bei seinen Basler Zepf im Jahr 2003 zu feiern. Wir danken ihm für alles, was er für uns Basler Zepf geleistet hat und werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Bärni Bolliger

2002	18. Februar	2014	10. März
2003	10. März	2015	23. Februar
2004	01. März	2016	15. Februar
2005	14. Februar	2017	06. März
2006	06. März	2018	19. Februar
2007	26. Februar	2019	11. März
2008	11. Februar	2020	02. März
2009	02. März	2021	22. Februar
2010	22. Februar	2022	07. März
2011	14. März	2023	27. Februar
2012	27. Februar	2024	19. Februar
2013	18. Februar	2025	10. März

2026

23. Februar

75 Joor Basler Zepf Ziri